



Universität für Bodenkultur Wien

# Wissensbilanz 2016



universität des lebens



## **Wissensbilanz 2016**

**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:**

**Universität für Bodenkultur Wien**  
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien  
Tel.: + 43 1 476 54 - 0  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)

**Koordination:**

O.Univ.Prof. Dr. Josef Glözl  
Vizerektor für Forschung und Internationale Forschungskooperation  
DI Horst Mayr, Forschungsservice

Vom Universitätsrat am 25. April 2017 vorbehaltlich des positiven Abschlusses des Datenclearings durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zur Veröffentlichung freigegeben.  
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMWFV ist per 28. April 2017 erfolgt.

Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt): Ingeborg Sperl  
Layout: Barbara Krojer | [grafik.krojer@bkf.at](mailto:grafik.krojer@bkf.at)  
Wien, im Mai 2017



# VORWORT DES REKTORATES UND DES VORSITZENDEN DES UNIVERSITÄTSRATES

**DIE VORLIEGENDE WISSENSBILANZ FÜR DAS BERICHTSJAHR 2016 ZEIGT WIE IN DEN VORJAHREN EINE AUSGEZEICHNETE PERFORMANCE DER BOKU, DIE AUCH INTERNATIONAL IN DEN AKTUELLEN UNIVERSITÄTENRANGLISTEN SICHTBAR IST. DIE UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN HAT SICH IM VERGANGENEN JAHRZEHNT ENORM WEITER ENTWICKELT – IN FORSCHUNG, LEHRE UND IN IHRER ROLLE IN UND FÜR DIE GESELLSCHAFT, ALS „RESPONSIBLE UNIVERSITY“ IM SINNE DER WISSENSBILANZ 2004.**

Diese erfreuliche Entwicklung wird nicht nur in Österreich, sondern auch in Europa und international wahrgenommen und anerkannt. Die in den letzten Jahren sich ständig verbessernden Rankingplatzierungen der BOKU sind ein Indiz dafür. Im *QS World University Rankings by Subject*, einer Rangliste nach Disziplinen, ist die BOKU im Fachgebiet Agrar- und Forstwissenschaften seit 2012 unter den Top-100 Universitäten gelistet, für 2017 wurde weltweit der hervorragende Rang 35 erreicht und in Europa Platz 10. Von den Top-10 Universitäten in Europa sind fünf Mitglied in der *Euroleague for Life Sciences (ELLS)*, der auch die BOKU angehört. Auch dies belegt, dass die BOKU in der universitären „Champions League“ mitspielt und somit unsere Studierenden in internationalen Studienprogrammen strukturierten Zugang zu den besten Universitäten Europas und international hinaus haben.

Im neuesten *UI GreenMetric World University Ranking* ist die BOKU mit Platz 6 weltweit – unter 516 Universitäten aus 74 Ländern – die am nachhaltigsten agierende Universität im deutschsprachigen Raum. Diese Reihung bezieht sich auf den Grad der Nachhaltigkeit in der universitären Forschung, Lehre und Betriebsökologie. Top-Universitäten wie die BOKU werden damit als treibende Kraft und Multiplikatoren für eine nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Im U-Multirank 2017, einem nach 29 Indikatoren in fünf Kategorien ausdifferenzierten weltweiten Vergleichssystem von Universitäten scheint die BOKU im vergleichenden Leistungsprofil bei 9 Indikatoren in der höchsten Kategorie A (exzellent) auf, davon 5 Mal im Bereich Forschung und je 2 Mal in den Bereichen Internationalisierung und Wissenstransfer.

Auf Grund der hervorragenden Leistungen und des enormen Engagements der BOKU-MitarbeiterInnen konnte das abgearbeitete Drittmittelvolumen im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 um weitere EUR 3,5 Mio. auf EUR 50,9 Mio. gesteigert werden. Dazu kommen noch fast EUR 10,7 Mio. an Betriebsleistungen aus strategischen gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen wie den COMET-Kompetenzzentren und dem Wassercluster Lunz, die der BOKU zurechenbar sind. Bei den wissenschaftlichen Publikationen von BOKU-WissenschaftlerInnen konnte der erfolgreiche Trend der letzten Jahre beeindruckend fortgesetzt werden, die Zahl der Publikationen in SCI- und SSCI-Journalen stieg auf 847 an. Die Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen insgesamt – inklusive der

Beiträge bei nationalen und internationalen Konferenzen – wuchs auf rund 2.500 an. Die Forschungsstärke der BOKU widerspiegelt sich zusätzlich auch in der Tatsache, dass BOKU-WissenschaftlerInnen mittlerweile fünf Preise des Europäischen Forschungsrates (*ERC Grants*) einwerben konnten, die streng nach Exzellenzkriterien vergeben werden und zu den begehrtesten Forschungspreisen in Europa gehören.

Die Anzahl der belegten Studien im Studienjahr 2015/16 betrug 12.674, was einer Stabilisierung auf hohem Niveau im Vergleich zu den vorhergehenden Studienjahren entspricht. Den seit 2004 zu beobachtenden überaus dynamischen Anstieg der Studierendenzahl interpretieren wir als Zeichen der hohen Attraktivität der BOKU-Studien, sowohl hinsichtlich der angebotenen Themenfelder, die sich mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit befassen, wie auch hinsichtlich der Qualität der angebotenen Lehre. Mit einem Anteil von über 20% an ausländischen Studierenden, davon ein Großteil aus Österreichs Nachbarländern in Zentral- und Südosteuropa sowie aus Entwicklungsländern, ist evident, dass die BOKU ihre gesellschaftliche Verantwortung über Österreich hinaus auch in Europa und global konsequent wahrnimmt.

Für die erfolgreiche Entwicklung der BOKU ist neben den Leistungen der BOKU-Angehörigen auch die großzügige und spezifische Mithilfe durch Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft unverzichtbar. Daher vergibt die BOKU als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit regelmäßig Ehrungen an ausgewählte Persönlichkeiten, die sich um die BOKU in besonderer Weise verdient gemacht haben. Auf den nächsten Seiten sind als Beispiele für die Verbundenheit Testimonials zweier hoch verdienter EhrenträgerInnen und zugleich BOKU-Alumni wiedergegeben.

Mit den in der vorliegenden Wissensbilanz beschriebenen Leistungen in Forschung, Lehre sowie ihren sichtbaren Beiträgen für die Gesellschaft gehört die BOKU zweifelsfrei zu den profiliertesten Life Sciences Universitäten in Europa. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOKU sowie ihren Kooperationspartnern gebührt dafür Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement!

Wir hoffen, mit dieser Wissensbilanz neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse gemäß Wissensbilanzverordnung wieder ein informatives Nachschlagewerk über die aktuelle Entwicklung der BOKU vorzulegen und wünschen eine interessante Lektüre.

**Martin H. Gerzabek**  
*Rektor*

**Werner Biffl**  
*Vorsitzender des Universitätsrates*

**Josef Glözl**  
*Vizektor für Forschung und  
Internationale Forschungskooperation*

**Andrea Reithmayer**  
*Vizektorin für Finanzen*

**Barbara Hinterstoisser**  
*Vizektorin für Lehre und Internationales*

**Hubert Dürrstein**  
*Bevollmächtigter des Rektorats*





## JUNGE MENSCHEN DAZU BEGEISTERN, DIE WESENTLICHEN GLOBALEN HERAUSFORDERUNGEN ANZUGEHEN

**DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Herlitschka, MBA, Vorstandsvorsitzende & CTO der Infineon Technologies Austria AG**, hat an der BOKU Lebensmittel- und Biotechnologie studiert, war Mitglied des Universitätsrates der BOKU und ist seit 2015 Ehrensenatorin der BOKU.

### *Warum haben Sie Lebensmittel- und Biotechnologie an der BOKU studiert?*

Ein wichtiger Einflussfaktor für meine Entscheidung waren Praktika während der Schule, insbesondere in Labors der Lebensmitteltechnologie von Unternehmen.

Der zweite Punkt war die aufkeimende Ökobilanzbewegung im Zuge der Diskussion um Hainburg. Wie viele meiner Generation bin ich in einem Bewusstsein von sehr konkreter Bedrohung aufgewachsen. Vom Waldsterben über die Energiekrise bis zu versiegenden Rohstoffen. Mich hat stark die Frage beschäftigt, ob angesichts der Umweltauswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung in den 80er Jahren Ökologie und Ökonomie ein Widerspruch sein müssen. Können wir wirklich intelligent/er mit unseren Ressourcen umgehen? Und ich wollte unbedingt persönlich etwas Sinnvolles beitragen. Mir war klar, dass man dazu sowohl die Details als auch die großen Zusammenhänge verstehen muss. Dazu hat mir die BOKU viele substantielle Antworten gegeben.



DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Herlitschka, MBA  
Vorstandsvorsitzende & CTO der  
Infineon Technologies Austria AG  
und BOKU-Ehrensenatorin

### *Was haben Sie – außer Fachwissen – von der BOKU sonst noch lernen können? Und wie weit helfen Ihnen diese Fähigkeiten in Ihrer jetzigen Funktion?*

Die BOKU Wien bietet Ausbildung „mit Blick über den Tellerrand“ an und befähigt zum strukturierten Denken in Systemen und Systemzusammenhängen. Das wichtigste, das ich im Studium gelernt habe, ist die Fähigkeit, mich strukturiert UND praxisnah mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Diese Ausbildung war eine hervorragende Grundlage und meine „Alma Mater“, die BOKU Wien, stellte für mich wortwörtlich die „Universität des Lebens“ dar. Aus der Kombination von technischer, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Qualifikation kann ich angesichts der häufig komplexen Anforderungen bis heute schöpfen, vor allem hinsichtlich des Denkens in Systemen, Abhängigkeiten und Möglichkeiten.

### ***Was unterscheidet die BOKU – abgesehen vom Studienangebot – von anderen Universitäten?***

Die BOKU steht für Vielfalt und Internationalität sowie eine klare technische UND naturwissenschaftliche Ausrichtung. Dieses Angebot bietet gerade in einer Zeit, in der sich unsere Gesellschaft und die Wirtschaft auf globaler und regionaler Ebene tiefgreifend verändern, eine gute Basis für die Bewältigung zukünftiger Anforderungen. In den kommenden Jahren sind wir weltweit mit rasantem Bevölkerungswachstum und steigendem Ressourcenbedarf konfrontiert. Angesichts dieser Herausforderungen sind Modelle eines echten nachhaltigen Wachstums im Sinne einer wissensbasierten Ökonomie mehr gefragt denn je. Daher sehe ich gerade hier den großen Vorteil einer Ausbildung an der BOKU.

### ***Wie sehen Sie die BOKU innerhalb der europäischen Forschungslandschaft?***

Die BOKU ist ein anerkannter Partner im Rahmen von hochkompetitiven nationalen und internationalen Forschungsprogrammen, die Sichtbarkeit zeigt sich in der guten Vernetzung der BOKU am Forschungsplatz Europa, aber auch anhand der ansteigenden Publikationen.

### ***Welche unserer Forschungsschwerpunkte finden Sie persönlich besonders interessant?***

Die BOKU ist nicht nur „Universität des Lebens“, sondern auch „Universität der Nachhaltigkeit“. Die zukünftigen globalen Herausforderungen beeinflussen Umwelt und Ressourcennutzung enorm, Themen wie etwa Mobilität, Energieeffizienz und Sicherheit betreffen die Weltbevölkerung zukünftig in hohem Maße. Daher sind gerade Forschungsschwerpunkte in Bereichen wie etwa der ressourcenorientierten Technologien essentiell für eine lebenswerte Zukunft.

### ***Was wünschen Sie sich von der BOKU in Zukunft?***

Einerseits die gemeinsame Weiterentwicklung der Vernetzung von Forschung und Industrie zur Stärkung des Wissenschafts- und Industriestandortes Österreich und Europa. Andererseits, dass die BOKU weiterhin junge Menschen dazu begeistert, die wesentlichen globalen Herausforderungen anzugehen, neu zu denken und innovative, zukunftsfähige Lösungen bereitzustellen.

## EIN INNOVATIVER PARTNER

**Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft**, kennt die BOKU von innen und außen. Der gebürtige Burgenländer hat an der BOKU Forst- und Holzwirtschaft studiert und die Sanierung und den Ausbau der BOKU-Gebäude an der Türkenschanze und weiterer BOKU-Gebäude maßgeblich begleitet. Seit 2016 ist er Ehrensenator der BOKU.

### *Worin hat sich dieses umfangreiche Renovierungs- und Bauvorhaben von anderen Projekten der BIG unterschieden?*

Das war deshalb eine besondere Herausforderung, weil die historische Substanz saniert werden und somit ein Eingriff in die alte Bausubstanz erfolgen musste, wobei es naturgemäß zu allerlei Überraschungen kam – ganz abgesehen von den notwendigen technischen Einrichtungen. Überhaupt sind Universitäten fordernde Partner weil sie innovativ sind und weiter in die Zukunft denken als andere Institutionen. Speziell an der BOKU klappte die Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung besonders gut.

### *Wie sind Sie von ihrem Studium zur BIG gekommen? Das ist ja nicht unbedingt die naheliegendste Assoziation ...*

Die BOKU ist generalistisch aufgestellt und das Drei-Säulen-Modell aus Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaft stellt für viele Berufe eine solide Basis dar. Beim ersten Job bei den Bundesforsten, wo gerade eine Neustrukturierung im Gange war, konnte ich bereits sehr wertvolle Erfahrungen mit der Auswirkung von Managemententscheidungen sammeln. Als Geschäftsführer von Esterhazy und Leiter des Bereiches Forst- und Naturmanagement war die Immobilienverwaltung Teil meiner Aufgaben. Die BIG war der nächste Schritt auf einem bereits eingeschlagenen Weg.



Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss  
Geschäftsführer der  
Bundesimmobiliengesellschaft  
und BOKU-Ehrensenator

### ***Welche Parallelen sehen Sie zwischen Natur und gebauter Umwelt?***

Es war prägend, dass die vielzitierte Nachhaltigkeit – der Begriff stammt schließlich aus der Forstwirtschaft – in alle Lehrveranstaltungen implizit eingeflossen ist. Man lernt, für nachfolgende Generationen vorzusorgen und hat einen anderen Zeithorizont. Genau das sollte auch bei Gebäuden Priorität haben.

### ***Was sind die persönlichen Grundsätze, die zum Erfolg führen?***

Man braucht das beste Team, absolutes Vertrauen und Loyalität und die nötige Emotion, um das Tempo halten zu können. Plan und Kosten einzuhalten, Kundenorientierung, das ist unsere Daseinsberechtigung. Für mich ist auch das Thema Diversity offensiv anzugehen.

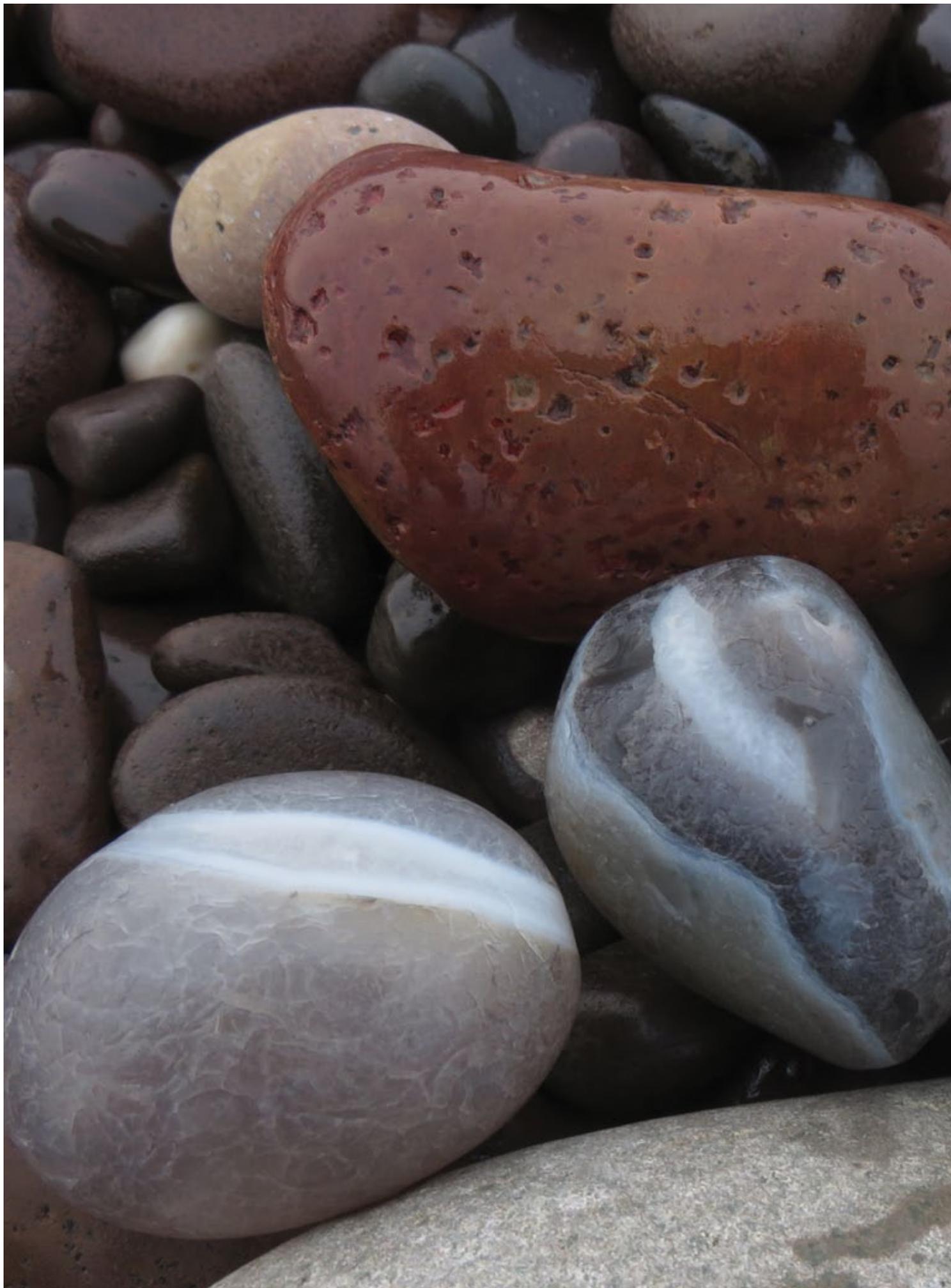
### ***Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl der Forstwissenschafts-AbsolventInnen?***

Es sind ja nicht so viele wie in einem Massenstudium, da ist der Kontakt untereinander leichter zu halten und ich bin immer wieder erstaunt, in wie vielen verschiedenen Bereichen meine StudienkollegInnen tätig sind. Ich würde wieder an der BOKU studieren.

# INHALT

<b>1) Kurzfassung .....</b>	<b>12</b>
a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	14
b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	21
c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	24
d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	26
e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	28
f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse .....	29
g) Bauten – Wesentliche Erfolge .....	31
Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“ .....	33
BOKU Wissensbilanz-Navigator .....	34
<b>2) Forschung und Entwicklung .....</b>	<b>38</b>
a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung .....	40
b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte .....	49
c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen .....	67
d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities .....	71
e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung .....	74
f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen .....	75
<b>3) Lehre und Weiterbildung .....</b>	<b>90</b>
a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl .....	92
b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase .....	92
c) Studien mit Zulassungsverfahren .....	92
d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien .....	93
e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen .....	93
f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten .....	94
g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning) .....	95
h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre .....	113
i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden .....	122
j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens .....	122
<b>4) Gesellschaftliche Zielsetzungen .....</b>	<b>124</b>
a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität .....	126
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung .....	127
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements .....	127
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben .....	137
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze .....	137

<b>5)</b>	<b>Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....</b>	<b>144</b>
	a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements .....	153
	b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung .....	154
	c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin .....	156
	d) Organisatorische Anbindung dieses Aufgabenbereichs .....	156
	e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für RückkehrerInnen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflgeteilzeit .....	158
	f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management .....	158
	g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung .....	159
	h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen .....	160
	i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen) .....	163
<b>6)</b>	<b>Effizienz und Qualitätssicherung .....</b>	<b>164</b>
	a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten .....	166
	b) Akkreditierungen .....	166
	c) Interne und externe Evaluationen .....	166
	d) Universitätsübergreifende Aktivitäten .....	168
	e) Auflagen und Empfehlungen .....	169
	f) Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen .....	169
<b>7)</b>	<b>Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften ....</b>	<b>170</b>
	a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung .....	172
	b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen .....	175
	c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden .....	176
	d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen .....	177
	e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen .....	178
<b>8)</b>	<b>Internationalität und Mobilität .....</b>	<b>180</b>
	a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität .....	182
	b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität .....	182
	c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität .....	183
	d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals .....	189
	e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster .....	191
<b>9)</b>	<b>Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen .....</b>	<b>192</b>
	Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv .....	194





1

**KURZFASSUNG**

## Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten

### a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

#### Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2016 eingeworbene Forschungsvorhaben – Ausgewählte Beispiele:

Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2016 154 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von EUR 30,1 Mio. begonnen. Ein großer Teil der Forschungsvorhaben wird an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zuordenbar. Die meisten Projekte (34,3) wurden im Kalenderjahr 2016 im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Biotechnologie“ (25,3), „Lebensmittel, Ernährung, Ge-

sundheit“ (22,4) sowie „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (19,5) eingeworben. Anders sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird: Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit EUR 8,38 Mio. auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (EUR 4,47 Mio.), „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (EUR 3,81 Mio.) sowie „Boden und Landökosysteme“ (EUR 3,24 Mio.) und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (EUR 3,13 Mio.).

#### ● ERC Grants

Dr. Notburga Gierlinger ist es 2016 gelungen, mit ihrem ERC Consolidator Grant nach den früheren ERC Grants von Chris Oostenbrinck, Erik Reimhult und Jürgen Kleine-Vehn den vierten ERC Grant an die BOKU zu bringen. Mit Hilfe dieses ERC Grants bearbeitet sie am Department für Nanobiotechnologie das Projekt „Molekulare und nanostrukturelle Veränderungen in der Entwicklung von der weichen zur harten zur offenen Nussschale (SCATAPNUT)“.

Weiters konnte Dr. Roland Ludwig vom Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie mit dem Projekt „OXIDISE“ einen weiteren ERC Consolidator Grant für die BOKU gewinnen. Dieses ERC-Forschungsprojekt wird 2017 anlaufen und die Wirkungsweise von holzabbauenden Enzymen direkt auf

pflanzlichen Zellwänden mittels hochauflösender Untersuchungsmethoden untersuchen.

Prof. Erik Reimhult, Department für Nanobiotechnologie, hat auf Basis seines 2012 eingeworbenen ERC Consolidator Grant „Interaktion und Bewegung von Lipidmembranen mit magnetischen Nanopartikeln (MemNP)“ das erste ERC Proof of Concept Projekt mit dem Titel „Nanocomposite Solutions (NanoComSol)“ für die BOKU gewonnen, dessen Durchführung 2017 beginnen wird. Innerhalb des Projektes „NanoComSol“ ist geplant, die Ergebnisse des laufenden ERC Projektes „MemNP“ in Innovationen im Gebiet der Synthese von Nanomaterialien zu überführen, um damit zur verbesserten industriellen Produktion von funktionellen Nanomaterialien beizutragen.

## ● Christian Doppler Labors

Für die Kooperation mit Wirtschaftspartnern nutzt die BOKU intensiv das Förderinstrument der Christian Doppler (CD) Labors. Im Jahr 2016 waren an der BOKU neun CD-Labors aktiv, darunter das 2016 begonnene CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika (Leitung: Dr. Gordana Wozniak-Knopp). Zwei weitere CD-Labore wurden neu bewilligt, deren Förderperiode 2017 anlau-

fen wird. Diese sind die CD-Labore für „Wachstumsentkoppelte Proteinproduktion in Hefe“ (Leitung: Priv.Doz. DI Dr. Brigitte Gasser) sowie für „Produktion neuartiger Biopharmazeutika in E. coli“ (Leitung: Ass.Prof. Dr. Gerald Striedner). Zwei CD-Labore wurden 2016 erfolgreich abgeschlossen, sodass die Gesamtzahl der laufenden CD-Labore 2017 vorerst konstant bleibt.

## ● Horizon-2020-SC2-Projekt mit BOKU-Koordinator

Das EU-Projekt „Safe Food and Feed through an Integrated Toolbox for Mycotoxin Management (MyToolBox)“ ist das erste bewilligte H2020-Projekt aus der Societal Challenge 2 „Food Security, sustainable agriculture and forestry, marine and maritime and inland water research and the bioeconomy“ unter österreichischer Koordination.

Das unter der Koordination von Prof. Rudolf Krška vom BOKU-Department IFA-Tulln stehende Horizon-2020-Projekt „MyToolBox“ mobilisiert eine multilaterale Partnerschaft mit 50 Prozent Beteiligung der Industrie (Technologie-KMUs, Lebens- und Futtermittelindustrie, Landwirte), sowie der Wissenschaft und politischer Akteure. Ziel ist es, neuartige Interventionen einzusetzen, um eine deutliche Reduktion der Ernteverluste durch

Schimmelpilze und Mykotoxinkontaminationen über die gesamte Lebens- und Futtermittelkette hinweg zu erreichen. Spitzenforschung wird zu neuen Interventionsmöglichkeiten führen, die zusammen mit bestehenden Maßnahmen (z. B. HACCP & GAP) in einer webbasierten Toolbox integriert werden. Der Endbenutzer wird dadurch über die effektivste(n) Maßnahme(n) unterrichtet, um Ernteverluste zu minimieren. Die Beteiligung von führenden akademischen Partnern aus China wird darüber hinaus die internationale Zusammenarbeit in der Mykotoxinforschung unterstützen und insbesondere die Einleitung eines formellen EU-China-Dialogs zu dieser Thematik ermöglichen. Das Projekt wird mit EUR 5 Mio. EU-Mittel gefördert, ergänzt durch den genannten Industrieanteil sowie eine zusätzliche Million Euro vom Chinese Ministry of Science and Technology.

## Ausgewählte Preise & Auszeichnungen:

### ● Mitchell B. Carroll Preis

Hermann Peyerl wurde von der International Fiscal Association (IFA) mit dem Mitchell B. Carroll Preis ausgezeichnet. Der Preis gilt als der weltweit bedeutendste Wissenschaftspreis im Internationalen Steuerrecht. Die Verleihung erfolgte Ende September 2016 beim jährlichen Weltkongress der IFA vor 2.200 TeilnehmerInnen in Madrid. Peyerl wurde für seine Habilitationsschrift „Die Verlagerung von Einkünften“ ausgezeichnet. Die Arbeit wurde insgesamt mit sechs Wissenschaftspreisen, darunter der Kardinal-Innitzer-Förderungspreis und der Leopold-Kunschak-Wissenschaftspreis, prämiert. Hermann Peyerl lehrt und forscht als assoziierter Professor am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er absolvierte Forschungsaufenthalte an der University of California in Berkeley und an der Northwestern University Chicago, deren Steuerrechts-

ausbildung zu den renommiertesten in den USA zählt und vor Harvard gerant ist.

In seinen Forschungsarbeiten beschäftigt sich Peyerl mit ertragssteuerrechtlichen Fragen an der Schnittstelle zum betrieblichen Rechnungswesen. Er hat zahlreiche Publikationen unter anderem zur Bewertung und Besteuerung von natürlichen Ressourcen und zur Vermögensplanung unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten verfasst.

Für seine innovative Lehre wurde Hermann Peyerl heuer für den „Ars docendi – Staatspreis für exzellente Lehre“ nominiert. Seit kurzem unterstützt er Studierende im Rahmen der Lehrveranstaltung „Start-up: your business“ durch ein One-on-One-Coaching bei der Unternehmensgründung und der Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen.

## ● BOKU mit international anerkannter Bioökonomie-Expertise

Thomas Rosenau wurde mit Beginn des Jahres 2016 in den National Finnish Bioeconomy Council bestellt und berät damit eine der auf dem Gebiet der Nutzung nachwachsender Rohstoffe führenden Nationen in strategischen Fragen der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe in Bioraffinerien.

Finnland hat 1999 als eines der ersten Länder weltweit eine nationale Bioökonomie-Strategie erlassen, deren jüngste Überarbeitung 2014 publiziert wurde. Im internationalen Vergleich nimmt das Land bei Bioökonomie-Entwicklungen eine Vorreiterrolle ein. Das National Finnish Bioeconomy Council berät sowohl die finnische Regierung als auch finnische Industrien direkt in Fragen der Bioökonomie. Aufgrund der Ausrichtung der finnischen Wirtschaft auf den Rohstoff Holz ist das wichtigste Gebiet hierbei die stoffliche Nutzung

nachwachsender Rohstoffe mit einem Fokus auf die Wertschöpfungskette Holz. Die chemische Industrie Finnlands ist weltweit führend bei der Umstellung von fossilen Ressourcen auf nachwachsende Rohstoffe und der Einführung diverser Bioraffinerie-Szenarien. Auch die Papier- und Zellstoffindustrie Finnlands steht an der internationalen Spitze bei Bemühungen, den Rohstoff Holz „ganzheitlich“ stofflich zu verwerten.

Thomas Rosenau ist Professor für Holz-, Zellstoff- und Faserchemie am Department für Chemie und leitet seit ihrer Gründung 2013 die Abteilung für Chemie nachwachsender Rohstoffe. Seit 2008 ist er Mitglied des Panels „Renewable Resources“ der Finnischen Akademie der Wissenschaften, seit zwei Jahren als Vorsitzender, und seit 2015 wissenschaftlicher Berater der Aalto University Helsinki.

## ● Brain Award

Im Rahmen des World Nutrition Forums im kanadischen Vancouver wurde dem Leiter des Analytikzentrums am IFA-Tulln, Prof. Rudolf Krska, vor 800 KonferenzteilnehmerInnen der alle zwei Jahre verliehene Brain-Award übergeben. Der mit USD 10.000,- dotierte und von der Firma Biomin gestiftete Preis wurde Professor Krska für sein Lebenswerk im Bereich der Mykotoxinforschung verliehen. Krska ist der meistzitierte Autor im Wissensbereich der Mykotoxine im letzten Jahrzehnt und im Thomson Reuters Web of Science unter den „most influential scientific minds“ (top 1%) gereiht. Von 2002 bis 2009 leitete Krska das Christian Doppler für Mykotoxinforschung in Kooperation mit Romer Labs und Biomin und evaluierte im Auftrag der WHO/FAO die Bedeutung von Fusarium Toxinen. Von 2009 bis 2010 war der langjährige Leiter des

IFA-Tulln als Chief of Health Canada's Food Research Division in Kanada tätig. Derzeit koordiniert Krska das Horizon-2020-Projekt „MyToolBox“, das fünf Millionen Euro Förderung von der Europäischen Kommission erhielt, um innovative, integrierte Lösungen zur Reduktion von Mykotoxinen in Lebens- und Futtermitteln zu entwickeln (siehe oben).

Biomin-Gründer und Aufsichtsratschef Erich Erber, der auch Ehrensensator der BOKU ist, bezeichnete Professor Krska als einen der außergewöhnlichsten Wissenschaftler, die er im Laufe seines Lebens kennengelernt hat. Er betonte aber auch die musikalischen und menschlichen Qualitäten des Bio-Analytikers, mit dem er bereits seit mehr als 20 Jahren erfolgreich kooperiert.

## Ausgewählte Forschungs-Kooperationen & Innovationen:

Die BOKU ist ab 2016 aktive Forschungspartnerin in der Initiative „Partnership for Soft Condensed Matter“ (PSCM) der Großforschungszentren „The European Synchrotron“ (ESRF) und „Institut Laue-Langevin“ (ILL) in Grenoble, Frankreich. Die Teilnahme ist einigen wenigen Gruppen in Europa vorbehalten und dient

der intensiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der „Soft Matter“-Forschung, insbesondere der Weiterentwicklung von modernsten experimentellen Methoden mit Synchrotronstrahlung und Neutronen. Sie sind von besonderer Wichtigkeit für die zerstörungsfreie Nanostrukturbestimmung in empfindlichen Materialien wie

biologischen Geweben, Kolloiden und Membranen. Die Arbeitsgruppen von Erik Reimhult (Department für Nanobiotechnologie) und Helga Lichtenegger (Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik) sind nach einem erfolgreichen Antragsprozess mit einem Partnerprojekt in der PSCM Initiative vertreten. Im Rahmen dieses hochkarätigen internationalen Konsortiums werden ab jetzt ForscherInnen und Studierende der beiden Arbeitsgruppen für längere Zeiträume direkt vor Ort an den beiden Großforschungszentren in Grenoble arbeiten können. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten im Bereich der „Soft Matter“-Forschung und der Methodenentwicklung, z. B. energiedispersive Weißstrahl-Diffraktion als jüngstes Beispiel.

Im Zuge einer internationalen Kooperation mit dem „Mount Desert Island Biological Laboratory“ in Maine (USA) versucht Markus Schosserer vom Department für Biotechnologie biologische Alterungsvorgänge zu entschlüsseln. Markus Schosserer vom Department für Biotechnologie verbrachte zwei Monate im Labor von Prof. Aric Rogers am MDI Biological Laboratory in Bar Harbor (Maine, USA), um Alterungsvorgänge im Fadenwurm *Caenorhabditis elegans* näher zu erforschen. Er untersuchte dabei, wie genetische Regulatoren der Lebens- und Gesundheitsspanne durch die Verfügbarkeit und Zusammensetzung von Nahrung moduliert werden können. Von speziellem Interesse waren dabei Veränderungen von Ribosomen – das sind molekulare Maschinen, die in den Zellen für die Synthese von Proteinen verantwortlich sind.

Die BOKU hat die letzten zehn Jahre hindurch an der Entwicklung neuer Rezepturen mit Naturstoffen, an neuen Produktentwicklungen sowie an neuen Produktionstechnologien massiv mitgewirkt. Das Institut für Naturstofftechnik am BOKU-Department IFA-Tulln arbeitet seit vielen Jahren mit weltweit führenden Firmen in diesem Bereich zusammen und auf der K 2016 Messe waren Ergebnisse dieser forschungsorientierten Zusammenarbeit zu sehen. Unternehmen bieten inzwischen verstärkt Maschinenausstattungen an, die besonders für die Verarbeitung von Biokunststoffen geeignet sind. Sowohl FASAL – der BOKU-entwickelte Holzwerkstoff – als auch BioBlo – prämierte Spielbausteine aus Holz und nachhaltigen Rohstoffen – haben hier die technologische Entwicklung stark fördern können.

Zur thematischen Vernetzung von Forschungspartnern im Bereich des Katastrophenmanagements und zur Dissemination bzw. zum Transfer universitärer Forschungsergebnisse in Richtung Bedarfsträger re-

spektive Forschungsk Kooperationen wurde von der BOKU und der TU Graz die Gründung des „Disaster Competence Network Austria“ (DCNA) auf Basis eines erfolgreichen gemeinsamen HRSM-Antrages in die Wege geleitet. Beide Universitäten sehen sich im Rahmen dieser Initiative als komplementäre und synergistisch zusammenwirkende Partner, die ihre Kompetenzen zur Schaffung von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Mehrwert im Management von Naturkatastrophen einsetzen wollen. Vordringlichste Intention dieser Initiative ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten untereinander, mit anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit Hilfs- und Einsatzorganisationen sowie den zuständigen Ministerien bzw. ministeriell gegründeten Plattformen und Initiativen zu stärken und auszubauen, um so die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu fördern. Das DCNA soll somit im Wesentlichen eine Forschungsplattform der BOKU und der TU Graz aufspannen, wobei zuvor genannte und weitere Stakeholder, die im Themengebiet Katastrophenschutz und -management aktiv sind, als assoziierte Mitglieder oder Partner intensiv eingebunden werden sollen.

Das „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) ist Anlaufstelle für Forschung, Politik, Medien und Öffentlichkeit für alle Fragen der Klimaforschung in Österreich. Somit fördert es einen nachhaltigen Klimadialog. Die CCCA-Geschäftsstelle ist an der BOKU angesiedelt, das CCCA-Servicezentrum wird von den drei Grazer Mitgliedern betrieben und das CCCA-Datenzentrum soll an der „Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“ (ZAMG) eingerichtet werden. Das CCCA ist als Verein organisiert und hat derzeit 19 institutionelle Mitglieder (vorwiegend Universitäten, aber auch ZAMG, UBA, WIFO, Joanneum Graz). Die Finanzierung des CCCA erfolgt über Eigenleistungen der Mitglieder und über HRSM-Mittel des BMWFV, die den weiteren Ausbau der Dienstleistungen dieser Gruppierung ermöglichen werden.

Die „Allianz nachhaltige Universitäten Österreichs“ versteht sich als informelles Netzwerk, das für alle österreichischen Universitäten offen steht. Sie repräsentiert gemeinsam auch das Österreichkonsortium für die Zeitschrift GAIA, eine inter- und transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit Hintergründen, Analysen und Lösungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen befasst. Die ExpertInnengruppe der Allianz sowie einzelne Arbeitsgruppen werden vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU koordiniert.

## Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V	Ziel '16	ZE	Ziel '17
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>							
<b>1.A</b>	<b>Humankapital</b>							
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (VZÄ)	1.062,0	1.068,7	1.080,2	↑	→	☺	→
	davon ProfessorInnen	72,1	69,9	73,9	↑	↑	☺	↑
	davon DozentInnen	87,7	86,9	82,9	↓	↓	☹	↓
	davon Assoziierte ProfessorInnen	21,0	27,0	32,0	↑	↑	☺	↑
	davon AssistenzprofessorInnen	17,1	14,3	14,5	↑		☺	
	davon über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen	500,8	496,0	499,0	↑	→	☺	→
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	7	3	4	↑	↑	☺	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V	Ziel '16	ZE	Ziel '17
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>							
<b>1.C</b>	<b>Strukturkapital</b>							
1.C.1	Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro	42,6	47,4	50,9	↑	→	☺	→
	davon EU	6,3	7,1	11,9	↑	→	☺	→
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	6,0	7,4	6,0	↓	→	☹	→
	davon FWF	7,5	6,8	7,7	↑	→	☺	→
	davon Unternehmen	12,0	14,1	15,2	↑	→	☺	→
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	1,2	4,4	1,4	↓			

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V
<b>2</b>	<b>Kernprozesse</b>				
<b>2.B</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität*			366	
	davon Doktoratsstudierende aus Österreich			284	
	davon Doktoratsstudierende aus Mitgliedsstaaten der EU			60	
	davon Doktoratsstudierende aus Drittstaaten			22	

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V	Ziel '16	ZE	Ziel '17
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>							
<b>3.B</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>							
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.302	2.320	2.499	↑	→	☺	→
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	750	818	847	↑	↑	☺	→
	davon Beiträge in Sammelwerken	970	941	1.046	↑	→	☺	→
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	287	332	370	↑	→	☺	→
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.564	1.526	1.368	↓	→	☹	→

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr, tw. Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

ZE: Zielerreichung (gem. dem in der vorangegangenen Berichtsperiode gesteckten Ziel)  
Zielvorgaben werden nur dort gemacht, wo eine Veränderung aus heutiger Sicht glaubhaft möglich ist.

\* Die Kennzahl wurde im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO im vergangenen Jahr neu definiert, daher liegen zu dieser Kennzahl noch keine Vergleichszahlen vor.

Der Personalstand der BOKU (Stichwort: **Humankapital**) besteht durch den hohen Anteil (46,2 %) an drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, der zuletzt hohe Stand von 2014 konnte annähernd gehalten werden. Der hohe Anteil an drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen stellt großteils gleichzeitig eine Leistung der aus dem Globalbudget finanzierten MitarbeiterInnen dar und unterstreicht damit die hervorragende Forschungsperformance der BOKU-ForscherInnen. 2016 konnten vier ForscherInnen, davon drei Frauen, an die BOKU berufen werden, im Vergleich zum Vorjahr ist das um eine Professur mehr. Dabei handelt es sich um vier Berufungen gemäß § 98 UG 2002. Es wurden je zwei ForscherInnen aus der BOKU sowie von nationalen Organisationen (Universität Wien, Umweltbundesamt Wien) an die BOKU berufen.

Zum Stichtag 31.12.2016 beschäftigte die Universität für Bodenkultur Wien auf Laufbahnstellen gemäß Kollektivvertrag 15 AssistenzprofessorInnen sowie 32 Assoziierte ProfessorInnen. Im Laufe des Jahres 2016 erreichten 6 Personen die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung festgelegten Ziele und wurden daraufhin zu Assoziierten ProfessorInnen ernannt. Im gleichen Zeitraum wurde mit 5 weiteren Personen eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Bei den Lauf-

bahnstellen ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr in Vollzeitäquivalenten um 5 gestiegen. Diese Maßnahmen spiegeln – wie bereits in den Vorjahren auch – die stetig steigende positive Entwicklung im Bereich der Laufbahnstellen wider.

2016 konnten in Summe knapp EUR 50,9 Mio. Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um EUR 3,5 Mio. mehr als im Kalenderjahr 2015. 23,4 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, ein Bereich in dem es gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen gab (im Vorjahr 15,1 %). 15,0 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte. Dies bedeutet einen geringfügigen Anstieg von 0,7 Prozentpunkten im Vergleich zu 2015. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt weiterhin bei knapp 30 % der Gesamterlöse. 12,7 % der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen. Der Rest verteilt sich auf private Stiftungen und Vereine (8,6 %), „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ (4,8 %) und die FFG (4,3 %).

Daten der vorangegangenen Berichtsperioden nicht mehr möglich. Gemäß der neuen Verordnung wird nun zwischen „Beschäftigten Doktoratsstudierenden in ei-

ner strukturierten Doktoratsausbildung“ sowie solchen in einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Zusätzlich werden in der aktuellen Wissensbilanz über das Kalenderjahr 2017 erstmals auch Doktoratsstudierende, die an einer strategischen Beteiligung der Universität angestellt sind (z. B. COMET-Zentren), berücksichtigt.

Die Kriterien, ob eine strukturierte Doktoratsausbildung vorliegt, wurden 2016 zwischen bm:wfw und den Senatsvorsitzenden der österreichischen Universitäten ausverhandelt. Diese Kriterien – u. a. Trennung von Betreuung durch ein Team und Beurteilung, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung – wurden an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht sowie seither kontinuierlich weiterentwickelt. Der Senat der Universität für Bodenkultur Wien hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2016 die Richtlinien zu den Doktoraten der Bodenkultur (Dr.nat. techn.) und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.rer.soc.oec.) an der Universität für Bodenkultur Wien gemäß den mit dem bm:wfw vereinbarten Kriterien in einer aktualisierten Form veröffentlicht. Mit Ausnahme von 13 Doktoratsstudierenden, die ihr Doktoratsstudium bereits vor 2006 begonnen und dieses bis jetzt noch nicht abgeschlossen haben, führt die überwiegende Mehrheit der beschäftigten Doktoratsstudierenden (96,4 %) an der BOKU ihr Doktorat im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung durch.

Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31. 12. 2016) waren 366 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt. 15,6 % der beschäftigten Dok-

toratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. 75,1 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen (s. Knz. 9.8) angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind.

Auch heuer ist es für die Universität für Bodenkultur Wien überaus erfreulich, dass ihre ForscherInnen im Kalenderjahr 2016 den hohen Publikationsoutput bei den „Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften“ im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern konnten (+ 3,5 %), wenngleich die Steigerung im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtsperioden doch etwas flacher ausfällt. Die Zahl der Veröffentlichungen in der Gruppe der „Sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ ist im Vergleich zu 2015 deutlich angestiegen (+ 11,4 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2015). Darin sind auch Konferenzbeiträge in Fachzeitschriften enthalten.

Die hohen Publikationszahlen sind zu einem wesentlichen Anteil auf die Zunahme abgeschlossener und laufender Habilitationsverfahren sowie auf die Doktoratsabschlüsse zurückzuführen. Es darf daher vermutet werden, dass sich der Anstieg bei den SCI- und SSCI-Publikationen auch zukünftig fortsetzen wird.

**Link zum bibliographischen Nachweis:**  
[https://forschung.boku.ac.at/fis/wb\\_bibliographie.publikationen?sprache\\_in=de](https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de)

## b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie

Für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie wurde 2016 erstmals ein zweistufiges Aufnahmeverfahren durchgeführt, da es zu einem sprunghaften Anstieg der Erstsemestrigenzahlen ab dem Studienjahr 2012/13 (s. a. Kennzahl 2.A.7, Anzahl der belegten ordentlichen Studien, ISCED 421, vorm. 541) gekommen war, als in anderen Studien dieses Ausbildungsfeldes Aufnahmeverfahren nach §71c UG 2002 (vormals §14h) eingeführt wurden. Es kam anscheinend zu einer „Ausweichbewegung“ von Studieninteressierten für Biologie, Pharmazie, Ernährungswissenschaften, die die Kapazitäten der Universität für Bodenkultur in diesem Bereich sprengten. Um die Chancengleichheit wiederherzustellen, wurde daher erstmals für das Studienjahr 2016/17 ein Zulassungsverfahren nach §71c durchgeführt.

Ziel dieses Aufnahmeverfahrens war entsprechend der Strategie der BOKU, StudienwerberInnen für Lebensmittel- und Biotechnologie dazu zu bringen, sich intensiv mit den Anforderungen und Realitäten des Bachelorstudiums auseinanderzusetzen. Das Online-Self-Assessment fragt daher mehr nach Interessen als nach (fachlichen) Vorkenntnissen und wird nicht bewertet. Stattdessen erhalten die TeilnehmerInnen Feedback, wie gut das Studium für sie passen könnte, und Tipps für den Einstieg. Die Erstsemestrigenzahlen sanken schlagartig um ca. 45% wieder auf das Niveau vor der Einführung der Zulassungsverfahren in den Fachbereichen Biologie, Pharmazie und Ernährungswissenschaften. Der Präsenzttest als zweiter Teil des Zulassungsverfahrens musste nicht mehr durchgeführt werden, weil die Zahl der StudienwerberInnen deutlich unter 400 blieb.

### HRSM-Projekt gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Die Ausbildung in Agrar- und Umweltpädagogik erfolgt zurzeit primär seitens der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP). Die Universität für Bodenkultur Wien ist dabei zurzeit lediglich unterstützend tätig, indem einzelne Lehrveranstaltungen der BOKU von Studierenden der HAUP besucht werden können. In Übereinstimmung mit der Leistungsvereinbarung 2016–2018 geht die BOKU eine umfassendere Kooperation mit der Agrar- und Umweltpädagogik ein. Das Ziel besteht darin, die Zusammenarbeit mit der Hochschule für HAUP zu intensivieren, auszubauen und zu professionalisieren. Die BOKU unterstützt die

HAUP bei der Umsetzung der „PädagogInnenbildung neu“, indem sie fachwissenschaftliche Lehrinhalte einbringt. Dabei soll die Kooperation die Bereiche Lehre, Administration, technische Lösungen, Kommunikation sowie Fort- und Weiterbildung umfassen.

2016 wurden von den geplanten Zielen – Datentransfer, Vorlesungsverzeichnis, institutionenübergreifende Studienberatung (Aufbau Online-Studienberatung), Lehrendenportal für die Kommunikation und eine institutionenübergreifende Fort- und Weiterbildung, Plattform für moderne Lehr- und Lernformen – alle gestartet und werden laufend umgesetzt.

### Weitere Erfolge in der Lehre

- **BOKU-Lead im ICA-Edu-Forum:** Das Forum des ICA-Netzwerks beschäftigt sich mit der Frage, wie man AbsolventInnen von Life Sciences-Universitäten fit für die Ziele der globalen nachhaltigen Entwicklung machen kann. Dies inkludiert nicht nur die fachwissenschaftliche Bildung und Ausbildung, sondern auch ethische Aspekte und Kommunikationskompetenz, wie sie besonders in den interdisziplinären Curricula („Dreisäulenmodell“) der BOKU verankert sind.
- **Ausbau der Didaktik mit besonderem Augenmerk auf neuen Lehr- und Lernformen:** Um moderne Lehr- und Lernmethoden optimal nutzen zu können, bedarf es neuer didaktischer Ansätze, die über die Unterstützung der Präsenzlehre und die effiziente Abwicklung von Prüfungen mit hohen TeilnehmerInnen-Zahlen hinausgehen. Dafür hat die BOKU 2016 eine eigene Stelle geschaffen, die in das E-Learning-Center eingebettet ist, welches in der Abteilung „Zentrum für Lehre – Lehrentwicklung“ angesiedelt ist, um dem didaktischen Ansatz gegenüber dem technischen ausreichend Gewicht zu verleihen.

## Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2013/14	2014/15	2015/16	V
<b>2</b>	<b>Kernprozesse</b>				
<b>2.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
2.A.1*	ProfessorInnen und Äquivalente	194,90	198,00	183,74	
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	38	38	38	→
2.A.3	Studienabschlussquote gesamt, Angaben in Prozent	54,3	50,0	58,3	↑
	Bachelor-/Diplomstudien	52,5	46,4	51,4	↑
	Masterstudium	56,6	55,5	67,9	↑
2.A.4	BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen (zulassungsberechtigt, gesamt)**	-	-	258	
2.A.5	Anzahl der Studierenden	12.324	12.696	12.511	↓
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	7.740	8.081	8.167	↑
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	12.582	12.911	12.674	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2013/14	2014/15	2015/16	V
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>				
<b>3.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.567	1.479 ***	1.613	↑
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	423	381 ***	394	↑

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr, tw. Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

\* Die Kennzahl wurde im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO im vergangenen Jahr verändert, für das Studienjahr 2015/16 erstmals berechnet, insofern sind die Vergleichszahlen mit den beiden vorangegangenen Berichtsperioden nur eingeschränkt vergleichbar.

\*\* Im Studienjahr 2016/17 wurde an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten. Daher liegen zu dieser Kennzahl noch keine Zeitreihen vor.

\*\*\* Im Rahmen des Datenexports an das bm:wfw (Studierendenevidenz) für die vorangegangene Wissensbilanz (2015) wurden seitens der BOKU fehlerhafte Daten aus BOKUonline an den Datenverbund übermittelt, dadurch mußten in der vorjährigen Wissensbilanz zu niedrige Abschlusskennzahlen veröffentlicht werden. Diese Daten wurden seitens des bm:wfw für die Wissensbilanz 2016 neu berechnet.

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, also (assoziierte) ProfessorInnen, DozentInnen (im folgenden kurz „Habilitierte“), wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Lediglich bei einer Person (1 VZÄ) musste auf Daten aus dem Studienjahr 2014/15 zurückgegriffen werden. Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richt-

linie des sogenannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d. h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch

entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, aber natürlich auch Bodenkunde, Geologie, ... Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien bspw. an Universitäten mit Fakultäten.

Bei den eingerichteten Studien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z. B. Hinzufügen/Weglassen eines Moduls, ...) zu reagieren.

Im Studienjahr 2016/17 wurden an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals besondere Zulassungsbedingungen für ein Studium angewandt, nämlich für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (§ 71c, ISCED 421). Die Maßnahme erschien notwendig, da mit der Einführung besonderer Zulassungsbedingungen in Studien desselben Ausbildungsfeldes, aber auch (vermeintlich) artverwandter Studien wie Ernährungswissenschaften und Pharmazie, eine „Ausweichbewegung“ von Studierenden die Neuzulassungen für Lebensmittel- und Biotechnologie förmlich explodieren ließ. Dadurch war keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich und die – räumlichen wie personellen – Kapazitäten wurden gesprengt. Nach der Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahmetest bei Überschreiten der Kapazität von 400 Studienplätzen) bestätigte die Vermutung, für die Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmeflüchtlinge“ verantwortlich:

Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studien im ersten Semester des Bachelorstudiums Lebensmittel- und Biotechnologie zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen. Da das Absolvieren des Online-Self-Assessments an der BOKU bis zu einem Stichtag nicht die Einzahlung des Kostenbeitrages voraussetzt, hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt 83 Studieninteressierte entschlossen, diesen nicht zu bezahlen. Dies ließ nur noch 318 gültig registrierte Studieninteressierte übrig, weshalb auf die Durchführung des schriftlichen Tests verzichtet wurde. Letztlich erhielten 258 StudienwerberInnen die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums, d. h. weitere 60 hatten entweder die gesetzlichen Voraussetzungen

für ein Bachelorstudium nicht erfüllt oder waren gar nicht zur Zulassung erschienen. Das Online-Self-Assessment folgt inhaltlich dem Prinzip der Universität, Drop-outs v. a. durch umfassende Information vor dem Studium zu verhindern. Die Fragen regen dazu an, sich über das Studium umfassend zu informieren – von den angebotenen Lehrveranstaltungen über die Gestaltung des Curriculums bis zu den Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Abschluss. Eine Leistungsbeurteilung findet im Online-Self-Assessment nicht statt, allerdings erhalten die TeilnehmerInnen Feedback, wie realitätsnahe ihre Ansichten über das Studium ausfallen, um so eventuell vorhandene falsche Erwartungen richtigzustellen. Für jene StudienwerberInnen, die das Self-Assessment absolviert haben, sollte daher die Wahrscheinlichkeit, die richtige Studienwahl getroffen zu haben, deutlich höher sein als ohne diese Maßnahme. Dies sollte sich in den kommenden Jahren anhand höherer Zahlen von prüfungsaktiven Studien und geringeren Drop-out-Raten (höherer Studienabschlussquoten) in diesem Studium niederschlagen.

Die Studierendenzahlen sind im Wintersemester 2016 erstmals leicht zurückgegangen. Gegenüber dem Wintersemester 2015 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 181 Personen (1,4%) abgenommen (2015: +3,1%, 2014: +4,7%). Die Zahl der Neuzulassungen ist diesmal deutlich gesunken, und zwar um 498 Personen (20,9%), was wir schon im Vorjahr hauptsächlich auf österreichische Erstzugelassene zurückzuführen ist (-426), diesmal aber auch auf Erstzulassungen von Drittstaatenangehörigen (-99, das sind 50%), während bei Erstzugelassenen aus der EU neuerlich ein geringfügiger Anstieg um 27 Personen (5,2%) zu verzeichnen ist. Die Zahl der prüfungsaktiven Studien betrug im Studienjahr 2015/16 8.167, davon 1.314 aus der EU und 278 aus Drittstaaten. Das entspricht einem Anstieg gegenüber 2014/15 um lediglich 1,1%, wobei man allerdings nicht übersehen darf, dass diese Zahl mit jener der Studierenden zusammenhängt, die auf 2015/16 erstmals gesunken ist.

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 12.674 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2015 auf 7.731 Bachelorstudien, 3.964 Masterstudien sowie 971 Doktoratsstudien (davon 67 PhD-Studien – vier bzw. 14 mehr als in den beiden Jahren davor). Es waren im Wintersemester 2016 weiterhin noch sieben offene Diplomstudien zu verzeichnen. Die Zahl der ordentlichen Studien ist vom Wintersemester 2015 auf 2016 viel stärker gesunken als die

Zahl der ordentlichen Studierenden, nämlich um 233 oder 1,8% bei den ordentlichen Studien gegenüber 56 (0,5%) bei den ordentlichen Studierenden im Vergleich zum Jahr davor.

Im Studienjahr 2015/16 gab es insgesamt 1.613 Studienabschlüsse. Davon entfallen 762 auf Abschlüsse in Bachelorstudien, 742 auf Abschlüsse in Masterstudien und 109 auf Doktoratsabschlüsse. Damit ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse nach einem Einbruch im Vorjahr wieder leicht gestiegen (um 9% gegenüber 2014/15 und um 2,2% gegenüber 2013/14), wobei die Doktoratsabschlusszahlen konstant geblieben sind. Den weitaus größten Anteil an diesem Anstieg haben

die Masterabschlüsse. Während die Bachelorabschlüsse zwar wieder leicht gestiegen sind (um 28 Abschlüsse bzw. 3,8%), haben sie das Niveau von 2013/14 (794 Abschlüsse, das sind 4% mehr als 2015/16) noch nicht wieder erreicht.

Im Studienjahr 2015/16 gab es 394 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Es ist demnach ein geringfügiger Anstieg um 3,4% zu verzeichnen. Dieser Befund passt auch zu den leicht steigenden Prüfungsaktivitäten. Wenn die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 auch wieder marginal gestiegen sind, so ist dennoch ein Rückgang (um 35 Abschlüsse bzw. 8,2%) gegenüber 2013/14 zu verzeichnen.

## c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Gleichstellung und Diversitätsmanagement

Die Schwerpunkte der Aktivitäten im Bereich Gleichstellung und Diversitätsmanagement lagen 2016 in der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung und Vorbereitung von weiblichen BOKU-Angehörigen für die Übernahme von Führungsaufgaben (Coachingprogramm „Women Science Circle“) und Maßnahmen zur Förderung von Vernetzungsmöglichkeiten für Frauen (BOKU Bäuerinnentag, Laufteam beim Österreichischen Frauenlauf, we4DRR Netzwerk, Theaterabend „Curie\_Meitner\_Lamaar\_unteilbar“).

Weiters wurde die Analyse der Situation von weiblichen Universitätsangehörigen an Life Sciences Universitäten in Hinblick auf mögliche geschlechtsspezifische

Benachteiligungen und deren Gründe initiiert. Gender- und Diversitätsforschung sind an der BOKU präsent (z. B. Ausschreibung Dirmhirm Förderpreis, Ausstellungen „ON STAGE 2016“ und „we all live subsidized lives – Petra Buchegger“), Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten werden angeboten.

Im Bereich „Diversität und Diversitätsmanagement“ wurde einerseits mit der Erstellung eines zweiten Teils des Films „intercultural snapshots @ boku“ begonnen und andererseits die Jubiläumsfeier „25 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gestern – heute – morgen“ genutzt, um das Thema „Diversität“ und ihren Nutzen den BOKU-Angehörigen bewusst zu machen.

### Wissenstransfer an Zielgruppen außerhalb der Universität

Im Sinne des Lifelong Learning beteiligt sich die BOKU an Wissenstransfer-Projekten und setzt Initiativen, die sich an atypische Zielgruppen wie (Schul-)Kinder und ältere Menschen wenden. So wurde 2016 ein Citizen-Science-Projekt abgeschlossen und ein weiteres unter Beteiligung der Lehrentwicklung gestartet. Seit Jahren beteiligt sich die BOKU nicht nur mit einem eigenen Standort an der KinderUni Wien („KinderBOKU“), sondern auch an Kinderunis in Nieder- und Oberösterreich. Um bereits Wiener Volksschulkindern – auch in Bezirken mit einem hohen Anteil bildungsferner Bevölke-

rungsschichten – einen ersten Kontakt mit der Wissenschaft zu ermöglichen, hat die KinderBOKU (Zentrum für Lehre – Lehrentwicklung) eine Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ entwickelt, in deren Rahmen BOKU-Studierende den Kindern Wissenschaft aus Ihrem Studium näherbringen. Für diese Zielgruppe gibt es unter anderem eine Kooperation mit den Büchereien Wien.

Die Zielgruppe für das Projekt BOKUmobil sind alle interessierten Menschen auf dem Land, die ansonsten oft

nicht direkt mit Wissenschaft in Berührung kommen. Es ist ein Projekt für alle Alterstufen. Im Mittelpunkt steht stets ein vor Ort erstelltes Bodenprofil, das der jeweiligen Gemeinde präsentiert und übergeben wird. BOKU-

ForscherInnen präsentieren einen Tag lang anschauliche Experimente und Schaustücke, demonstrieren vor Ort ihre wissenschaftliche Tätigkeit und stehen Frage und Antwort zu Themen, die das Publikum bewegen.

## Kennzahlen im Bereich „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>				
<b>1.A</b>	<b>Humankapital</b>				
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen				
	Organe gesamt	38	42	29	↓
	davon Organe mit erfüllter Quote	23	27	16	↓
1.A.4*	UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG), Angaben in %			94,73	
	UniversitätsdozentIn, Angaben in %			98,49	
	Assoziierte/r ProfessorIn (KV), Angaben in %			98,84	
	kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§98, §99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002), Angaben in %			95,98	
1.A.5**	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren, Zusammensetzung der BewerberInnen (Frauenanteil in %)			28,9	
	Selektionschance für Frauen-Hearing (1 = Chancengleichheit)			1,24	
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag (1 = Chancengleichheit)			1,30	
	Berufungschance für Frauen (1 = Chancengleichheit)			2,60	

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr, tw. Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

\* Die Kennzahl wurde im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO im vergangenen Jahr gravierend verändert, daher liegen zu dieser Kennzahl noch keine Zeitreihen vor

\*\* Die Kennzahl wird auf Basis der aktuellen Wissensbilanz-VO erstmals erhoben, daher liegen zu dieser Kennzahl noch keine Zeitreihen vor.

Im Universitätsrat gab es gegenüber 2015 keine personellen Veränderungen. Gemäß Übergangsbestimmung des UG gilt für den Universitätsrat an der BOKU noch ein Mindestfrauenanteil von 40 %, da die Konstituierung des Universitätsrates bereits 2013 erfolgte. Mit einer Frauenquote von 42,86 % wurde daher für den Universitätsrat 2016 die gesetzlich vorgegebene Frauenquote erfüllt. Auch das derzeitige Rektorat, dessen Funktionsperiode 2014 begann, fällt noch unter die Übergangsbestimmung des UG, die einen Min-

destfrauenanteil von 40 % vorschreibt. Gegenüber den Vorjahren (2014 und 2015 jeweils 40 % Frauenanteil) erhöhte sich 2016 der Frauenanteil im Rektorat auf 50 %, was aber auf den Tod des Vizerektors für Personal und Organisationsentwicklung und somit Reduktion der Rektoratsmitglieder von fünf auf vier Personen zurückzuführen ist.

Grundsätzlich ist die Entwicklung des Gender Pay Gap in allen mit einem Wert ausgewiesenen Verwen-

dungsgruppen als positiv zu bewerten; das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 94,73 % (Verwendung 11/§98 UG UniversitätsprofessorInnen-KV) und 100,03 % (Verwendung 83/AssistenzprofessorInnen-KV) der Männereinkommen. Die Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen weist ein Lohngefälle von 95,98 % bei einem Frauenanteil von 22,6 % auf. Dabei beträgt das Durchschnittsalter der Frauen 48,7 Jahre, jenes der Männer 51,6 Jahre.

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an

und lädt in allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen – insbesondere auch bei Professuren – facheinschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Im vergangenen Kalenderjahr wurden an der BOKU drei der vier ausgeschriebenen Professuren mit Frauen besetzt (s. auch Knz 1.A.2), es konnten zwei Frauen von einer österreichischen Universität sowie einer außeruniversitären, nationalen Einrichtung, und eine Forscherin der BOKU berufen werden.

## d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Steigerung der Mobilität von Outgoing-Personalmobilität vor allem im Bereich des Verwaltungspersonals: Im Jahr 2016 gingen 70 Lehrende und 20 Verwaltungsangestellte ins Ausland, insgesamt ist dies eine Steigerung von 26 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Im Studienjahr 2015/16 co-finanzierte die BOKU wieder eine Fulbright-Gastprofessur: Prof. Chris Renschler, University at Buffalo, The State University of New York, absolvierte am Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation einen insgesamt viermonatigen Forschungs- und Lehraufenthalt.

Aufgrund der Mobilitäten stieg auch die Beteiligung an/Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity Building-Projekten:

- 1 bewilligtes H2020-MSCA-ITN
- 6 bewilligte E+ Capacity Building-Projekte
- 3 bewilligte E+ Mobilitätsanträge (1 in Programmländern und 2 International)
- 5 bewilligte E+ strategische Partnerschaftsanträge
- 1 bewilligtes ERASMUS Mundus Joint Master Degree
- 2 bewilligte APPEAR-Follow-Up-Vollanträge
- 5 bewilligte APPEAR Preparatory Funding Anträge
- mind. 1 bewilligter APPEAR Academic Partnership Antrag
- 1 bewilligter APPEAR Advanced Academic Partnership Antrag
- 2 neue bewilligte CEEPUS-Netzwerke
- ein brasilianisches Regierungsstipendiumprojekt für Doktoranden und Post-Docs bewilligt

- mind. 4 bewilligte Projekte Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit
- 2 bewilligte Projekte EURASIA-Pazifik Uninet
- alle Mobilitäten, die bei ASEA-Uninet für Gastlehrende beantragt wurden, wurden bewilligt
- 2 Austria-Mundus-Plus-Anträge zur Vorbereitung von E+ Anträgen 2017 bewilligt

Der „Danube AgriFood Master“ – das Joint-Master-Programm „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ mit Partneruniversitäten im Donauraum – wurde in einem weiteren Partnerland (Serbien) akkreditiert, die Akkreditierung in anderen Partnerländern steht kurz vor dem Abschluss; das BOKU-Masterstudium „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft (WÖW)“ wurde in Deutschland akkreditiert.

Im September 2016 wurde die erste internationale Summer School im Rahmen des neuen Universitätstennetzwerkes „Global Challenges University Alliance“ zum Thema „Reducing Antibiotic Resistance in Livestock Farming“ an der BOKU abgehalten.

Weiterer Ausbau der englischsprachigen Lehrveranstaltungen: Im Sinne der Internationalisierungsstrategie der BOKU wurde auch 2016 das Angebot an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wieder erweitert. Einerseits wird dadurch die Auswahl für Incomings erleichtert, andererseits werden BOKU-Studierende auf Auslandsaufenthalte und eine internationale Karriere besser vorbereitet.

## Kennzahlen im Bereich „Internationalität“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>				
<b>1.B</b>	<b>Beziehungskapital</b>				
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	25	47	70 <sup>2</sup>	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2013/14	2014/15	2015/16	V
<b>2</b>	<b>Kernprozesse</b>				
<b>2.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	238	294	263	↓
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	327	354	430	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2013/14	2014/15	2015/16	V
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>				
<b>3.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	268	243*	224	↓

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr, tw. Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

<sup>2</sup> Die Kennzahl wurde im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO im vergangenen Jahr verändert, für das Studienjahr 2015/16 erstmals berechnet, insofern sind die Vergleichszahlen mit den beiden vorangegangenen Berichtsperioden nur eingeschränkt vergleichbar.

\* Im Rahmen des Datenexports an das bm:wfw (Studierendenevidenz) wurden seitens der BOKU leider fehlerhafte Daten aus BOKUonline an den Datenverbund übermittelt. Da diese Fehler leider erst nach dem Bereitstellen der nicht-originären Kennzahlen BOKU-intern festgestellt wurden, wurde in Absprache mit dem bm:wfw aus Ressourcengründen auf eine Neuberechnung dieser Daten verzichtet. In der vorliegenden Wissensbilanz werden daher die vom bm:wfw errechneten, zu niedrigeren Abschlusskennzahlen veröffentlicht.

Zwischen 1. Oktober 2015 und 30. September 2016 sind 70 wissenschaftliche UniversitätsmitarbeiterInnen – davon überwiegend ProfessorInnen und DozentInnen – zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Studienjahr 2014/15, als 47 Lehrende ins Ausland gingen (sowie 2013/14, als 25 Lehrende ins Ausland gingen), ergibt sich vor allem dadurch, dass heuer erstmals wieder auch Mobilitäten von weniger als 5 Tagen Dauer gezählt werden durften.

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut bm:wfw-Statistik im Studienjahr 2015/16 insgesamt 263. Dies wären weniger

Studierende als im Vorjahr (294), entspricht aber den üblichen Schwankungen an der BOKU (238 im Jahr 2013/14, 290 im Jahr 2012/13, 237 im Jahr 2011/12, 241 im Jahr 2010/11). Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr als doppelt so viele Frauen als Männer im Ausland.

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut bm:wfw-Statistiken im Studienjahr 2015/16 auf 430 Studierende, das sind um 76 Studierende mehr als im Vorjahr (354), sodass der seit 2013/14 (327 Studierende) anhaltende Trend zur Steigerung der Incoming-Mobilitäten fortgesetzt wird – ganz im Sinne der Strategie zur Internationalisierung der BOKU.

## e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges

Von besonderer strategischer Bedeutung für die BOKU war auch 2016 die laufende strategische Abstimmung in der durch die BOKU initiierten strategischen Partnerschaft „BIOS Science Austria“ (<http://www.bios-science.at/>), um thematische und infrastrukturelle Synergien zu erreichen. Die herausragende Aktivität war die gemeinsame, erfolgreiche Beantragung des COMET K1-Zen-

trums „Feed and Food Quality, Safety & Innovation“ (FFoQSI).

Das Konsortium besteht aus sechs wissenschaftlichen Partnern – darunter die BOKU, die Veterinärmedizinische Universität Wien sowie die FH Oberösterreich – und über 34 innovativen Partnerunternehmen aus dem In- und Ausland.

### Kooperationen im Rahmen von Hochschulraumstrukturmittel-Projekten

Zusätzlich zu dem im Kapitel 3) Lehre genannten Hochschulraumstrukturmittel (HRSM)-Projekt war die BOKU in der Kooperationsausschreibung 2016 des bm:wfW mit vier HRSM-Projektanträgen unter Koordination der BOKU im Bereich Forschung erfolgreich. Diese Kooperationsprojekte sind zu den Themen „Multifunktionale Wasserwege im Responsible River Modelling Center RRMC als Teil von DREAM“, „DCNA: Mobile DCNA

Forschungspattform“, „Bio-Resource-Analysis: Ausbau der Synergien der bioanalytischen Massenspektrometrie in den Umwelt-, Agrar- und Lebenswissenschaften für die Charakterisierung von Biomaterialien“ sowie die „Core Facility Biomolecular Analysis“. Darüber hinaus war die BOKU als Kooperationspartner bei mehreren HRSM-Anträgen erfolgreich, die von anderen Universitäten koordiniert wurden.

Zu weiteren Forschungsk Kooperationen siehe auch das Kapitel 2) Forschung und Entwicklung.

### Ausgewählte internationale Kooperationen

- **Durchführung des „Tropentags 2016“ mit über 755 TeilnehmerInnen aus 63 Ländern an der BOKU:** Der Tropentag unter dem Titel „International Conference on Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development“ wurde im September 2016 erstmals an der BOKU – am Standort Augasse – sehr erfolgreich abgehalten.
- **Beteiligung am Danube-INCO.Net Pilot Action „Towards a Bioeconomy RTI Strategy for the Danube Region“:** Als Ergebnis wurde ein Position Paper mit dem Titel „Bioeconomy for the Danube Region“ präsentiert.
- **Kontinuierliche Steigerung der Beteiligung an/ Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie**
- **Capacity Building-Projekten:** Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten zur Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen wurde erfolgreich fortgesetzt; für Details siehe oben, Absatz d) Internationalität.
- **Bewilligung des ERASMUS MUNDUS Master „European Forestry“**
- **Ausbau der Einbindung in internationale Netzwerke:** Beitritt als Gründungsmitglied zum internationalen Universitätenetzwerk „Global Challenge University Alliance“; Fortsetzung der Aktivitäten insbesondere in den Universitätenetzwerken ELLS, ICA, ICA-CASEE, ICA-Edu, ICA Task Force Bioeconomy und Donaurektorenkonferenz.

## f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Wissenstransferzentrum (WTZ) Ost, „wings4innovation“ und „Entrepreneurship Center Network (ECN)“

Auch 2015 war das Technologietransfererteam der BOKU im WTZ Ost wieder sehr intensiv an den Aktivitäten zur Intensivierung und vor allem auch besseren Sichtbarmachung der Wissens- und Technologietransferleistungen der Universitäten beteiligt. Neben dem Ausbau der Webseite und der Beteiligung an verschiedensten Veranstaltungen wurde auch Augenmerk auf die internationale Vernetzung gelegt. Die Verbreitung von Technologie-Angeboten von Wiener Universitäten erfolgt nun auch in Kooperation mit der deutschen Technologieallianz. Darüber hinaus wird auch bereits bei den Jüngsten mit einem Workshop bei der Kinderuni für Awareness gesorgt. <http://www.wtz-ost.at/>

Ebenso wurde im Rahmen des Life Sciences Wissenstransferzentrums „wings4innovation“ die Kooperation zwischen Life Sciences Akteuren weiter gestärkt und die Vorbereitungen für die Gründung eines österreichischen Translational Research Centers TRC unterstützt. <http://www.w4i.org/>

Über das Entrepreneurship Center Network ECN hat sich die BOKU unter anderem an der Entrepreneurship Avenue beteiligt und setzte darüber hinaus einige wichtige Akzente bei der Heranführung von Studierenden an das Thema Unternehmensgründung. <http://ecn.ac.at/de>

### Aktuelle Technologietransfer-Erfolge – Neue BOKU Spin-Offs

Der auf Basis der BOKU Spin-Off-Strategie und der BOKU IPR-Strategie eingeschlagene Weg zur bestmöglichen Unterstützung von Unternehmensausgründungen, die auf BOKU-Erfindungen basieren, zeigte auch 2016 einige wichtige Erfolge.

Nach drei Ausgründungen 2015 gab es auch 2016 zwei Ausgründungen, die beide aus der engen Kooperation der BOKU mit zwei ihrer früheren Spin-Offs resultieren:

**AGGA Biotech Ltd.** <http://www.aggabiotech.com>

Nach der äußerst erfolgreichen f-Star GmbH ist die AGGA Biotech Ltd. bereits der zweite BOKU Spin-Off, der es schafft, mit Erfindungen der BOKU am renommierten Standort Cambridge Fuß zu fassen.

**Remute Bio GmbH** <http://www.remutebio.com>

Die bereits sehr erfahrenen BOKU-GründerInnen Prof. Johannes und Prof. Regina Grillari haben 2016 mit Remute Bio GmbH ein weiteres Biotechunternehmen ausgegründet.

### Erfolge bestehender BOKU Spin-Offs

Darüber hinaus konnten Spin-Offs aus dem Umfeld der BOKU wieder einige besondere Erfolge und Auszeichnungen erreichen:

**enGenes Biotech GmbH** <http://www.engenes.cc>

enGenes erreichte beim Innovationspreis der Wirtschaftskammer Wien 2016 den hervorragenden 2. Platz.

**Neuschnee GmbH** <http://www.neuschnee.co.at>

Dem gemeinsamen Spin-Off der BOKU und TU Wien zur Erzeugung von „technischem“ Naturschnee bei

geringerem Energie und Wasserverbrauch wurde die Auszeichnung „Patent des Jahres 2016“ vom Österreichischen Patentamt verliehen. Der NEUSCHNEE-Generator erzeugt richtige Schneekristalle, die sich zu größeren Schneeflocken formen und alle Eigenschaften natürlichen Schnees aufweisen.

**TAmiRNA GmbH** <http://www.tamirna.com>

Die TAmiRNA GmbH wurde beim GEWINN Jungunternehmer Wettbewerb 2016 mit dem 1. Platz in der Kategorie High-tech und dem 2. Gesamtrang ausge-

zeichnet. Der innovative Ansatz, mittels Bluttest eine Veranlagung für Osteoporose zu identifizieren, ermöglicht eine Früherkennung dieser Krankheit.

**DirectSens GmbH** <http://www.directsens.com>

Die DirectSens GmbH hat 2016 erfolgreich einen Laktose-Sensor auf den Markt gebracht.

**Ansprechperson:**

DI Bernhard Koch

Forschungsservice

E-Mail: [bernhard.koch@boku.ac.at](mailto:bernhard.koch@boku.ac.at)

## Kennzahlen im Bereich „Technologietransfer“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2014	2015	2016	V	Ziel '16	ZE	Ziel '17
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>							
<b>3.B</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>							
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge							
	Patentanmeldungen (PA)	13	13	22	↑			
	Verkaufsverträge	7	5	11	↑			
	VerwertungspartnerInnen (VP)	9	8	13	↑			

**Anmerkungen:**

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr, tw. Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

ZE: Zielerreichung (gem. dem in der vorangegangenen Berichtsperiode gesteckten Ziel)

Zielvorgaben werden nur dort gemacht, wo eine Veränderung aus heutiger Sicht glaubhaft möglich ist.

\* Auf Grund der Novelle zur WBV-2010 wird die Kennzahl 3.B.3 in der aktuellen Wissensbilanz wie im Vorjahr veröffentlicht. Auf etwaige Entwicklungsszenarien (z. B. Zielvorgaben) wird vorerst verzichtet, da diese nicht steuerbar sind.

Die BOKU Dienstfindungen resultierten 2016 in 22 neuen Patentanmeldungen, 16 davon wurden auf den Namen der BOKU angemeldet. Die anderen 6 sind Prioritätsanmeldungen, die nach entgeltlicher Übertragung der Rechte vom Verwertungspartner eingereicht wurden.

Die 11 Verkaufsverträge beziehen sich auf die Übertragung von Rechten an Dienstfindungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rah-

men von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf.

Die Anzahl der VerwertungspartnerInnen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Dienstfindungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

## g) Bauten – Wesentliche Erfolge

- **Generalsanierung des Hauptgebäudes (Gregor Mendel Haus und Liebig Trakt)**

Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde die Generalsanierung des Hauptgebäudes an der Türkenschanze (Gregor Mendel Haus und Liebigtrakt) erfolgreich abgeschlossen. Die Rückübersiedlung der Institute und Serviceeinrichtungen vom Ausweichquartier an der alten WU in der Augasse erfolgte schrittweise im Sommer 2016. Das Rektorat sowie das Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement sind aus dem Cieslar Haus bzw. der Außenanmietung in der Max-Emanuel-Straße in das neu errichtete Dachgeschoss des Liebigtraktes übersiedelt. Die feierliche Wiedereröffnung erfolgte am 17. Oktober 2016 in Anwesenheit von Vizekanzler a.D. Dr. Reinhold Mitterlehner.

- **Ersatzneubau Türkenwirt (TÜWI)**

Nach einem langwierigen Prozess zur Erlangung der notwendigen Bewilligungen konnte 2016 mit dem Abbruch und Baubeginn für das Vorhaben gestartet werden. Der Abbruch und anschließende Aushub sowie die Sicherung der Baugrube wurde zügig abgeschlossen. Bis Ende 2016 wurden die Kellergeschoße zum Teil bereits errichtet. Das Vorhaben liegt sowohl im Zeit- als auch im Budgetplan.

- **Ersatzeubau IFA-Tulln**

Als Ersatz für ein außer Betrieb genommenes Gebäude wurde das erste Laborgebäude Österreichs in Holzbauweise in nur 12 Monaten Bauzeit errichtet. Die Inbetriebnahme ist für Mai 2017 vorgesehen.

- **Sanierung Haustechnik Muthgasse I und II**

2016 wurden die tatsächlichen Bedarfe fixiert und bereits mit der Umsetzung begonnen. So wurde unter

anderem mit der Erneuerung der Gebäudeleittechnik und der Instandsetzung der Brandschutzklappen begonnen. Im nächsten Schritt werden Planer für die einzelnen Projektschritte gesucht und die Umsetzung weiter vorangetrieben.

- **Ausbau Edelrohbau Großenzersdorf**

Der Ausbau des Edelrohbaues in Groß Enzersdorf wurde 2016 abgeschlossen und der Betrieb durch die Einsiedlung von Bereichen der Institute für Ingenieurbiologie, für ökologischen Landbau und des Departments für Nutzpflanzenwissenschaften aufgenommen. Das Vorhaben wurde sowohl im Zeit- als auch Budgetplan abgeschlossen.

- **Saranhaus Jedlersdorf**

Die Errichtung des neuen Saranhauses Jedlersdorf wurde im August 2016 gestartet. Die Fertigstellung ist so geplant, dass die Inbetriebnahme noch vor Beginn der Vegetationsperiode 2017 erfolgen kann. Das Projekt liegt sowohl im Zeit- als auch im Budgetplan.

- **Kindergarten und Gartencenter**

Im Herbst 2016 erfolgte der Baubeginn für den Kindergarten und das Gartencenter im BOKU-Garten an der Türkenschanze, die Inbetriebnahme ist für Herbst 2017 geplant.

- **Erweiterung Schwackhöferhaus**

Ende 2016 konnte die Finanzierung für die Erweiterung des Schwackhöferhauses finalisiert werden. Die Umsetzung kann somit 2017 gestartet werden. Das Gebäude dient insbesondere der Zurverfügungstellung von Lehrflächen als Abtausch zu den vorübergehend in der Augasse zugemieteten Hörsälen. In geringem Ausmaß werden auch Institutsflächen eingepplant.

### **Ansprechperson:**

Ing. Marion Koppensteiner

Facility Services

E-Mail: [marion.koppensteiner@boku.ac.at](mailto:marion.koppensteiner@boku.ac.at)



## Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“

Unter universitären Beteiligungen sind für die optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen jene Kapitalgesellschaften zu verstehen, an welchen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100% (Tochterge-

sellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält. Die BOKU berichtet in der vorliegenden Wissensbilanz zum zweiten Mal über die folgenden strategischen Beteiligungskennzahlen:

Nr.	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	2016
9.8	<b>Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität</b>	<b>6</b>
	darunter COMET-Beteiligungen	4
9.9	<b>Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität (VZÄ)</b>	<b>92,5</b>
	davon wissenschaftliches Personal (VZÄ)	79,7
9.10	<b>Aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro</b>	<b>10.671.656,11</b>
	davon entfallen auf den COMET-Bereich	6.593.142,01
9.11	<b>Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro</b>	<b>647.440</b>
9.12	<b>Gesamtanzahl der Publikationen* der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)</b>	<b>285</b>
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	61
	davon erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	101

### Anmerkungen:

Während bei der Kennzahl 9.12 die tatsächliche Anzahl der Publikationen gezählt wird, bei denen die BOKU in den „affiliations“ genannt wird, wird bei den Kennzahlen 9.9 sowie 9.10 der BOKU-Anteil an den Gesamtzahlen auf Basis des Gesellschaftsanteils ermittelt.

\* Jene Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU in den Affiliations –, sind auch in der Kennzahl 3.B.1 integriert.

Zum Stichtag 31.12.2016 – unverändert im Vergleich zum Vorjahr – hielt die Universität für Bodenkultur Wien Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3%), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100%) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. **ACIB GmbH** (Austrian Center of Industrial Biotechnology); 36% Gesellschaftsanteil
2. **alpS GmbH**; 15% Gesellschaftsanteil
3. **Bioenergy 2020+ GmbH**; 13,5% Gesellschaftsanteil
4. **Wood K plus** (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13% Gesellschaftsanteil

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gab am 30. Juli 2016 den Startschuss für FFoQSI, das erste COMET-K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion. FFoQSI steht für Feed and Food Quality, Safety & Innovation. Da FFoQSI den Betrieb mit Jänner 2017 aufnimmt, können erste Betriebsleistungsparameter erst in der nächstjährigen Wissensbilanz berücksichtigt werden.

Zum Stichtag 31.12.2016 waren insgesamt 515 Personen bzw. 387 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Teilnehmungsunternehmen beschäftigt. Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Teilnehmungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt bei 86,7%. Die COMET-Zentren ACIB, Wood K plus, Bioenergy 2020+ sowie alpS, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o.g. Stichtag in Köpfen 207, 112, 94 bzw. 74 Personen bzw. in VZÄ 157,6; 92,8; 74,3 bzw. 42,3 Personen.

Die optionale Kennzahl 9.10 stellt die gesamte Betriebsleistung der strategischen COMET-Zentren sowie weiteren gesellschaftsrechtlichen Teilnehmungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Im COMET-Bereich wurde eine Summe von EUR 6.593.142,01 an Betriebsleistung erwirtschaftet, das entspricht einem Anteil von 61,8% an der gesamten Betriebsleistung, 38,2% entfallen auf den Non-COMET-Bereich.

Die optionale Kennzahl 9.11 stellt monetäre und nicht-monetäre Beiträge der Universität für Bodenkultur Wien an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung dar. Die BOKU muss als wissenschaftlicher Partner der COMET-Zentren jeweils 5% der förderbaren Gesamtkosten des COMET-Programmes in Form unbarer In-kind-Leistungen oder Cash-Zahlungen beibringen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Beitragsleistungen in der Höhe von EUR 1.067.440 von der BOKU erbracht, darin sind in Summe COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von EUR 667.440 enthalten.

285 Publikationen wurden im Rahmen der genannten Teilnehmungen federführend von oder in Kooperation mit BOKU-ForscherInnen veröffentlicht. Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 21,4% der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-ForscherInnen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften, 38,9% auf publizierte Beiträge in Sammelwerken sowie 35,4% auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen. BOKU-ForscherInnen waren mit 38,1% an den gesamten Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (160), mit 41,1% an den gesamten Veröffentlichungen in Sammelwerken (246) beteiligt.



## BOKU Wissensbilanz-Navigator

Die BOKU hat sich für den vorliegenden Bericht für die in der Novelle zur Wissensbilanz-VO veröffentlichte Option einer „integrierten Wissensbilanz“ (s. WBV-2016 §6 (1)) entschieden. Demzufolge sind inhaltlich passende Wissensbilanz-Kennzahlen in den jeweils zugehörigen narrativen Teilen der Wissensbilanz zu

integrieren. Gleichzeitig hat die Universität aber auch dem Gesetzgeber sowie dem interessierten Leser gem. WBV-2016 §6 (2) ein nach §5 (2 bis 9) gegliedertes Verzeichnis der Fundstellen vorzulegen.

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
<b>Abschnitt 1 – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)</b>	
<b>1) Kurzfassung</b>	<b>12</b>
<i>Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten</i>	14
<b>2) Forschung und Entwicklung</b>	<b>38</b>
a) <i>Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung</i>	40
b) <i>Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte</i>	49
c) <i>Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen</i>	67
d) <i>(Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities</i>	71
e) <i>Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung</i>	74
f) <i>Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen</i>	75
<b>3) Lehre und Weiterbildung</b>	<b>90</b>
a) <i>Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl</i>	92
b) <i>Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase</i>	92
c) <i>Studien mit Zulassungsverfahren</i>	92
d) <i>Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien</i>	93
e) <i>Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen</i>	93
f) <i>Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten</i>	94
g) <i>Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)</i>	95
h) <i>Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre</i>	113
i) <i>Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit zu Studierenden</i>	122
j) <i>Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens</i>	122
<b>4) Gesellschaftliche Zielsetzungen</b>	<b>124</b>
a) <i>Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität</i>	126
b) <i>Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung</i>	127
c) <i>Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß §94 UG</i>	127
d) <i>Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß §94 UG</i>	137
e) <i>Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze</i>	137

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
<b>5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung</b>	<b>144</b>
a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	153
b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	154
c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin	156
d) Organisatorische Anbindung dieses Aufgabenbereichs	156
e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für RückkehrerInnen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflgeteilzeit	158
f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	158
g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	159
h) Betreuung und Karriereweg von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen	160
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)	163
<b>6) Effizienz und Qualitätssicherung</b>	<b>164</b>
a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten	166
b) Akkreditierungen	166
c) Interne und externe Evaluationen	166
d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	168
e) Auflagen und Empfehlungen	169
f) Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	169
<b>7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften</b>	<b>170</b>
a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung	172
b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen	175
c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerdken und Verbänden	176
d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperation	177
e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen	178
<b>8) Internationalität und Mobilität</b>	<b>180</b>
a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität	182
b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität	182
c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität	183
d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals	189
e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster	191
<b>9) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen</b>	<b>192</b>

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
<b>Abschnitt 2 – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)</b>		
<b>1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital</b>		
1.A.1 Personal	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	146
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	149
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	131
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	134
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	136
<b>1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital</b>		
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	189
<b>1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital</b>		
1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro	2) Forschung und Entwicklung	60
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2) Forschung und Entwicklung	72
<b>2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>		
2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente	3) Lehre und Weiterbildung	97
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	3) Lehre und Weiterbildung	100
2.A.3 Studienabschlussquote	3) Lehre und Weiterbildung	102
2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	3) Lehre und Weiterbildung	103
2.A.5 Anzahl der Studierenden	3) Lehre und Weiterbildung	104
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	3) Lehre und Weiterbildung	106
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	3) Lehre und Weiterbildung	110
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	8) Internationalität und Mobilität	184
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	8) Internationalität und Mobilität	186
<b>2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung</b>		
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	161
<b>3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>		
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3) Lehre und Weiterbildung	114
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	3) Lehre und Weiterbildung	118
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums	8) Internationalität und Mobilität	188
<b>3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung</b>		
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	81
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	138
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	178





2

**FORSCHUNG  
UND ENTWICKLUNG**

## a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung

- **Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft**

Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen

Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung.

**Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:**

PROJEKT ID	ORGEINHEIT ID	PROJEKTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
11519	11519	Danube River Research and Management in Slovakia and Austria	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg Va Österreich – Slowakei	01.04.2016	30.11.2020
11215	H813	Managementstrategien zur Vermeidung von Lebensmittellabfällen in Zentraleuropa	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Central Europe (2014 – 2020)	01.07.2016	30.06.2019
11407	H816	Sedimentforschung und -management an der Donau II	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg Va Österreich – Ungarn	01.04.2016	31.03.2021
10960	H732	Regional Floodplain Management and Risk Transfer Mechanisms: assessing options for climate adaptation	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Cooperative Project	01.06.2016	30.11.2018
11000	H814	Einfluss von Stadterweiterung auf die Wärmeinsel der Stadt Wien im Kontext des Klimawandels	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Individual Project	01.06.2016	31.05.2018
11481	H816	Sedimente, Ökosystemdienstleistungen und Wechselwirkungen mit Hochwasser und Dürre in der AT-CZ Grenzregion	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg Va Österreich – Tschechien	01.04.2016	31.12.2020
11006	H857	Verwendung von multi-temporalen Sentinel-2 und VHR Pleiades Stereodaten für eine nachhaltiges Waldmonitoring und -management	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Austrian Space Applications Programme (ASAP) – Einzelprojekte Grundlagenforschung	01.05.2016	31.10.2018
10978	H856	REFRESH – Klimawandel: Chancen und Herausforderungen für agglomerationsnahe Tourismusdestinationen	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Cooperative Project	01.07.2016	31.12.2018
10969	H814	Monitor für kombinierte wetterbezogene Risiken zur Feinabstimmung von Anpassungsoptionen in der Pflanzenproduktion in Österreich.	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Individual Project	01.03.2016	28.02.2019
10967	H854	Climate Change Adaptation and Protection from Natural Hazards: Capacity Building for People with Migration Background in Austria	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Cooperative Project	01.03.2016	31.05.2019
10944	H991	Wiss. Koordinierung der österreichischen Beiträge zu Joint Programming Initiativen im Bereich Klimawandel	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	BMWFW – Beauftragung	01.02.2016	31.01.2018
11260	H912	Klimawandelanpassungspotentiale von Wäldern in Bhutan – Aufbau von Humanresources und Wissensbasis (BC CAP II)	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	Fast Start Finance (bm:ifuw)	01.10.2016	30.09.2018
10808	H974	Entwicklung eines Verfahrens zur Energie- und Wertstoffrückführung mittels Membranen aus dem Biogasprozess	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Energieforschung – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.01.2016	31.12.2018
10851	H853	Syn[Er]ergy: Synergiepotenziale zwischen Stadtplanungszielen und Photovoltaiknutzung auf Freiflächen	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Stadt der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.02.2016	31.01.2018
11335	H813	Stop Waste – Save Food	Ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH		01.09.2016	31.08.2019
11047	H732	Soziale Innovation in benachteiligten ländlichen Räumen	Europäische Kommission/ European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.04.2016	31.03.2020

- **Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung**

Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.

Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie Soziale Innovationen und Nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.

**Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:**

PROJEKT ID	ORGEINHEIT ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
11210	H803	Molekulare und nanostrukturelle Veränderungen in der Entwicklung von der weichen zur harten zur offenen Nussschale	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Consolidator Grant (CoG)	01.09.2016	31.08.2021
10980	H974	Valorisierung von Reststoffen der Zuckerindustrie zur Biokunststoffproduktion	FFG – Forschungs-förderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.03.2016	28.02.2019
11050	H734	Multimodale Strategien für eine umweltfreundlichere und robustere Holzversorgung	FFG – Forschungs-förderungsgesellschaft	ERA-NET Transport – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.07.2016	30.06.2018
11309	H913	Mechanismen der Resilienz für eine risikoangepasste Waldbewirtschaftung im Klimawandel	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	ERA-NET Sumforest	15.12.2016	14.12.2019
11332	H913	Waldbauliche Untersuchungen zum Anwuchsverhalten von unterschiedlichen Fichten- und Lärchenpflanzen in Abhängigkeit von Standort und Pflanzzeitpunkt	ARGE Baumschulen		01.01.2016	31.12.2019
11169	H913	Renaturierung der Wälder unter Berücksichtigung der Ernährungssituation zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeiten der ländlichen Bevölkerung in Burkina Faso	Austrian Development Agency (ADA)	CGIAR – geschlossene Calls	01.09.2016	31.08.2019
11331	H913	Effiziente Landnutzungs-Management-Praktiken unter Integration des Trinkwasser-Ressourcenschutzes und nicht-struktureller Hochwasser-Entsärfungs-Erfahrungen	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	BMLFUW – Beauftragung	01.12.2016	30.11.2019
11125	H915	Knowledge and Technologies for Effective Wood Procurement	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Research & Innovation Action (RIA)	01.10.2016	30.09.2020

## ● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit

Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen.

Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics“-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.

Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; „Platform for Advanced Cell Therapies“ (PACT) Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z. B. durch eine „Soft und nano-materials Platform“, Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).

Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant“).

**Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr eingeworben und an der BOKU begonnen werden:**

PROJEKT ID	ORGEINHEIT ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
11187	H791	CD-Labor zur Produktion neuartiger Biopharmazeutika in E. coli	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	Christian Doppler Laboratorien	01.10.2016	30.09.2023
10945	H791	CD Labor für innovative Immuntherapeutika	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	Christian Doppler Laboratorien	01.03.2016	01.03.2021
11001	H973	Safe Food and Feed through an Integrated Toolbox for Mycotoxin Management	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.03.2016	29.02.2020
10894	H773	Synthese von Donorsubstraten der 4-Amino-4-desoxy-L-arabinose Transferasen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.03.2016	28.02.2019
11028	H773	Synthetische Lipid A Mimetika zur Erforschung von Lipopolysaccharid Erkennung durch Proteine	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.06.2016	31.05.2019
10981	H791	Untersuchung des Genoms der Zuckerrübe und ihrer Wildform hinsichtlich des Einflusses von natürlicher und künstlicher Selektion sowie von Genfluss	FFG – Forschungs-förderungsgesellschaft	BRIDGE 1	01.03.2016	28.02.2019
11179	H804	Biomimetisches Modellsystem der Zellwand von Archaeen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.10.2016	30.09.2019
11023	H772	Biochemie von HemQ	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.11.2016	31.10.2019
11164	H974	BIO-Bioraffinerie zur Gewinnung biozertifizierter Fermentationsrohstoffe aus Biomasse	FFG – Forschungs-förderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.04.2016	31.10.2018

## Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges (CCCA, DCNA, Allianz Nachhaltige Univ.)

### ● Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Zur thematischen Vernetzung von Forschungspartnern und zur Dissemination bzw. zum Transfer universitärer Forschungsergebnisse in Richtung Bedarfsträger respektive Forschungskooperationen wurde von der BOKU und der TU Graz die Gründung des Disaster Competence Network Austria (DCNA) auf Basis eines erfolgreichen gemeinsamen HRSM-Antrages in die Wege geleitet. Beide Universitäten sehen sich im Rahmen dieser Initiative als komplementäre und synergistisch zusammenwirkende Partner, die ihre Kompetenzen zur Schaffung von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Mehrwert einsetzen wollen.

Vordringlichste Intention dieser Initiative ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten untereinander, mit anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit Hilfs- und Einsatzorganisationen sowie den zuständigen Ministerien bzw. ministeriell gegründeten Plattformen und Initiativen zu stärken und auszubauen, um so die Überfüh-

rung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu fördern.

Das DCNA soll somit im Wesentlichen eine Forschungsplattform der BOKU und der TU Graz aufspannen, wobei zuvor genannte Stakeholder, die im Themengebiet Katastrophenschutz aktiv sind, als assoziierte Mitglieder oder Partner intensiv eingebunden werden sollen. Dies soll auch in der zukünftigen Entwicklung der beiden Universitäten sichtbar werden, weshalb die Entwicklungspläne dahingehend abgestimmt wurden. Das Entwicklungsziel beider Universitäten ist die Schaffung einer Plattform, um Forschungsvorhaben im Bereich des Katastrophenmanagements national zu koordinieren, zu bündeln und gemeinsam durchzuführen, um damit Synergien und Mehrwerte zu schaffen.

Zur konkreten organisatorischen Gestaltung des DCNA ist geplant, das DCNA als Verein zu organisieren, der von den beiden Universitäten partnerschaftlich geführt werden soll.

### ● Climate Change Center Austria (CCCA)

Das CCCA ist Anlaufstelle für Forschung, Politik, Medien und Öffentlichkeit für alle Fragen der Klimaforschung in Österreich. Somit fördert es einen nachhaltigen Klimadialog.

**Als koordinierende Einrichtung zur Förderung der Klimaforschung in Österreich verfolgt das CCCA die folgenden Ziele:**

- Stärkung der Klimaforschungslandschaft in Österreich
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses/Unterstützung des Wissenstransfers
- Beratung von Politik und Gesellschaft

Die BOKU stellt ein Mitglied des CCCA-Vorstandes, ein Mitglied der Strategiegruppe, sowie ein Mitglied der HRSM-Steuerungsgruppe. Die CCCA-Geschäftsstelle mit drei MitarbeiterInnen ist an der BOKU angesiedelt, das CCCA-Servicezentrum wird von den drei Grazer Mitgliedern betrieben, und das CCCA-Datenzentrum

soll an der Zentralanstalt für Meteorologie eingerichtet werden.

Das CCCA ist als Verein organisiert und hat derzeit 19 institutionelle Mitglieder (vorwiegend Universitäten, aber auch ZAMG, UBA, WIFO, Joanneum Graz).

Die Finanzierung des CCCA erfolgt über Eigenleistungen der Mitglieder und über HRSM-Mittel des Wissenschaftsressorts, die den weiteren Ausbau der Dienstleistungen dieser Gruppierung ermöglichen werden.

**Im Jahr 2016 wirkte die BOKU an folgenden wichtigen Initiativen und Projekten des CCCA mit:**

- Das **Klimadatenzentrum** (an der ZAMG angesiedelt) soll einerseits ermöglichen, Forschungsdaten über das jeweilige Projektende hinaus zu sichern und andererseits Daten der Forschung leichter zugänglich zu machen. Der Aufbau des Klimadatenzentrum ist weit vorangeschritten, nach dem Ankauf und Installation der Hardware aus HRSM-Mitteln wurden Datenbankenstrukturen und die Software

entwickelt, und nach einer Testphase mit ausgewählten Datensätzen kann Anfang 2017 begonnen werden, Daten verschiedenster Art einzuspielen. Ein Aufruf zur Einpflege von BOKU-Daten in die Datenbank und eine Einschulung ist im Sommer Semester 2017 geplant. Über einen 2016 genehmigten HRSM-Antrag ist ein weiterer Ausbau der Hardware gewährleistet.

- Der **HRSM Verwaltungsantrag 2016** zur Sicherung der Finanzierung der CCCA-Service-Einrichtungen wurde leider nicht genehmigt, sodass nun andere Finanzierungsquellen gesucht werden müssen.
- Der **Klimatag 2016** in Graz war ein voller Erfolg. Die BOKU hat neben Beiträgen zum wissenschaftlichen Programm unter anderem die Green Meeting Zertifizierung durchgeführt. Die Planung für den **Klimatag 2017 an der Uni Wien** ist angelaufen.
- Die Arbeitsgruppe APCC des CCCA hat unter Beteiligung der BOKU die Rahmenbedingungen für den nächsten AAR und für Special Reports festgelegt und Vorschlag für einen Zeitplan erstellt. Der erste **Special Report des APCC zum Thema Klima, Gesundheit und Demographie** wurde in Absprache zwischen APCC-Arbeitsgruppe und BMLFUW im Rahmen des ACRP-Forschungsprogrammes ausgeschrieben und wird derzeit unter der Leitung des IFF/SEC und mit Mitwirkung von BOKU-Forschenden erstellt. Der Vor-

schlag der APCC-Arbeitsgruppe für den nächsten APCC Special Report lautet *Klima und Tourismus*.

- Der **Science Plan**, dessen Erstellung vor nahezu 5 Jahren begonnen wurde, konnte unter Berücksichtigung des im AAR14 definierten Forschungsbedarfes überarbeitet und einem breiten partizipativen Prozess unterzogen werden. Nach einem Schritt der Qualitätssicherung durch externe Reviewer wird der Science Plan voraussichtlich im Frühjahr 2017 publiziert werden.
- Vom CCCA wurden **Vernetzungsprojekte** ausgeschrieben und durchgeführt, die zu neuen CCCA-Arbeitsgruppen und zu gemeinsamen Projekteinrichtungen geführt haben.
- Eine der Arbeitsgruppen befasst sich mit **Klimakommunikation** und bereitet für Herbst 2017 eine internationale, interdisziplinäre Tagung in Salzburg gemeinsam mit KollegInnen aus der Schweiz und Deutschland vor. BOKU MitarbeiterInnen spielen hierbei eine zentrale Rolle.
- Das **Service-Centre des CCCA** (angesiedelt in Graz) hat in Graz, Innsbruck und Wien mehrere Veranstaltungen zur Vernetzung von Forschenden und Stakeholdern veranstaltet, eine Expertendatenbank und diverse andere Werkzeuge zur Erleichterung der Zugänglichkeit zu Klimainformationen erstellt.

## ● Allianz Nachhaltige Universitäten Österreich

Auf Anregung des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BWF) haben sich im Februar 2012 neun im Bereich Nachhaltigkeit engagierte Universitäten in Österreich zu einer Plattform namens „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ zusammengeschlossen, über die sie universitätsübergreifende Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung vorantreiben wollen. Inzwischen ist eine weitere Universität hinzugekommen und eine weitere hat die Aufnahme in die Allianz beantragt.

Die Allianz nachhaltige Universitäten versteht sich als informelles Netzwerk, das für alle österreichischen Universitäten offensteht. Sie repräsentiert gemeinsam auch das Österreichkonsortium für die Zeitschrift GAIA, eine inter- und transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit Hintergründen, Analysen und Lösungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen befasst. Ihre

ExpertInnengruppe sowie einzelne Arbeitsgruppen werden vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU koordiniert.

### Im Jahr 2016 wirkte die BOKU an folgenden wichtigen Initiativen und Projekten der Allianz mit:

- Koordination der ExpertInnengruppe der Allianz Nachhaltige Universitäten (durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (GWN))
- Mitwirkung in sechs Arbeitsgruppen der Allianz (AG BNE, AG Mobilität, AG Sustainable Entrepreneurship, AG Umweltmanagement, AG Kooperationen, AG Finanzen)
- Vier Dialogkonferenzen als Fortsetzung der „Enquete der Chancen“ im Oktober 2015: Die BOKU

koordinierte übergeordnet die im Jahr 2016 durchgeführten vier Dialogkonferenzen zu den Themen Energie, Sustainability Entrepreneurship, Mobilität, und Verteilungsgerechtigkeit. Zudem entwickelte und leitete die BOKU das Kommunikationskonzept für die vier Dialogkonferenzen (durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit)

- Lead der Dialogkonferenz Sustainable Entrepreneurship durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit
- Koordination und Mitwirkung an der „Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (AG BNE) der Allianz: Durchführung mehrerer Treffen, Ausarbeitung zweier HRSM-Anträge und Vorbereitung der ersten Klausur der AG BNE (für Februar 2017)
- Mitwirkung an der Vernetzung der Allianz mit dem Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern und Vernetzung mit dem gesamt-deutschen Netzwerk „Nachhaltigkeit an Hochschulen“ (HOCH-N)
- Fortlaufende erfolgreiche Mitwirkung am HRSM-Projekt Umweltmanagement der Allianz (2014–2018)
- Mitwirkung an vier HRSM-Anträgen der Allianz (gute bis exzellente Bewertung, dennoch alle abgelehnt); Koordination eines der vier Anträge durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (GWN)
  - a) Nachhaltigkeitsberichte für Universitäten: BOKU (Lead), Uni Graz, UIBK, Uni Salzburg, AAU
  - b) „INTRAFONE“ Inter- und trans-disziplinäre Nachhaltigkeitsforschung: Kooperationsmodelle & Qualitätsindikatoren; AAU/IFF (Lead), WU, BOKU, DUK
  - c) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): UIBK (Lead), BOKU, TU Graz: (Schnittstellen Bildungsträger – Adressaten: Universität – Alumni – Forschungs-Bildungsk Kooperationen), Kommunikation
- d) Forschung zu BNE: UIBK (Lead), BOKU, TU Graz (Schnittstellen Bildungsträger – Adressaten: Universität – Alumni – Forschungs-Bildungsk Kooperationen),
  - Federführende Mitwirkung am Projekt „CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Universitäten“ (Lead AAU und BOKU): Etablierung eines Quantifizierungstools, Finalisierung des Endberichtes, Vorbereitung eines Disseminations-Workshops für den Jänner 2017
  - Auszeichnung mit dem Sustainability Award 2016 durch das BMWFV und das BMLFUW für die Allianz Nachhaltige Universitäten (3. Platz im Handlungsfeld „Forschung“)
  - Mitveranstalter der Copernicus Alliance Conference am 14. und 15. September 2016 an der BOKU, unter dem Motto „Transformation von Hochschulsystemen in Richtung Nachhaltigkeit“, Koordination der Tagung durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (GWN)
  - Universitäten und SDGs: Netzwerkarbeit, Vorbereitung von Workshops für Leitungsorgane der Universitäten und Fachhochschulen
  - Mitwirkung an der Kooperation zwischen Allianz und der Zeitschrift GAIA
  - Kontinuierliche Gestaltung der drei Allianz-iten pro Heft (erscheint vierteljährlich) vor allem durch BOKU WissenschaftlerInnen
  - Vorbereitung der GAIA-Jahrestagung Ende April 2017 an der BOKU durch das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (GWN)
  - Koordination der Fortführung des Vertrages zwischen GAIA und Allianz
  - GAIA Strategiegruppe: Mitwirkung vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (GWN)

#### **Ansprechperson:**

*o.Univ.Prof. Dr. Josef Glöckl*

*Vizektor für Forschung und Internationale Forschungskooperation*

*E-Mail: rektorat@boku.ac.at*



## b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

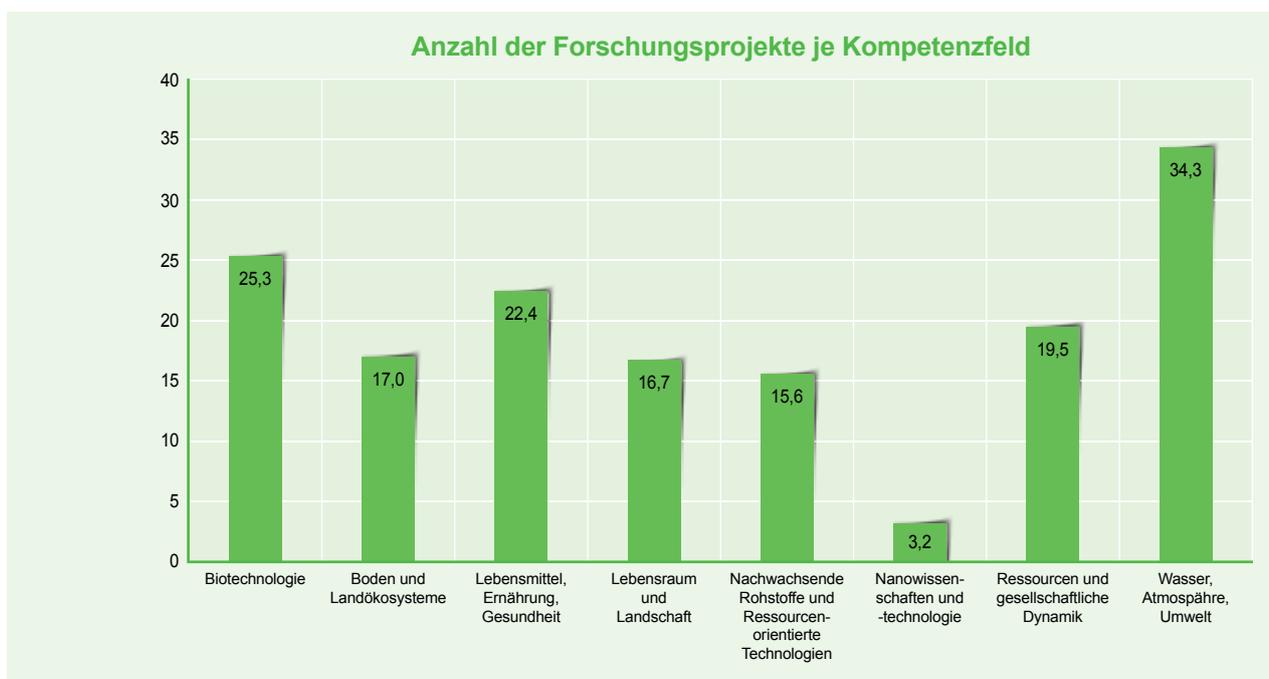
### Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2016 eingeworbene Forschungsvorhaben und ihre Zuordnung zu den BOKU Kompetenzfeldern

Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Details zu den zentralen Themenbereichen entlang der acht BOKU Kompetenzfelder finden sich im BOKU Web unter <https://www.boku.ac.at/fos/themen/boku-kompetenzfelder/>. Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2016 wurden 154 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von EUR 30,10 Mio. begonnen (siehe Abb. 1, 2).

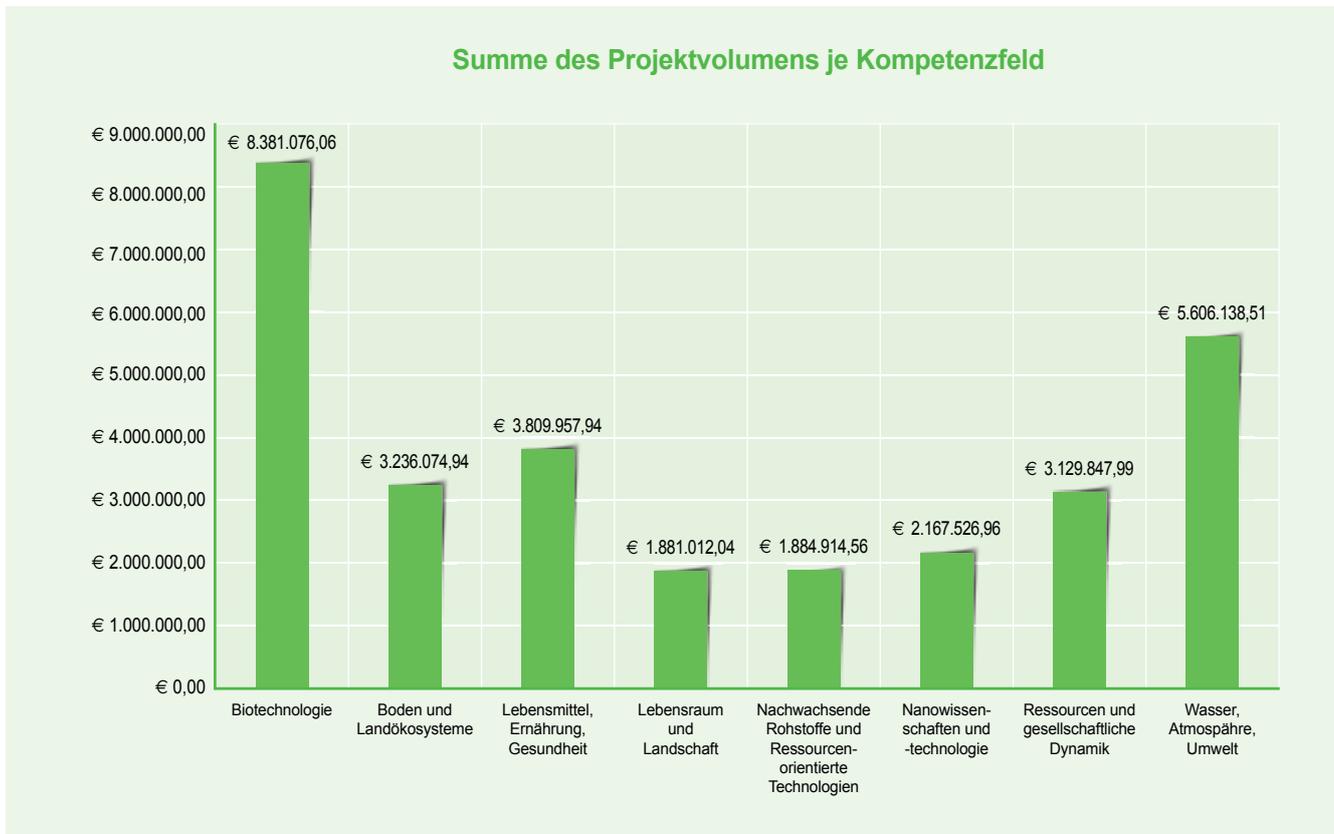
Die meisten Projekte (34,3) wurden im Kalenderjahr 2016 im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Um-

welt“ eingeworben, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Biotechnologie“ (25,3), „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (22,4) sowie „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (19,5) (siehe Abb. 1). Anders sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird (siehe Abb. 2): Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit EUR 8,38 Mio. auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (EUR 4,47 Mio.), „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (EUR 3,81 Mio.) sowie „Boden und Landökosysteme“ (EUR 3,24 Mio. und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (EUR 3,13 Mio.).

**Abbildung 1: Anteilige Zuordnung der im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen Forschungsprojekte im Bereich der kompetitiven Antragsforschung nach §26 und §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



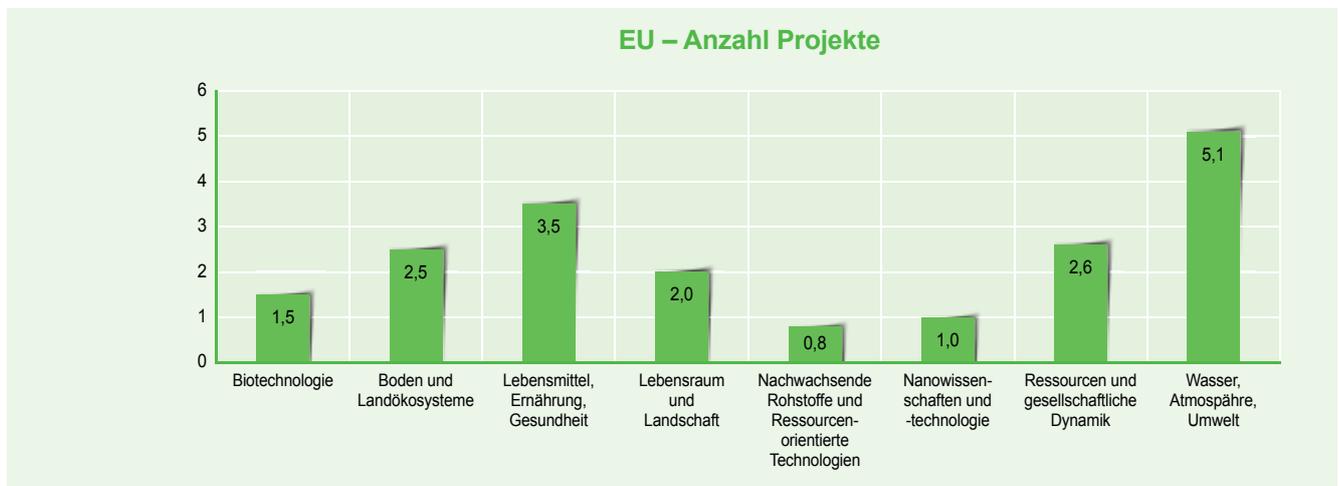
**Abbildung 2: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel im Bereich der kompetitiven Antragsforschung für das Kalenderjahr 2016 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



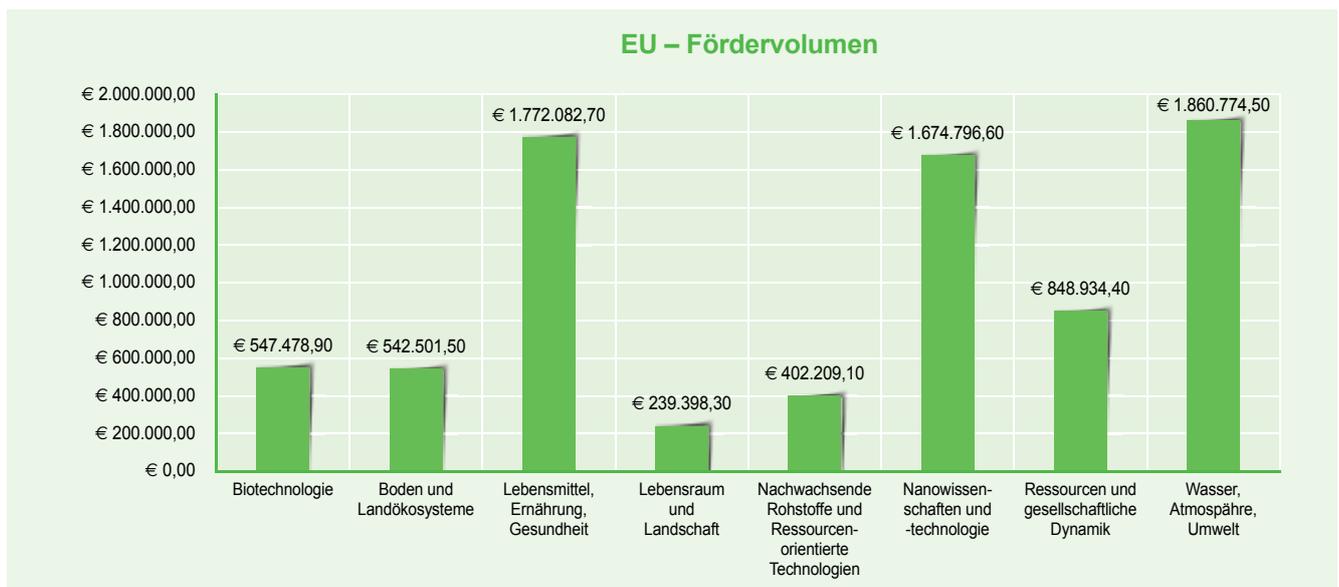
Stellt man die Anzahl der begonnenen Projekte (siehe Abb. 1) in Relation zu den eingeworbenen Projektmitteln (siehe Abb. 2), so fällt auf, dass die Forschungsprojekte im Bereich der Kompetenzfelder „Nanowissenschaften und -technologie“ bzw. „Biotechnologie“ mit im Schnitt kEUR 681,61 bzw. kEUR 331,53 pro eingeworbenem Forschungsprojekt deutlich höher dotiert sind als die eingeworbenen Forschungsprojekte aus den anderen Kompetenzfeldern. In diesen werden im Schnitt kEUR 195,43 pro Forschungsprojekt eingeworben.

Für die kompetitive Antragsforschung bei der Europäischen Kommission konnten im Kalenderjahr 2016 die meisten Forschungsprojekte im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (5,1), gefolgt vom Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (3,5) bzw. „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (2,6) eingeworben werden (siehe Abb. 3). Wie aus dem Gesamtüberblick „EU-Fördervolumen“ hervorgeht, konnten die meisten Fördermittel im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (EUR 1,86 Mio.), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (EUR 1,77 Mio.) und „Nanowissenschaften und -technologie“ (EUR 1,67 Mio.), akquiriert werden (siehe Abb. 4).

**Abbildung 3: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen, von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



**Abbildung 4: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2016 der von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



Setzt man die Anzahl der Projekte in Relation zu den eingeworbenen Fördermitteln, so fällt die hohe Förderung pro Projekt im Kompetenzfeld „Nanowissenschaften und -technologie“ (im Schnitt EUR 1,67 Mio.) auf, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (kEUR 506,31), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (kEUR 502,76) bzw. „Biotechnologie“ (kEUR 364,99) und „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (kEUR 364,86). Für das Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ sind die Förderungen durch die FFG von besonderer Bedeutung

(siehe Abb. 5 und 6). Sowohl hinsichtlich der Anzahl der geförderten, im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen Forschungsprojekte als auch in Bezug auf die akquirierte Fördersumme liegt dieses Kompetenzfeld mit 9,4 Projekten bzw. kEUR 898,34 zuerkannten Fördermitteln deutlich vor den anderen Kompetenzfeldern. Im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ wurden im Kalenderjahr 2016 7,0 kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte mit einem Fördervolumen von kEUR 632,92, im Kompetenzfeld „Lebensraum und Landschaft“ 6,4 Forschungsvorhaben mit insgesamt kEUR 356,49 gefördert.

Abbildung 5: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen, von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach §27 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

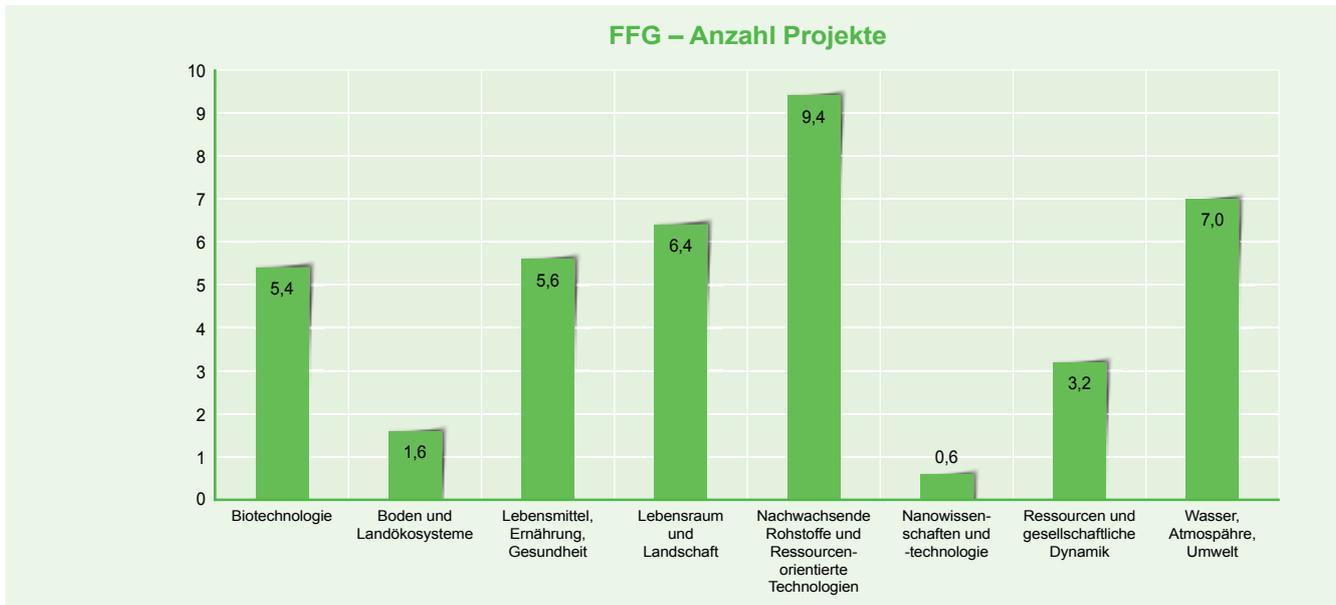
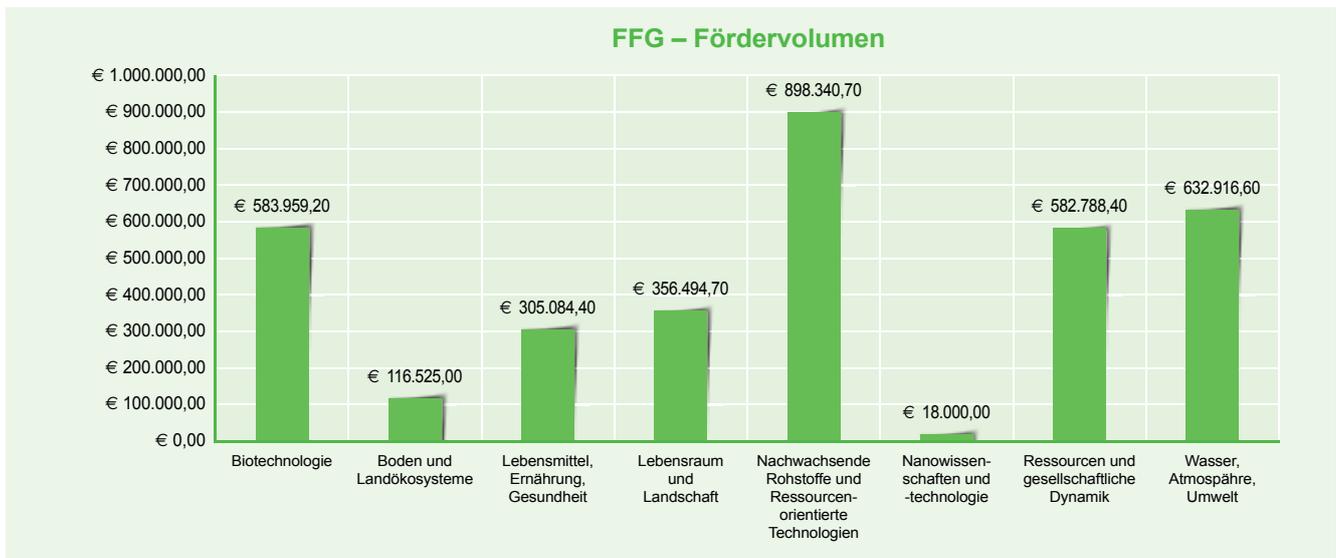


Abbildung 6: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2016 der von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

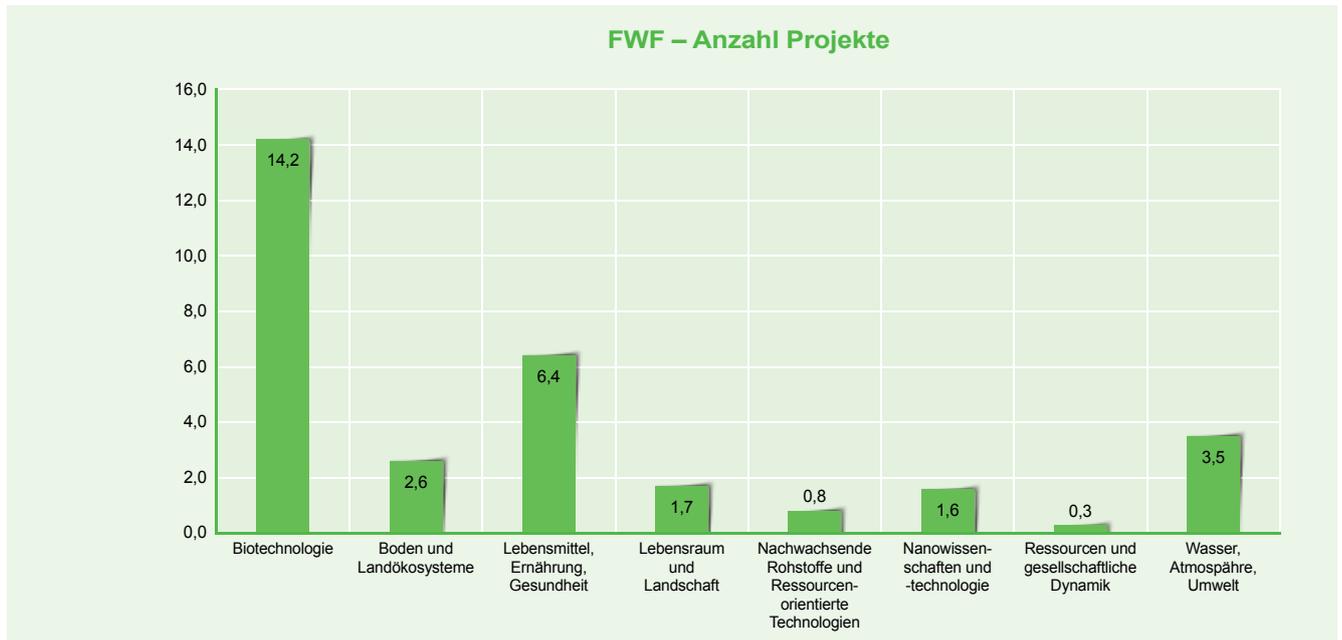


Von besonderer strategischer Bedeutung für die Universität für Bodenkultur Wien sind die Förderprogramme des FWF und deren enorme Bedeutung für die Grundlagenforschung. Die meisten neuen Forschungsprojekte wurden im Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (14,2), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (6,4), „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (3,5) bzw. „Boden und Landökosysteme“ (2,6) eingeworben (siehe Abb. 7 und 8). Auch die höchste Fördersumme konnte beim Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (EUR 3,81 Mio.) akquiriert werden. EUR 1,34 Mio. Förderung konnten für das

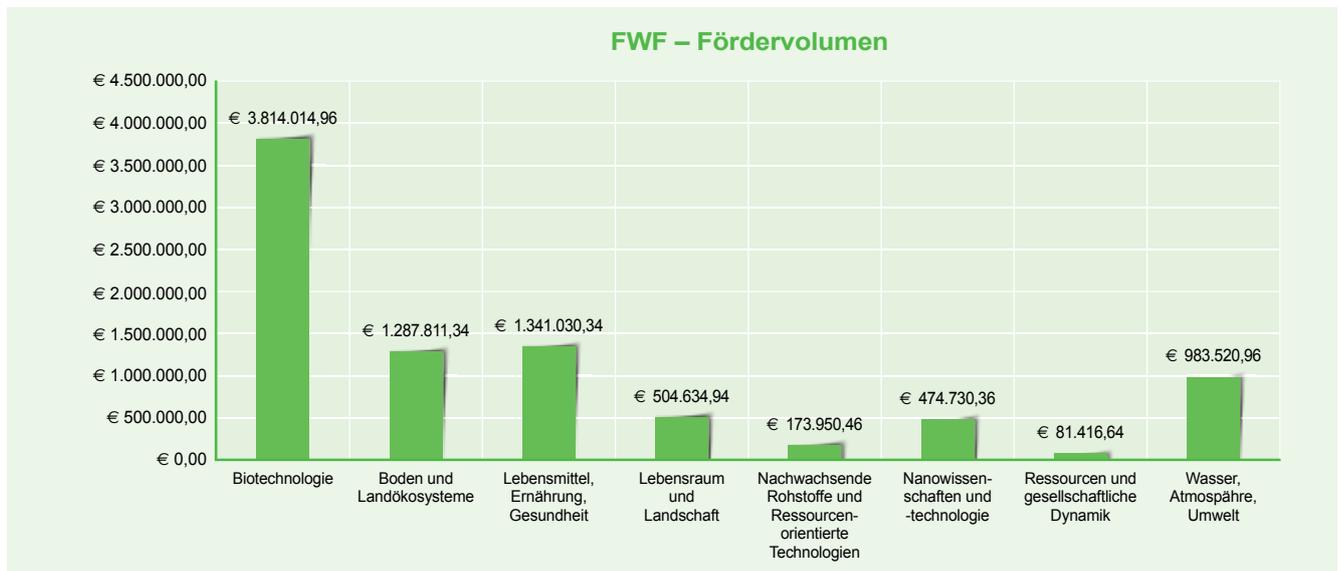
Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ bzw. EUR 1,29 Mio. für das Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“ eingeworben werden.

Betrachtet man die durchschnittliche Förderhöhe pro eingeworbenem Forschungsprojekt so liegt diese bei FWF Forschungsprojekten im Schnitt bei kEUR 279,39. Auf Ebene der Kompetenzfelder finden sich die im Durchschnitt höchsten Fördersummen pro Projekt bei „Boden und Landökosysteme“ (kEUR 501,09), gefolgt von „Lebensraum und Landschaft“ (kEUR 302,18), und „Nanowissenschaften und -technologie“ (kEUR 300,46).

**Abbildung 7: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen, vom FWF finanzierten Forschungsprojekte nach §26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



**Abbildung 8: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2016 der vom FWF finanzierten, neu begonnenen Forschungsprojekte nach §26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**

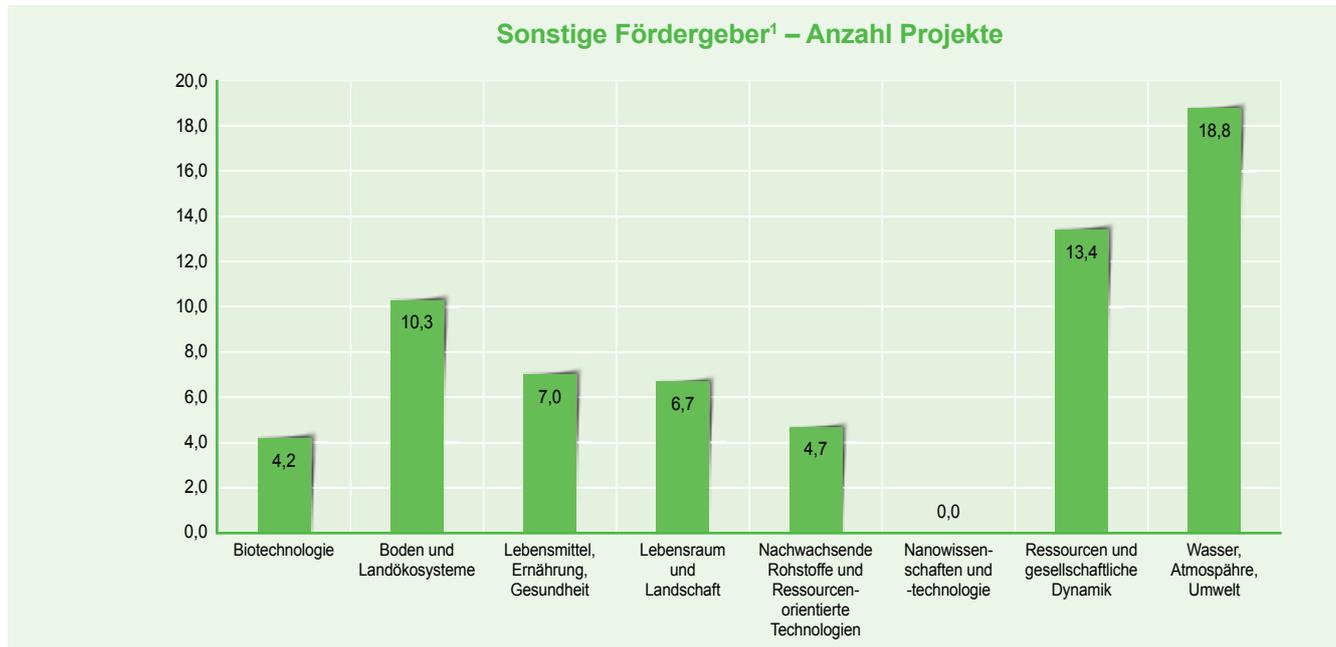


Bei den sonstigen Fördergebern im Rahmen der kompetitiven Antragsforschung (siehe Abb. 9 und 10) sticht das Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit 18,8 erfolgreichen Forschungsprojekten deutlich hervor, gefolgt von 13,4 Forschungsprojekten im Bereich „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ bzw. 10,3 Projekten im Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“.

Bei den eingeworbenen Fördermitteln sonstiger Fördergeber konnte das Kompetenzfeld „Biotechnologie“

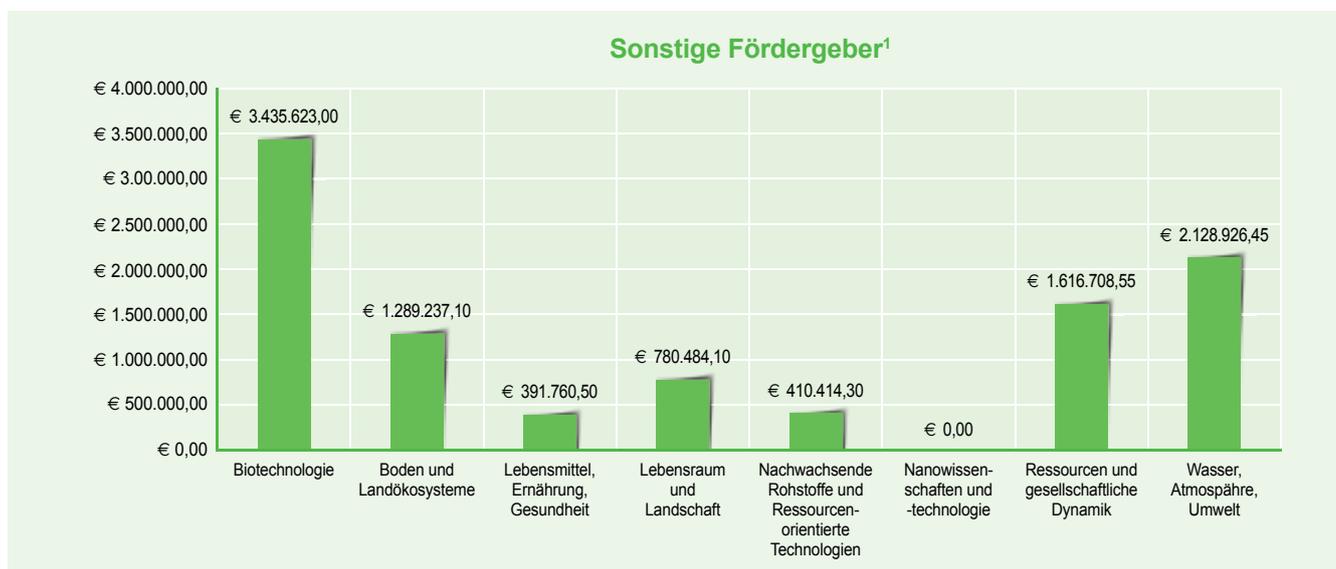
die höchste Fördersumme einwerben (EUR 3,44 Mio.), gefolgt von den Kompetenzfeldern mit den meisten Projekten bei diesen Fördergebern: „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit einer Fördersumme von EUR 2,13 Mio. und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (EUR 1,62 Mio.). Mit Ausnahme des Kompetenzfeldes „Biotechnologie“ (kEUR 818,01), liegen die durchschnittlichen Projektsummen aller anderen Kompetenzfelder unter der durchschnittlichen Projektsumme bei sonstigen Fördergebern von kEUR 154,66.

**Abbildung 9: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2016 neu begonnenen, von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach §26 und §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

**Abbildung 10: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2016 der von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach §26 und §27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.**



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

**Ansprechperson:**

DI Horst Mayr, Forschungsservice, FIS-Team

Quelle: Forschungsinformationssystem FIS

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)

## Forschungshighlights: Projekteinwerbungen/Forschungskooperationen (Auswahl)

### ● MyToolBox – Biological contaminants in food cropsH2020:

Koordination: Prof. Rudolf Krska

Erstes erfolgreiches Projekt in H2020 SC2 mit österreichischem Koordinator.

MyToolBox mobilises a multi-actor partnership with 50% industry participation (farmers, technology SME, food/feed industry), as well as academia and policy stakeholders, to develop novel interventions aimed at achieving at least a 20% reduction in crop losses due to biological (fungal) and mycotoxin contamination. Cutting edge research will result in new interventions, which will be integrated together with existing measures (such as HACCP & GAP) in a web-based Toolbox that will guide the end-user as to the most effective measure(s) to be taken to reduce crop losses taking account of individual circumstances such as geographical location, climatic conditions, land-use, crop management & storage and intended end-use. We will focus on small grain cereals, maize, peanuts and dried fruit (figs), applicable to agricultural conditions in EU and China. Crop losses

using existing practices will be compared with crop losses after novel pre-harvest interventions including investigation of genetic-resistance to fungal infection, cultural control, replacement of conventional fungicides with novel bio-pesticides (organic-farming compliant), competitive biocontrol treatment and development of forecasting models to predict mycotoxin contamination at an early stage. Research into post-harvest measures including real-time monitoring during storage, innovative sorting of crops using vision-technology and novel milling technology will enable cereals with higher levels of mycotoxin contamination to be processed without breaching regulatory limits in finished products. Research into the effects of baking on mycotoxin levels will provide better understanding of process factors used in mycotoxin risk assessment. Investigations will also extend to animal feed and novel uses of highly contaminated crops. Involvement of leading academic partners from China will aid in establishing international cooperation in mycotoxin research and in particular the initiation of a formal EU-China dialogue.

### ● SCATAPNUT – Scattering and tapping on soft-hard-open nuts

ERC Consolidator Grant: Dr.<sup>in</sup> Notburga Gierlinger

Seeds enclosed in maternal tissue are an important evolutionary plant development as they protect the embryo in many different environments. The protecting coverings are very heterogeneous in structure and origin due to different seed dispersal strategies (air, water, animals) and environments designed for. The ones having hard outer coverings are well known as nuts and have recently become of interest for material scientists and engineers as they represent hard and tough lightweight structures.

A big challenge in biology and biomimetic research is to understand the design principles and physicochemical mechanism underlying the optimized biological systems as well as the developmental assembly. Thus the objectives of this nutshell project are threefold: 1)

develop in-situ methods for in-depth characterization at the micro- and nanolevel, 2) reveal the heterogeneity and common design principles by including different species and 3) follow growth and maturation (soft – hard) and germination (open).

By measuring the inelastic scattering of laser light (RAMAN microscopy), tapping with a tip (Atomic force microscopy AFM, pulsed force mode) and combining both (Scanning near field optical microscopy, SNOM, Tip enhanced Raman spectroscopy, TERS) sophisticated approaches will be developed for imaging natural packaging structures on the micro- and nanoscale.

New insights will be gained on micro- and nanochemistry as well as nanomechanics in context with tissue and cell organization. Furthermore a deeper knowledge on cell assembly and maturation as the developmental process

will be followed. This will lead to a better understanding of the underlying design principles, what is important in order to identify features that contribute to the high strength and cracking resistance and longevity of

these objects. Such information will help to develop engineering materials and lightweight-structures with improved fracture and puncture as well as environmental and biological resistance.

## ● FOLSMART

Seit 2016 fördert die EU im Zuge des Forschungsprogramms Horizont 2020 (NMP PILOTS) ein Forschungsprojekt im Bereich der Rheumatoiden Arthritis (RA). FOLSMART widmet sich dabei explizit einer verbesserten Behandlungsmöglichkeit für RA und konzentriert sich auf Folat-basierte Nanokapseln (FBN) für die Aktivierung von Makrophagen. Das Hauptziel von FOLSMART ist es, die bisher ausschließlich im Labor getestete Therapie in die erste Phase einer Klinischen Studie zu übertragen. Des Weiteren soll im Zuge des Projekts das Start-Up Folmatech gegründet werden, das zukünftiger Produzent und Vertreiber des Produktes sein soll.

Das Institut für Umweltbiotechnologie unter der Leitung von Prof. Georg Gübitz ist daran maßgeblich beteiligt – so wie schon im Vorgängerprojekt NANOFOL, das von der Europäischen Kommission während der Jahre 2009–2013 gefördert wurde. Unter anderem ist es die Aufgabe des BOKU-Projektteams die Ausgangsmaterialien für die GMP-Herstellung der Folat-basierten Nanopartikel zu produzieren. Die neue FBN-basierte Behandlung soll zu verbesserten klinischen Ergebnissen, geringeren toxischen Levels und weniger Nebenwirkungen für den Patienten führen. Die geplante klinische Studie wird von der Firma Blueclinical in Porto, Portugal, durchgeführt werden. 2018 soll hierfür mit Tests an acht gesunden Teilnehmern gestartet werden.

## ● Internationale Kooperation zum besseren Verständnis des Biologischen Alterns

Im Zuge einer internationalen Kooperation mit dem Mount Desert Island Biological Laboratory in Maine (USA) versucht Markus Schosserer vom Department für Biotechnologie biologische Alterungsvorgänge zu entschlüsseln. Markus Schosserer vom Department für Biotechnologie verbrachte zwei Monate im Labor von Prof. Aric Rogers am MDI Biological Laboratory in Bar Harbor (Maine, USA), um Alterungsvorgänge im

Fadenwurm *Caenorhabditis elegans* näher zu erforschen. Er untersuchte dabei, wie genetische Regulatoren der Lebens- und Gesundheitsspanne durch die Verfügbarkeit und Zusammensetzung von Nahrung moduliert werden können. Von speziellem Interesse waren dabei Veränderungen von Ribosomen – das sind molekulare Maschinen, die in Zellen für die Synthese von Proteinen verantwortlich sind.

## ● Neues Christian Doppler-Labor an der BOKU eröffnet

Das CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika nimmt seine Arbeit am Department für Biotechnologie auf.

Antikörper und auf Antikörpern basierende Wirkstoffe nutzen die Fähigkeiten des Immunsystems, erkrankte Zellen – z. B. Tumorzellen oder Viren – von körpereigenen, gesunden Zellen zu unterscheiden und gezielt zum Absterben zu bringen.

An der Intensität, mit der heute an der Erforschung und Entwicklung neuer Targetingstrategien, an der Verbesserung der Effektorfunktionen und an der Optimierung

der Pharmakokinetik von Antikörpern gearbeitet wird erkennt man das große Potential, das diesen Therapeutika beigemessen wird.

Das Ziel der Forschung im Christian Doppler-Labor für Innovative Immuntherapeutika – durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem BOKU Spin-Off F-star und mit dem Pharmakonzern Merck – beschränkt sich nicht auf die Suche nach neuen Targetingmolekülen, sondern geht über diese hinaus, indem Moleküle mit optimierten biologischen Eigenschaften engineert werden.

„Die Entwicklung neuartiger Bibliotheken von Antikörpern bzw. von Antikörperfragmenten als Quelle wertvoller Bindungsmoleküle bildet die Grundlage der geplanten Arbeiten. Darauf aufbauend werden Moleküle mit neuartigen Architekturen entworfen: Mit deren Hilfe werden einerseits die erkrankten Zielzellen – etwa Tumorzellen – spezifisch erkannt und gebunden, andererseits können diese durch konjugierte Toxine

oder durch die spezifischen engineernten biologischen Wirkmechanismen des Antikörpers zum Absterben gebracht werden“, so Dr.<sup>in</sup> Gordana Wozniak-Knopp, die Leiterin des neuen CD-Labors an der BOKU.

**Kontakt:** Gordana Wozniak-Knopp,  
Head of CD-Laboratory for Innovative  
Immunotherapeutics, Department of Biotechnology

## ● BMWFW fördert Innovation durch Grundlagenwissen

„Auf Antikörpern basierende Medikamente zählen zu den Hoffnungsträgern im Kampf gegen viele schwer zu behandelnde Krankheiten“, so Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsminister und Vizekanzler a.D. Reinhold Mitterlehner. „In diesem CD-Labor wird dazu Grundlagenwissen generiert, welches für die in Österreich immer wichtiger werdende pharmazeutische Industrie von hoher Bedeutung ist. Während wir in anderen Bereichen aufgrund der internationalen Wachstumsschwäche kaum zulegen, verzeichnen die Biotechnologie-, Pharma- und Medizintechnologie-Unternehmen ein deutliches Umsatz- und Beschäf-

tigungswachstum. Der Gesamtumsatz der Branche entspricht bereits 5,8 Prozent des heimischen Bruttoinlandproduktes. Damit machen wir einen der wesentlichsten Sektoren noch wettbewerbsfähiger und von dieser Stärke und den künftigen Erkenntnissen profitiert letztlich die gesamte Gesellschaft“.

„Wir an der BOKU nutzen das Instrument der Christian Doppler-Labors aktiv zum Auf- und Ausbau strategisch wichtiger Themen“, so Rektor Martin Gerzabek, „und natürlich zur intensiven Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen.“

### Stichwort Christian Doppler-Labors

In Christian Doppler-Labors wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben; hervorragende WissenschaftlerInnen kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler-Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel für Public Private Partnership. Christian Doppler-Labors werden von der öffentlichen Hand und den beteiligten Unternehmen gemeinsam finanziert, Träger des Programms und wichtigster öffentlicher Fördergeber ist das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW).

## ● Neue Röntgen-Analysemethode gibt 3D-Einblicke in mikro- und nanokristalline Materialien

ForscherInnen an der BOKU haben eine neue Methode entwickelt, um die 3-dimensionale Orientierung von Mikro- und Nano-Kristallen in komplexen Materialien abzubilden. Mikro- und nanokristalline Materialien sind nicht nur in der Natur allgegenwärtig (Holz, Knochen, Zähne), sondern gewinnen auch im technologischen Einsatz zunehmend an Bedeutung (nanokristalline Metall-Legierungen etc.). Dabei ist die Orientierung der winzigen Kristalle oft maßgeblich für die makroskopischen Eigenschaften.

Ein wesentlicher Fortschritt in der Strukturanalyse gelang einem internationalen Team um die Physikerin

Helga Lichtenegger. Sie verwendeten dazu intensive weiße Röntgenstrahlung am europäischen Großforschungszentrum ESRF (The European Synchrotron) in Grenoble und einen flächigen Röntgendetektor, der Röntgenlicht mit unterschiedlicher Wellenlänge selektiv detektiert („Röntgenfarbkamera“). Dieser ähnelt einer digitalen Farbkamera für sichtbares Licht und wurde vor einigen Jahren eigentlich für die Weltraumforschung entwickelt.

Die ForscherInnen verwendeten einen solchen Detektor für die Messung der Streustrahlung, die bei Auftreffen des weißen Röntgenlichts an kristallinen Materi-

alien entsteht. Üblicherweise erhält man dadurch ein 2-dimensionales Interferenzbild. In einem innovativen Ansatz und mit einem neuartigen Messaufbau – entwickelt von Erstautor Tilman Grünewald – gelang es den Forschern, die Energie der Röntgenstrahlung (die „Röntgenfarben“) dazu zu verwenden, um Information über die fehlende dritte räumliche Dimension zu erhalten. Somit kann an jedem Messpunkt die 3-dimensionale Kristallorientierung bestimmt werden. Gleichzeitig erhält man durch Röntgenfluoreszenz im Material Einblick in dessen chemische Zusammensetzung.

In der renommierten Fachzeitschrift „Angewandte Chemie, International Edition“ zeigen die Forscher die erste Anwendung ihrer neuen Methode zur Abbildung der Orientierung von graphitischen Schichten in Kohlenstoff-Fasern sowie der Orientierung von kleinen Kalzitkristallen im Chitinpanzer von Hummer.

Die Technik ist auf viele andere Materialien anwendbar und liefert durch Abrastern der Probe mit einem feinen Röntgenstrahl Mikroskopbilder der 3D-Kristallstruktur und chemischen Zusammensetzung („Röntgenfarbmikroskopie“). Wir erhalten damit ein innovatives Analyse-Tool für die zukünftige Materialforschung, die sich schon jetzt stark in Richtung komplexe mikro- und nanostrukturierte Materialien bewegt.

**Kontakt:**

*Prof.<sup>in</sup> Helga Lichtenegger,  
Institut für Physik und Materialwissenschaft,  
Department für Materialwissenschaften und  
Prozesstechnik  
E-Mail: [helga.lichtenegger@boku.ac.at](mailto:helga.lichtenegger@boku.ac.at)*

Dieses Projekt wurde von der Berndorf Privatstiftung gefördert.

Artikel: T.A. Grünewald, H. Rennhofer, P. Tack, J. Garrevoet, D. Wermeille, P. Thompson, W. Bras, L. Vincze, H.C. Lichtenegger (2016) Photon energy as the 3<sup>rd</sup> dimension in crystallographic texture analysis, *Angewandte Chemie, Int. Ed.*, DOI: 10.1002/anie.201603784.

Link zum Artikel (auf Deutsch und Englisch)

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ange.201603784/abstract>

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/anie.201603784/abstract>

Link Angewandte Chemie Pressemeldung

[http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/\(ISSN\)1521-3757/homepage/press/201626press.html](http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/(ISSN)1521-3757/homepage/press/201626press.html)

## ● BOKU Naturstoff-Forschung fördert neue Technologien

Alle drei Jahre findet in Düsseldorf die „K“ statt, die weltweit bedeutendste Messe der Kunststoff- und Kautschukindustrie.

Die BOKU hat die letzten zehn Jahre hindurch an der Entwicklung neuer Rezepturen mit Naturstoffen, an neuen Produktentwicklungen sowie an neuen Produktionstechnologien massiv mitgewirkt. Das Institut für Naturstofftechnik am IFA-Department (Tulln) arbeitet seit vielen Jahren mit weltweit führenden Firmen in

diesem Bereich zusammen und auf der K 2016 waren Ergebnisse dieser forschungsorientierten Zusammenarbeit zu sehen. Unternehmen bieten inzwischen verstärkt Maschinenausstattungen an, die besonders für die Verarbeitung von Biokunststoffen geeignet sind. Sowohl FASAL – der BOKU-entwickelte Holzwerkstoff – als auch BioBlo – prämierte Spielbausteine aus Holz und nachhaltigen Rohstoffen – haben hier die technologische Entwicklung stark fördern können.

## ● Engineering of Complex Protein Sialylation in Plants

Sialinsäuren sind weitverbreitete Modifikationen von Proteinen in Säugertierzellen. Eine Besonderheit von Sialinsäuren ist die Bildung von Polymeren bestehend aus einer unverzweigten Kette von Sialinsäuren (Polysialinsäure, PSA). Solche Polymere verleihen therapeutischen Proteinen eine erhöhte Stabilität und führen damit zu einer erheblich verbesserten Wirk-

samkeit. In dieser Arbeit wurde eine Technologie entwickelt, die es erlaubt, gezielt PSA Strukturen an Proteine zu heften, die rekombinant in Pflanzen produziert werden. Diese neuartige Methode beruht auf einer komplexen Veränderung der pflanzlichen Glykan-Biosynthese verbunden mit der rekombinanten Expression von tierischen Proteinen, welche die Bildung von

PSA in Pflanzen ermöglichen. Besonders wichtig ist, dass gezeigt werden konnte, dass die so produzierten PSA-Strukturen hochaktiv sind. Die Erkenntnisse ermöglichen das rationale Design von optimierten therapeutischen Produkten und öffnen darüber hinaus Tore zur Entwicklung neuartiger Medikamente basierend auf der Wirkung von PSA.

Diese interdisziplinäre Arbeit repräsentiert das erfolgreiche Zusammenspiel von zwei VIBT-Departments

(DAGZ, unter der Projektleitung von Prof.<sup>in</sup> Herta Steinkellner und dem Department für Chemie, unter der Projektleitung von Prof. Friedrich Altmann) mit zwei immunologisch ausgerichteten Institutionen aus Deutschland (Universität Hannover, Universität Gießen).

Fördergeber: FFG (Laura Bassi Center of Expertise: PlantBioP), FWF (BioToP)

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27444013>

## ● **Forschungspartnerin BOKU: Synchrotron- und Neutronen-Großforschungszentren in Grenoble**

Die BOKU ist ab jetzt aktive Forschungspartnerin in der Initiative „Partnership for Soft Condensed Matter“ (PSCM) der Großforschungszentren „The European Synchrotron“ (ESRF) und „Institut Laue Langevin“ (ILL) in Grenoble, Frankreich.

Die Teilnahme ist einigen wenigen Gruppen in Europa vorbehalten und dient der intensiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Soft Matter Forschung, insbesondere der Weiterentwicklung von modernsten experimentellen Methoden mit Synchrotronstrahlung und Neutronen. Sie sind besonders wichtig für die zerstörungsfreie Nanostrukturbestimmung in empfindlichen Materialien wie biologischen Geweben, Kolloiden und Membranen.

Die Arbeitsgruppen von Erik Reimhult (Department für Nanobiotechnologie) und Helga Lichtenegger (Depart-

ment für Materialwissenschaften und Prozesstechnik) sind nach einem erfolgreichen Antragsprozess mit einem Partnerprojekt in der PSCM-Initiative vertreten. Im Rahmen dieses hochkarätigen internationalen Konsortiums werden ab jetzt ForscherInnen und Studierende der beiden Arbeitsgruppen für längere Zeiträume direkt vor Ort an den beiden Großforschungszentren in Grenoble arbeiten können. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten im Bereich der Soft Matter Forschung und der Methodenentwicklung (z. B. energiedispersive Weißstrahl-Diffraktion als jüngstes Beispiel).

<http://www.epn-campus.eu/users/partnership-for-soft-condensed-matter-pscm/>

Presseausendung

### **Ansprechperson:**

*Hermine Roth*

*Forschungsservice*

*E-Mail: [hermine.roth@boku.ac.at](mailto:hermine.roth@boku.ac.at)*

## 1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro

### Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Nicht bekannt	Gesamt
<b>10 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>17.252.805,01</b>	<b>6.687.152,28</b>	<b>736.445,05</b>	<b>20.477,47</b>	<b>24.696.879,81</b>
101 Mathematik	843.615,70	90.317,16	117.780,94	2.530,88	1.054.244,68
102 Informatik	147.444,21	59.130,25	-	-	206.574,46
103 Physik, Astronomie	656.499,14	646.693,87	10.574,11	5.775,32	1.319.542,44
104 Chemie	4.027.937,02	1.477.104,37	321.060,37	909,88	5.827.011,64
105 Geowissenschaften	2.173.841,41	1.566.658,19	41.408,91	32.927,63	3.814.836,14
106 Biologie	6.478.442,10	1.769.151,01	195.492,11	- 3.966,01	8.439.119,21
107 Andere Naturwissenschaften	2.925.025,43	1.078.097,43	50.128,61	- 17.700,23	4.035.551,24
<b>20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>6.796.833,34</b>	<b>5.593.504,99</b>	<b>655.089,35</b>	<b>43.877,96</b>	<b>13.089.305,64</b>
201 Bauwesen	1.914.650,91	3.368.118,89	213.856,41	20.090,06	5.516.716,27
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	249.895,02	70.172,98	81,01	-	320.149,01
203 Maschinenbau	173.821,02	303.710,38	- 3.725,57	1.575,20	475.381,03
204 Chemische Verfahrenstechnik	270.376,03	276.716,06	- 7.085,83	164,06	540.170,32
205 Werkstofftechnik	171.885,65	262.962,62	29.587,40	-	464.435,67
206 Medizintechnik	13.859,70	-	29.587,40	-	43.447,10
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	889.190,80	264.293,82	12.479,45	21.290,32	1.187.254,39
208 Umweltbiotechnologie	573.924,77	143.273,03	81,01	-	717.278,81
209 Industrielle Biotechnologie	426.841,90	163.330,71	189.184,67	374,83	779.732,11
210 Nanotechnologie	92.016,09	142.640,39	104.737,94	-	339.394,42
211 Andere Technische Wissenschaften	2.020.371,45	598.286,11	86.305,46	383,49	2.705.346,51
<b>30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.441.752,04</b>	<b>334.770,57</b>	<b>2.238,48</b>	<b>34.245,70</b>	<b>1.813.006,79</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	234.557,40	9.044,54	1.150,00	243,47	244.995,41
302 Klinische Medizin	285,60	-	-	-	285,60
303 Gesundheitswissenschaften	51.986,28	101.920,89	-	-	153.907,17
304 Medizinische Biotechnologie	896.112,24	137.040,46	-	281,12	1.033.433,82
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	258.810,52	86.764,68	1.088,48	33.721,11	380.384,79
<b>40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>6.128.190,29</b>	<b>1.755.721,88</b>	<b>40527,36</b>	<b>4.103,11</b>	<b>7.928.542,64</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.506.350,08	1.286.301,57	25.846,08	9.859,77	4.828.357,50
402 Tierzucht, Tierproduktion	640.589,36	153.874,38	- 778,83	100,25	793.785,16
403 Veterinärmedizin	61.518,50	13.483,82	17,27	-	75.019,59
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	395.455,70	41.121,96	3.970,43	93,71	440.641,80
405 Andere Agrarwissenschaften	1.524.276,65	260.940,15	11.472,41	- 5.950,62	1.790.738,59

Wissenschafts-/Kunsthauptzweig	National	EU	Drittstaaten	Nicht bekannt	Gesamt
<b>50 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>2.496.672,90</b>	<b>782.225,01</b>	<b>8.653,11</b>	<b>8.945,89</b>	<b>3.296.496,91</b>
501 Psychologie	65.725,49	7.032,74	354,91	4.496,57	77.609,71
502 Wirtschaftswissenschaften	930.804,42	214.467,97	4.780,48	14.966,67	1.165.019,54
503 Erziehungswissenschaften	38.270,25	45.140,57	-	-	83.410,82
504 Soziologie	171.415,99	165.315,07	1.595,45	472,52	338.799,03
505 Rechtswissenschaften	64.933,65	162,28	147,78	198,00	65.441,71
506 Politikwissenschaften	234.694,37	84.646,28	-	38,50	319.379,15
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	441.661,48	50.655,12	696,50	1.021,20	494.034,30
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	8.331,92	775,68	-	-	9.107,60
509 Andere Sozialwissenschaften	540.835,33	214.029,30	1.077,99	-12.247,57	743.695,05
<b>60 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>72.345,72</b>	<b>39.540,74</b>	<b>625,35</b>	<b>438,13</b>	<b>112.949,94</b>
601 Geschichte, Archäologie	33.469,55	-	-	155,09	33.624,64
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	3.969,31	-	-	-	3.969,31
604 Kunstwissenschaften	1.337,06	-	-	62,04	1.399,10
605 Andere Geisteswissenschaften	33.569,80	39.540,74	625,35	221,00	73.956,89
<b>Insgesamt</b>	<b>34.188.599,30</b>	<b>15.192.915,47</b>	<b>1.443.578,70</b>	<b>112.088,26</b>	<b>50.937.181,73</b>

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
EU	11.896.536,02
ÖAW	468.987,95
andere internationale Organisationen	67.779,80
Bund (Ministerien)	2.316.478,57
Jubiläumsfonds der ÖNB	39.445,13
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	271.910,67
FWF	7.663.616,49
Unternehmen	15.182.021,36
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.431.152,90
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.450.643,86
Private (Stiftungen, Vereine)	4.398.394,08
sonstige	436.314,31
FFG	2.201.812,33
Nicht bekannt/nicht zuordenbar	112.088,26
<b>Insgesamt</b>	<b>50.937.181,73</b>

Die vorliegende Kennzahl gehört zu den aus forschungsstrategischer Sicht wichtigsten Kennzahlen der Universität für Bodenkultur Wien. Im Kalenderjahr 2016 konnten in Summe knapp EUR 50,9 Mio. Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um EUR 3,6 Mio. mehr als im Kalenderjahr 2015.

Von den Gesamterlösen kommen 67,1% aus nationalen Finanzierungsquellen, 29,8% von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 78,3% von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 2,8% aus Drittstaaten; der Rest von 0,2% ist nicht zuordenbar.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber:

23,4% der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, ein Bereich in dem es gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen gab (im Vorjahr 15,1%).

15,0% der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte. Dies bedeutet einen geringfügigen Anstieg von 0,7 Prozentpunkten im Vergleich zu 2015. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt weiterhin bei knapp 30% der Gesamterlöse.

12,7% der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen.

Der Rest verteilt sich auf private Stiftungen und Vereine (8,6%), „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“

(4,8%) und die FFG (4,3%). In Bezug auf die errechneten FFG-Erlöse ist anzumerken, dass sich diese ausschließlich auf die von der FFG erhaltenen Förderbeträge beziehen, wobei die von den Unternehmen im Rahmen der durchgeführten FFG-Projekte geleisteten Projektfinanzierungen herausgerechnet und der Kategorie Unternehmen zugeschlagen wurden.

Für einen kleinen Teil der Erlöse liegen keine exakten Informationen in Bezug auf die Geldgeber vor.

48,5% der Erlöse stammen aus naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten, das sind um 3,7% weniger als im Kalenderjahr 2015. Die wichtigsten drei Wissenschaftszweige in den Naturwissenschaften stellen in abnehmender Reihenfolge „Biologie“, „Chemie“ sowie „Andere Naturwissenschaften“ dar.

Im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ konnten 25,7% der Forschungserlöse lukriert werden, der überwiegende Teil (10,8%) im Bauwesen, weitere wichtige Wissenschaftszweige sind „Andere Technische Wissenschaften“ und „Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften“.

Rund 16% der Erlöse stammen aus dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“, als wichtigster Unterbereich ist dabei „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (9,5%) zu nennen.

Die verbleibenden Erlöse verteilen sich (in abnehmender Reihenfolge) auf „Sozialwissenschaften“ (6,5%), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (3,6%), sowie ein kleiner Teil (0,2%) auf den Bereich „Geisteswissenschaften“.

## Kalenderjahr 2015

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Nicht bekannt	Gesamt
<b>10 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>18.246.118,96</b>	<b>5.523.573,40</b>	<b>793.219,16</b>	<b>171.117,80</b>	<b>24.734.029,32</b>
101 Mathematik	914.222,86	176.965,07	61.822,98	10.759,64	1.163.770,55
102 Informatik	40.654,31	25.129,50	-	32,13	65.815,94
103 Physik, Astronomie	556.830,42	534.680,81	93.860,93	10.552,77	1.195.924,93
104 Chemie	3.963.076,22	1.215.935,45	228.286,27	2.856,01	5.410.153,95
105 Geowissenschaften	2.406.897,76	514.930,16	56.628,85	35.462,29	3.013.919,06
106 Biologie	6.789.923,94	1.589.769,13	291.297,49	86.767,48	8.757.758,04
107 Andere Naturwissenschaften	3.574.513,45	1.466.163,28	61.322,64	24.687,48	5.126.686,85
<b>20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>5.839.831,63</b>	<b>2.135.092,17</b>	<b>460.991,45</b>	<b>30.590,83</b>	<b>8.466.506,08</b>
201 Bauwesen	1.945.361,17	840.163,15	86.646,29	9.761,63	2.881.932,24
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	172.746,16	37,90	37,90	-	172.821,96
203 Maschinenbau	206.124,08	113.007,19	11.252,37	3.109,78	333.493,42

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Nicht bekannt	Gesamt
204 Chemische Verfahrenstechnik	373.189,79	102.120,08	28.100,99	393,53	503.804,39
205 Werkstofftechnik	99.079,28	39.856,83	85.987,43	-	224.923,54
206 Medizintechnik	8.960,01	-	60.987,43	-	69.947,44
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	443.762,08	30.330,73	58.202,32	9.247,54	541.542,67
208 Umweltbiotechnologie	178.360,64	35.367,09	-	-	213.727,73
209 Industrielle Biotechnologie	301.202,70	18.008,38	993,84	-	320.204,92
210 Nanotechnologie	34.574,81	481,60	14.280,16	-	49.336,57
211 Andere Technische Wissenschaften	2.076.470,91	955.719,22	114.502,72	8.078,35	3.154.771,20
<b>30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.266.614,36</b>	<b>325.264,34</b>	<b>3.280,10</b>	<b>138,03</b>	<b>1.595.296,83</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	446.078,44	42.704,25	594,20	138,03	489.514,92
302 Klinische Medizin	19.171,08	-	-	-	19.171,08
303 Gesundheitswissenschaften	60.035,68	188.466,17	-	-	248.501,85
304 Medizinische Biotechnologie	325.207,41	880,29	745,38	-	326.833,08
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	416.121,75	93.213,63	1.940,52	-	511.275,90
<b>40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>6.349.436,63</b>	<b>2.029.397,49</b>	<b>167.811,23</b>	<b>22.644,18</b>	<b>8.569.289,53</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.446.727,09	1.520.951,22	60.541,30	3.344,28	5.031.563,89
402 Tierzucht, Tierproduktion	475.367,20	136.639,66	79.618,29	9.282,56	700.907,71
403 Veterinärmedizin	75.816,38	24.563,90	-	424,07	100.804,35
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	290.404,46	-3.616,99	1.010,96	-	287.798,43
405 Andere Agrarwissenschaften	2.061.121,50	350.859,70	26.640,68	9.593,27	2.448.215,15
<b>50 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>2.677.058,75</b>	<b>946.690,93</b>	<b>45.989,98</b>	<b>100.171,14</b>	<b>3.769.910,80</b>
501 Psychologie	45.231,55	24.422,02	136,86	18.789,51	88.579,94
502 Wirtschaftswissenschaften	1.029.616,02	224.794,94	17.999,45	59.151,26	1.331.561,67
503 Erziehungswissenschaften	50.180,93	17.767,78	-	-	67.948,71
504 Soziologie	142.999,01	133.856,79	5.439,38	1.698,18	283.993,36
505 Rechtswissenschaften	59.646,73	17.727,44	5.930,55	261,65	83.566,37
506 Politikwissenschaften	230.959,85	133.262,32	4.206,75	0,18	368.429,10
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	499.669,85	89.532,34	1.174,21	975,14	591.351,54
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1.250,00	720,00	-	-	1.970,00
509 Andere Sozialwissenschaften	617.504,81	304.607,30	11.102,78	19.295,22	952.510,11
<b>60 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>144.761,81</b>	<b>73.792,58</b>	<b>875,80</b>	<b>3,63</b>	<b>219.433,82</b>
601 Geschichte, Archäologie	68.436,99	10,00	136,86	-	68.583,85
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.960,77	-	-	-	1.960,77
604 Kunstwissenschaften	1.162,73	10,00	136,86	-	1.309,59
605 Andere Geisteswissenschaften	73.201,32	73.772,58	602,08	3,63	147.579,61
<b>Insgesamt</b>	<b>34.523.822,14</b>	<b>11.033.810,91</b>	<b>1.472.167,72</b>	<b>324.665,61</b>	<b>47.354.466,38</b>

<b>Auftrag / Fördergeber-Organisation</b>	
EU	7.135.207,01
andere internationale Organisationen	243.096,65
ÖAW	416.610,34
Bund (Ministerien)	2.668.152,77
Jubiläumsfonds der ÖNB	113.636,90
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	263.253,94
FWF	6.774.547,27
Unternehmen	14.124.394,31
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.489.640,17
Private (Stiftungen, Vereine)	4.930.730,99
Nicht bekannt / nicht zuordenbar	324.665,61
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.983.077,27
FFG	2.257.232,41
sonstige	630.220,74
<b>Insgesamt</b>	<b>47.354.466,38</b>

## Kalenderjahr 2014

<b>Wissenschafts- / Kunstzweig</b>	<b>National</b>	<b>EU</b>	<b>Drittstaaten</b>	<b>Nicht bekannt</b>	<b>Gesamt</b>
10 NATURWISSENSCHAFTEN	17.824.344,42	4.667.519,01	948.050,54	-	23.493.552,95
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	4.474.591,41	1.737.388,00	418.968,83	-	6.631.524,71
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.032.991,63	7.687,86	5.070,49	-	1.045.777,14
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	5.796.549,22	2.062.247,89	195.067,43	-	8.063.482,17
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.372.373,15	744.134,66	41.924,73	-	3.198.187,89
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	159.751,35	25.248,50	377,64	-	185.407,49
<b>Insgesamt</b>	<b>31.660.601,18</b>	<b>9.244.225,92</b>	<b>1.609.459,66</b>	<b>-</b>	<b>42.617.932,35</b>

<b>Auftrag / Fördergeber-Organisation</b>	
EU	6.292.058,13
ÖAW	173.546,56
andere internationale Organisationen	137.484,24
Bund (Ministerien)	2.910.819,18
Jubiläumsfonds der ÖNB	204.969,25
FWF	7.450.859,01
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	200.604,32
Unternehmen	11.960.074,48
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.900.189,39
Private (Stiftungen, Vereine)	4.713.595,21
Nicht bekannt / nicht zuordenbar	103.645,59
sonstige	776.798,76
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.768.289,42
FFG	2.024.998,81
<b>Insgesamt</b>	<b>42.617.932,35</b>

### **Ansprechperson:**

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)



## 9.8 Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-Offs, Cluster, ...)“	-
Kommerzielle Unternehmen	-
Sonstige (z. B. Holding)	1
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>

Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zum Stichtag 31.12.2016 – unverändert im Vergleich zum Vorjahr – hielt die Universität für Bodenkultur Wien Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3%), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100%) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. **ACIB GmbH** (Austrian Center of Industrial Bioechnology); 36% Gesellschaftsanteil;
2. **alpS GmbH**; 15% Gesellschaftsanteil;
3. **Bioenergy 2020+ GmbH**; 13,5% Gesellschaftsanteil;
4. **Wood K plus** (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13% Gesellschaftsanteil.

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gab am 30. Juli 2016 den Startschuss für FFoQSI, das erste COMET-K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion. FFoQSI steht für Feed and Food Quality, Safety & Innovation.

Das neue K1-Zentrum hat das ehrgeizige Ziel, heimische, pflanzliche und tierische Lebensmittelketten sicherer, besser und nachhaltiger zu machen.

FFoQSI ist das fünfte COMET-Zentrum, an dem die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt ist.

Da FFoQSI den Betrieb mit Jänner 2017 aufnimmt, können erste Betriebsleistungsparameter erst in der nächstjährigen Wissensbilanz berücksichtigt werden.

## 9.10 Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	27.003.895,31	6.593.142,01
Non-COMET	13.279.491,26	4.078.514,10
<b>Gesamt</b>	<b>40.283.386,57</b>	<b>10.671.656,11</b>

Die optionale Kennzahl 9.10 stellt die gesamte Betriebsleistung der strategischen COMET-Zentren sowie weiteren gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zusätzlich wird die anteilige, den einzelnen Beteiligungsverhältnissen der BOKU entsprechende Betriebsleistung ausgewiesen.

Gemäß den jeweils letzten festgestellten Jahresabschlüssen aller universitären Beteiligungen wurde ein Gesamtbetrag von EUR 40.283.386,57 an Betriebsleistungen erhoben. Festzuhalten ist, dass dabei bei einer COMET-Beteiligung die Bilanz per 31.12.2016 ver-

wendet wurde, bei einer weiteren jene per 31.12.2015 sowie bei zwei COMET-Zentren jene des unterjährigen Bilanzstichtags vom 31.03.2016. Im COMET-Bereich wurde eine Summe von EUR 27.003.895,31 an Betriebsleistung erwirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von 67 % an der gesamten Betriebsleistung.

Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt EUR 10.671.656,11 erwirtschaftet, um knapp EUR 100.000 weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode. Davon fallen 61,8 % auf den COMET-Bereich und 38,2 % auf den Non-COMET Bereich.

## 9.11 Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

COMET-Beiträge der Universität in Euro
1.067.440,00

Die optionale Kennzahl 9.11 stellt monetäre und nicht-monetäre Beiträge der Universität für Bodenkultur Wien an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung dar.

Die BOKU muss als wissenschaftlicher Partner der COMET-Zentren jeweils 5 % der förderbaren Gesamt-

kosten des COMET-Programmes in Form unbarer In-kind-Leistungen oder Cash-Zahlungen beibringen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Beitragsleistungen in der Höhe von EUR 1.067.440,00 von der BOKU erbracht, darin sind in Summe COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von EUR 647.440 enthalten.

### Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)



## c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen

### ● Centre for Development Research (CDR)

Das Centre for Development Research (CDR) ist Drehscheibe der BOKU in der Entwicklungsforschung und wirkte 2016 an wichtigen Initiativen und Projekten mit.

Die folgenden Maßnahmen und Erfolge im Berichtszeitraum zeigen den hohen Grad der strategischen Vernetzung mit nationalen, europäischen und internationalen Universitäten:

- Die jährliche Konferenz **TROPENTAG** zu tropischer und subtropischer Landwirtschaft und natürlichem Ressourcenmanagement fand von 18.–21. September 2016 unter Federführung der BOKU statt, organisiert durch das CDR und seine Partner. Im Zuge der Konferenz wurde der Austausch mit vielen Akteuren der OEZA (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit) weiter vertieft.
- Gemeinsam mit Partneruniversitäten in Thailand, Kambodscha und Indonesien wurde die **Sustainability Transitions Summer School 2016** in Thailand abgehalten und die Umsetzung bis 2020 gesichert.
- Im Rahmen der CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte der BOKU wurde ein weiteres Projekt in Nepal mit Schwerpunkt nachhaltiges forst- und landwirtschaftliches Ressourcenmanagement gestartet.
- Wissenschaftliche Erkenntnisse mit Relevanz für die OEZA wurden in mehreren Veranstaltungen in enger Kooperation mit der Austrian Development Agency der breiteren Öffentlichkeit vermittelt. Dabei wurden Themen im Spektrum Ernährungssicherheit, Resilienz und Desertifikation gemeinsam mit CDR-Partnern adressiert. Besonders hervorzuheben ist, dass eines der Themen anschließend auch in den Medien aufgegriffen wurde. Für diese Beiträge wurde sowohl Hintergrundinformation geliefert als auch InterviewpartnerInnen an der BOKU vermittelt.
- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene. Der Beitrag der BOKU zu diesen Zielen wird zukünftig durch eine Plattform – koordiniert von CDR und Zentrum für globalen Wandel – mit Beteiligung verschiedener Institute im Haus abgestimmt.

#### **Ansprechperson:**

*DI Dr. Andreas Melcher*

*Departmentleiter CDR*

*E-Mail: [andreas.melcher@boku.ac.at](mailto:andreas.melcher@boku.ac.at)*

## ● Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N)

Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit hat BOKU-intern und -extern wichtige Aufgaben in der Vernetzung und Stimulierung im Bereich Nachhaltigkeit sowie zu Themen des Globalen Wandels, insbesondere zum Klimawandel.

Im Jahr 2016 wirkte das Zentrum an folgenden wichtigen Initiativen und Projekten mit:

- Koordination und Mitwirkung in der **Allianz Nachhaltige Universitäten**: Koordination in der ExpertInnen-Gruppe sowie Mitwirkung in 4 Arbeitsgruppen; Koordination der im Jahr 2016 durchgeführten vier Dialogkonferenzen
- Koordination und Mitwirkung an der **Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung** (AG BNE) der BOKU
- Fortführung der Koordination und Begleitung der **BOKU Nachhaltigkeitsstrategie**
- Koordination der **Aktivitäten im Bereich Betriebsökologie und Umweltmanagement** sowie Mitwirkung am HRSM-Projekt Umweltmanagement. Fortschritte in diesem Bereich: Nachhaltige Mobilität, Energieeinsparung, Green Meeting, Ideenmanagement CrowdLynx.
- Mitwirkung in der **AG Bioökonomie** der Ethik-Plattform
- Koordination und Betreuung des **BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssysteme**: Mitwirkung an der Etablierung dreier neuer Klimaschutzprojekte und Gewinnung weiterer Kunden, Leitung des wissenschaftlichen Beirates
- Organisation und Durchführung des **2. BOKU Nachhaltigkeitstages am 2. Juni 2016**. Mit dem Titel „(Un-)Endlichkeit: Begrenzte Ressourcen. Grenzenlose Ideen“
- Organisation und Durchführung des **17. Österreichischen Klimatages vom 6.–8. April 2016 in Graz**
- Koordination und Mitwirkung am **CCCA (Climate Change Center Austria)**. Die Geschäftsstelle des CCCA ist am gw/N verankert und arbeitet erfolgreich in Kooperation mit den Mitgliedern und insbesondere mit dem Vorstand sowie mit dem Datenzentrum (an der ZAMG) und dem Servicezentrum (Wegener Zentrum an der KFU Graz).
- Auszeichnung mit dem **Sustainability Award 2016** durch das BMWFW und das BMLFUW für die vom gw/N betreuten **BOKU Crowd Lynx Ideenplattform** (1. Preis im Handlungsfeld „Kommunikation und Entscheidungsfindung“) sowie für die **Allianz Nachhaltige Universitäten** (3. Platz im Handlungsfeld „Forschung“)
- Organisation und Durchführung der **Copernicus Alliance Conference** am 14. und 15. September 2016 an der Türkenschanze, unter dem Motto „Transformation von Hochschulsystemen in Richtung Nachhaltigkeit“.
- Organisation und Durchführung der Summer Schools **„Alternative Economic and Monetary Systems“** (AEMS) und **„Green.Building.Solutions.“** (GBS). Insgesamt 91 Personen aus 43 verschiedenen Ländern von allen Kontinenten nahmen daran teil.
- Zum Thema **Sustainable Entrepreneurship** wurden im Jahr 2016 eine große Bandbreite an Aktivitäten durchgeführt, u. a. Lehrveranstaltungen, EU-Projekt CASE, BOKU Schaufenster (Darstellung und Austausch von studentischen Projekten im Kontext von Sustainable Entrepreneurship).
- Zudem wurden im Studienjahr Lehrveranstaltungen des gw/N im WS 2015/16 und SS 2016 insgesamt **12 Lehrveranstaltungen** vom gw/N durchgeführt.

### **Ansprechperson:**

*o.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helga Kromp-Kolb*

*Leiterin gw/N*

*E-Mail: [helga.kromp-kolb@boku.ac.at](mailto:helga.kromp-kolb@boku.ac.at)*



## ● Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)

Das Vienna Institute of Biotechnology koordiniert die Entwicklung des Standortes Muthgasse. Durch die Vernetzung von verschiedenen Disziplinen (Chemie, Bio-, Lebensmittel-, Nanowissenschaften und Materialphysik) wird eine besondere Höhe und Impact im Bereich der Grundlagen- und angewandten Forschung möglich.

Im Jahr 2016 zeichnet sich diese Schwerpunktsetzung durch folgende Beispiele aus:

- Der Standort Muthgasse – Heimat des VIBTs – hat 2016 das 25-jährige Jubiläum mit einer Veranstaltung gefeiert, die sich mit neuen und alten Leuchtturmprojekten auf dem jährlichen Sommerfest präsentierte.
  - Zwei ForscherInnen mit neuen Exzellenz-Projekten des European Research Councils (ERC) haben sich 2016 am VIBT angesiedelt: Dr.<sup>in</sup> Notburga Gierlinger hat 2016 innerhalb des VIBTs das Department für Nanobiotechnologie für ihr ERC Consolidator Projekt SCATAPNUT gewählt. Sie wird Nusschalen studieren, um neue Einblicke in die Mikro- und Nanochemie sowie Nanomechanik in Zusammenhang mit Gewebe- und Zell-Organisation zu gewinnen. Die großartige VIBT-Infrastruktur und die interdisziplinäre Umgebung waren dafür ausschlaggebend. Dr. Roland Ludwig, der bereits am Department für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie tätig ist, hat mit dem Projekt OXIDISE einen ERC Consolidator Grant gewonnen. Er wird die Wirkungsweise von holzabbauenden Enzymen direkt auf pflanzlichen Zellwänden mittels hochauflösender Untersuchungsmethoden beobachten. Das Projekt OXIDISE ist der erste Versuch, die Interaktion von extrazellulären holzabbauenden Oxidoreduktasen und Hydrolasen unter naturnahen Bedingungen zu erforschen und den Mechanismus und die Synergie von Enzymen in der heterogenen Katalyse aufzuklären.
- Der VIBT-Forscher Prof. Erik Reimhult hat das erste ERC Proof of Concept Projekt für die BOKU gewonnen. Innerhalb des Projektes NanoComSol wird er seine fortgeschrittene Grundlagenforschung über Nanopartikel im Anwendungsbereich optisch aktiver Kompositmaterialien weiterführen.
- Ein neues Christian Doppler-Labor konnte 2016

ebenfalls für das VIBT gewonnen werden. Das CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika nimmt seine Arbeit am Department für Biotechnologie unter der Leitung von Dr.<sup>in</sup> Gordana Wozniak-Knopp auf, um Antikörper und auf Antikörpern basierende Wirkstoffe zu nützen, um die Fähigkeiten des Immunsystems, erkrankte Zellen – etwa Tumorzellen oder durch Viren infizierte Zellen – von körpereigenen, gesunden Zellen zu unterscheiden. Damit sollen erkrankte Zellen gezielt zum Absterben gebracht werden.

- Das VIBT betreibt eine Weiterentwicklung von Core Facilities, die allen ForscherInnen am Standort dienen. Diese Neuorganisation der existierenden und der neuen Infrastruktur macht die Ressourcennutzung effizienter, ermöglicht weitere und tiefere Kooperationen und erhöht die Kompetenz. In diesem Bereich war VIBT 2016 besonders erfolgreich. Die Nobelpreis-belohnte Mikroskopietechnologie „gated-STEM“ konnte durch gemeinsame Investitionen und einer Hochschulraum Strukturmittel (HSRM)-Förderung 2016 etabliert werden. Darüber hinaus konnten noch zwei große HSRM-Projekte 2016 gewonnen werden, die die Infrastruktur erweitern werden: „Zentrum für Laborevolution von Proteinen und Zellfabriken“ und „NANOBILD“. Sie werden die Infrastruktur für Protein- und Zellanalytik und auch die Elektronmikroskopie der biologischen und biologisch-inspirierten Materialien großartig verbessern.
- Das VIBT war auch an einer neuen Partnerschaft für Soft Condensed Matter (PSCM) mit den Forschungszentren Institut Laué-Langevin und European Synchrotron Research Facility (ESRF) in Grenoble beteiligt. Diese Partnerschaft dient der Weiterentwicklung der Großinfrastruktur-Streuungsmethoden in der Forschung der biologischen und biologisch-inspirierten Materialien, wobei die BOKU durch das Department für Nanobiotechnologie und das Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik vertreten ist.
- Zu guter Letzt wäre noch erwähnenswert, dass VIBT-ForscherInnen mit vielen gemeinschaftlichen Publikationen in hochrangigen wissenschaftlichen Zeitschriften wie Science, Proceedings of the National Academy of Sciences, ACS Nano und Nature Plants 2016 großartig vertreten sind.

### **Ansprechperson:**

*Univ.Prof. Dr. Erik Reimhult*

*Wissenschaftliche Koordination VIBT*

*E-Mail: erik.reimhult@boku.ac.at*

## ● Centre of Agricultural Sciences (CAS)

Die wissenschaftliche Initiative Centre of Agricultural Sciences (CAS) hat sich zum Ziel gesetzt, agrarwissenschaftliche Aktivitäten in Forschung und Lehre an der BOKU sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und entsprechend zu fördern.

2016 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen gesetzt:

- Die halbjährliche Veranstaltung „CAS Semester-Touchdown“ fand am 14. Jänner und 09. Juni 2016 statt. Studierende stellten ausgewählte Abschlussarbeiten vor und gewährten damit einen Einblick in die umfassende agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden wie immer prämiert.
- Von 06.–07. April 2016 fand die BOKU Delegationsreise zur ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel statt. In diesem Zusammenhang organisierte das CAS ein Seminar zum Thema: „Encouraging Efficient and Ecologically Sound Resource Management in Agriculture“.
- Das CAS organisierte 2016 eine regelmäßige Vortragsreihe. Im Zuge dessen fand am 14. Juni ein Vortrag von GS DI August Astl (LKÖ) zum Thema „Österreichs Land- und Forstwirtschaft Zukunftschancen des Sektors“ an der BOKU statt. Am 27. Juni folgte in Kooperation mit dem Ökosozialen Forum die gemeinsame Veranstaltung „Restl Festl am Feld – Nährstoff-Recycling der Zukunft“.
- Anlässlich des „UN International Year of Pulses“ widmete sich die jährliche wissenschaftliche Konferenz „CAS Herbsttagung“ am 18. November 2016 dem

Thema „Körnerleguminosen – wertvolle Körner für eine nachhaltige Landwirtschaft“. Beleuchtet wurden aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen Pflanzenzüchtung und Pflanzenbau, Tierernährung, Körnerleguminosen als Lebensmittel, Vermarktungsmöglichkeiten sowie Nachhaltigkeit einer GVO-freien Eiweißversorgung. Im Anschluss wurden die Forschungseinrichtungen des BOKU-Standort Tulln vorgestellt.

- Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ erfolgte 2016 die Implementierung eines halbjährlich erscheinenden CAS Newsletters. Darin wird über aktuelle Themen im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert. Agrarwissenschaftliche Departments, Institute und Arbeitsgruppen stellen im Newsletter aktuelle Forschungsarbeiten und Projekte vor, internationale Gastwissenschaftler berichten zu ihrem Beitrag in Lehre und Forschung an der BOKU. Darüber hinaus informiert der Newsletter natürlich über die neuesten Aktivitäten des Zentrums und gibt einen Einblick in die Zusammenarbeit der BOKU Agrarwissenschaften mit der Praxis. Der Newsletter wurde im Februar 2017 veröffentlicht und online sowie als Druckexemplar (300 Stück) BOKU-intern an agrarwissenschaftliche InteressensvertreterInnen und bei agrarrelevanten Veranstaltungen verteilt.
- Das CAS beteiligte sich 2016 an dem Konzept zur Implementierung eines Praxisnetzwerkes, welches darauf zielt, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für Ihre Pflichtpraxis und freiwillige Praxis besonders ausgewiesene BOKU-Partner-Praxisbetriebe bereitzustellen.

### **Ansperson:**

*Univ.Prof. Dr. Jochen Kantelhardt*

*Leiter CAS*

*E-Mail: [jochen.kantelhardt@boku.ac.at](mailto:jochen.kantelhardt@boku.ac.at)*

## d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Zur Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur hat sich die BOKU im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel (HRSM)-Ausschreibung 2016 des BMFWF sehr engagiert und war mit vier HRSM-Projektanträgen unter Koordination der BOKU sehr erfolgreich. Die erfolgreichen Kooperationsprojekte sind zu den Themen „Multifunktionale Wasserwege im Responsible River Modelling Center RRMCM als Teil von DREAM“, „DCNA: Mobile DCNA Forschungspattform“, „Bio-Resource-Analysis: Ausbau der Synergien der bioanalytischen Massenspektrometrie in den Umwelt-, Agrar- und Lebenswissenschaften für die Charakterisierung von Biomaterialien“ sowie zur „Core Facility Biomolecular Analysis“. Darüber hinaus war die BOKU als Kooperationspartner bei mehreren HRSM-Anträgen im Bereich Forschungsinfrastruktur erfolgreich, die von anderen Universitäten koordiniert wurden.

Zum Bau des Wasserbaulabors (Responsible River Modelling Center) und Einbindung in das EUSDR Flagship-Projekt DREAM:

Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise mit bis zu 10 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde den größten Labor-durchfluss besitzen wird. Als erste Baustufe wurde bereits das Forschungsgerinne errichtet, welches im Juni 2015 eröffnet wurde und sich nun als Forschungsinfrastruktur in Betrieb befindet. Dieses Forschungsgerinne wird nach Fertigstellung der weiteren Baustufen auch als Zulauf für das Wasserbaulabor dienen. Zur Planung und Errichtung des Wasserbaulabors erfolgte im Sommer 2016 die Vergabe der Generalplanung, per Ende 2016 befand sich das Vorhaben in der Vorentwurfsplanung.

### **Ansprechperson:**

*Mag. Rudolf Pollak*

*Standortmanagement VIBT*

*E-Mail: [rudolf.pollak@boku.ac.at](mailto:rudolf.pollak@boku.ac.at)*



## 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich /Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

### Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	-	-	-	<b>151.332</b>	<b>151.332</b>
107 Andere Naturwissenschaften	-	-	-	151.332	151.332
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>208.273</b>	-	-	-	<b>208.273</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	35.640	-	-	-	35.640
203 Maschinenbau	35.640	-	-	-	35.640
209 Industrielle Biotechnologie	101.353	-	-	-	101.353
211 Andere Technische Wissenschaften	35.640	-	-	-	35.640
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	-	<b>954.073</b>	-	<b>64.856</b>	<b>1.018.929</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	64.856	64.856
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	954.073	-	-	954.073
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>11.880</b>	-	-	-	<b>11.880</b>
604 Kunstwissenschaften	11.880	-	-	-	11.880
<b>GESAMT</b>	<b>220.153</b>	<b>954.073</b>	-	<b>216.188</b>	<b>1.390.414</b>

Im Kalenderjahr 2016 wurden fast EUR 1,4 Mio. für Großgeräte, Core Facilities und Räumliche Infrastruktur investiert, das sind um knapp 3,0 Mio. weniger im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum. Die investierten Mittel (68,3%) in die Core Facilities entfallen zur Gänze auf den Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie), die weiteren Investitionen verteilen sich mit 15,8% auf Großgeräte bzw. 15,5% in Räumliche Infrastruktur.

Die Investitionen in die Core Facility Analysengerätepool umfasst neben den Reinvestitionen ein modernes Flüssigchromatographie-Tandemmassenspektrometer mit Hochauflösung (LC-HRMS/MS). Das Gerät besteht aus einer Thermo Scientific Vanquish UPLC-Anlage, die mit einem hochauflösenden Q Exactive HF Orbitrap Massenspektrometer gekoppelt ist. Die Anlage verfügt über eine Massenauflösung von bis zu 240,000 bei

m/z 200 und eine Massengenauigkeit von 1–3 ppm. Anwendungsgebiete sind unter anderem die Entwicklung und Anwendung von Metabolomics-Methoden, Stabilisotopen-gestützte Verfahren zur Charakterisierung biologischer Systeme und zur Metabolisierung von Tracern, das Studium von Mikroben, Pflanzen und deren Interaktion sowie die Charakterisierung bioaktiver Substanzen.

Bei dem angeschafften 3D-Drucker der Firma Stratasys handelt es sich um ein Gerät, welches sich im Segment der 3D-Drucker durch sein Polyjet-Druckverfahren deutlich von anderen Modellen und Verfahren abhebt. Die Verbindung von verschiedenen Objektmaterialien, sog. „Digital Materials“ macht eine Herstellung von Objekten mit verschiedensten Eigenschaften – von starr und blickdicht bis flexibel und transparent – möglich. Die Formgenauigkeit mit maximal 0,2mm Abweichung macht die Produktion von passgenauen Funktions- und

Modellteilen möglich. In den Bereichen Entwicklung, Rapid-Prototyping und Industrie 4.0 bedeutet das einen enormen Fortschritt gegenüber konventionellen

Herstellungsverfahren. Die Einrichtung einer modernen Klima und Wetterstation am Dach des Franz Schwackhöfer Hauses ist ebenfalls hervorzuheben.

## Kalenderjahr 2015

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>168.594,00</b>	<b>2.204.815,75</b>	-	-	<b>2.373.409,75</b>
102 Informatik	97.165,00	-	-	-	97.165,00
103 Physik, Astronomie	-	21.000,00	-	-	21.000,00
104 Chemie	-	299.732,00	-	-	299.732,00
106 Biologie	-	174.836,00	-	-	174.836,00
107 Andere Naturwissenschaften	71.429,00	1.709.247,75	-	-	1.780.676,75
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>234.875,00</b>	<b>1.767.539,51</b>	-	-	<b>2.002.414,51</b>
201 Bauwesen	58.877,00	50.026,06	-	-	108.903,06
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	58.877,00	1.648.273,81	-	-	1.707.150,81
208 Umweltbiotechnologie	-	69.239,64	-	-	69.239,64
209 Industrielle Biotechnologie	117.121,00	-	-	-	117.121,00
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	-	<b>21.000,00</b>	-	-	<b>21.000,00</b>
304 Medizinische Biotechnologie	-	21.000,00	-	-	21.000,00
<b>GESAMT</b>	<b>403.469,00</b>	<b>3.993.355,26</b>	-	-	<b>4.396.824,26</b>

## Kalenderjahr 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.200.674,23	-	-	-	1.200.674,23
<b>GESAMT</b>	<b>1.200.674,23</b>	-	-	-	<b>1.200.674,23</b>

### **Ansprechperson:**

Mag. Rudolf Pollak

Standortmanagement VIBT

E-Mail: [rudolf.pollak@boku.ac.at](mailto:rudolf.pollak@boku.ac.at)

## e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung

Bereits 2012 wurde an der BOKU das Handbuch „Einwerbung und Abwicklung von Drittmittelprojekten an der BOKU“ entwickelt, in dem alle wesentlichen Schritte rund um Einwerbung und Abwicklung von Drittmittelprojekten sowie die unterstützenden Serviceeinrichtungen (SEs) in übersichtlicher Form dargestellt sind. Das Dokument wird von den involvierten SEs jährlich aktualisiert, die jeweils letzte Version ist im Intranet abrufbar unter:

<http://www.boku.ac.at/fos/themen/handbuch-drittmittelprojekte/>

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen bilden einen wichtigen Bestandteil des Serviceangebots. 2016 wurden etwa seitens Forschungsservice 13 Veranstaltungen zu Themen wie Antragstellung, Erfinden & Verwertung und rechtlichen Rahmenbedingungen für Projektverträge angeboten, u. a. in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung Seminare im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms.

Ergänzend zu den zentralen Serviceeinrichtungen wurde das „Netzwerk Abrechnungsbeauftragte“ an den Departments zur Stärkung des dezentralen First-level-Sup-

port etabliert. Das Netzwerk – koordiniert von SPA – ist eine Plattform zum Erfahrungsaustausch, spezifischer Weiterbildung und interner Abstimmung im Bereich der Projektabrechnung, um vorhandenes Wissen zu optimieren und dadurch ProjektleiterInnen bestmöglich zu unterstützen und zu beraten.

Besonderes Augenmerk legen die SEs auf die kontinuierliche Verbesserung bestehender Prozesse. So wurde 2016 beispielsweise das Formular zu Meldung einer Dienstfindung auf Englisch übersetzt und steht den ForscherInnen nun in einer zweisprachigen Version zur Verfügung.

<http://www.boku.ac.at/fos/themen/dienstfindungen/>

Weiters wurde aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Open Data (z. B. Ausweitung des „Open-Data-Pilot“ auf alle Horizon 2020-Ausschreibungen) seitens der Bibliothek das webbasierte Informationsangebot zu Open Access um die Dimension „Open Research Data“ erweitert.

<https://www.boku.ac.at/bib/themen/open-research-data-ord/>

### **Ansprechperson:**

DI<sup>in</sup> Elisabeth Denk

Forschungsservice

E-Mail: [elisabeth.denk@boku.ac.at](mailto:elisabeth.denk@boku.ac.at)

## f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen

### Bibliometrische Analyse der BOKU Publikationsleistung in SCI-gelisteten Fachzeitschriften (2012 bis 2014)

Für die bibliometrische Analyse konnten in Summe 2.119 Veröffentlichungen von BOKU-ForscherInnen in SCI-gelisteten Journalen mit Nennung der BOKU in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 berücksichtigt werden, wobei die folgenden Dokumenttypen mit einbezogen wurden: Originalarbeiten (Articles), Konferenzbeiträge (Proceedings Papers) sowie Reviews.

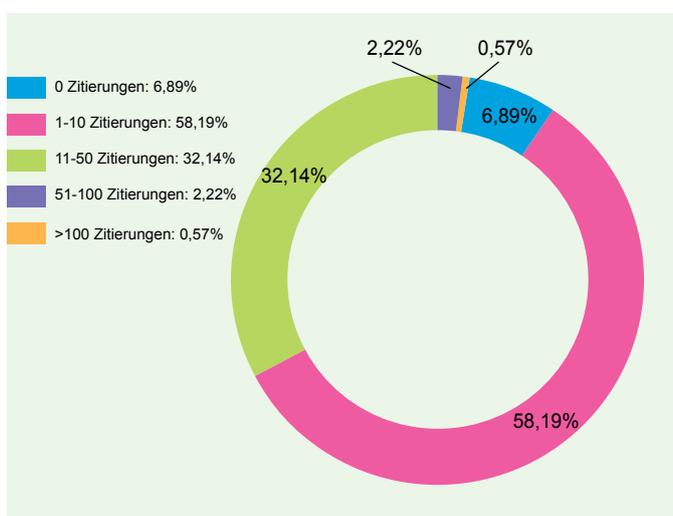
Für diese 2.119 Publikationen liegen zum 27. Februar 2017 in Summe 25.162 Zitierungen, 93,4% davon sind Fremdzitierungen (in Summe 23.512 Zitierungen).

Die durchschnittliche Anzahl Zitierungen pro Veröffentlichung liegt bei 11,87, also knapp über dem Durchschnitt von 10,82 für die analysierten SCI-Publikationen der Kalenderjahre 2011 bis 2013 (s. Wissensbilanz 2015). Der h-Index für den analysierten Zeitraum liegt bei 52 und ist damit gering gestiegen gegenüber dem der vorangegangenen Berichtsperiode (49). 97,1% der Publikationen wurden in englischer Sprache, fast der gesamte Rest in deutscher Sprache veröffentlicht, lediglich jeweils eine Veröffentlichung wurde in Kroatisch bzw. Spanisch veröffentlicht (s. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Überblick über die Sprache, in denen die Publikationen veröffentlicht wurden**

Sprache	Anzahl Beiträge	% von 2.119
English	2.058	97,121 %
German	59	2,784 %
Croatian	1	0,047 %
Spanish	1	0,047 %

**Abbildung 12: Analyse der SCI-Veröffentlichungen in den Kalenderjahren 2012–2014 hinsichtlich der Häufigkeit der Zitierungen**



6,9% der Publikationen wurden im analysierten Zeitraum noch nicht zitiert (s. Abbildung 12), dies ist geringfügig weniger gegenüber dem vorjährigen Betrachtungszeitraum (s. Wissensbilanz 2015: Kalenderjahre 2011–2013), der überwiegende Anteil der Publikationen (58,2%) wurde bis zu 10 Mal zitiert, für 32,1% der Publikationen gibt es zwischen 11 und 50 Zitierungen (+2% zum Vergleichszeitraum 2011–2013). Für den gewählten Betrachtungszeitraum liegen 12 Publikationen mit bereits mehr als 100 Zitierungen vor, darunter fällt die Liste der „Top 10 SCI-Veröffentlichungen“ (s. unten), das ist um eine Publikation mehr in dieser Kategorie der „meist zitierten Artikel“ als im Vergleichszeitraum 2011–2013.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen.

Wie im Vorjahr führt die internationale renommierte Zeitschrift PLOS ONE mit 59 Veröffentlichungen, welche – wie bereits auch in der vorjährigen Wissensbilanz über das Kalenderjahr 2015 dokumentiert – einen markanten Anstieg an BOKU-Beiträgen zum Vergleichszeitraum 2011–2013 (40 Veröffentlichungen) aufweisen kann. Dies ist bedingt durch die sehr gute Positionierung von PLOS ONE als Open Access Journal in den

Naturwissenschaften sowie wichtigen Entwicklungen im Bereich Open Access vor allem in der Universitäts- und Forschungsförderungspolitik.

Über 20 Publikationen finden sich in den Zeitschriften „Beton und Stahlbetonbau“, „Analytical and Bioanalytical Chemistry“ und „Biotechnology Journal“.

In den aufgelisteten, am häufigsten verwendeten Journalen wird gleichzeitig die fachliche Bandbreite der BOKU mit diversen Themen wie Biotechnologie, Naturgefahren, Lebensmittel, Wald und Boden repräsentiert (s. Tabelle 2).

**Tabelle 2: Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen (> 10 Veröffentlichungen) der Kalenderjahre 2012 bis 2014**

Häufigste Journals	Anzahl Beiträge
Plos One	59
Beton und Stahlbetonbau	27
Analytical and Bioanalytical Chemistry	26
Biotechnology Journal	26
Journal of Biotechnology	18
Journal of Biological Chemistry	16
Applied Microbiology and Biotechnology	15
Plant and Soil	15
European Journal of Wood and Wood Products	14
Forest Ecology and Management	14
Frontiers in Plant Science	14
Austrian Journal of Forest Science	13
Hydrobiologia	13
World Mycotoxin Journal	13
Food Additives and Contaminants Part a Chemistry Analysis Control Exposure Risk Assessment	12
Holzforschung	12
Journal of Agricultural and Food Chemistry	12
Photogrammetrie Fernerkundung Geoinformation	12
Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America	12
Remote Sensing	12
Cellulose	11
Journal of Chromatography A	11
Livestock Science	11
Natural Hazards	11

**Tabelle 3: Überblick über die internationale Vernetzung (> 40 Ko-Publikationen) der BOKU-ForscherInnen bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften**

Land	Anzahl Ko-Publikationen
Deutschland	357
USA	181
Italien	131
Schweiz	119
Frankreich	119
England	112
Schweden	97
Spanien	87
Niederlande	77
Norwegen	67
Tschechische Republik	60
Australien	55
Belgien	53
Kanada	44
Slowakei	43
Volksrepublik China	41
Finnland	41

Analysiert man die Ko-Autorenschaften (s. Tabelle 3) hinsichtlich internationaler Vernetzung, so fällt auf, dass wie in den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2014 und 2015) ForscherInnen von deutschen Organisationen am häufigsten als Ko-AutorInnen, gefolgt von WissenschaftlerInnen aus den USA, gelistet sind.

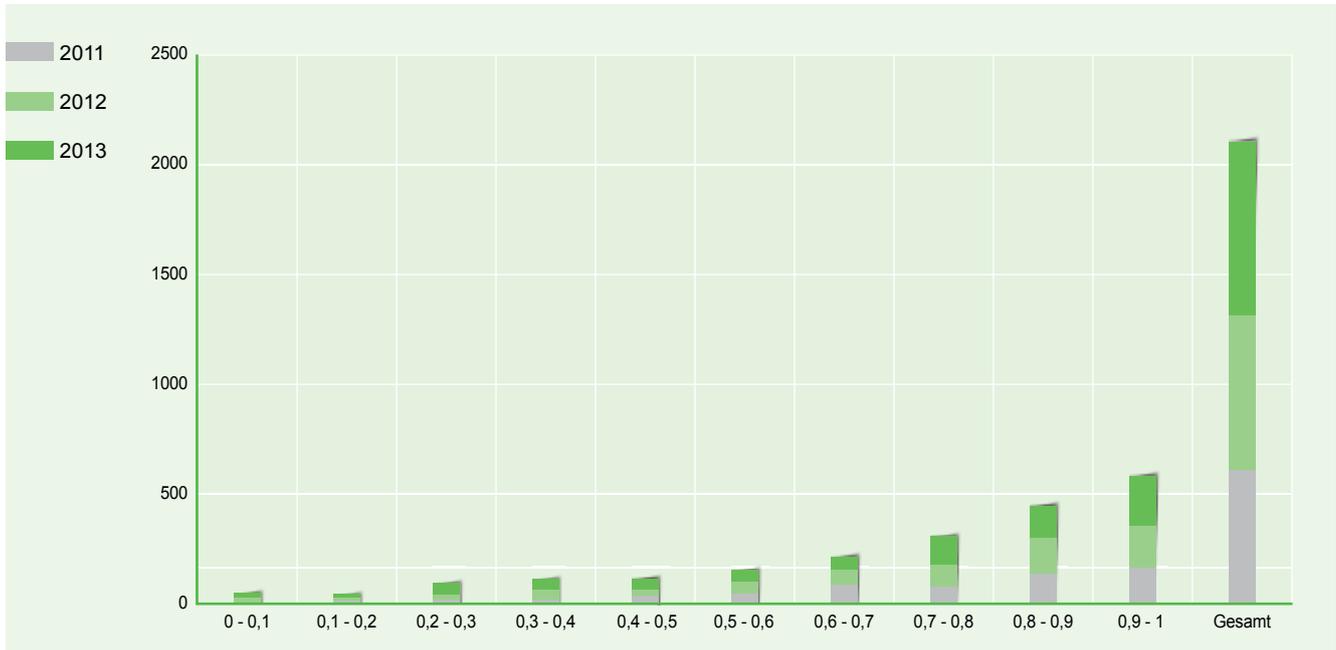
Im Unterschied zu den beiden genannten vorjährigen Berichtsperioden, in denen mehr Ko-AutorInnen Schweizer Organisationen als im Vergleich zu jenen aus Italien gezählt wurden, liegen für das Kalenderjahr 2016 erstmals mehr Ko-Autorenschaften von italienischen Organisationen im Vergleich zu Schweizer Organisationen vor. 76,5% der Ko-Autorenschaften stammen aus dem europäischen Raum (EU-Mitgliedstaaten inkl. Schweiz, Norwegen, Serbien, Russland, Island usw.).

**Tabelle 4: Top 15 Fachgebiete der SCI-Veröffentlichungen der BOKU-ForscherInnen in den Kalenderjahren 2012–2014**

Fachgebiete	Anzahl Publikationen
Chemistry	303
Environmental Sciences Ecology	298
Biochemistry Molecular Biology	276
Agriculture	258
Biotechnology Applied Microbiology	207
Engineering	179
Materials Science	161
Plant Sciences	149
Science Technology Other Topics	142
Food Science Technology	137
Forestry	136
Water Resources	81
Geology	65
Zoology	60
Microbiology	57

Die Übersicht über die häufigsten Fachgebiete (s. Tabelle 4) zeigt sehr deutlich die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Universität für Bodenkultur Wien. Die Fachgebiete „Chemistry“, „Biochemistry Molecular Biology“, „Biotechnology Applied Microbiology“, „Food Science Technology“ sowie „Microbiology“ sind in erster Linie am BOKU-Standort „Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)“ sowie am Standort Tulln (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln bzw. Department IFA-Tulln) angesiedelt. Mit der Übersiedelung des Instituts für Holzforschung ans UFT Tulln wurde dieser Standort seit 2012 um das Fachgebiet „Materials Science“ erweitert, welches jedoch auch an den anderen Standorten vertreten ist. Am Standort Türkenschanze finden sich vor allem die Fachgebiete „Forestry“, „Geology“ (s. Tabelle 4), die Fachgebiete „Agriculture“ und „Environmental Sciences“ und „Ecology“ sind schwerpunktmäßig an den Standorten Türkenschanze und Tulln repräsentiert.

**Abbildung 13: Zuordnung der SCI-Veröffentlichungen der Kalenderjahre 2012–2014 zu den Journal-Klassen auf Basis des normierten Impact Faktors**



Die Abbildung 13 zeigt wie in den vorangegangenen Jahren sehr deutlich den erfreulichen Anstieg bei den SCI-Publikationen. Darüber hinaus ist auch die starke Tendenz hinsichtlich der Veröffentlichung in Fachzeitschriften mit hohen Impact-Faktoren bemerkenswert,

was an den starken Anstiegen in der Impactklasse >0,9 erkennbar ist (Top 10%) im Vergleich zu den Veröffentlichungen in den Vorjahren (s. Wissensbilanzen 2015 bzw. 2014).

**Nachfolgend finden sich die Top-Ten-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus den Jahren 2012 bis 2014 mit den meisten Zitierungen im Überblick (s. Tabelle 5).** Wie in der vorjährigen Wissensbilanz (mit den Publikationsjahrgängen 2011 bis 2013) haben alle Top-Ten-Publikationen bereits über hundert Zitierungen. Fünf der Top-Ten-Publikationen waren in der Vergleichsanalyse vom Vorjahr noch nicht enthalten, u. a. auch nicht der am meisten zitierte Artikel. An erster Stelle liegt wie im Vorjahr ein Beitrag in „Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America“ mit 242 Zitierungen, gefolgt von einer Veröffentlichung in „Agriculture Ecosystems & Environment“ mit 197 Zitierungen, an dritter Stelle folgt ein Beitrag in „Philosophical Transactions of The Royal Society B – Biological Sciences“ mit 188 Zitierungen.

**Tabelle 5: Top-10-Publikationen aus den Jahren 2012–2014 mit den meisten Zitierungen (BOKU-ForscherInnen mit BOKU-Adresse auf der Publikation sind „fett“ markiert)**

Top-10 Publikationen	Anzahl Zitierungen
1 Contributions of cultural services to the ecosystem services agenda Author(s): Daniel, T.C.; <b>Muhar, A.</b> ; <b>Arnberger, A.</b> ; Aznar, O.; Boyd, J.W.; Chan, K.M.A.; Costanza, R.; Elmqvist, T.; Flint, C.G.; Gobster, P.H.; Gret-Regamey, A.; Lave, R.; <b>Muhar, S.</b> ; <b>Penker, M.</b> ; Ribe, R.G.; <b>Schauppenlehner, T.</b> ; Sikor, T.; Soloviy, I.; Spierenburg, M.; <b>Taczanowska, K.</b> ; Tam, J.; von der Dunk, A. NATLACAD SCI USA. 2012; 109(23): 8812–8819. Published: JUN 5 2012	242



Top-10 Publikationen	Anzahl Zitierungen
<p>2 The knowns, known unknowns and unknowns of sequestration of soil organic carbon</p> <p>Author(s): Stockmann, U.; Adams, M.A.; Crawford, J.W.; Field, D.J.; Henakaarchchi, N.; Jenkins, M.; Minasny, B.; McBratney, A.B.; de Courcelles, V.D.; Singh, K.; Wheeler, I.; Abbott, L.; Angers, D.A.; Baldock, J.; Bird, M.; Brookes, P.C.; Chenu, C.; Jastrowh, J.D.; Lal, R.; Lehmann, J.; OxxxDonnell, A.G.; Parton, W.J.; Whitehead, D.; <b>Zimmermann, M.</b></p> <p>AGR ECOSYST ENVIRON. 2013; 164: 80–99</p> <p>Published: JAN 1 2013</p>	197
<p>3 Nitrous oxide emissions from soils: how well do we understand the processes and their controls?</p> <p>Author(s): Butterbach-Bahl, K.; Baggs, E.M.; Dannenmann, M.; Kiese, R.; <b>Zechmeister-Boltenstern, S.</b></p> <p>PHILOS T R SOC B. 2013; 368(1621):</p> <p>Published: JUL 5 2013</p>	188
<p>4 Masked mycotoxins: A review.</p> <p>Author(s): <b>Berthiller, F.</b>; Crews, C.; Dall'asta, C.; Saeger, S.D.; Haesaert, G.; Karlovsky, P.; Oswald, I.P.; Seefelder, W.; Speijers, G.; Stroka, J.</p> <p>Mol Nutr Food Res. 2013; 57(1):165–186</p> <p>Published: JAN 2013</p>	187
<p>5 Xenon-133 and caesium-137 releases into the atmosphere from the Fukushima Dai-ichi nuclear power plant: determination of the source term, atmospheric dispersion, and deposition</p> <p>Author(s): Stohl, A.; <b>Seibert, P.</b>; Wotawa, G.; <b>Arnold, D.</b>; Burkhart, J.F.; Eckhardt, S.; Tapia, C.; Vargas, A.; Yasunari, T.J.</p> <p>ATMOS CHEM PHYS. 2012; 12(5): 2313–2343</p> <p>Published: 2012</p>	176
<p>6 Assessing agricultural risks of climate change in the 21st century in a global gridded crop model intercomparison</p> <p>Author(s): Rosenzweig, C.; Elliott, J.; Deryng, D.; Ruane, A.C.; Muller, C.; Arnoeth, A.; Boote, K.J.; Folberth, C.; Glotter, M.; Khabarov, N.; Neumann, K.; Piontek, F.; Pugh, T.A.M.; <b>Schmid, E.</b>; Stehfest, E.; Yang, H.; Jones, J.W.P.</p> <p>NATL ACAD SCI USA. 2014; 111(9): 3268–3273</p> <p>Published: MAR 4 2014</p>	169
<p>7 Multivalent glycoconjugates as anti-pathogenic agents</p> <p>Author(s): Bernardi, A.; Jimenez-Barbero, J.; Casnati, A.; De Castro, C.; Darbre, T.; Fieschi, F.; Finne, J.; Funken, H.; Jaeger, K.E.; Lahmann, M.; Lindhorst, T.K.; Marradi, M.; <b>Messner, P.</b>; Molinaro, A.; Murphy, P.V.; Nativi, C.; Oscarson, S.; Penades, S.; Peri, F.; Pieters, R.J.; Renaudet, O.; Reymond, J.L.; Richichi, B.; Rojo, J.; Sansone, F.; <b>Schaffer, C.</b>; Turnbull, W.B.; Velasco-Torrijos, T.; Vidal, S.; Vincent, S.; Wennekes, T.; Zuilhof, H.; Imberty, A.</p> <p>Chem Soc Rev. 2013; 42(11):4709–4727</p> <p>Published: 2013</p>	167
<p>8 Characterization of Slow Pyrolysis Biochars: Effects of Feedstocks and Pyrolysis Temperature on Biochar Properties</p> <p>Author(s): <b>Kloss, S.</b>; <b>Zehetner, F.</b>; <b>Dellantonio, A.</b>; Hamid, R.; <b>Ottner, F.</b>; Liedtke, V.; <b>Schwanninger, M.</b>; <b>Gerzabek, M.H.</b>; <b>Soja, G.</b></p> <p>J ENVIRON QUAL. 2012; 41(4): 990–1000</p> <p>Published: JUL 2012</p>	150
<p>9 Atomic weights of the elements 2011 (IUPAC Technical Report)</p> <p>Author(s): Wieser, M.E.; Holden, N.; Coplen, T.B.; Bohlke, J.K.; Berglund, M.; Brand, W.A.; De Bièvre, P.; Groning, M.; Loss, R.D.; Meija, J.; Hirata, T.; <b>Prohaska, T.</b>; Schoenberg, R.; O'Connor, G.; Walczyk, T.; Yoneda, S.; Zhu, X.K.</p> <p>PURE APPL CHEM. 2013; 85(5): 1047–1078.</p> <p>Published: 2013</p>	146

Top-10 Publikationen	Anzahl Zitierungen
10 Who is who in litter decomposition? Metaproteomics reveals major microbial players and their biogeochemical functions. Author(s): Schneider, T.; <b>Keiblinger, K.M.</b> ; Schmid, E.; <b>Sterflinger-Gleixner, K.</b> ; <b>Ellersdorfer, G.</b> ; Roschitzki, B.; Richter, A.; Eberl, L.; <b>Zechmeister-Boltenstern, S.</b> ; Riedel, K. ISME J. 2012; 6(9):1749–1762 Published: 2012	125

Ein Analyse hinsichtlich jener Organisationen, in deren Publikationen BOKU-Publikationen zitiert werden, zeigt, dass unter den Top 6 neben drei europäischen Einrichtungen („CNRS“, „INRA“ sowie der „ETH Zürich“) drei internationale, außereuropäische Einrichtungen auffallen: die „Chinese Academy of Sciences“, die „University of California System“ und das „United States Department of Agriculture“ (USDA). Interessant daran ist vor allem auch die Tatsache, dass BOKU-Publikationen zwar sehr häufig von chinesischen WissenschaftlerInnen zitiert werden, mit letzteren jedoch noch zu wenig gemeinsame Veröffentlichungen vorliegen,

um den Top-15-Ländern (s. oben) der internationalen Vernetzung der BOKU anzugehören. Interessant an dieser Auswertung ist auch, dass zwei der strategischen ELLS („Euroleague for Life Sciences Universities“) Partnerorganisationen der BOKU – nämlich die Universität Wageningen sowie die Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) – zu den Top 15 der zitierenden Organisationen gehören. Schließlich ist – verglichen mit den Vorjahren – auch im Berichtsjahr 2016 die insgesamt weiterhin deutlich ansteigende Häufigkeit der Zitierungen bemerkenswert (siehe die früheren Wissensbilanzen).

**Tabelle 6: Top-15-Organisationen, welche die BOKU-Publikationen zitieren (Zitierungen ohne Eigenzitierungen) in den Kalenderjahren 2012–2014**

Top 15 Organisationen	Anzahl
Chinese Academy of Sciences	678
Centre National de la Recherche Scientifique CNRS	614
Institut National de la Recherche Agronomique INRA	439
University of California System	396
Consejo Superior de Investigaciones Cientificas CSIC	298
University of Vienna	289
United States Department of Agriculture USDA	275
Max Planck Society	253
Swiss Federal Institute of Technology Zurich	243
Wageningen University Research Center	241
Ghent University	240
Helmholtz Association	234
Swedish University of Agricultural Sciences	226
Universite Paris Saclay Comue	222
United States Department of Energy DOE	213

**Ansprechperson:**

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)



### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

#### Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.137,68</b>
101 Mathematik	48,31
102 Informatik	9,23
103 Physik, Astronomie	45,73
104 Chemie	253,52
105 Geowissenschaften	173,65
106 Biologie	414,05
107 Andere Naturwissenschaften	193,19
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>356,13</b>
201 Bauwesen	115,81
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	2,39
203 Maschinenbau	8,98
204 Chemische Verfahrenstechnik	8,34
205 Werkstofftechnik	5,84
206 Medizintechnik	0,16
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	38,05
208 Umweltbiotechnologie	21,44
209 Industrielle Biotechnologie	21,66
210 Nanotechnologie	8,37
211 Andere Technische Wissenschaften	125,09
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>47,71</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	11,14
302 Klinische Medizin	0,26
303 Gesundheitswissenschaften	2,80
304 Medizinische Biotechnologie	23,88
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,63
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>666,50</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	340,31
402 Tierzucht, Tierproduktion	84,22
403 Veterinärmedizin	11,22
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	35,13
405 Andere Agrarwissenschaften	195,62
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>264,15</b>
501 Psychologie	5,57
502 Wirtschaftswissenschaften	68,82
503 Erziehungswissenschaften	4,11
504 Soziologie	23,36
505 Rechtswissenschaften	20,08
506 Politikwissenschaften	30,07
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	57,58
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,05
509 Andere Sozialwissenschaften	54,51

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>26,89</b>
601 Geschichte, Archäologie	13,23
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,24
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,41
604 Kunstwissenschaften	6,75
605 Andere Geisteswissenschaften	4,26

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	847
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.046
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	370
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	219
<b>Insgesamt</b>	<b>2.499</b>

Publikationen in SCI-, SSCI- und AHI-gelisteten Fachzeitschriften sind aus forschungsstrategischer Sicht ein wichtiger Indikator für die hohe Forschungsleistung der Universität für Bodenkultur Wien und letztlich auch eine wesentliche Voraussetzung für kompetitiv vergebene Drittmittel, allen voran etwa bei EU- und FWF-finanzierten Forschungsprojekten.

Auch heuer ist es für die Universität für Bodenkultur Wien überaus erfreulich, dass ihre ForscherInnen im Kalenderjahr 2016 den hohen Publikationsoutput bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern konnten (+3,5%), wenngleich die Steigerung im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtsperioden doch flacher ausfällt.

Die Zahl der Veröffentlichungen in der Gruppe der ‚Sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften‘ ist im Vergleich zu den voran gegangenen Berichtsperioden weiter deutlich angestiegen (+11,4% im Vergleich zum Kalenderjahr 2015). Darin sind auch Konferenzbeiträge in Fachzeitschriften enthalten.

Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken zeigt im Laufe der letzten Berichtsjahre deutliche jährliche Schwankungen, im Kalenderjahr 2016

konnten deutlich mehr als 1.000 Beiträge in Sammelwerken veröffentlicht werden.

Vergleicht man die Wissenschaftsdisziplinen gemäß Frascati-Klassifikation, so fällt auf, dass die Naturwissenschaften mit knapp der Hälfte der Publikationsleistung der BOKU (der Anteil liegt bei 45,5%) bzw. der Bereich Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin (der Anteil liegt bei 26,7%) dominieren. Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend. Im Bereich Naturwissenschaften dominieren die Wissenschaftszweige Biologie, Chemie, Andere Naturwissenschaften sowie Geowissenschaften, im Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ die Wissenschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“. Publikationen, die den Technischen Wissenschaften bzw. Sozialwissenschaften zugeordnet sind, liegen bei 14,2% bzw. 10,6%. Publikationen aus dem Bereich „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ bzw. den Geisteswissenschaften spielen an der BOKU quantitativ (1,9% bzw. 1,1%) eine untergeordnete Rolle.

**Link zum bibliographischen Nachweis:**

[https://forschung.boku.ac.at/fis/wb\\_bibliographie.publikationen?sprache\\_in=de](https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de)

## Kalenderjahr 2015

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.063,02</b>
101 Mathematik	38,97
102 Informatik	8,29
103 Physik, Astronomie	38,77
104 Chemie	289,35
105 Geowissenschaften	163,63
106 Biologie	344,46
107 Andere Naturwissenschaften	179,55
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>342,44</b>
201 Bauwesen	123,77
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,74
203 Maschinenbau	6,04
204 Chemische Verfahrenstechnik	5,29
205 Werkstofftechnik	5,13
206 Medizintechnik	0,09
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	37,34
208 Umweltbiotechnologie	21,71
209 Industrielle Biotechnologie	23,42
210 Nanotechnologie	13,37
211 Andere Technische Wissenschaften	104,54
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>49,14</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	10,91
302 Klinische Medizin	0,27
303 Gesundheitswissenschaften	2,86
304 Medizinische Biotechnologie	25,79
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,31
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>628,88</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	308,70
402 Tierzucht, Tierproduktion	85,30
403 Veterinärmedizin	12,09
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	34,42
405 Andere Agrarwissenschaften	188,37
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>209,55</b>
501 Psychologie	4,90
502 Wirtschaftswissenschaften	77,27
503 Erziehungswissenschaften	2,80
504 Soziologie	16,30
505 Rechtswissenschaften	4,50
506 Politikwissenschaften	17,36
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	40,77
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,02
509 Andere Sozialwissenschaften	45,63

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>27,04</b>
601 Geschichte, Archäologie	13,76
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,33
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,06
604 Kunstwissenschaften	7,57
605 Andere Geisteswissenschaften	3,32

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	22
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	818
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	941
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	332
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	207
<b>Insgesamt</b>	<b>2.320</b>

## Kalenderjahr 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.053,70
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	342,07
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	48,69
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	627,96
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	209,92
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	19,73

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	750
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	970
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	287
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	276
<b>Insgesamt</b>	<b>2.302</b>

### Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)

## Ausgewählte Publikationen

### ● Science Publication: Time for in situ renaissance

#### ***Professor Hans-Peter Nachtnebel unter den AutorInnen einer Top-Publikation.***

Authors: B.M. Fekete (1), R.D. Robarts (2), M. Kumagai (3), H.P. Nachtnebel (4), E. Odada (5), A.Z. Zhulidov (6)

Published in: Science, Vol. 349, Issue 6249, p. 685–686, 2015.

doi: 10.1126/science.aac7358

Zunehmend werden auf globaler Ebene die Messwerte von bodenbasierten Beobachtungsnetzen durch Informationen aus Fernerkundungsverfahren ersetzt. Diese Entwicklung wird mit Sorge gesehen, da dadurch zeitlich hoch aufgelöste Messreihen, die sich über längere Zeiträume erstrecken, schrittweise wegfallen. Derartige Reihen sind für das Erkennen von Veränderungen im Wasserkreislauf von grundsätzlicher Bedeutung. Obwohl der zusätzliche Nutzen der Fernerkundungsver-

fahren in der Bereitstellung flächenbezogener Daten über größere Gebiete gesehen wird, bieten diese Verfahren keine Alternative zu Bodenmessnetzen, sondern sie stellen eine Ergänzung dar. Ebenso benötigt das Management der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur in Echtzeit kontinuierlich verfügbare und zuverlässige Messwerte, die nur von den im Flussgebiet installierten Stationen abgefragt werden können.

### ● Urban Agriculture Europe

Die Buchpublikation ist das Resultat aus einer vierjährigen inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit, die das Phänomen Urbane Agriculture aus unterschiedlichen Perspektiven wie Wirtschaft, Gesellschaftspolitik, Stadtplanung oder Design betrachtet.

Geleitet wurde die Projektgruppe „Spatial Visions“ im Rahmen des COST-Netzwerks „Urban Agriculture Europe“ von Lilli Lička, Institut für Landschaftsarchitektur, Department für Raum Landschaft und Infrastruktur der BOKU Wien.

Urban Agriculture Europe versteht sich als erste interdisziplinäre Publikation, die sowohl bestehende urbane Projekte beleuchtet als auch Innovationen aus Stadtperipherien und Süd- und Osteuropäischen Staaten einfließen lässt. Dazu zählen Fallstudien aus Barcelona, Dublin, Genf, Mailand, Sofia, Warschau und dem Ruhrgebiet. Abgerundet wird die Publikation mit Beiträgen von projektbeteiligten AkteurInnen und Leitlinien für Städte und Regionen.

### ● Rudolf Krška – Top in der toxikologischen Forschung

Kürzlich als highly cited researcher identifiziert, ergab eine neue Publikationsanalyse für die Jahre 2009 bis 2013 des angesehenen Magazins „Laborjournal“ jetzt, dass der analytische Chemiker auch im Bereich der toxikologischen Forschung zur Elite gehört. In diesem Zeitraum wurden die Arbeiten von Krška und seinem Team 1.742 mal zitiert, was im deutschsprachigen Raum bereits Nr. 3 im Ranking der meistzitierten Köpfe im Bereich der Toxikologie bedeutet.

Insgesamt ergab die Publikationsanalyse ein sehr beeindruckendes Resultat für die BOKU und insbesonde-

re für das Department IFA-Tulln. Neben Rudolf Krška als Nr. 3 rundeten Michael Sulyok (Nr. 7), Franz Berthiller (Nr. 9), Rainer Schuhmacher (Nr. 14) und Gerhard Adam (Nr. 43) diese für die BOKU so erfreuliche Statistik ab. Mit rund 1.000 Zitierungen im Jahr 2015 ist Rudolf Krška, der gemeinsam mit Rainer Schuhmacher ein Arbeitspaket im Spezialforschungsbereich FUSARIUM leitet, nun auch BOKU's meistzitiertes Wissenschaftler im vergangenen Jahr.

[www.laborjournal-archiv.de/epaper/LJ\\_15\\_11/#37/z](http://www.laborjournal-archiv.de/epaper/LJ_15_11/#37/z)

## ● Buchpräsentation Nukleare Katastrophen: 30 Jahre Tschernobyl, 5 Jahre Fukushima

Nach den beiden Reaktorkatastrophen kann der Blick nicht allein auf Tschernobyl und Fukushima gerichtet bleiben, sondern es werden auch einige sehr grund-

sätzliche Probleme der Kernenergienutzung analysiert. Herausgeber: Wolfgang Liebert, Christian Gepp, David Reinberger

## ● Behandlung gegen Junin-Virus in PNAS vorgestellt

Ein internationales Forschungsteam unter Beteiligung der BOKU hat einen wichtigen Schritt zur Entwicklung neuer Medikamente gegen das tödliche Junin-Virus gemacht: Im Labor hergestellte Antikörper liefern einen umfassenden Schutz.

In der Publikation des hochangesehenen Journal Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) beschreibt das ForscherInnen-Team die effiziente Behandlung von mit Junin-Viren infizierten Meerschweinchen. Es wurden im Labor hergestellte Antikörper, die gegen das Virus gerichtet sind, verabreicht. *„Was die Studie einzigartig macht, ist, dass wir einen vollen Schutz beobachtet haben – selbst wenn die Behandlung sechs Tage nach der Virusinfektion begonnen wurde, als die Tiere bereits Zeichen der Krankheit zeigten“*, so BOKU-Professorin Herta Steinkellner, eine Ko-Autorin der Studie.

Die Antikörper sind nicht zuletzt deshalb so wirksam, weil ein von den BOKU-ForscherInnen entwickeltes Produktionssystem verwendet wurde, das die Wirksamkeit von Antikörpern signifikant erhöht. Dieses System besteht aus genetisch modifizierten Tabakpflanzen und wurde bereits erfolgreich bei der Herstellung von Antikörpern gegen Ebola- und HI-Viren angewandt, was für erhebliches internationales Aufsehen sorgte.

An den aktuellen Forschungen sind die University of Texas Medical Branch Galveston (UTMB), Mapp Biopharmaceutical Inc., die BOKU, das U.S. Army Medical Research Institute of Infectious Diseases, Integrated BioTherapeutics Inc. und das Instituto Nacional de Enfermedades Virales Humanas in Argentinien beteiligt:

<http://www.pnas.org/content/113/16/4458>

[https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.publikationen\\_uni\\_autoren?sprache\\_in=de&menue\\_id\\_in=400&publikation\\_id\\_in=104309](https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.publikationen_uni_autoren?sprache_in=de&menue_id_in=400&publikation_id_in=104309)

## Highly Cited Researcher

### Die BOKU bleibt in der Champions League: Rudolf Krška vom Department IFA-Tulln gehört auch 2016 zu Thomson Reuters Highly Cited Researchers

Die Datenbank *Highly Cited Researchers* ([highlycited.com](http://highlycited.com)) von Thomson Reuters listet WissenschaftlerInnen, die eine hohe internationale Sichtbarkeit genießen. Diese wird daran gemessen, wie oft ihre Publikationen von anderen Publikationen zitiert werden. Ziel ist dabei, jene WissenschaftlerInnen zu identifizieren, die eine führende Rolle in den jeweiligen Fachgebieten einnehmen und damit als „world’s most influential contemporary researchers“ gelten. Die Inhalte dieser Datenbank werden unter anderem aber auch für Universitätsrankings verwendet.

Die eben aktualisierte Liste der Web of Science Highly Cited Researchers 2016 umfasst WissenschaftlerInnen

aus aller Welt. Thomson Reuters berücksichtigt nur jene Arbeiten, die von FachkollegInnen besonders häufig zitiert wurden, sogenannte „Highly Cited Papers“. In diese Kategorie fällt jeweils 1 Prozent der pro Jahr in einem Fachgebiet veröffentlichten Arbeiten. Derzeit spielen nur zwanzig an österreichischen Forschungsstätten arbeitende Personen in der Liga der Highly Cited Researchers mit.

Darunter befindet sich der Mykotoxinforscher Rudolf Krška, der als Professor für Analytische Chemie und Leiter des Analytikzentrums am Department IFA-Tulln an der BOKU tätig ist. Krška wurde bereits mit einer Reihe von (inter)nationalen Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet und ist (Co-)Autor von über 290 SCI-Pu-

blikationen (h index 47; >7.100 Zitierungen). Seit 2013 ist der Bioanalytiker auch der am meisten zitierte (Co-) Autor auf dem Gebiet der „Mykotoxine“ unter rund 6.000 Autoren und ca. 8.000 wissenschaftlichen Artikeln, die im letzten Jahrzehnt weltweit zu diesem Thema publiziert wurden. Krskas internationale Expertise in der Analytik von chemischen Kontaminanten in Lebensmit-

eln führte u. a. 2009 zu seiner Bestellung zum Chief of Health Canada's Food Research Division in Ottawa, die er ein Jahr lang leitete. 2015 erhielt Kraska die Ehrenprofessur der Chinesischen Akademie für Agrarwissenschaften in Peking. Im Oktober 2015 wurde der *Highly Cited Researcher* zudem mit dem Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.

## Wissenschaftliche Veranstaltungen

### ● Internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“ 2016

Die 3. Internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“ im Februar 2016 widmete sich den Grenzen des Handelns, der Transformation und zukunftsfähigen Aktivitäten sowie der Entwicklung und seinen Rahmenbedingungen. BOKU Wien und Umweltbundesamt als PartnerInnen der Initiative „Wachstum im Wandel“ organisierten eine gemeinsame Session zum Thema Ernährungssicherung.

<http://short.boku.ac.at/fos/stratkoopbokuu/veranstaltungen>

Der Trend ist eindeutig: Die landwirtschaftlichen Flächen nehmen quantitativ und qualitativ ab, gleichzeitig nehmen die Bedürfnisse der Menschen zu. Welche Möglichkeiten gibt es, die heutige und zukünftige Menschheit mit Lebensmitteln zu versorgen? Was passiert aktuell und was hindert uns daran, für eine gute Nahrungsmittelversorgung der Menschheit vorzusorgen? Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen braucht es, um die Ernährungssicherung zu gewährleisten?

Vier ExpertInnen gaben dazu ihren Input, zweimal aus der Makroperspektive, zweimal aus der Mikroperspektive:

**1. Kurt Langbein**, Regisseur und Dokumentarfilmer, betonte, dass er ursprünglich keine Ahnung von den Dimensionen des aktuellen Landraubs hatte. Der Filmausschnitt zeigte, (1) wie Menschen in Kambodscha von ihren seit Generationen bewohnten Flächen vertrieben werden, um Zucker für Europa anzubauen und (2) die Ausmaße der Palmölproduktion in Indonesien, die zu einer Zerstörung des Primärwaldes und Humusabbau führt und dabei gigantische Gewinne für die Investoren abwirft. Kurt Langbein erläuterte, dass wir mit einer Unterstützung der industriellen Landwirtschaft in Kauf nehmen, dass

Millionen von Menschen ihre Lebensgrundlage entzogen wird und wir damit Fluchtbewegungen fördern.

**2. Hans Herren**, Präsident Stiftung Biovision, CEO Millennium Institute und Co-Chair des Weltagrарberichts, zeigte auf, dass industrielle Landwirtschaft das Hungerproblem nicht gelöst hat und fragt, warum wir dort weitermachen sollen – wo diese Art der Landwirtschaft auch mit vielen anderen Problemen behaftet ist (Klimawandel, Bodendegradation, Biodiversitätsverlust etc.). Der Welt-Agrarbericht 2009 fordert eine multifunktionale, resiliente und regenerative Landwirtschaft, die die Ursachen der Probleme löst, Teil der Lösung des Klimawandels ist, externe Kosten internalisiert und BäuerInnen respektiert. Durch eine nachhaltige Agrarökologie wären auch genügend Kalorien für alle Menschen produzierbar, Erträge können in selbstregulierenden Systemen sechsfach erhöht werden. Die Sustainable Development Goals sieht er als einmalige Möglichkeit, die dafür notwendigen Umstellungen in die Wege zu leiten.

**3. Tanja Dietrich-Hübner**, Leiterin der Nachhaltigkeitsabteilung bei REWE International AG, zeigte Möglichkeiten und Einschränkungen einer Handelskette auf. Mit fünf Ansätzen versucht REWE aktuell positive Trends zu unterstützen: (1) Entwicklung eines nachhaltigen Sortiments (Leitlinien, Standards, Eigenmarken, Bio); (2) GVO-freie Futtermittel, (3) Reduzierung von Lebensmittel-Verschwendung, (4) Erhalt der Biodiversität („Stiftung blühendes Österreich“) und (5) Bewusstseinsbildung. Die Beziehungen zu regionalen Produzenten und Genossenschaften sowie die Diskurse im KundInnenbeirat und im Stakeholderforum sind für REWE von essentieller Bedeutung.

**4. Getraud Leimüller**, Geschäftsführung winnovation consulting gmbh, berichtete von zwei Innovations-Beispielen aus dem Lebensmittelsektor, die zeigen, dass die Quelle von Innovation oft klein und an unerwarteter Seite zu finden ist. Innovation entsteht häufig am Rand von Disziplinen, dort wo Disziplinen aneinander stoßen, wo konkreter Bedarf an Lösungen besteht. Gerade der Lebensmittelsektor ist ein Bereich, in dem wesentliche Innovationsimpulse aus Wertverschiebungen oder Frustrationen der KonsumentInnen kommen. Die Überwindung von Grenzen entstehe – so Leimüller – durch Kreativität. Das Überschreiten von Grenzen kann mit Methoden wie Open Innovation, aber auch mittels der partizipativen Haltung der jungen Generationen und der Intelligenz der Crowd aktiv und gezielt gesteuert werden.

Die anschließende **Fish-Bowl-Diskussion** griff verschiedene Aspekte (erneut) auf:

- **Die Frage der Ernährungssicherung der Zukunft und gleichzeitiger Umstellung auf biologische Landwirtschaft:** 80 % der Lebensmittel produziert in konventioneller Landwirtschaft stehen 70 % der gesamten Lebensmittel-Produktion durch bäuerliche Landwirtschaft mit weit geringeren ökologischen und sozial negativen Folgen gegenüber. Durch Ausbildung könne der Ertrag von Biolandwirtschaft weit über das aktuelle Niveau gesteigert werden und langfristig höhere Resilienz gegen Trockenheit und Schädlinge erzielt werden. Industrielle Landwirtschaft wird nicht als Lösung gesehen, zur Biolandwirtschaft spalten sich die Meinungen: einerseits könne sie die erforderlichen Mengen an Lebensmittel zur Verfügung stellen, andere wiederum bezweifeln den Ertragserfolg. Die landwirtschaftlich produktiven Flächen seien in jedem Fall zu erhalten.

## ● Reflexion

**Karl Kienzl, Stv.GF vom Umweltbundesamt**, sieht nicht eine Lösung für alle, sondern weist auf den Zusammenhang hin und die Notwendigkeit einer holistischen Näherung, die auch das Flächenthema inkludiert. Vorrangflächen und eine strategische Flächenplanung für Österreich betrachtet er als essentiell. Für ihn stellt sich nicht die Diskussion bio versus industriell, relevant sei der Fußabdruck auch der ökologischen Produkte.

Auch **Josef Glößl, Vizerektor für Forschung der BOKU Wien**, meinte, dass die Bereitstellung von Lebens- und Futtermitteln nicht isoliert betrachtet werden

- **Der Trend zu vermehrten Zertifizierungen und Gütesiegeln:** Dieser sei wichtig für den Handel, stehe aber der kleinstrukturierten Landwirtschaft entgegen. Vor allem kleine Bauern können sich diese nicht leisten. Hier muss gegengesteuert werden, um Zertifizierungen nicht zu einem Instrument der Großindustrie zu machen. Durch kombinierte Kontrollen können Kosten niedrig gehalten werden.
- **Ernährungsgewohnheiten und Entscheidungen der KonsumentInnen:** Diese seien wichtige Aspekte bei der Frage nach der Ernährungssicherung. Unklar sei, wie dem aktuellen Trend nach mehr Fleisch auch in den Entwicklungsländern entgegen gewirkt werden kann. Auch die stark verarbeiteten high-tech-Vegan-Produkte werden als kontraproduktiv zur nachhaltigen Ernährungsform wahrgenommen. Essen sei ein politisches Statement mit unterschätztem Potenzial.
- **Zu billige Preise für konventionelle Lebensmittel als Hauptproblem:** Externe (Umwelt-, Gesundheits- und soziale) Kosten sind nicht enthalten. Es wäre wichtig, Gutes zu subventionieren und Schlechtes finanziell zu belasten (Steuern, Preiserhöhungen etc.) und damit das System von Grund auf umzukehren.
- **Die Frage des Handelns:** Veränderte Werthaltungen werden bei den jüngeren KonsumentInnen gesehen. Das Bewusstsein für Qualität sei massiv gestiegen, ebenso die Bereitschaft, mehr Geld für gute Lebensmittel auszugeben. Urban Agriculture und Food-Coops hätten noch massives Potenzial. In der Politik hingegen ist wenig Bewegung zu sehen. Der verstärkte Trend in Richtung industrialisierter Nahrungsmittelproduktion erfordert politische Rahmenbedingungen, die nötig seien für eine Umkehr.

darf. Die Produktion biogener Rohstoffe als Ersatz für Fossile, die stoffliche Nutzung von Biomasse (Stichwort Bioökonomie) und Kreislaufwirtschaft sind im Kontext zu betrachten, um die Klimaziele zu erreichen. Lösungsansätze sieht er in einem best of Technologien, die zu nachhaltigen Prozessen führen, in vernetztem Denken und differenzierter Diskussion sowie in der Kooperation von Forschung und Lehre und von lokalen und globalen Bezügen.

**Erhard Höbaus von der Sektion II des BMLFUW** sieht das Ernährungsverhalten auch im Zusammen-

hang mit der Bevölkerungsentwicklung. Zusätzlich zum Landraub und Landkauf betrachtet er die Grundwasserproblematik durch intensive Landwirtschaft als eine komplexe Herausforderung. Eine Ökologie- und Ökonomie-Zertifizierung seien ein Handelserfor-

dernis und Biodiversität ein großes Thema. Österreich könne hierzu genetische Ressourcen liefern. Was wir morgen essen – so Höbaus – solle für niemanden eine existenzielle Frage sein!

**Ansprechperson:**

*Hermine Roth*

*Forschungsservice*

*E-Mail: [hermine.roth@boku.ac.at](mailto:hermine.roth@boku.ac.at)*

## 9.12 Gesamtanzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	160	61
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	57	12
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	246	101
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	367	111
<b>Gesamt</b>	<b>830</b>	<b>285</b>

Die optionale Kennzahl 9.12 stellt alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen der universitären Beteiligungsunternehmen gemäß Wissensbilanzlogik dar. Berücksichtigt wird dabei die Publikationsleistung der COMET-Zentren sowie der sonstigen strategischen gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen. Jene Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU im Adressenfeld –, werden gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 830 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insge-

samt 285 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-AutorInnen veröffentlicht.

Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 21,4 % der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-ForscherInnen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften, 38,9 % auf publizierte Beiträge in Sammelwerken sowie 35,4 % auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen. BOKU-ForscherInnen waren mit 38,1 % an den gesamten Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (160), mit 41,1 % an den gesamten Veröffentlichungen in Sammelwerken (246) beteiligt.

**Ansprechperson:**

*DI Horst Mayr*

*Forschungsservice*

*E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)*





3

**LEHRE UND  
WEITERBILDUNG**

## a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Um eine optimale Beratung der Studieninteressierten zu gewährleisten, wird die Präsenz der Studienberatung BOKU4you an Schulen der Sekundarstufe genutzt und soll nach Maßgabe der Kapazitäten noch ausgeweitet werden.

Eine gezielte, schwerpunktmäßige Information von SchülerInnen bestimmter Fachbereiche (z. B. Höhere Schulen für Land-, Forst- und/oder Ernährungswirtschaft, Obst- und Weinbau), teilweise gemeinsam mit der Hochschule für Agrarpädagogik, soll zu einer Bewusstseinsbildung der AbsolventInnen dieser Schulen

beitragen, welche Vielfalt an tertiären Bildungsmöglichkeiten ihnen offen steht.

Dazu kommen Aktionen wie der jährlich stattfindende BOKU-Studieninformationstag, an dem die Universität ihre Tore für studieninteressierte SchülerInnen der 10. bis 13. Schulstufe für „Schnuppervorlesungen“ und Beratung öffnet. Nach dem Grundsatz „Beratung statt Werbung“ wird ein möglichst realistisches Bild der BOKU-Studien vermittelt, um fundierte Studienentscheidungen zu unterstützen und damit die Zahl der Studienabbrüche gering zu halten.

## b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

In der StEOP sollten die Studierenden einen realistischen Überblick über die Inhalte und den Ablauf des von ihnen gewählten Studiums gewinnen, so dass sie zu einer sachlich fundierten Entscheidung bezüglich ihrer Studienwahl gelangen konnten. (Ring-)Vorlesungen im Umfang zwischen vier und sechs ECTS-Credits geben den Studierenden einen guten Einblick in das jeweilige Studium und ermöglichen aufgrund des relativ geringen Umfangs das Besuchen (und Absolvieren) weiterer (auch prüfungsimmanenter) Lehrveranstaltungen. Die Vorlesungen werden geblockt abgehalten und können noch vor Weihnachten abgeschlossen werden.

Nach dem Auslaufen der StEOP-Verordnung kann zusammenfassend gesagt werden, dass offenbar die Studienwahlberatung (BOKU4you, s. S. 93) vor Beginn des Studiums wie auch bisher schon zu einer fundierten Entscheidung beigetragen hat: Je nach Bachelorstudium waren zwischen 50 und 75 Prozent der StEOP-Lehrveranstaltungen nach dem ersten (Winter-)Semester absolviert, lediglich zwischen drei und fünf Prozent der neu aufgenommenen Bachelorstudien wurden nach der StEOP geschlossen.

Die StEOP wird zurzeit den neuen gesetzlichen Regelungen entsprechend überarbeitet.

## c) Studien mit Zulassungsverfahren

Da wie bereits oben erläutert die StEOP allein nicht geeignet war, die Studierendenzahlen zu regulieren, kam es im Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ zu einem sprunghaften Anstieg der Erstsemestrigenzahlen ab dem Studienjahr 2012/13 (s.a. Kennzahl 2.A.7, Anzahl der belegten ordentlichen Studien, ISCED 421, vorm. 541), als in anderen Studien dieses Ausbildungsfeldes Aufnahmeverfahren nach § 71c UG 2002 (vormals § 14h) eingeführt wurden. Es kam zu einer „Ausweichbewegung“ von Studieninteressierten für Biologie, Pharmazie, Ernährungswissenschaften, die die Kapazitäten der Universität für Bodenkultur in diesem Bereich sprengten. Auffällig wurde das u. a. an

der hohen Zahl nicht absolvierter StEOPs (knapp über 50 %) bei gleichzeitig ausbleibender Reaktion (weder Studienwechsel noch Schließung des Studiums konnten registriert werden) – anscheinend befanden sich hier einige Studierende „in Warteposition“.

Um die Chancengleichheit wieder herzustellen, wurde daher erstmals für das Studienjahr 2016/17 ein Zulassungsverfahren nach § 71 c durchgeführt. Wie erwartet sanken die Erstsemestrigenzahlen schlagartig um ca. 45 % wieder auf das Niveau vor der Einführung der Zulassungsverfahren in den Fachbereichen Biologie, Pharmazie und Ernährungswissenschaften.

## d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Um trotz steigender Studierendenzahlen eine für die BOKU typische gute Betreuungsrelation annähernd aufrechtzuerhalten, wurde die Beauftragung wissenschaftlicher MitarbeiterInnen aus dem Projektbereich mit Lehre fortgesetzt, soweit es die finanziellen Mittel zuließen. Der positive Effekt für diese WissenschaftlerInnen ist eine Einbindung in alle Kernaufgaben der Universität und damit eine bessere Vernetzung und Vorbereitung auf den regulären Wissenschaftsbetrieb mit Forschung und Lehre. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß KV konsequent fortgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2016 beschäftigte die BOKU zwar nur 15 AssistenzprofessorInnen (wie im Jahr zuvor), allerdings bereits 32 Assoziierte ProfessorInnen (fünf mehr als 2015). 2016 wurden außerdem drei Professorinnen und ein Professor neu berufen.

Durch möglichst umfassende Beratung vor Studienbeginn durch BOKU4you – während der allgemeinen Zu-

lassungsfristen in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU – sowie durch das interessenorientierte und informative Online-Self-Assessment im Rahmen des Zulassungsverfahrens für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ bemüht sich die Universität darum, den Anteil der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen. Eine Steigerung der absoluten Zahlen ergibt sich zwar aus den steigenden Gesamtstudienzahlen, ist aber nicht Ziel der Lehrstrategie, da sowohl Lehr- als auch Verwaltungspersonal bereits jetzt an der Belastungsgrenze angelangt sind.

Um die Studierenden dabei zu unterstützen, zügig zu einem Abschluss zu kommen, wurde 2016 damit begonnen, ein „Frühwarnsystem“ zu entwickeln, das Studierende rechtzeitig vor dem Auslaufen der üblichen finanziellen Unterstützungen (Stipendien) auf einen unterdurchschnittlichen Studienfortschritt hinweist und Hilfestellung auf verschiedenen Ebenen anbieten soll.

## e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen

Die Universität für Bodenkultur Wien sieht in einer Verbesserung des Beratungsangebotes (s.o.) die wirkungsvollste Methode, die Zahl der StudienabbrecherInnen zu verringern. Gut informierte Studierende, die eine fundierte Grundlage für ihre Studienwahl und eine realistische Vorstellung von ihrem gewählten Studium haben, werden dieses auch mit hoher Wahrscheinlichkeit abschließen.

Das Projekt „Interaktive Studieninformation“ hat dazu beigetragen, die Informationen über die Studien der Universität für Bodenkultur Wien umfassender, moderner und zielgruppengerechter zu gestalten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass potenzielle Studierende eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihre

Studienwahl erhalten, mit der Folge, dass die Zahl der StudienabbrecherInnen zurückgeht (s.o.).

Ein erster Schritt der Umsetzung war, die Homepage der Studienberatung BOKU4you neu zu gestalten und technisch so aufzustellen, dass sie das sukzessive Einbinden interaktiver Inhalte wie Fotos, Videos, einen virtuellen Rundgang durch die Universität, Selbsttests etc. gestattet. Neben Hilfestellungen zum Studienbeginn, zum Umgang mit organisatorischen Herausforderungen für StudienwerberInnen aus dem In- und Ausland in Form von Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Videos sollen weitere Inhalte von Studierenden gestaltet werden, um einen realistischen Einblick in den Studienalltag zu bieten.

Ein Output dieses Projekts war die Grundlage für ein Self-Assessment in Form von Interessen- und Erwartungsfragebögen, die in Kooperation mit der Test- und

Beratungsstelle der Universität Wien erstellt und für das Zulassungsverfahren für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ optimiert wurden.

**Ansprechperson:**

DI<sup>n</sup> Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)

## f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

### Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen

Als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen wurde 2008 die KinderBOKU unter dem Dach des Zentrums für Lehre der Universität für Bodenkultur Wien einge-

richtet mit dem Ziel, einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie zu leisten.

### Kinderbetreuung

In den drei Betreuungsgruppen des Vereins Kindergruppen BOKU (Krabbelstube, Familiengruppe und Kindergarten) stehen derzeit insgesamt 49 Betreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder zur Verfügung. Die Plätze werden derzeit von BOKU-Studierenden mit Kindern wie von BOKU-Bediensteten mit Kinderbetreuungspflichten gleichermaßen in Anspruch genommen. Siehe dazu auch Kapitel 4 „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ Punkte d) „Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben“ und e) „Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze“, S. 137.

**Weitere Infos unter:**

<http://www.boku.ac.at/kindergarten.html>

**Ansprechperson:**

DI<sup>n</sup> Martina Fröhlich

KinderBOKU/Zentrum für Lehre

E-Mail: [martina.froehlich@boku.ac.at](mailto:martina.froehlich@boku.ac.at)

**Kinderbetreuung in Ferienzeiten:** Seit Juli 2009 organisiert die KinderBOKU in Kooperation mit den Kindergruppen BOKU eine ganztägige Ferienbetreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. Vier Wochen in den Sommerferien werden insgesamt 20 Kinder im Volksschulalter von zwei Pädagoginnen an der BOKU betreut. Aufgrund der großen Nachfrage wird dieses Angebot auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.

**Kinderbetreuung im Rahmen von universitären Veranstaltungen:** Im Rahmen von Veranstaltungen der Universität für Bodenkultur Wien wird bei Bedarf Betreuung für Kinder ab einem Jahr angeboten, die insbesondere von Eltern mit Kleinkindern regelmäßig angenommen wird.

## Lehrorganisation

**Vorlesungsaufzeichnung:** Zahlreiche Vorlesungen, darunter alle STEOP-Lehrveranstaltungen stehen den Studierenden als Aufzeichnung inklusive der Präsentation der/des Vortragenden online zur Verfügung, wodurch die Lehrveranstaltungen völlig zeit- und ortsunabhängig konsumiert werden können.

**Mehrfachabhaltung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen:** Die äußerst zahlreichen Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter,

die an der Universität für Bodenkultur angeboten werden, müssen in großen Studien (fast alle Bachelorstudien) in bis zu 20 Parallelgruppen abgehalten werden. Lehrende und zentrale Stundenplankoordination achten dabei darauf, dass eine möglichst breit gestreute zeitliche Verfügbarkeit von Gruppen erreicht wird, um auch Studierenden mit Betreuungspflichten oder mit beruflicher Tätigkeit eine Teilnahme zu ermöglichen. Dies ist natürlich nur in begrenztem Maße möglich, da die BOKU-Studien als Vollzeitstudien konzipiert sind.

### **Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*

## g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

2016 wurde eine Reihe von Maßnahmen, die insbesondere die Verbesserung/Attraktivierung von Service- und Administrationsprozessen im Bereich E-Learning und Didaktik an der BOKU betreffen, gestartet bzw. umgesetzt.

Eine breit angelegte Bedarfsumfrage zum Thema E-Learning half, gezielter auf den Bedarf der Lehrenden eingehen zu können.

Darauf aufbauend wurde universitätsweit Hardware für Videokonferenzen implementiert – unter besonderer Berücksichtigung der bereits in der Moodle-Lernplattform BOKUlearn integrierten Software-basierten Lösung (BigBlueButton). Daneben startete die Testphase einer ergänzenden Videokonferenz-Lösung, nament-

lich ZOOM, die das Portfolio um zusätzliche Funktionalitäten erweitert.

Die Weiterentwicklung und Unterstützung bei der Implementierung innovativer Lehr- und Lernformen in Projekten wurde ausgeweitet und Pilot-Vorlesungen gestartet, z. B. Web- bzw. App-basierte Anwendungen wie „BOKU Science TV“ und „BOKUgrasp“, eine mobile App mit didaktischer Ausrichtung, sowie die Entwicklung, Umsetzung, Unterstützung und Evaluierung von Blended-Learning-Aktivitäten auf Basis von „BOKUlearn“ als Pilotprojekte, wie in den Lehrveranstaltungen „875102 Baustatik und Festigkeitslehre“, „771118 Chemisches Rechnen I“, „911312 Rhizosphere Processes and Application to Agriculture and Soil Protection (in Eng.)“.

### **Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*



## 2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, also (assoziierte) ProfessorInnen, DozentInnen (im folgenden kurz „Habilitierte“), wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Lediglich bei einer Person (1 VZÄ) musste auf Daten aus dem Studienjahr 2014/15 zurückgegriffen werden. Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (inkl. der Rechtswissenschaften). Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten

von Departments (Institute, Abteilungen, ...) deren zugehörige Habilitierte mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, aber natürlich auch Bodenkunde, Geologie,... Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien bspw. an Universitäten mit Fakultäten.

### Studienjahr 2015/16

Curriculum	ProfessorInnen	Assoziierte ProfessorInnen	DozentInnen	Gesamt
345 Management und Verwaltung	0,40	0,17	2,01	2,58
421 Biologie und Biochemie	9,49	6,67	11,19	27,35
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,51	0,06	0,24	0,81
524 Chemie und Verfahrenstechnik	6,42	2,18	10,59	19,19
540 Herstellung und Verarbeitung, allgemein	0,66	0,55	0,79	2,00
541 Ernährungsgewerbe	1,93	0,88	2,42	5,23
543 Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	2,06	1,50	2,38	5,94
581 Architektur und Städteplanung	5,66	2,46	7,38	15,50
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	7,96	1,72	7,86	17,54
621 Pflanzenbau und Tierzucht	14,59	3,79	17,47	35,85
622 Gartenbau	0,10	0,11	0,32	0,53
623 Forstwirtschaft	6,80	0,55	8,18	15,53
851 Umweltschutztechnologien	0,38	0,63	2,03	3,04
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	12,17	5,33	13,01	30,51
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,76	0,40	0,98	2,14
<b>Insgesamt</b>	<b>69,89</b>	<b>27,00</b>	<b>86,85</b>	<b>183,74</b>

	Personalkategorie														
	ProfessorInnen			Assoziierte ProfessorInnen			DozentInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Curriculum</b>															
345 Management und Verwaltung	-	0,64	0,64	-	-	-	0,04	1,11	1,15	0,55	1,83	2,38	0,59	3,58	4,17
421 Biologie und Biochemie	0,64	2,21	2,85	0,42	1,23	1,65	1,20	3,04	4,24	8,78	8,51	17,29	11,04	14,99	26,03
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,01	0,24	0,25	-	0,15	0,15	-	0,25	0,25	0,28	1,53	1,81	0,29	2,17	2,46
524 Chemie und Verfahrenstechnik	0,37	1,02	1,39	0,05	0,54	0,59	0,86	2,00	2,86	1,39	2,47	3,86	2,67	6,03	8,70
540 Herstellung und Verarbeitung, allgemein	0,07	0,67	0,74	-	0,14	0,14	0,09	0,41	0,50	0,15	0,96	1,11	0,31	2,18	2,49
541 Ernährungsgewerbe	0,10	0,76	0,85	0,22	0,19	0,41	0,29	1,04	1,33	1,87	4,03	5,91	2,48	6,02	8,50
543 Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	0,06	0,94	1,00	0,04	0,51	0,55	0,23	0,93	1,16	0,59	2,88	3,47	0,92	5,26	6,18
581 Architektur und Städteplanung	1,15	1,31	2,46	0,28	0,77	1,05	0,84	1,32	2,16	19,16	16,70	35,86	21,43	20,10	41,53
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,38	2,95	3,33	0,04	1,13	1,17	0,21	3,31	3,51	4,27	13,76	18,03	4,90	21,15	26,04
621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,85	2,97	3,82	0,25	0,73	0,99	0,91	4,88	5,79	8,95	11,15	20,10	10,96	19,73	30,70
622 Gartenbau	0,11	0,09	0,20	-	0,15	0,15	0,09	0,28	0,37	0,37	0,39	0,76	0,57	0,91	1,48
623 Forstwirtschaft	0,10	1,83	1,93	0,21	0,32	0,53	0,14	3,08	3,22	2,98	6,51	9,49	3,43	11,74	15,17
851 Umweltschutztechnologien	0,04	0,31	0,34	0,01	0,35	0,36	0,10	0,49	0,59	0,67	1,27	1,95	0,82	2,42	3,24
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,53	1,47	2,00	0,30	1,08	1,39	0,35	2,39	2,74	6,52	8,68	15,20	7,70	13,62	21,33
<b>Insgesamt</b>	<b>4,41</b>	<b>17,41</b>	<b>21,80</b>	<b>1,82</b>	<b>7,29</b>	<b>9,13</b>	<b>5,35</b>	<b>24,53</b>	<b>29,87</b>	<b>56,53</b>	<b>80,67</b>	<b>137,22</b>	<b>68,11</b>	<b>129,90</b>	<b>198,02</b>

## Studienjahr 2013/14

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
345 Management und Verwaltung	0,64	3,72	4,35
421 Biologie und Biochemie	10,59	14,43	25,02
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,35	2,30	2,64
524 Chemie und Verfahrenstechnik	2,76	5,89	8,65
540 Herstellung und Verarbeitung, allgemein	0,43	2,08	2,51
541 Ernährungsgewerbe	2,62	5,95	8,56
543 Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	1,01	5,46	6,46
581 Architektur und Städteplanung	21,16	19,94	41,10
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	4,82	20,56	25,37
621 Pflanzenbau und Tierzucht	10,29	19,50	29,78
622 Gartenbau	0,68	1,02	1,68
623 Forstwirtschaft	3,52	11,26	14,78
851 Umweltschutztechnologien	0,80	2,20	2,99
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	7,29	13,73	21,03
<b>Insgesamt</b>	<b>66,96</b>	<b>128,04</b>	<b>194,92</b>

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

### Kalenderjahr 2016

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale JointDegrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	26	10	-	-	-	-	11	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	-	-	-	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>38</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>2</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	-	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	7	-	-	-	-	-	-	-
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Bei den eingerichteten Studien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z. B. Hinzufügen/Weglassen eines Moduls, ...) zu reagieren. Die Kooperation mit der Universität für Veterinärmedizin Wien beim Bachelorstudium „Pferdewissenschaften“ läuft ebenso wie beim Masterstudium „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ seit Jahren erfolgreich, wobei die Zulassung für das Bachelorstudium ausschließlich an der VMU erfolgt, die Zulassung für das Masterstudium ausschließlich an der BOKU. Die Zahl der internationalen Joint-

und Double-Degree-Masterprogramme hält derzeit bei elf, also beinahe die Hälfte der angebotenen Masterprogramme sind international. Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Masterstudien – nach wie vor zehn. Selbstverständlich besteht für alle PhD- und sonstigen Doktoratsstudien – jedenfalls bei der Wahl eines geeigneten Themas – diese ebenfalls vollständig in Englisch zu absolvieren. Dies gilt insbesondere für das PhD-Studium „International Graduate School in Nanobiotechnology“ (IGS-NanoBio), das als Joint-Degree-Studium mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur angeboten wird.

## Kalenderjahr 2015

Studienart	Studienform: Präsenz-Studium				Studienform: Fernstudium				Programmbeteiligung	
	davon Blended Learning	davon fremdsprachig	davon berufsbegleitend	Gesamt	davon Blended Learning	davon fremdsprachig	davon berufsbegleitend	Gesamt	darunter internationale JointDegrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	-	-	-	8	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	-	10	-	26	-	-	-	-	11	1
PhD-Doktoratsstudien	-	-	-	2	-	-	-	-	1	-
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	-	<b>10</b>	-	<b>38</b>	-	-	-	-	<b>12</b>	<b>2</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	-	-	-	<b>13</b>	-	-	-	-	-	-

## Kalenderjahr 2014

Studienart	Studienform: Präsenz-Studium				Studienform: Fernstudium				Programmbeteiligung	
	davon Blended Learning	davon fremdsprachig	davon berufsbegleitend	Gesamt	davon Blended Learning	davon fremdsprachig	davon berufsbegleitend	Gesamt	darunter internationale JountDegrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	-	-	-	8	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	-	10	-	26	-	-	-	-	11	1
PhD-Doktoratsstudien	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	-	<b>10</b>	-	<b>38</b>	-	-	-	-	<b>11</b>	<b>2</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	-	-	-	<b>13</b>	-	-	-	-	-	-

## 2.A.3 Studienabschlussquote

Die Kennzahl „Studienabschlussquote“ steht im aktuellen Berichtsjahr zum vierten Mal zur Verfügung. Wie sich zeigt, bewahrheitet sich auch hier die Beobachtung, dass über einen solch kurzen Zeitraum kaum gültige Aussagen zu treffen sind: In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und (bisher) keinen Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind diese Abweichungen nicht als Folge von Maßnahmen (die kaum möglich sind) und nur in geringem Maß als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden, ...) zu interpretieren. Zumal sich die Einflüsse auf die Zahl an Neuzulassungen, Studierenden insgesamt und damit auch auf die Abschluss- und Abbruchzahlen weitgehend der Kontrolle durch die Universität entziehen, erscheint es wenig sinnvoll, Ressourcen für

die Analyse dieser äußerst zahlreichen Parameter im Detail abzustellen. An der Universität für Bodenkultur Wien gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu führen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Voraussagen über Zahlen oder Prozentsätze, die durch solch „weiche“ Maßnahmen erreicht werden können, wären allerdings spekulativ und unseriös. Soweit man bisher sagen kann, sind sowohl die absoluten als auch die relativen Zahlen ziemlich konstant, wenn man vom Studienjahr 2014/15 absieht. Die genauen Ursachen für die geringeren Abschlusszahlen in diesem Jahr lassen sich nicht mehr ergründen, doch wird versucht mit den oben genannten Maßnahmen bessere Quoten zu erreichen, was sich jedoch erst über mehrere Jahre hinweg auswirken kann.

Studienart	Studienjahr 2015/16			Studienjahr 2014/15			Studienjahr 2013/14		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Bachelor-/Diplomstudien</b>	<b>52,8%</b>	<b>50,2%</b>	<b>51,4%</b>	<b>47,9%</b>	<b>45,1%</b>	<b>46,4%</b>	<b>55,9%</b>	<b>49,0%</b>	<b>52,5%</b>
beendet mit Abschluss *	375	398	772	293	319	612	435	365	800
beendet ohne Abschluss	335	394	729	318	389	707	343	381	724
Summe	710	792	1.501	611	708	1.319	778	746	1.524
<b>Masterstudium</b>	<b>64,9%</b>	<b>71,1%</b>	<b>67,9%</b>	<b>51,4%</b>	<b>60,4%</b>	<b>55,5%</b>	<b>54,9%</b>	<b>58,5%</b>	<b>56,6%</b>
beendet mit Abschluss *	361	372	733	247	238	485	333	332	665
beendet ohne Abschluss	195	151	346	233	156	389	274	236	509
Summe	556	523	1.079	480	394	874	606	568	1.174
<b>Gesamt</b>	<b>58,1%</b>	<b>58,5%</b>	<b>58,3%</b>	<b>49,4%</b>	<b>50,5%</b>	<b>50,0%</b>	<b>55,5%</b>	<b>53,1%</b>	<b>54,3%</b>
beendet mit Abschluss *	736	770	1.505	539	557	1.096	768	697	1.465
beendet ohne Abschluss	530	545	1.075	551	545	1.096	617	616	1.233
Summe	1.266	1.315	2.580	1.090	1.102	2.192	1.384	1.313	2.697

\*) Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

### Ansprechperson:

DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)

## 2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Im Studienjahr 2016/17 wurden an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals besondere Zulassungsbedingungen für ein Studium angewandt, nämlich für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (§71c, ISCED 421). Die Maßnahme erschien notwendig, da mit der Einführung besonderer Zulassungsbedingungen in Studien desselben Ausbildungsfeldes, aber auch (vermeintlich) artverwandter Studien wie Ernährungswissenschaften und Pharmazie, eine „Ausweichbewegung“ von Studierenden die Neuzulassungen für Lebensmittel- und Biotechnologie förmlich explodieren ließ. Dadurch war keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich und die – räumlichen wie personellen – Kapazitäten wurden gesprengt. Nach der Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahme-test bei Überschreiten der Kapazität von 400 Studienplätzen) bestätigte die Vermutung, für die Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmeprüfungsflüchtlinge“ verantwortlich: Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studien im ersten Semester des Bachelorstudiums Lebensmittel- und Biotechnologie zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen.

Da das Absolvieren des Online-Self-Assessments an der BOKU bis zu einem Stichtag nicht die Einzahlung des Kostenbeitrages voraussetzt, hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt 83 Studieninteressierte entschlos-

sen, diesen nicht zu bezahlen. Dies ließ nur noch 318 gültig registrierte Studieninteressierte übrig, weshalb auf die Durchführung des schriftlichen Tests verzichtet wurde.

Letztlich erhielten 258 StudienwerberInnen die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums, d.h. weitere 60 hatten entweder die gesetzlichen Voraussetzungen für ein Bachelorstudium nicht erfüllt oder waren gar nicht zur Zulassung erschienen. Das Online-Self-Assessment folgt inhaltlich dem Prinzip der Universität, Drop-outs v. a. durch umfassende Information vor dem Studium zu verhindern. Die Fragen regen dazu an, sich über das Studium umfassend zu informieren – von den angebotenen Lehrveranstaltungen über die Gestaltung des Curriculums bis zu den Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Abschluss. Eine Leistungsbeurteilung findet im Online-Self-Assessment nicht statt, allerdings erhalten die TeilnehmerInnen Feedback, wie realitätsnahe ihre Ansichten über das Studium ausfallen, um so eventuell vorhandene falsche Erwartungen richtigzustellen. Für jene StudienwerberInnen, die das Self-Assessment absolviert haben, sollte daher die Wahrscheinlichkeit, die richtige Studienwahl getroffen zu haben, deutlich höher sein als ohne diese Maßnahme. Dies sollte sich in den kommenden Jahren anhand höherer Zahlen von prüfungsaktiven Studien und geringeren Drop-out-Raten (höherer Studienabschlussquoten) in diesem Studium niederschlagen.

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK</b>	<b>246</b>	<b>155</b>	<b>401</b>	<b>158</b>	<b>100</b>	<b>258</b>	<b>158</b>	<b>100</b>	<b>258</b>
42 Biowissenschaften	246	155	401	158	100	258	158	100	258
421 Biologie und Biochemie	246	155	401	158	100	258	158	100	258

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester und Datenstichtag	Studierendenkategorie		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Studierende/ Neuzugelassen (PN)	Staaten- gruppe (Ö, EU, andere)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter- semester 2016  (Stichtag: 05.01.2017)	<b>Gesamt</b>		<b>5.938</b>	<b>6.138</b>	<b>12.076</b>	<b>223</b>	<b>212</b>	<b>435</b>	<b>6.161</b>	<b>6.350</b>	<b>12.511</b>
	Neuzugelassene Studierende	<b>Gesamt</b>	<b>926</b>	<b>847</b>	<b>1.773</b>	<b>70</b>	<b>43</b>	<b>113</b>	<b>996</b>	<b>890</b>	<b>1.886</b>
		Österreich	597	577	1.174	40	24	64	637	601	1.238
		EU	287	230	517	18	12	30	305	242	547
		Drittstaaten	42	40	82	12	7	19	54	47	101
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	<b>Gesamt</b>	<b>5.012</b>	<b>5.291</b>	<b>10.303</b>	<b>153</b>	<b>169</b>	<b>322</b>	<b>5.165</b>	<b>5.460</b>	<b>10.625</b>
		Österreich	4.015	4.334	8.349	87	97	184	4.102	4.431	8.533
		EU	701	730	1.431	12	28	40	713	758	1.471
		Drittstaaten	296	227	523	54	44	98	350	271	621
	Winter- semester 2015  (Stichtag: 28.02.2016)	<b>Gesamt</b>		<b>5.973</b>	<b>6.159</b>	<b>12.132</b>	<b>274</b>	<b>286</b>	<b>560</b>	<b>6.247</b>	<b>6.445</b>
Neuzugelassene Studierende		<b>Gesamt</b>	<b>1.183</b>	<b>983</b>	<b>2.166</b>	<b>124</b>	<b>94</b>	<b>218</b>	<b>1.307</b>	<b>1.077</b>	<b>2.384</b>
		Österreich	865	705	1.570	53	41	94	918	746	1.664
		EU	263	217	480	19	21	40	282	238	520
		Drittstaaten	55	61	116	52	32	84	107	93	200
Studierende im zweiten und höheren Semestern		<b>Gesamt</b>	<b>4.790</b>	<b>5.176</b>	<b>9.966</b>	<b>150</b>	<b>192</b>	<b>342</b>	<b>4.940</b>	<b>5.368</b>	<b>10.308</b>
		Österreich	3.865	4.259	8.124	88	99	187	3.953	4.358	8.311
		EU	660	686	1.346	13	25	38	673	711	1.384
		Drittstaaten	265	231	496	49	68	117	314	299	613
Winter- semester 2014  (Stichtag: 28.02.15)		<b>Gesamt</b>		<b>5.769</b>	<b>6.005</b>	<b>11.774</b>	<b>274</b>	<b>261</b>	<b>535</b>	<b>6.043</b>	<b>6.266</b>
	Neuzugelassene Studierende	<b>Gesamt</b>	<b>1.219</b>	<b>987</b>	<b>2.206</b>	<b>111</b>	<b>109</b>	<b>220</b>	<b>1.330</b>	<b>1.096</b>	<b>2.426</b>
		Österreich	912	744	1.656	43	43	86	955	787	1.742
		EU	266	194	460	14	4	18	280	198	478
		Drittstaaten	41	49	90	54	62	116	95	111	206
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	<b>Gesamt</b>	<b>4.550</b>	<b>5.018</b>	<b>9.568</b>	<b>163</b>	<b>152</b>	<b>315</b>	<b>4.713</b>	<b>5.170</b>	<b>9.883</b>
		Österreich	3.701	4.138	7.839	96	70	166	3.797	4.208	8.005
		EU	602	655	1.257	26	26	52	628	681	1.309
		Drittstaaten	247	225	472	41	56	97	288	281	569

Die Studierendenzahlen sind im Wintersemester 2016 erstmals leicht zurückgegangen. Gegenüber dem Wintersemester 2015 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 181 Personen (1,4%) abgenommen (2015: +3,1%, 2014: +4,7%). Die Zahl der Neuzulassungen ist diesmal deutlich gesunken, und zwar um 498 Personen (20,9%), was wie schon im Vorjahr hauptsächlich auf österreichische Erstzugelassene zurückzuführen ist (-426), diesmal aber auch auf Erstzulassungen von Drittstaatenangehörigen (-99, das sind 50%), während bei Erstzugelassenen aus der EU neuerlich ein geringfügiger Anstieg um 27 Personen (5,2%) zu verzeichnen ist.

Offenbar kommen hier nun massiv die geburtenschwächeren Jahrgänge zum Tragen. Allerdings ist der Rückgang bei den Neuzugelassenen auch auf das neu eingeführte Aufnahmeverfahren nach §71c im Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (ISCED 42) zurückzuführen, das seit dem Studienjahr 2012/13 einen Boom erlebte – unter anderem wegen der „Ausweichbewegungen“ von potentiellen (oder bereits gescheiterten) Studierenden fachverwandter Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen. Die Erstsemestrigenzahlen in diesem Bachelorstudium sind von 2015 auf 2016 von 570 auf 262 zurückgegangen, das sind allein 308 der 498 Personen, die an der BOKU weniger neu zugelassen wurden als im Jahr davor.

Der Frauenanteil liegt wie bereits 2015 gleichbleibend bei 49,2%. Bei den Neuzulassungen ist der Frauenanteil sogar leicht auf 52,8% gesunken (2015: 54,9%). Die Bemühungen der BOKU um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FIT (Frauen in die Technik) oder dem Wiener Töchterttag werden dadurch umso wichtiger. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist.

Die Universität für Bodenkultur Wien setzt gezielt Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich in den vergangenen Jahren in einem relativ hohen Anteil an Studierenden aus Drittstaaten (2015: 813, mit bis dahin steigender Tendenz in den vergangenen Jahren: 2014: 775) niederschlagen haben. Der Rückgang auf 722 (-11,2% gegenüber dem Vorjahr) durch die Halbierung der Neuzulassungen lässt noch keine Rückschlüsse darauf zu, ob es sich um einen anhaltenden Trend handelt. Der AusländerInnen-Anteil der Studierenden liegt damit bei 21,9%, neuerlich um 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr, was ausschließlich auf Studierende aus der EU (hauptsächlich Deutschland – rund zwei Drittel der Studierenden aus der EU kommen von dort) zurückzuführen ist.

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien betrug im Studienjahr 2015/16 8.167, davon 1.314 aus der EU und 278 aus Drittstaaten. Das entspricht einem Anstieg gegenüber 2014/15 um lediglich 1,1%, wobei man allerdings nicht übersehen darf, dass diese Zahl mit jener der Studierenden zusammenhängt, die auf 2015/16 erstmals gesunken ist. Die Beobachtung, dass der Frauenanteil der prüfungsaktiven Studierenden mit 50,4% über dem Frauenanteil an der Gesamtzahl der Studierenden (49,2%) liegt, lässt sich wie in den vorangegangenen Jahren wieder machen.

Vergleicht man die prüfungsaktiven mit der Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden, ist der ehemals deutliche Unterschied zwischen ÖsterreicherInnen (69,0%) und EU-BürgerInnen (67,5%) verschwunden. Von den im Wintersemester verzeichneten 605 ordentlichen Studierenden aus Drittstaaten sind nur 278 (46,0%) prüfungsaktiv, was zwar etwas mehr ist als im Vorjahr (42,7%), aber noch immer sehr gering ausfällt, wohl wegen sprachlicher aber auch kultureller Hürden. Die BOKU bemüht sich um Maßnahmen, die die Awareness für Diversity steigern. Bei prüfungsaktiven Studierenden aus Drittstaaten war bis 2015 ein leichter Rückgang zu verzeichnen (2013: 44,8%, 2014: 43,0%, 2015: 42,7%), wofür wir die hohen Studierendenzahlen mitverantwortlich gemacht haben, die auf die Betreuungsrelationen drückten, sodass sich Lehrende nicht mehr so intensiv um Studierende kümmern konnten, die sprachliche oder kulturelle Anpassungsprobleme hatten. Die leicht steigende Zahl prüfungsaktiver Studierender aus Drittstaaten bei nunmehr leicht sinkenden Studierendenzahlen insgesamt scheint diesen Eindruck zu bestätigen.

Der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien variiert über die letzten drei Jahre nur leicht: 2013: 66,3%, 2014: 66,2%, 2015: 67,4%, 2016: 69%. Der leichte Anstieg im letzten Wintersemester ist vermutlich zumindest zum Teil eine weitere Folge des Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium „Lebensmittel- und Bio-

technologie“ (LBT). Als Beleg dafür kann der Umstand dienen, dass sich bei einer Verringerung der belegten ordentlichen Studien bei ISCED 42 (enthält auch das Masterstudium „Agrarbiologie“ und das PhD-Studium „BioToP“, lässt sich also nicht genau mit dem Bachelorstudium LBT in Übereinstimmung bringen und letzteres müsste von der Zahl der belegten ordentlichen Studien noch abgezogen werden) um 262 (14,3%) gegenüber dem Wintersemester 2015 die prüfungsaktiven Studien um lediglich 20 (2%) verringert haben. Ebenso deutlich fällt der Unterschied zum Wintersemester 2014 aus: Bei einer Verringerung der belegten Studien um 190 (10,8%) stieg die Zahl der Prüfungsaktiven um 8 (0,8%).

Bei den Masterstudien sind über die Jahre prozentuell (verglichen mit den belegten ordentlichen Studien) etwas mehr prüfungsaktive Studien zu verzeichnen als bei den Bachelorstudien und der Anteil steigt leicht, während er bei den Bachelorstudien eher konstant bleibt. Die Förderung alternativer Lehr- und Lernmethoden, die die Studierenden stärker aktiv werden lässt, was sich bei fortgeschrittenen Studierenden leichter umsetzen lässt, mag einen Beitrag dazu geleistet haben. Dieser Umstand ist zu berücksichtigen, wenn man den starken Anstieg von 19,9% vom Studienjahr 2013/14 auf 2014/15 (von 2012/13 auf 2013/14 waren es lediglich 3,9%, also unterdurchschnittlich) im Studienfeld 54 „Herstellung und Verarbeitung“ betrachtet. Es schien, dass die Prüfungsaktivität 2015 kumuliert ist. Welche Faktoren dafür im Einzelnen verantwortlich waren, ist schwer zu sagen – der Anstieg von 2014/15 auf 2015/16 von 8,7% (etwas unter dem Niveau der Vorjahre) bestätigt aber, dass es sich hier um einen einmaligen Ausreißer gehandelt hat.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien muss immer im Zusammenhang mit der Gesamtzahl der belegten Studien gesehen werden. Dass sie trotz sinkender Studierendenzahl weiterhin steigt, kann auf das sich dadurch verbessernde Betreuungsverhältnis zurückzuführen sein, ein wichtiges Ziel der BOKU für die Lehre.

### **Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit														
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Anteil	Frauen	Männer	Gesamt	Anteil	Frauen	Männer	Gesamt	Anteil	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16	<b>GESAMT</b>	3.273	3.302	6.575		687	628	1.314		155	124	278		4.114	4.053	8.167
	<b>Gesamt</b>	67	53	120		21	21	42		2	2	4		90	76	166
	3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	32 Journalismus und Informationswesen	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	34 Wirtschaft und Verwaltung	67	53	120		21	21	42		2	2	4		90	76	166
	38 Recht	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	<b>Gesamt</b>	564	376	940		65	38	103		23	8	31		652	422	1.074
	4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	564	376	940		65	38	103		23	8	31		652	422	1.074
	44 Exakte Naturwissenschaften	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	46 Mathematik und Statistik	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	48 Informatik	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-
	<b>Gesamt</b>	1.017	1.321	2.338		256	210	466		58	43	101		1.331	1.574	2.905
	5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	123	150	273		25	35	60		5	6	11		153	191	344
	54 Herstellung und Verarbeitung	133	231	364		54	37	91		17	13	30		204	281	485
	58 Architektur und Baugewerbe	761	940	1.701		177	138	315		36	24	60		974	1.102	2.076
	<b>Gesamt</b>	682	808	1.490		183	218	401		37	42	79		902	1.068	1.969
	6 Agrarwissenschaft und Veterinarwissenschaft	682	808	1.490		183	218	401		37	42	79		902	1.068	1.969
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-	
64 Veterinärmedizin	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-	
<b>Gesamt</b>	943	744	1.687		162	141	303		35	29	63		1.139	914	2.053	
8 Dienstleistungen	943	744	1.687		162	141	303		35	29	63		1.139	914	2.053	
85 Umweltschutz	-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-	

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit															
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Studienjahr 2014/15	<b>GESAMT</b>	3.233	3.339	6.572		672	575	1.247		156	107	262	4.060	4.021	8.081		
	<b>Gesamt</b>	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	1 PÄDAGOGIK	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	<b>Gesamt</b>	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	21 Künste	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	22 Geisteswissenschaften	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	<b>Gesamt</b>	67	53	120		18	18	36		1	3	4	86	74	160		
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	34 Wirtschaft und Verwaltung	67	53	120		18	18	36		1	3	4	86	74	160		
	38 Recht	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	<b>Gesamt</b>	550	412	962		72	30	102		27	5	32	649	447	1.096		
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	550	412	962		72	30	102		27	5	32	649	447	1.096		
	42 Biowissenschaften	550	412	962		72	30	102		27	5	32	649	447	1.096		
	44 Exakte Naturwissenschaften	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	46 Mathematik und Statistik	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	48 Informatik	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-		
	<b>Gesamt</b>	1.018	1.330	2.348		249	199	448		48	28	76	1.315	1.557	2.872		
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	123	146	269		21	29	50		3	3	6	147	178	325		
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	123	146	269		21	29	50		3	3	6	147	178	325		
	54 Herstellung und Verarbeitung	125	219	344		56	30	86		10	6	16	191	255	446		
	58 Architektur und Baugewerbe	770	965	1.735		172	140	312		35	19	54	977	1.124	2.101		
<b>Gesamt</b>	710	795	1.504		185	202	387		37	40	77	931	1.037	1.968			
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	710	795	1.504		185	202	387		37	40	77	931	1.037	1.968			
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	710	795	1.504		185	202	387		37	40	77	931	1.037	1.968			
64 Veterinärmedizin	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-			
<b>Gesamt</b>	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-			
7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-			
72 Gesundheit	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-			
<b>Gesamt</b>	888	750	1.638		149	126	275		43	31	73	1.079	906	1.985			
8 DIENSTLEISTUNGEN	888	750	1.638		149	126	275		43	31	73	1.079	906	1.985			
85 Umweltschutz	888	750	1.638		149	126	275		43	31	73	1.079	906	1.985			

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien- jahr 2013/14	<b>GESAMT</b>	3.136	3.231	6.367		605	526	1.130		135	109	244	3.875	3.865	7.740
	1 PÄDAGOGIK	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	53	57	110		17	10	27		1	1	2	71	68	139
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	538	410	948		57	28	85		22	11	33	617	449	1.066
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	1.013	1.255	2.268		212	167	379		46	31	77	1.271	1.453	2.724
	6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	699	780	1.478		189	192	380		38	35	73	925	1.006	1.931
	7 GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	-	-	-		-	-	-		-	-	-	-	-	-
	8 DIENSTLEISTUNGEN	833	729	1.562		130	129	259		28	31	59	990	889	1.879
	9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	1	-	1		-	-	-		-	-	-	1	-	1

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 12.674 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2016 auf 7.731 Bachelorstudien, 3.964 Masterstudien sowie 971 Doktoratsstudien (davon 67 PhD-Studien – vier bzw. 14 mehr als in den beiden Jahren davor). Es waren im Wintersemester 2016 weiterhin noch sieben offene Diplomstudien zu verzeichnen. Die Zahl der ordentlichen Studien ist vom Wintersemester 2015 auf 2016 viel stärker gesunken als die Zahl der ordentlichen Studierenden, nämlich um 233 oder 1,8% bei den ordentlichen Studien gegenüber 56 (0,5%) bei den ordentlichen Studierenden im Vergleich zum Jahr davor. Damit ist die Zahl der Mehrfachstudien seit 2012 kontinuierlich gesunken (von 842 auf 808 auf 793 auf 775 auf nur noch 598 – um 4% von 2012 auf 2013, dann um 1,8%, um 2,3% und zuletzt um 22,8%). Als Ursache für den fortgesetzten Trend kann man die STEOP annehmen. Der plötzliche starke Rückgang von 2015 auf 2016 wird vermutlich maßgeblich durch die Einführung des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnolo-

gie“ mitverursacht, das dort zu über 300 (neuzugelassenen) Studierenden weniger geführt hat – immerhin fast 2,5% der ordentlichen Studierenden insgesamt. Die Zahl der Doktoratsstudien ist von 2015 auf 2016 um 50 bzw. 5,4% gestiegen, also deutlicher als im Vorjahr und dem Trend bei den ordentlichen Studien insgesamt entgegengesetzt. Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist allerdings immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten WissenschaftlerInnen. Das gilt für Dissertationen noch mehr als für andere Abschlussarbeiten (Master- und Bachelorarbeiten). Der Frauenanteil der Doktoratsstudierenden ist im Wintersemester 2016 gegenüber 2015 sogar ein wenig gestiegen, auf 44%; dennoch liegt der Frauenanteil an den Doktoratsstudien nach wie vor deutlich unter dem Frauenanteil der Gesamtstudien (48,3%), der im letzten Jahr etwas gesunken ist. Der allgemeine Trend, dass der Frauenanteil mit steigendem Ausbildungsgrad sinkt, bestätigt sich leider auch hier.

### **Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2016 (Stichtag: 05.01.17)	<b>GESAMT</b>	4.788	5.267	10.055	988	1.015	2.003	344	272	616	6.121	6.553	12.674		
	<b>Gesamt</b>	100	86	186	24	25	49	1	3	4	125	114	239		
	34 Wirtschaft und Verwaltung	100	86	186	24	25	49	1	3	4	125	114	239		
	<b>Gesamt</b>	793	566	1.359	89	55	144	52	20	72	934	641	1.575		
	42 Biowissenschaften	793	566	1.359	89	55	144	52	20	72	934	641	1.575		
	<b>Gesamt</b>	1.506	2.074	3.580	345	339	684	132	99	231	1.983	2.512	4.495		
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	263	295	558	82	67	149	37	23	60	382	385	767		
	54 Herstellung und Verarbeitung	176	325	501	59	45	104	25	21	46	260	391	651		
	58 Architektur und Baugewerbe	1.067	1.454	2.521	204	227	431	70	55	125	1.341	1.736	3.077		
<b>Gesamt</b>	1.066	1.415	2.481	298	372	670	100	99	199	1.464	1.886	3.349			
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	1.066	1.415	2.481	298	372	670	100	99	199	1.464	1.886	3.349			
<b>Gesamt</b>	1.323	1.126	2.449	232	224	457	60	51	110	1.615	1.401	3.015			
85 Umweltschutz	1.323	1.126	2.449	232	224	457	60	51	110	1.615	1.401	3.015			
<b>Gesamt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	<b>GESAMT</b>	5.007	5.341	10.348	965	968	1.933		328	298	626	6.300	6.607	12.907	
	<b>Gesamt</b>	110	95	205	25	26	51		1	5	6	136	126	262	
	34 Wirtschaft und Verwaltung	110	95	205	25	26	51		1	5	6	136	126	262	
	<b>Gesamt</b>	948	642	1.590	93	65	158		61	28	89	1.102	735	1.837	
	42 Biowissenschaften	948	642	1.590	93	65	158		61	28	89	1.102	735	1.837	
	<b>Gesamt</b>	1.525	2.075	3.600	352	328	680		113	107	220	1.990	2.510	4.500	
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	248	281	529	71	58	129		29	27	56	348	366	714	
	54 Herstellung und Verarbeitung	163	319	482	61	50	111		24	20	44	248	389	637	
	58 Architektur und Baugewerbe	1.114	1.475	2.589	220	220	440		60	60	120	1.394	1.755	3.149	
	<b>Gesamt</b>	1.083	1.414	2.497	261	336	597		90	101	191	1.434	1.851	3.285	
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	1.083	1.414	2.497	261	336	597		90	101	191	1.434	1.851	3.285		
<b>Gesamt</b>	1.341	1.115	2.456	234	213	447		63	57	120	1.638	1.385	3.023		
85 Umweltschutz	1.341	1.115	2.456	234	213	447		63	57	120	1.638	1.385	3.023		
<b>Gesamt</b>	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	
<b>GESAMT</b>		4.895	5.270	10.165	907	918	1.825		295	279	574	6.097	6.467	12.564	
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	<b>GESAMT</b>	103	95	198	22	23	45		3	5	8	128	123	251	
	<b>Gesamt</b>	103	95	198	22	23	45		3	5	8	128	123	251	
	34 Wirtschaft und Verwaltung	103	95	198	22	23	45		3	5	8	128	123	251	
	<b>Gesamt</b>	881	654	1.535	101	54	155		49	26	75	1.031	734	1.765	
	42 Biowissenschaften	881	654	1.535	101	54	155		49	26	75	1.031	734	1.765	
	<b>Gesamt</b>	1.557	2.009	3.566	328	307	635		112	94	206	1.997	2.410	4.407	
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	241	272	513	49	56	105		35	27	62	325	355	680	
	54 Herstellung und Verarbeitung	161	287	448	62	38	100		23	11	34	246	336	582	
	58 Architektur und Baugewerbe	1.155	1.450	2.605	217	213	430		54	56	110	1.426	1.719	3.145	
	<b>Gesamt</b>	1.102	1.395	2.497	249	334	583		72	104	176	1.423	1.833	3.256	
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	1.102	1.395	2.497	249	334	583		72	104	176	1.423	1.833	3.256		
<b>Gesamt</b>	1.252	1.117	2.369	207	200	407		59	50	109	1.518	1.367	2.885		
85 Umweltschutz	1.252	1.117	2.369	207	200	407		59	50	109	1.518	1.367	2.885		
<b>Gesamt</b>	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	

## h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Aufbauend auf langjährig bestehenden didaktischen Initiativen wurde 2015 begonnen, diese zu bündeln und zu einem didaktischen Servicecenter (Abteilung E-Learning und Didaktik neuer Medien) zusammenzuführen. Das Angebot umfasst ein didaktisches Weiterbildungsprogramm für die Lehre und den Plan, eine Fachbibliothek für Didaktik aufzubauen, ebenso wie ein Englisch-Coaching.

Gleichzeitig wird das didaktische Angebot stetig weiter ausgebaut, etwa durch die Erweiterung des Fortbildungsprogramms zu BOKU-spezifischen Fragestellungen, Coaching, ExpertInnenhospitation (deutsch/englisch) und Aufbau eines kollegialen Hospitationsnetzwerkes von Lehrenden, Coaching für das Teaching Portfolio, akademisches Schreiben und Lehren, Aufbau einer didaktischen Bibliothek und Mediathek (mit eigens produzierten Kurzvideos) für BOKU-spezifische Fragestellungen.

Ein äußeres Zeichen setzen Preise wie der BOKU Teaching Award, der jährlich in unterschiedlichen Kategorien am „Tag des Lehrens und Lernens“ an besonders innovative, aber auch langjährig verdiente BOKU-Lehrende verliehen wird. Auch durch die Nominierung für den Staatspreis Ars Docendi setzt die Universität ein Zeichen, das hervorragende Lehre nicht nur vor den Vorhang holt, sondern auch ihren MitarbeiterInnen zeigt, dass deren Anstrengungen in der Lehre ebenso geschätzt werden wie in der Forschung.

Damit Lehre kein Karrierehindernis, sondern im Gegenteil ein Bonus für WissenschaftlerInnen ist, enthalten sowohl Habilitationsrichtlinien als auch Richtlinien für die Qualifikation von ProfessorInnen an der BOKU als wesentlichen Bestandteil ein Lehrportfolio, das nicht nur didaktische Konzepte, sondern auch Lehrerfahrungen sowie Evaluationen berücksichtigt, was bei der Evaluierung dieser Personen auch überprüft wird.



### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2015/16 gab es insgesamt 1.613 Studienabschlüsse. Davon entfallen 762 auf Abschlüsse in Bachelorstudien, 742 auf Abschlüsse in Masterstudien und 109 auf Doktoratsabschlüsse. Damit ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse nach einem Einbruch im Vorjahr wieder leicht gestiegen (um 9 % gegenüber 2014/15 und um 2,2 % gegenüber 2013/14), wobei die Doktoratsabschlusszahlen konstant geblieben sind.

Den weitaus größten Anteil an diesem Anstieg haben die Masterabschlüsse. Während die Bachelorabschlüsse zwar wieder leicht gestiegen sind (um 28 Abschlüsse bzw. 3,8%), haben sie das Niveau von 2013/14 (794 Abschlüsse, das sind 4 % mehr als 2015/16) noch nicht wieder erreicht.

In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und (bisher) keinen Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind diese Abweichungen jedoch nicht als Folge von Maßnahmen (die kaum möglich sind) und nur in geringem Maß als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden usw.) zu interpretieren. Zumal sich die Einflüsse auf die Zahl an Neuzulassungen, Studierenden insgesamt und damit auch auf die Abschlusszahlen weitgehend der Kontrolle durch die Universität entziehen, erscheint es wenig sinnvoll, Ressourcen für die Detailanalyse dieser äußerst zahlreichen Parameter abzustellen.

Allgemein können der Rückgang bzw. die Stagnation der Studienabschlüsse auch auf die zunehmende Schwierigkeit für Studierende zurückzuführen sein, eine Betreuung für ihre Abschlussarbeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen, die Betreuungsrelation aufrechtzuerhalten, ist das in einigen Bereichen wegen der stetig steigenden Studierendenzahlen nicht möglich. In anderen macht sich das Fehlen von Professuren besonders bei der Betreuung von Masterarbeiten bemerkbar. Ein universitätsinterner Vergleich mit der Zahl der Abschlussarbeiten bestätigt das. Ein weiterer Hinweis auf die

se Ursache ist der Umstand, dass die Abschlüsse trotz weiterhin steigender Prüfungsaktivitäten zurückgehen.

Die Zahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien war seit jeher ständigen Schwankungen unterworfen. Betrachtet man z. B. die letzten zehn Jahre, zeigt sich, dass die Abschlusszahlen immer um einen Wert von ca. 100 +/- 10 schwanken. Seit 2013/14 (110) bleiben die Doktoratsabschlüsse praktisch konstant: 2014/15 waren es 111 (davon 11 PhD-Abschlüsse), 2015/16 109 (davon 15 PhD-Abschlüsse). Da es sich bei den Doktoratsstellen häufig um geförderte Forschungsprojekte handelt, haben auf diese Zahlen auch die jeweilige Förderpolitik und das Budget der Förderstellen einen Einfluss – ebenso wie die wirtschaftliche Lage insgesamt. Es handelt sich außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien – und zwar was Personal für die Betreuung aber auch für die begleitende Forschung betrifft, als auch teilweise um sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität. Daher kann dieser Output nur mit der entsprechenden Ressourcenausstattung erhöht werden – dem ohnehin geringen Zuwachs an wissenschaftlichem Personal steht eine enorme Steigerung des Lehrerfordernisses durch ständig stark wachsende Studierendenzahlen gegenüber. Die gerade unter diesen Umständen dringend erforderliche Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird dadurch zusätzlich erschwert.

Die geringen Abschlusszahlen bei den PhD-Abschlüssen sind auf den recht engen fachlichen Bereich (Proteinchemie bzw. Nanobiotechnologie) zurückzuführen. Ihr Anstieg dürfte ein Hinweis darauf sein, dass sich Doktoratsstudierende, wo es fachlich möglich ist, ein PhD-Studium dem herkömmlichen Doktoratsstudium vorziehen, vielleicht wegen der besseren internationalen Vergleichbarkeit (die gerade in den betreffenden Fachbereichen hohe Bedeutung hat). Umgekehrt ziehen vermutlich aus ähnlichen Gründen PhD-Studien internationale Studierende an, die in den Curricula aus ihren Heimatländern gewohnte Strukturen wiederfinden.

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2015/16	<b>GESAMT</b>		<b>609</b>	<b>664</b>	<b>1.273</b>	<b>137</b>	<b>133</b>	<b>270</b>	<b>29</b>	<b>41</b>	<b>70</b>	<b>775</b>	<b>838</b>	<b>1.613</b>	
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	<b>Gesamt</b>	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		Zweitabschluss	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		<b>Gesamt</b>	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	Zweitabschluss	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		<b>Gesamt</b>	81	51	132	5	9	14	-	1	1	1	86	61	147
		Erstabschluss	74	50	124	4	8	12	-	1	1	1	78	59	137
	42 Biowissenschaften	Zweitabschluss	7	1	8	1	1	2	-	-	-	-	8	2	10
		<b>Gesamt</b>	81	51	132	5	9	14	-	1	1	1	86	61	147
		Erstabschluss	74	50	124	4	8	12	-	1	1	1	78	59	137
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Zweitabschluss	7	1	8	1	1	2	-	-	-	-	8	2	10
		<b>Gesamt</b>	245	310	555	66	46	112	12	13	25	25	323	369	692
		Erstabschluss	95	121	216	9	13	22	2	2	4	4	106	136	242
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Zweitabschluss	150	189	339	57	33	90	10	11	21	21	217	233	450
		<b>Gesamt</b>	41	69	110	12	17	29	5	4	9	9	58	90	148
Zweitabschluss		41	69	110	12	17	29	5	4	9	9	58	90	148	
54 Herstellung und Verarbeitung	<b>Gesamt</b>	32	44	76	11	6	17	2	-	2	2	45	50	95	
	Erstabschluss	6	12	18	-	2	2	-	-	-	-	6	14	20	
	Zweitabschluss	26	32	58	11	4	15	2	-	2	2	39	36	75	
58 Architektur und Baugewerbe	<b>Gesamt</b>	172	197	369	43	23	66	5	9	14	14	220	229	449	
	Erstabschluss	89	109	198	9	11	20	2	2	4	4	100	122	222	
	Zweitabschluss	83	88	171	34	12	46	3	7	10	10	120	107	227	
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	<b>Gesamt</b>	141	160	301	32	53	85	11	20	31	31	184	233	417	
	Erstabschluss	80	99	179	15	21	36	-	-	-	-	95	120	215	
	Zweitabschluss	61	61	122	17	32	49	11	20	31	31	89	113	202	
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	<b>Gesamt</b>	141	160	301	32	53	85	11	20	31	31	184	233	417	
	Erstabschluss	80	99	179	15	21	36	-	-	-	-	95	120	215	
	Zweitabschluss	61	61	122	17	32	49	11	20	31	31	89	113	202	
8 DIENSTLEISTUNGEN	<b>Gesamt</b>	126	122	248	31	22	53	6	7	13	13	163	151	314	
	Erstabschluss	72	73	145	12	9	21	2	-	2	2	86	82	168	
	Zweitabschluss	54	49	103	19	13	32	4	7	11	11	77	69	146	
85 Umweltschutz	<b>Gesamt</b>	126	122	248	31	22	53	6	7	13	13	163	151	314	
	Erstabschluss	72	73	145	12	9	21	2	-	2	2	86	82	168	
	Zweitabschluss	54	49	103	19	13	32	4	7	11	11	77	69	146	

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2014/15	GESAMT	Gesamt	568	629	1.197	119	95	214	30	38	68	717	762	1.479
			16	11	27	2	1	3	-	1	1	18	13	31
			16	11	27	2	1	3	-	1	1	18	13	31
			16	11	27	2	1	3	-	1	1	18	13	31
			16	11	27	2	1	3	-	1	1	18	13	31
			66	75	141	10	3	13	2	2	4	78	80	158
			59	72	131	7	2	9	2	2	4	68	76	144
			7	3	10	3	1	4	-	-	-	10	4	14
			66	75	141	10	3	13	2	2	4	78	80	158
			59	72	131	7	2	9	2	2	4	68	76	144
			7	3	10	3	1	4	-	-	-	10	4	14
			238	260	498	60	28	88	11	16	27	309	304	613
			106	113	219	14	8	22	-	2	2	120	123	243
			132	147	279	46	20	66	11	14	25	189	181	370
			40	46	86	10	7	17	6	5	11	56	58	114
40	46	86	10	7	17	6	5	11	56	58	114			
29	41	70	8	2	10	-	-	-	37	43	80			
2	18	20	-	-	-	-	-	-	2	18	20			
27	23	50	8	2	10	-	-	-	35	25	60			
169	173	342	42	19	61	5	11	16	216	203	419			
104	95	199	14	8	22	-	2	2	118	105	223			
65	78	143	28	11	39	5	9	14	98	98	196			
123	164	287	30	34	64	10	15	25	163	213	376			
65	101	166	10	14	24	1	-	1	76	115	191			
58	63	121	20	20	40	9	15	24	87	98	185			
123	164	287	30	34	64	10	15	25	163	213	376			
65	101	166	10	14	24	1	-	1	76	115	191			
58	63	121	20	20	40	9	15	24	87	98	185			
125	119	244	17	29	46	7	4	11	149	152	301			
73	65	138	6	12	18	-	-	-	79	77	156			
52	54	106	11	17	28	7	4	11	70	75	145			
125	119	244	17	29	46	7	4	11	149	152	301			
73	65	138	6	12	18	-	-	-	79	77	156			
52	54	106	11	17	28	7	4	11	70	75	145			
125	119	244	17	29	46	7	4	11	149	152	301			
73	65	138	6	12	18	-	-	-	79	77	156			
52	54	106	11	17	28	7	4	11	70	75	145			

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2013/14	<b>GESAMT</b>		<b>682</b>	<b>622</b>	<b>1.304</b>	<b>96</b>	<b>117</b>	<b>213</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>58</b>	<b>810</b>	<b>765</b>	<b>1.575</b>
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	<b>Gesamt</b>	12	7	19	2	5	7	1	-	1	15	12	27
		Zweitabschluss	12	7	19	2	5	7	1	-	1	15	12	27
	34 Wirtschaft und Verwaltung	<b>Gesamt</b>	12	7	19	2	5	7	1	-	1	15	12	27
		Zweitabschluss	12	7	19	2	5	7	1	-	1	15	12	27
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	<b>Gesamt</b>	86	47	133	6	1	7	-	-	-	92	48	140
		Erstabschluss	80	45	125	4	1	5	-	-	-	84	46	130
		Zweitabschluss	6	2	8	2	-	2	-	-	-	8	2	10
		<b>Gesamt</b>	86	47	133	6	1	7	-	-	-	92	48	140
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	80	45	125	4	1	5	-	-	-	84	46	130
		Zweitabschluss	6	2	8	2	-	2	-	-	-	8	2	10
		<b>Gesamt</b>	287	289	576	32	49	81	17	13	30	336	351	687
		Erstabschluss	132	119	251	4	12	16	3	1	4	139	132	271
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	Zweitabschluss	155	170	325	28	37	65	14	12	26	197	219	416
<b>Gesamt</b>		47	55	102	4	12	16	10	5	15	61	72	133	
Zweitabschluss		47	55	102	4	12	16	10	5	15	61	72	133	
<b>Gesamt</b>		28	43	71	9	11	20	2	-	2	39	54	93	
54 Herstellung und Verarbeitung	Erstabschluss	4	9	13	-	1	1	-	-	-	4	10	14	
	Zweitabschluss	24	34	58	9	10	19	2	-	2	35	44	79	
	<b>Gesamt</b>	212	191	403	19	26	45	5	8	13	236	225	461	
	Erstabschluss	128	110	238	4	11	15	3	1	4	135	122	257	
58 Architektur und Baugewerbe	Zweitabschluss	84	81	165	15	15	30	2	7	9	101	103	204	
	<b>Gesamt</b>	154	165	319	31	35	66	13	11	24	198	211	409	
	Erstabschluss	84	99	183	9	15	24	4	1	5	97	115	212	
	Zweitabschluss	70	66	136	22	20	42	9	10	19	101	96	197	
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	<b>Gesamt</b>	154	165	319	31	35	66	13	11	24	198	211	409	
	Erstabschluss	84	99	183	9	15	24	4	1	5	97	115	212	
	Zweitabschluss	70	66	136	22	20	42	9	10	19	101	96	197	
	<b>Gesamt</b>	154	165	319	31	35	66	13	11	24	198	211	409	
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	Erstabschluss	84	99	183	9	15	24	4	1	5	97	115	212	
	Zweitabschluss	70	66	136	22	20	42	9	10	19	101	96	197	
	<b>Gesamt</b>	143	114	257	25	27	52	1	2	3	169	143	312	
	Erstabschluss	98	65	163	9	9	18	-	-	-	107	74	181	
8 DIENSTLEISTUNGEN	Zweitabschluss	45	49	94	16	18	34	1	2	3	62	69	131	
	<b>Gesamt</b>	143	114	257	25	27	52	1	2	3	169	143	312	
	Erstabschluss	98	65	163	9	9	18	-	-	-	107	74	181	
	Zweitabschluss	45	49	94	16	18	34	1	2	3	62	69	131	
85 Umweltschutz	<b>Gesamt</b>	143	114	257	25	27	52	1	2	3	169	143	312	
	Erstabschluss	98	65	163	9	9	18	-	-	-	107	74	181	
	Zweitabschluss	45	49	94	16	18	34	1	2	3	62	69	131	
	<b>Gesamt</b>	143	114	257	25	27	52	1	2	3	169	143	312	

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2015/16 gab es 394 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Es ist demnach ein geringfügiger Anstieg um 3,4% zu verzeichnen. Dieser Befund passt auch zu den leicht steigenden Prüfungsaktivitäten. Wenn die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Studienjahr 2014/15 auch wieder marginal gestiegen sind, so ist dennoch ein Rückgang (um 35 Abschlüsse bzw. 8,2%) gegenüber 2013/14 zu verzeichnen. Sinngemäß gelten auch hier die Ausführungen zu 3.A.1 „Studienabschlüsse“ zur Signifikanz dieser Unterschiede. Der Rückgang (wenn der Trend anhält, oder auch die Stagnation) kann aber auch mit den allgemein steigenden Studierendenzahlen und dadurch schwieriger werdenden Studienbedingungen zusammenhängen. Besonders für Bachelorstudierende wird die (anfangs ungewohnte) Selbstorganisation jährlich zu einer größeren Herausforderung.

Es wurden 2015/16 22,1% der Master- und 26,8% der Bachelorstudien innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. 2014/15 waren es 27,6% der Master- und 23,8% der Bachelorstudien, 2013/14 waren es 29,5% der Master- und 25,8% der Bachelorstudien. Das könnte man als eine „Trendumkehr“ gegenüber den Vorjahren interpretieren, was die Differenz zwischen Bachelor- und Masterstudien in dieser Hinsicht angeht. Tatsächlich handelt es sich im Falle der Masterstudien um lediglich elf AbsolventInnen weniger, die ihren Abschluss innerhalb der Toleranzstudiendauer geschafft haben, im Falle der BachelorabsolventInnen um dreißig Personen mehr (was ziemlich genau dem Wert des Studienjahres 2013/14 entspricht). Hier schon einen Trend erkennen zu wollen, wäre spekulativ; die Entwicklung muss länger beobachtet werden, um beurteilen zu können, ob Gegenmaßnahmen nötig und möglich sind.

**Ansprechperson:**

*DI<sup>n</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2015/16	<b>GESAMT</b>		144	144	288	32	35	67	12	27	39	188	206	394	
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	<b>Gesamt</b>	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4
	34 Wirtschaft und Verwaltung	<b>Gesamt</b>	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	<b>Gesamt</b>	18	10	28	-	1	1	-	-	-	-	18	11	29
		Erstabschluss	18	10	28	-	1	1	-	-	-	-	18	11	29
	42 Biowissenschaften	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		<b>Gesamt</b>	18	10	28	-	1	1	-	-	-	-	18	11	29
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	<b>Gesamt</b>	53	66	119	19	11	30	4	5	9	76	82	158	
		Erstabschluss	19	29	48	1	2	3	-	1	1	20	32	52	
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	weiterer Abschluss	34	37	71	18	9	27	4	4	8	56	50	106	
<b>Gesamt</b>		9	12	21	-	3	3	2	1	3	11	16	27		
54 Herstellung und Verarbeitung	weiterer Abschluss	9	12	21	-	3	3	2	1	3	11	16	27		
	<b>Gesamt</b>	11	8	19	2	2	4	-	-	-	13	10	23		
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	3	6	-	-	-	-	-	-	3	3	6		
	weiterer Abschluss	8	5	13	2	2	4	-	-	-	10	7	17		
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	<b>Gesamt</b>	33	46	79	17	6	23	2	4	6	52	56	108		
	Erstabschluss	16	26	42	1	2	3	-	1	1	17	29	46		
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	weiterer Abschluss	17	20	37	16	4	20	2	3	5	35	27	62		
	<b>Gesamt</b>	48	58	106	9	19	28	4	15	19	61	92	153		
8 DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	35	40	75	5	13	18	-	-	-	40	53	93		
	weiterer Abschluss	13	18	31	4	6	10	4	15	19	21	39	60		
85 Umweltschutz	<b>Gesamt</b>	48	58	106	9	19	28	4	15	19	61	92	153		
	Erstabschluss	35	40	75	5	13	18	-	-	-	40	53	93		
weiterer Abschluss	weiterer Abschluss	13	18	31	4	6	10	4	15	19	21	39	60		
	<b>Gesamt</b>	24	9	33	3	3	6	4	7	11	31	19	50		
weiterer Abschluss	Erstabschluss	19	7	26	3	1	4	-	-	-	22	8	30		
	weiterer Abschluss	5	2	7	-	2	2	4	7	11	9	11	20		
weiterer Abschluss	<b>Gesamt</b>	24	9	33	3	3	6	4	7	11	31	19	50		
	Erstabschluss	19	7	26	3	1	4	-	-	-	22	8	30		
weiterer Abschluss	weiterer Abschluss	5	2	7	-	2	2	4	7	11	9	11	20		
	<b>Gesamt</b>	19	7	26	3	1	4	-	-	-	22	8	30		
weiterer Abschluss	weiterer Abschluss	5	2	7	-	2	2	4	7	11	9	11	20		
	<b>Gesamt</b>	5	2	7	-	2	2	4	7	11	9	11	20		

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit													
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt							
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
2014/15	<b>GESAMT</b>		133	162	295	29	21	50	16	20	36	178	203	381		
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	<b>Gesamt</b>	2	1	3	-	-	-	-	-	1	1	2	2	4	
		weiterer Abschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	1	1	2	2	4	
		<b>Gesamt</b>	2	1	3	-	-	-	-	-	1	1	2	2	4	
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	weiterer Abschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	1	1	2	2	4	
		<b>Gesamt</b>	7	13	20	-	-	-	-	-	-	-	7	13	20	
		Erstabschluss	7	12	19	-	-	-	-	-	-	-	7	12	19	
	42 Biowissenschaften	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
		<b>Gesamt</b>	7	13	20	-	-	-	-	-	-	-	7	13	20	
		Erstabschluss	7	12	19	-	-	-	-	-	-	-	7	12	19	
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1		
	<b>Gesamt</b>	59	64	123	13	4	17	5	5	10	10	77	73	150		
	Erstabschluss	22	26	48	2	1	3	-	1	1	1	24	28	52		
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	weiterer Abschluss	37	38	75	11	3	14	5	4	9	53	45	98			
	<b>Gesamt</b>	11	10	21	-	-	-	2	1	3	13	11	24			
	weiterer Abschluss	11	10	21	-	-	-	2	1	3	13	11	24			
54 Herstellung und Verarbeitung	<b>Gesamt</b>	11	10	21	1	1	2	-	-	-	-	12	11	23		
	Erstabschluss	1	6	7	-	-	-	-	-	-	-	1	6	7		
	weiterer Abschluss	10	4	14	1	1	2	-	-	-	-	11	5	16		
58 Architektur und Baugewerbe	<b>Gesamt</b>	37	44	81	12	3	15	3	4	7	52	51	103			
	Erstabschluss	21	20	41	2	1	3	-	1	1	23	22	45			
	weiterer Abschluss	16	24	40	10	2	12	3	3	6	29	29	58			
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	<b>Gesamt</b>	37	58	95	12	14	26	6	10	16	55	82	137			
	Erstabschluss	20	42	62	4	6	10	-	-	-	24	48	72			
	weiterer Abschluss	17	16	33	8	8	16	6	10	16	31	34	65			
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	<b>Gesamt</b>	37	58	95	12	14	26	6	10	16	55	82	137			
	Erstabschluss	20	42	62	4	6	10	-	-	-	24	48	72			
	weiterer Abschluss	17	16	33	8	8	16	6	10	16	31	34	65			
8 DIENSTLEISTUNGEN	<b>Gesamt</b>	28	26	54	4	3	7	5	4	9	37	33	70			
	Erstabschluss	19	10	29	2	1	3	-	-	-	21	11	32			
	weiterer Abschluss	9	16	25	2	2	4	5	4	9	16	22	38			
85 Umweltschutz	<b>Gesamt</b>	28	26	54	4	3	7	5	4	9	37	33	70			
	Erstabschluss	19	10	29	2	1	3	-	-	-	21	11	32			
	weiterer Abschluss	9	16	25	2	2	4	5	4	9	16	22	38			

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit													
			Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
			Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2013/14	<b>GESAMT</b>		174	160	334	31	40	71	11	13	24	24	216	213	429	
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	<b>Gesamt</b>	3	2	5	2	3	5	-	-	-	-	5	5	10	
		weiterer Abschluss	3	2	5	2	3	5	-	-	-	-	5	5	10	
	34 Wirtschaft und Verwaltung	<b>Gesamt</b>	3	2	5	2	3	5	-	-	-	-	5	5	10	
		weiterer Abschluss	3	2	5	2	3	5	-	-	-	-	5	5	10	
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	<b>Gesamt</b>	13	10	23	2	-	2	-	-	-	-	15	10	25	
		Erstabschluss	13	10	23	1	-	1	-	-	-	-	14	10	24	
	42 Biowissenschaften	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-	1	
		<b>Gesamt</b>	13	10	23	2	-	2	-	-	-	-	15	10	25	
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	13	10	23	1	-	1	-	-	-	-	14	10	24	
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-	1	
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	<b>Gesamt</b>	68	66	134	9	19	28	4	6	10	8	81	91	172	
		Erstabschluss	33	17	50	1	4	5	2	-	2	36	21	57		
	54 Herstellung und Verarbeitung	weiterer Abschluss	35	49	84	8	15	23	2	6	8	45	70	115		
		<b>Gesamt</b>	9	16	25	1	5	6	2	-	2	12	21	33		
58 Architektur und Baugewerbe	weiterer Abschluss	9	16	25	1	5	6	2	-	2	12	21	33			
	<b>Gesamt</b>	6	14	20	3	7	10	-	-	-	9	21	30			
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	Erstabschluss	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3		
	weiterer Abschluss	6	11	17	3	7	10	-	-	-	9	18	27			
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft	<b>Gesamt</b>	53	36	89	5	7	12	2	6	8	60	49	109			
	Erstabschluss	33	14	47	1	4	5	2	-	2	36	18	54			
8 DIENSTLEISTUNGEN	weiterer Abschluss	20	22	42	4	3	7	-	6	6	24	31	55			
	<b>Gesamt</b>	59	62	121	13	14	27	7	5	12	79	81	160			
85 Umweltschutz	Erstabschluss	38	42	80	3	6	9	-	-	-	41	48	89			
	weiterer Abschluss	21	20	41	10	8	18	7	5	12	38	33	71			
Gesamt	<b>Gesamt</b>	31	20	51	5	4	9	-	2	2	36	26	62			
	Erstabschluss	22	9	31	1	3	4	-	-	-	23	12	35			
Gesamt	weiterer Abschluss	9	11	20	4	1	5	-	2	2	13	14	27			
	<b>Gesamt</b>	31	20	51	5	4	9	-	2	2	36	26	62			
Gesamt	Erstabschluss	22	9	31	1	3	4	-	-	-	23	12	35			
	weiterer Abschluss	9	11	20	4	1	5	-	2	2	13	14	27			
Gesamt	<b>Gesamt</b>	31	20	51	5	4	9	-	2	2	36	26	62			
	Erstabschluss	22	9	31	1	3	4	-	-	-	23	12	35			
Gesamt	weiterer Abschluss	9	11	20	4	1	5	-	2	2	13	14	27			
	<b>Gesamt</b>	31	20	51	5	4	9	-	2	2	36	26	62			
Gesamt	Erstabschluss	22	9	31	1	3	4	-	-	-	23	12	35			
	weiterer Abschluss	9	11	20	4	1	5	-	2	2	13	14	27			

## i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Universität für Bodenkultur Wien ist Mitglied in zahlreichen europäischen Netzwerken, die sich auch mit der Harmonisierung der Lehre zwischen den einzelnen Partneruniversitäten beschäftigen. Die lange Erfahrung der BOKU als Pionierin des Bologna-Prozesses in Österreich hat gezeigt, dass es nicht ausreicht, die eigene Universität an die Erfordernisse eines geplanten Europäischen Hochschulraums (EHR) anzupassen, da die Systeme in den Ländern der EU und auch außerhalb äußerst unterschiedlich sind und die Entwicklung in Richtung EHR unterschiedlich verläuft. Daher ist es nach wie vor erforderlich, bi- und multilaterale Vereinbarungen zu treffen, etwa durch die Einführung internationaler Joint-Degree-Programme oder gemeinsamer Summer Schools und Weiterbildungsprogramme innerhalb dieser Netzwerke.

Die am längsten etablierten Netzwerke sind die „European League of Life Science Universities“ (ELLS), das „Interfaculty Committee Agraria“ (ICA) mit einem BOKU-Lead im Bereich Lehre (ICA-Edu).

Das Projekt „Lifelong Learning for sustainable agriculture in Alps-Danube-Adriatic Region“ (LifeADA) soll zu einer Modernisierung und Harmonisierung der Hochschulbildung in Nicht EU-Alpen-Donau-Adria-Regionen führen. Lebenslanges Lernen soll dabei ebenso gefördert werden wie die Vernetzung zwischen EU und Partnerländern. Pilotaktivitäten finden in enger Zusammenarbeit mit den EU-Ländern statt.

Das hervorragende Abschneiden der Universität für Bodenkultur Wien in einschlägigen Rankings (z. B. GreenMetric World Universities Ranking 2016: Platz 6, QS-Ranking: Platz 36 in Agrar- und Forstwirtschaft) sowie die Ergebnisse der KOAB-AbsolventInnen-Befragung zeigen, dass die BOKU nicht nur eine beliebte Universität ist, die in ihrem Forschungsbereich punkten kann, sondern auch AbsolventInnen hervorbringt, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht sind.

## j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die Weiterbildungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien orientiert sich an der nationalen LLL-Strategie, wobei besonders die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ von Bedeutung ist. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten orientiert sich die BOKU auch an den Aktionslinien 7 „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen“, 9 „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“, sowie 10 „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“. Dieser

Arbeitsbereich stützt sich auf das Papier „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zu Förderung nicht traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor“ (Wien, Dezember 2015). Diesem Thema widmet sich das Projekt „European Peer Review for Validation of Non-Formal and Informal Learning“. Langfristig sollen Peer Reviews als zentrales Instrument zur Validierung non-formal und informell erworbener Kenntnisse in den europäischen Qualitätsrahmen integriert werden.

Wissenstransfer an nicht-typische RezipientInnen – von Kindern bis zu älteren Menschen, auch bildungs-

ferner Bevölkerungsschichten – ist der BOKU ein Anliegen. Sie trägt damit als „Responsible University“ zur nachhaltigen Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen durch die Information der Öffentlichkeit für ein „Europa des Wissens“ bei.

Zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche dient nicht nur die Beteiligung an unterschiedlichen Kinder-Unis (Wien, Oberösterreich, Tulln), sondern auch die Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern in Theorie und Praxis“: Sie richtet sich als freies Wahlfach an Studierende aller Studien und wird im Sommer- und im Wintersemester angeboten. Im Theorieteil der Lehrveranstaltung beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit pädagogisch-didaktischen Grundlagen zur Wissensvermittlung an Kinder. Im Praxisteil arbeiten die Studierenden eine Unterrichtsstunde zu einem Thema aus ihrem Studium aus und wenden diese in einer Wiener Volksschule an. Im Rahmen einer seit Jahren bestehenden Kooperation mit den Büchereien Wien fanden 2016 mehrere Workshops statt, die von mehreren Volksschulklassen besucht wurden. Die Beteiligung am „Talente Regional“-Projekt „Umweltberufe“ richtete sich zum Teil sogar an Kindergartenkinder. Ein weiteres Highlight der Wissensvermittlung an Kinder war 2016 der „Science Center & Science Museum Day“, der erste internationale Tag der Science Center und Museen im Naturhistorischen Museum (NHM) mit interaktiven Stationen von Partnern des ScienceCenter-Netzwerks, bei denen die BesucherInnen verschiedene Aspekte der 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO erkunden konnten.

Seit 2013 ist das BOKU-Mobil mit einem Team aus ForscherInnen und Studierenden zu den Menschen unterwegs, um wissenschaftliche Erkenntnisse auf anschauliche Weise aufzubereiten und eine Verbindung zur Praxis und zum täglichen Leben herzustellen. Das geschieht nicht nur durch eine verständliche Sprache,

durch Experimente und Untersuchungen vor Ort, sondern auch durch Reaktion auf Anliegen aus der Praxis. Dass dieses Ziel mit dem BOKU-Mobil erreicht wurde, zeigt die Auszeichnung durch die UNESCO mit dem UN-Dekadenpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Eine eigene Schiene dieses Projekts richtet sich an Ältere und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Durch das „Frauennetzwerk im Risiko- und Katastrophenmanagement“ soll eine Vernetzung der agierenden Expertinnen auf persönlicher Ebene gefördert werden. In allen Bereichen des DRR (Disaster Risk- and Reduction-Management) ist einer der Schlüsselfaktoren für einen Erfolg gute Zusammenarbeit und gute Vernetzung der AkteurInnen. Auf organisatorischer Ebene trifft dies meist zu, doch auf der personellen Ebene wissen oft Viele nicht von der Expertise und dem Wissen der Anderen. Vor allem in der Prävention und in der Nachbereitung ist dieses Wissen jedoch essenziell.

Der Aufbau von Lebenslangem Lernen in sich entwickelnden Ländern ist für eine funktionierende Unterstützung dieser Gesellschaften enorm wichtig, da niederschwellige Lernstrukturen den Eingang von Forschung für Entwicklung in den Alltag der Menschen ermöglichen. Beispiele für solche Initiativen der BOKU sind die Projekte „Sustainable Landfill Gas Emission Reduction in Addis Ababa“ (SUGAR AA) für den Aufbau eines Trainingszentrums in Kooperation mit Schulen und der Entwicklung eines Kompostkurses als LLL-Angebot vor Ort und „Latin American-European network on waste electrical and electronic equipment research, development and analyses“ (LaWEEEda). Dieses Erasmus-Plus-Projekt zielt darauf ab, vor dem Hintergrund zunehmender Abfallmengen – speziell im Bereich der Elektroaltgeräte – gepaart mit fehlender Sammel-, Recycling- und Abfallbehandlungsinfrastruktur, die Ausbildung an Universitäten in Brasilien und Nicaragua zu verbessern und zu stärken.

**Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser*

*Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen*

*E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)*





4

# GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

## a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

### Maßnahmen über den gesamten „Student Life Cycle“

Der Universität für Bodenkultur ist Chancengleichheit für alle Studierenden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, gesundheitlicher Beeinträchtigung, Alter oder sexueller Orientierung entsprechend dem österreichischen Bundes-Gleichbehandlungsgesetz ein großes Anliegen. Die BOKU hat diesbezüglich bereits eine Reihe von Maßnahmen gesetzt (vgl. auch die nachfolgenden Kapitel 4) b und 4) c).

Studieninformation (vgl. Kapitel 3) a): Die von Boku4You durchgeführte Studienberatung hat zum Ziel, Studierende zu gewinnen, denen die BOKU-Themen ein großes Anliegen sind. Mit gezielten Aktionen versucht die BOKU darüber hinaus, Frauen für ein technisches Studium zu gewinnen (z. B. FIT, Töchertag etc.)

Wichtig im Zusammenhang mit der sozialen Durchmischung ist eine intensive Informationspolitik zum Thema Stipendien. Diese wird einerseits über Boku4You, die ÖH-BOKU, die Studienservices und durch das Zentrum

für internationale Beziehungen durchgeführt. Letzteres dient insbesondere dazu, Studierenden die Möglichkeit zu öffnen, einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Es wurde eine eigene Stelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geschaffen, die als Ansprech- und Kontaktstelle für die Betroffenen sowie als Schnittstelle zu den Lehrenden fungiert. Zu den Aufgaben zählt etwa die Vermittlung von Personen, die Schreibunterstützung bei Prüfungen geben, es wird auch Unterstützung von Studierenden mit psychischen Beeinträchtigungen angeboten. Weiters wurden spezielle Audiosysteme für Gehörbeeinträchtigte angeschafft.

Bei Problemen im Sinne der Gleichbehandlung ist der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies Ansprechpartnerin für Studierende wie auch für Bedienstete der Universität.

#### **Ansprechperson:**

*Ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Hinterstoisser*  
*Vizerektorin für Lehre und Internationales*  
*E-mail: [barbara.hinterstoisser@boku.ac.at](mailto:barbara.hinterstoisser@boku.ac.at)*



## b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

### Kurzfilm „BOKU-Diversity“

„BOKU-Diversity“ ist im Format eines Imagefilms gedreht und versucht, die personelle, kulturelle und thematische Vielfalt an der BOKU widerzuspiegeln und ein nachhaltiges organisationsspezifisches Verständnis von „Diversität“ darzustellen.

Der Fokus liegt auf Sensibilisierung in Bezug auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen, älteren Arbeitneh-

merInnen oder der Internationalität der Studierenden und den MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen des BOKU-Alltags.

Mittels ausgewählten InterviewpartnerInnen und Aufnahmen der vielen BOKU-Standorte und Forschungsstätten ergibt sich ein buntes Mosaik der Vielfalt und der Heterogenität.

### Informationsveranstaltung

Die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Hürdenlos Studieren?! – Wie barrierefrei sind Österreichs Hochschulen?“ wurde gemeinsam mit dem Referat für Barrierefreiheit, dem Sozialreferat der ÖH und der Stabsstelle an der BOKU im März 2016 veranstaltet.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich zwar das Wissen und das Bewusstsein für die Vielfalt der Studierenden und ihre Bedürfnisse und Beeinträchtigungen in den vergangenen Jahren verbessert haben, war das

Schwerpunktthema die immer noch fehlende durchgängige Barrierefreiheit auf organisatorischer, kommunikativer und didaktischer Hochschulebene und welche Maßnahmen es zur Verbesserung dieser Situation bedürfte.

Zielgruppe waren die mit den Fragen der barrierefreien Hochschule befassten und an ihnen interessierten Personen aus allen Bereichen der Universitätsverwaltung sowie die Lehrenden, Studierenden oder Selbsthilfegruppen behinderter Menschen.

## c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Für den Bereich Gleichstellung und Diversitätsmanagement liegen die Zielsetzungen und Schwerpunkte der Universität für Bodenkultur Wien in der Umsetzung von Maßnahmen, die die **Erreichung der faktischen Gleichstellung** von Frauen und Männern in allen BOKU-Bereichen fördern und auf die **Beseitigung bestehender Unterrepräsentationen** von Frauen wirken sollen. Weiters ist die Schaffung eines von Diskriminierung und sexueller Belästigung freien Arbeits- und Studenumfelds essentiell. Ebenso soll der positive Nutzen der an der BOKU bestehenden **Vielfalt der**

**Gesellschaft** und der darin liegenden Potentiale den BOKU-Angehörigen aktiv bewusst gemacht werden, Diversität und die Anerkennung ihrer Wertschätzung an der BOKU gefördert werden.

Dementsprechend wurden an der BOKU für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 spezifische Vorhaben für den Bereich Gleichstellung und Diversitätsmanagement gewählt. Einerseits soll die Situation von weiblichen Universitätsangehörigen an Life Sciences Universitäten in Hinblick auf mögliche geschlechts-

spezifische Benachteiligungen und deren Gründe diskutiert und analysiert werden, **Coaching, Schulung** sowie **Vernetzungsmöglichkeiten** für weibliche BOKU-Angehörige angeboten werden, **Gender- und Diversitätsforschung** gefördert und erste Schritte hin zu einem **Diversitätsmanagement** eingeleitet werden. Andererseits liegt ein weiterer Schwerpunkt darin, durch gezielte Maßnahmen Vorbehalte von **Mädchen**, ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium zu ergreifen, zu verringern und Mädchen die Möglichkeit zu bieten, neue technische Berufe der Zukunft kennen zu lernen.

#### Im Einzelnen wurden 2016 an der BOKU folgende Maßnahmen in den Bereichen Gleichstellung und Diversität umgesetzt:

- Im Herbst 2016 startete das Professorinnen Coaching Programm „**Women Science Circle**“ mit einem Kick-Off-Workshop. Weiters wurden die ersten Einzelcoachings abgehalten. Ziel des Programmes ist, Professorinnen bei der Aufgabenstellung in Gremien und in ihrer Karriereentwicklung effektiv zu unterstützen.
- Im November 2016 wurde ein BOKU-Theaterabend veranstaltet, bei dem das Stück „Curie\_Meitner\_Lamarr\_unteilbar“ zur Aufführung kam. In diesem Theaterstück werden Marie Curie, Lise Meitner und Hedy Lamarr portraitiert. Hauptziel dieser Veranstaltung war, diese drei bekannten Frauen als weibliche **Role Models** den BOKU-Angehörigen ausführlich und einprägsam näher vorzustellen. Weiters diente die Veranstaltung im Besonderen auch zur **Vernetzung** der weiblichen BOKU-Angehörigen.
- Zur Förderung der internationalen Mobilität und Vernetzung von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde ein neues Programm zur Vergabe eines **Mobilitätzuschusses** entwickelt. Die Richtlinien zur Vergabe des Zuschusses liegen im Entwurf bereits vor. Die erste Ausschreibung des Zuschusses wird im Frühjahr 2017 erfolgen. Der Mobilitätzuschuss soll die Teilnahme von BOKU-Nachwuchswissenschaftlerinnen/-Studentinnen an internationalen Kongressen, Tagungen etc. fördern.
- Im Rahmen der ELLS-Konferenz 2016 wurde auf Initiative der BOKU beschlossen, Gender Mainstreaming und Diversity zum Thema der **ELLS-Konferenz 2017** zu machen.
- 2016 erfolgte weiters die Bewerbung der BOKU für den **amaZone Award**. Mit dem amaZone Preis werden öffentliche und private Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders in der Lehrlingsausbildung von Frauen in handwerklichen und technischen Berufen engagieren. Der Preis wird einmal jährlich auf Initiative des Vereins „Sprungbrett für Mädchen“ ausgeschrieben.
- Mit dem Ziel, eine Verbindung von Forschung und Praxis sowie einen Austausch und eine Vernetzung zwischen Studentinnen und Bäuerinnen zu schaffen, fand im Rahmen der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ an der BOKU im März 2016 der „**BOKU Bäuerinnentag**“ statt.
- Zur Förderung der Vernetzung von weiblichen BOKU-Angehörigen auf gesellschaftlich-sportlicher Ebene wurde ein eigenes **BOKU Laufteam** zusammengestellt, das beim Österreichischen Frauenlauf an den Start ging.
- Im März 2016 erfolgte die Gründung des **Frauennetzes we4DRR** (women exchange 4 Disaster Risk Reduction), ein Netzwerk zum Austausch von Expertinnen im Bereich Wissenschaft, Verwaltung/Politik und Praktikerinnen im Kontext des Naturgefahrenmanagements und Naturgefahrenrisikoreduzierung. Die BOKU ist Partnerin dieses Netzwerkes.
- Auch die **Vernetzungen** mit externen für Gleichstellungs- und Diversitätsfragen zuständigen universitären Einrichtungen wie der „Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten, ARGE GLUNA“, den Büroleitungen der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen und zur „Genderplattform“ wurden durch die BOKU weiter fortgeführt.
- 2016 wurden aus dem **FWF-Förderungsprogrammen** Hertha-Firnberg und Elise-Richter jeweils eine Förderung an BOKU-Wissenschaftlerinnen vergeben.
- Im Herbst 2016 wurde der **Inge Dirmhirn Förderpreis** für gender- und/oder diversitätsspezifische Bachelor-, Master-/Diplomarbeiten und Dissertationen neuerlich ausgelobt und für eine Masterarbeit vergeben.

- Auch das **Inge Dirmhirn Stipendium** zur Förderung einer erst zu verfassenden BOKU-Masterarbeit mit gender- und/oder diversityspezifische Thema konnte auf Grund einer weiteren externen finanziellen Unterstützung wieder an eine Stipendiatin vergeben werden. Neu eingeführt wurde, dass mit dem Stipendium nun auch die aktive Teilnahme der Stipendiatin an einer wissenschaftlichen Veranstaltung (z. B. Tagung, Kongress) gefördert wird.
  - Im April 2016 fand die **Vernissage** „ON STAGE 2016“ an der BOKU statt. „ON STAGE 2016“ zeigte die Ergebnisse von Masterstudierenden, die im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen erarbeitet wurden. Die Ausstellung zeigt Portraits von 13 Expertinnen aus dem Arbeitsfeld des Naturgefahrenmanagements sowie die Ergebnisse aus einem ordnungsplanerischen Projekt zu landschaftsplanerischen Aspekten des Naturgefahrenmanagements.
  - Weiters fand an der BOKU die **Ausstellung** „we all live subsidized lives – Petra Buchegger“ statt. Die Künstlerin Petra Buchegger arbeitet in ihren Werkserien „We all live subsidized lives“, über das Kleidungsstück der Kittelschürze, zu den Themen der „Symbolischen Ordnung der Mutter“ und der Subsistenzwirtschaft. Die Kittelschürze verweist einerseits auf die Subsistenzarbeit von Frauen, andererseits auch auf vorausgegangene Frauengenerationen, Mütter und Großmütter, die dieses Kleidungsstück trugen. Die Kittelschürze steht damit für die Beziehung unter Frauen und ist auch ein Motiv in der Auseinandersetzung mit tradierten und aktuellen Frauenbildern.
  - Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag Diskriminierungen durch Universitätsorgane entgegenzuwirken zählte zu den laufenden Hauptaufgaben des an der BOKU eingerichteten **Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen** (kurz: AKGL) die Begleitung und Überprüfung von Berufungs-, Habilitations- sowie Personalaufnahmeverfahren in Hinblick auf mögliche Diskriminierungen.
  - Möglichen Diskriminierungen schon durch laufende präventive, bewussteinbildende Beratung und Information der BOKU-Angehörigen vorzubeugen, war auch 2016 dem AKGL ein wichtiges Anliegen.
  - Aus dem UG ergibt sich für den AKGL auch die Zuständigkeit zur Überprüfung der Umsetzung der UG-Bestimmung über die **geschlechtergerechte Zusammensetzung** von universitären Kollegialorganen. Dementsprechend überwachte der AKGL die Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Frauenanteils insbesondere bei der Einrichtung von Berufungs- und Habilitationskommissionen und der 2016 erfolgten Wahl des Senats.
  - 2016 wurde vom Arbeitskreis an der BOKU auch die **Bedarfserhebung** „Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium an der BOKU“ durchgeführt, an der sich alle BOKU-Angehörigen beteiligen konnten.
  - Zur **Schulung** der Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen fand im November 2016 der Workshop „Kompetenz Klarheit Klartext: Leichter voranschreiten im Einklang mit dem Inneren Team“ statt.
  - Für die neue Funktionsperiode der BOKU **Schiedskommission** wurden dem UG entsprechend vom AKGL 2016 zwei Personen als ordentliche Mitglieder sowie zwei weitere Personen als Ersatzmitglieder für die Schiedskommission nominiert.
  - Zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung ist iSd § 19 Abs 2 Z 7 UG an der BOKU die **Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies** eingerichtet. Sie bildet die Ansprech-, Kontakt- und Beratungsstelle zu den BOKU-Angehörigen sowie zu externen Personen und Einrichtungen.
  - 2016 lagen die Hauptaufgaben der Koordinationsstelle in der Mitwirkung bei der Umsetzung von BOKU-Maßnahmen im Bereich Gleichstellung, Diversität und Geschlechterforschung und in der Informationsbereitstellung und Beratung von BOKU-Angehörigen zu diesen Themen sowie in der statistischen Aufbereitung von gender- und diversitätsspezifischen BOKU-Daten.
  - Im Magazin „BOKU – Das Magazin der Universität des Lebens“ erschien 2016 eine eigene **Artikelserie** (in drei Teilen) mit dem Thema „Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache“.
  - Die BOKU setzte 2016 mehrere Aktivitäten, um Schülerinnen verstärkt zu motivieren, sich für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren.
- So beteiligte sich die BOKU wiederum am Projekt **„Frauen in die Technik“**. Im Rahmen dieses

Projektes wurden 71 höhere Schulen besucht und reinen Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten u. a. von BOKU Studentinnen näher gebracht. Insgesamt wurden 1.550 Schülerinnen für Studien- und Berufswege im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sensibilisiert. Zum Abschluss fanden im Jänner 2016 die FIT Infotage statt, die von ca. 200 Schülerinnen besucht wurden. Die BOKU konnte dabei mit einem Messestand die Mädchen über ihr Studienangebot informieren, sowie mit einem Vortrag Inputs zu den Rahmenbedingungen des Studierens an der BOKU „Studieren – aber wie?“ geben. Weiters wurden an der BOKU drei ausgebuchte Workshops angeboten: „Wie bringt die Ingenieurin die Biologie in den Fluss zurück“ Workshop am Standort Türkenschanze, „Wasser – Frauen – Afrika“ Workshop am Standort Muthgasse, „Holz von der Natur zur Technik“ Exkursion an das UFT-Tulln.

Die BOKU wirkte wieder am von der Stadt Wien initiierten „**Wiener Töchertag**“ mit. Am BOKU Töchertag wurden für die teilnehmenden Mädchen zwei Workshops abgehalten und die BOKU und ih-

rer Studien den Mädchen vorgestellt. 2016 nahmen 17 Mädchen an der Veranstaltung teil.

- Bei der **Jubiläumsfeier** „25 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gestern – heute – morgen“ im Oktober 2016 wurden die BOKU-Angehörigen in den einzelnen Vorträgen und der Podiumsdiskussion auch über die Themen „**Diversity**“ und „**interkulturelle Kompetenz**“ informiert sowie die zukünftigen Aufgaben der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen für diese Themenbereiche diskutiert.
- Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von BOKU-Angehörigen wurde 2016 das Konzept für einen Teil 2 des **Films** „**intercultural snapshots @ boku**“ entwickelt und mit der Erstellung des Films begonnen.
- Von der BOKU wurde 2016 erneut das vom ÖH-Frauenreferat der Universität Wien für jedes Semester herausgegebene, kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu feministischer Theorie und Genderstudies „**Frauenforscherin**“ finanziell unterstützt.

2016 wurden im Sommersemester fünf und im Wintersemester ebenfalls fünf **Lehrveranstaltungen** mit genderspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten:

#### Sommersemester 2016:

- RURALE Frauen- und Geschlechterforschung
- Organisational behaviour and Gender issues
- Landschaftsplanerische Beiträge zur Kulturlandschaftsentwicklung
- Frauen in der Geschichte der Landschaftsplanung und Gartenkunst
- Feministische Blicke auf Stadt und Land

#### Wintersemester 2016/17:

- Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft
- Landschaftsplanung II
- Soziologie in der Raum- und Landschaftsplanung
- Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften
- Theorie und Methodik der Landschaftsplanung

#### Ansprechperson:

Mag.<sup>a</sup> Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies  
E-Mail: [eva.ploss@boku.ac.at](mailto:eva.ploss@boku.ac.at)

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen  
E-Mail: [akglboku@boku.ac.at](mailto:akglboku@boku.ac.at)

### 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Für das Jahr 2016 ergibt sich in Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote in Kollegialorganen ein ähnliches Bild wie in den vergangenen Jahren. Insgesamt ist ein positiver Trend zu beobachten, wenn auch in einigen Bereichen die vorgeschriebene Quote von 50 % Frauenanteil noch nicht erreicht werden konnte.

Im Universitätsrat gab es gegenüber 2015 keine personellen Veränderungen. Gemäß Übergangsbestimmung des UG gilt für den Universitätsrat an der BOKU noch ein Mindestfrauenanteil von 40 %, da die Konstituierung des Universitätsrates bereits 2013 erfolgte. Mit einer Frauenquote von 42,86 % wurde daher für den Universitätsrat 2016 die gesetzlich vorgegebene Frauenquote erfüllt.

Auch das derzeitige Rektorat, dessen Funktionsperiode 2014 begann, fällt noch unter die Übergangsbestimmung des UG, die einen Mindestfrauenanteil von 40 % vorschreibt. Gegenüber den Vorjahren (2014 und 2015 jeweils 40 % Frauenanteil) erhöhte sich 2016 der Frauenanteil im Rektorat auf 50 %, was aber auf den Tod des Vizerektors für Personal und Organisationsentwicklung und somit Reduktion der Rektoratsmitglieder von fünf auf vier Personen zurückzuführen ist.

Der Senat der BOKU wurde 2016 neu gewählt. Mit Konstituierung im Herbst 2016 ist damit für den Senat bereits ein Mindestfrauenanteil von 50 % zu erfüllen. Mit 55,56 % Frauenanteil für das Jahr 2016 entsprach der Senat dieser gesetzlichen Vorgabe.

Bei den Vorsitzen der drei obersten Leitungsorgane der BOKU gab es 2016 gegenüber den Vorjahren eine positive Veränderung. Während die Vorsitze von Universitätsrat und Rektorat weiterhin männlich besetzt waren, ist seit Dezember 2016 eine Frau Senatsvorsitzende.

Bei den vom Senat eingesetzten Kollegialorganen gab es teilweise leicht positive Entwicklungen. Alle Kollegialorgane wurden nach dem 2. März 2015 eingesetzt und haben daher eine Frauenquote von 50 % aufzuweisen.

Bei den Berufungskommissionen konnten vier von insgesamt sieben Berufungskommissionen eine erfüllte Frauenquote von 50 % aufweisen. Der Frauenanteil gesamt aller Berufungskommissionen zusammengezählt

lag bei 41,27 %, was einen Abwärtstrend gegenüber den Vorjahren in Bezug auf den Gesamt-Frauenanteil (2014: 52,78 %, 2015: 46,30 % Frauenanteil) in Berufungskommissionen bedeutet. Gegenüber 2014 war 2016 die Anzahl der eingesetzten Berufungskommissionen fast doppelt so hoch (2014 vier Berufungskommissionen, 2016 sieben Berufungskommissionen). Dementsprechend war es – mit Berücksichtigung einer potentiellen Überbelastung durch Gremienarbeit und allgemeiner Unterrepräsentation von Frauen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich – schwieriger, genügend Fachfrauen zu finden, um den Frauenanteil in den Berufungskommissionen zu erhöhen.

Zur Unterstützung und Stärkung der BOKU-Professorinnen, die bereits in der Gremienarbeit aktiv sind bzw. sein wollen, wurde 2016 das Coaching-Programm „Women Science Circle“ an der BOKU gestartet. Ziel des Programmes ist, Professorinnen insbesondere bei der Aufgabenstellung in Gremien effektiv zu unterstützen.

Bei sieben der gesamt zehn Habilitationskommissionen konnte jeweils die Frauenquote von mindestens 50 % erreicht werden, der Gesamtanteil an Frauen in den Habilitationskommissionen gegenüber den Vorjahren auf gesamt 48 % erhöht werden (2014: 34,55 %, 2015: 36,67 % Frauenanteil). Die Anzahl der eingesetzten Habilitationskommissionen sank gegenüber den Vorjahren (2014: 22 Habilitationskommissionen, 2015: 24 Habilitationskommissionen). Somit war es einfacher, auch genügend Fachfrauen zu finden, um die erforderliche Quote von 50 % in den einzelnen Habilitationskommissionen zu erfüllen.

Bei den Curricularkommissionen konnte der Gesamtfrauenanteil gegenüber den Vorjahren leicht auf 28,23 % erhöht werden (2014: 23,20 %, 2015: 26 % Frauenanteil). Jedoch konnte in nur einer von insgesamt acht Curricularkommissionen die erforderliche Frauenquote von mindestens 50 % erreicht werden.

Wie auch in den Jahren zuvor erfüllte auch 2016 der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (kurz: AKGL) als sonstiges Kollegialorgan mit einem Anteil von 75 % an weiblichen Mitgliedern deutlich die Frauenquote von 50 % (Neukonstituierung des AKGL 2016 und somit Anwendung der 50 % Mindestfrauenquote Regelung).

## Kalenderjahr 2016

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>Universitätsrat</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>42,86</b>	<b>57,14</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
<b>Rektorat</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
RektorIn	-	1	1	-	100	-	-
VizekanzlerInnen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
<b>Senat</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>55,56</b>	<b>44,44</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Senats	1	-	1	100	-	-	-
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommission	24	26	50	48	52	7	10
Berufungskommission	26	37	63	41,27	58,73	4	7
Curricular Kommissionen	35	89	124	28,23	71,77	1	8
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75	25	1	1

## Kalenderjahr 2015

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>Universitätsrat</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>42,86</b>	<b>57,14</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
<b>Rektorat</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
RektorIn	-	1	1	-	100	-	-
VizekanzlerInnen	2	2	4	50	50	-	-
<b>Senat</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Senats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommission	44	76	120	36,67	63,33	17	24
Berufungskommission	25	29	54	46,30	53,70	4	6
Curricular Kommissionen	32	91	123	26,02	73,98	2	8
sonstige Kollegialorgane	9	2	11	81,82	18,18	1	1

## Kalenderjahr 2014

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>Universitätsrat</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>42,86</b>	<b>57,14</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
<b>Rektorat</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
RektorIn	-	1	1	-	100	-	-
VizerektorInnen	2	2	4	50	50	-	-
<b>Senat</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>44,44</b>	<b>55,56</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Vorsitzende/r des Senats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommission	38	72	110	34,55	65,45	14	22
Berufungskommission	19	17	36	52,78	47,22	4	4
Curricularkommissionen	29	96	125	23,20	76,80	1	8
sonstige Kollegialorgane	8	3	11	72,73	27,27	1	1

**Ansprechperson:**Mag.<sup>a</sup> Eva PlossKoordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies,  
Büro des Arbeitskreises für GleichbehandlungsfragenE-Mail: [eva.ploss@boku.ac.at](mailto:eva.ploss@boku.ac.at)

## 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

### Kalenderjahr 2016

Gender pay gap	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Personalkategorie				
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)				
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	2	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	2	6	8	n.a.
UniversitätsdozentIn	20	68	88	98,49
Assoziierte/r ProfessorIn	7	26	33	98,84
AssistenzprofessorIn	8	12	20	100,03
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	12	14	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, KV)	12	40	52	94,73
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	14	48	62	95,98

Grundsätzlich ist die Entwicklung des Gender Pay Gap in allen mit einem Wert ausgewiesenen Verwendungsgruppen als positiv zu bewerten; das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 94,73 % (Verwendung 11/§ 98 UG UniversitätsprofessorInnen-KV) und 100,03 % (Verwendung 83/AssistenzprofessorInnen-KV) der Männereinkommen.

Die Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen weist ein Lohngefälle von 95,98 % bei einem Frauenanteil von 22,6 % auf. Dabei beträgt das Durchschnittsalter der Frauen 48,7 Jahre, jenes der Männer 51,6 Jahre.

Da in den Personalkategorien „UniversitätsprofessorInnen § 98 UG (beamtet oder vertragsbedienstet)“ sowie in den beiden Kategorien der befristeten Professuren entweder die Gruppe der Frauen oder jene der Männer jeweils nur 2 Personen umfasst, kann kein singulärer

Wert für diese Verwendungsgruppen ausgewiesen werden. In der Gruppe der § 99 Abs. 1 UG-Professuren gibt es überdies nur 2 Männer und keine Frauen.

Die Gruppe der UniversitätsdozentInnen weist einen Gender Pay Gap von 98,49 % bei einem Frauenanteil von 22,7 % auf. Dies ist auf das Senioritätsrecht zurückzuführen. So haben in dieser Gruppe 18 Männer, aber nur 3 Frauen Anspruch auf eine Dienstalterszulage gemäß Gehaltsgesetz 1956.

Im Bereich der Laufbahnstellen bewegt sich der Gender Pay Gap auf sehr niedrigem Niveau. In der Gruppe der AssistenzprofessorInnen mit einem Frauenanteil von 40 % überschreitet er geringfügig den 100 %-Wert, bei der Gruppe der Assoziierten ProfessorInnen mit einem Frauenanteil von 21,2 % nähert er sich diesem mit 98,84 % stark an.

#### Ansprechperson:

Angela Jeitler

Personalabteilung

E-Mail: [angela.jeitler@boku.ac.at](mailto:angela.jeitler@boku.ac.at)



## 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	Prozentschritt	Kopffzahlen			
		durchschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen		50,0	18	18	36
Zusammensetzung der GutachterInnen		41,7	6	8	14
Zusammensetzung der BewerberInnen		28,9	18	43	61
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings		35,8	7	13	20
Zusammensetzung der Dreivorschläge		37,5	4	7	11
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität		75,0	3	1	4

	Chancenindicator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,24
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,30
Berufungschance für Frauen	2,60

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an und lädt in allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen, insbesondere auch bei Professuren, fach einschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Um die Erfolgchancen für Frauen betreffend neuer Professuren zu erhöhen, hat die BOKU im Jahr 2013 das Inge Dirmhirn Laufbahnstellen-Programm neu eingeführt: Um gerade im Nachwuchsbereich Lücken zu

schließen, wurde für Laufbahnstellen ein eigenes A2-Frauenförderprogramm entwickelt. Damit soll in Zukunft in Fachgebieten, wo es derzeit wenige habilitierte Frauen für eine Professur gibt, deren Anteil erhöht werden. Die Ausschreibungen im Förderprogramm richten sich ausschließlich an entsprechend hoch qualifizierte Bewerberinnen.

Im vergangenen Kalenderjahr wurden an der BOKU drei der vier ausgeschriebenen Professuren mit Frauen besetzt (s. auch Knz 1.A.2), es konnten zwei Frauen von einer österreichischen Universität sowie einer außeruniversitären, nationalen Einrichtung, und eine Forscherin der BOKU berufen werden.

### **Ansprechperson:**

Mag.<sup>a</sup> Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: [eva.ploss@boku.ac.at](mailto:eva.ploss@boku.ac.at)

## d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Die KinderBOKU koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: Information und Beratung von Studierenden und MitarbeiterInnen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferienbetreuung von Kindern von Studierenden und MitarbeiterInnen sowie Kinderbetreuung im Zuge von

Veranstaltungen an der BOKU. Die KinderBOKU steht in engem Kontakt mit den Kinderbetreuungsbeauftragten und Kinderbüros der österreichischen Universitäten und ist im interuniversitären Netzwerk Uni- Kid-UniCare Austria aktiv, wozu auch die Ausrichtung und Organisation von Netzwerktreffen zählt.

Die Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung wurde 2016 durchgeführt, die Ergebnisse werden in der Wissensbilanz 2017 veröffentlicht.

## e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

### Ganzjährige Kinderbetreuung

Der elternverwaltete und von der BOKU finanziell und organisatorisch unterstützte Verein „Kindergruppen BOKU“ bietet am BOKU-Standort Türkenschanze eine regelmäßige Betreuung für Kinder von BOKU-Angehörigen an. Aufgrund der großen Nachfrage wurde 2011 das Kindertagesheim „Kindergruppen BOKU“ um eine Familiengruppe erweitert. In den drei Betreuungsgruppen (Krabbelstube, Familiengruppe und Kindergarten) stehen derzeit **insgesamt 49 Betreuungsplätze** für ein- bis sechsjährige Kinder zur Verfügung. In den vergangenen Jahren konnten die Öffnungszeiten des Kindertagesheimes (täglich von 7:45–17:00 Uhr) dem Universitätsbetrieb angepasst werden.

In jeder der drei Betreuungsgruppen kümmern sich je zwei Pädagoginnen sowie eine Kindergartenassistentin um die Kinder, zudem sorgt eine Köchin für täglich frisch gekochte Mahlzeiten.

Die Universität für Bodenkultur Wien stellt dem Verein die benötigten rund 350 m<sup>2</sup> in den Baracken 2 und 3 der Borkowskigasse zur Verfügung. Im Zuge des Neubaus der beschriebenen Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze sind ebenfalls drei Kinderbetreuungsgruppen vorgesehen, wobei in der Konzeption darauf Rücksicht genommen wurde, dass vermehrt Plätze für unter dreijährige Kinder zur Verfügung stehen, da hier der Bedarf besonders hoch ist.

Die **insgesamt 49 Plätze** werden derzeit von Kindern von BOKU-Bediensteten wie von BOKU-Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten gleichermaßen in Anspruch genommen.

**Weitere Infos unter:**

<http://www.boku.ac.at/kindergarten.html>

## Kinderbetreuung in Ferienzeiten und bei Veranstaltungen

Auch während der Ferien und bei Veranstaltungen gibt es eine Betreuung für Kinder: 20 Plätze mit zwei Pädagoginnen standen 2016 während vier Ferienwochen zur Verfügung, die Betreuung bei Veranstaltungen richtete

sich nach dem jeweiligen Bedarf. Siehe auch Kapitel 3 „Lehre und Weiterbildung“ Punkt f) „Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten“, S. 94.

### **Ansprechperson:**

*DI<sup>in</sup> Martina Fröhlich*

*KinderBOKU/Zentrum für Lehre*

*E-Mail: [martina.froehlich@boku.ac.at](mailto:martina.froehlich@boku.ac.at)*

## 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode ist die Anzahl der gehaltenen Vorträge im Rahmen der üblichen Fluktuation leicht gesunken (-2,5%). Die meisten Vorträge und Präsentationen von BOKU-ForscherInnen werden vor einem überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis (76,3%) gehalten, das ist ein Minus von ca. 2,8% gegenüber der vorangegangenen Berichtsperiode. Knapp 34,8% aller BOKU-Vorträge bzw. 30,4% der „Vorträge auf Einladung“ werden von Forscherinnen gehalten. Rund 61,0% der Vorträge entfallen auf „sonstige Vorträge“, rund 20,5% auf Poster Präsentationen.

Setzt man die Vortragsdaten mit der dreistelligen Frascati-Klassifikation in Bezug, so ist festzustellen, dass 44,9% der Vorträge auf die Naturwissenschaften, 27,7% der Vorträge auf „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ sowie 13,6% aller Vorträge auf den Bereich Technische Wissenschaften entfallen. Der Rest verteilt sich in absteigender Reihenfolge auf die Sozialwissenschaften (11,2%), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (1,6%) sowie Geisteswissenschaften (0,9%).



## Kalenderjahr 2016

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung												sonstige Vorträge				Poster Präsentationen				sonstige Präsentationen				Gesamt			
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt					
<b>Wissenschafts-/Kunstzweig</b>	<b>Frauen</b>		<b>Männer</b>		<b>Gesamt</b>		<b>Frauen</b>		<b>Männer</b>		<b>Gesamt</b>		<b>Frauen</b>		<b>Männer</b>		<b>Gesamt</b>		<b>Frauen</b>		<b>Männer</b>		<b>Gesamt</b>					
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>23,88</b>	<b>75,65</b>	<b>99,53</b>	<b>129,25</b>	<b>229,59</b>	<b>358,84</b>	<b>56,96</b>	<b>99,38</b>	<b>156,34</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>210,09</b>	<b>404,62</b>	<b>614,71</b>	<b>210,09</b>	<b>404,62</b>	<b>614,71</b>				
101 Mathematik	0,15	2,55	2,70	3,20	6,98	10,18	1,24	3,54	4,78	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,59	13,07	17,66	4,59	13,07	17,66				
102 Informatik	-	0,50	0,50	1,05	1,76	2,81	0,50	0,57	1,07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	2,83	4,38	1,55	2,83	4,38				
103 Physik, Astronomie	1,59	0,52	2,11	6,62	8,65	15,27	2,15	3,46	5,61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,36	12,63	22,99	10,36	12,63	22,99				
104 Chemie	5,39	19,54	24,93	31,06	50,28	81,34	14,77	25,72	40,49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51,22	95,54	146,76	51,22	95,54	146,76				
105 Geowissenschaften	2,23	9,46	11,69	9,69	36,80	46,49	4,21	19,89	24,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,13	66,15	82,28	16,13	66,15	82,28				
106 Biologie	10,77	29,95	40,72	47,49	75,33	122,82	27,11	34,15	61,26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85,37	139,43	224,80	85,37	139,43	224,80				
107 Andere Naturwissenschaften	3,75	13,13	16,88	30,14	49,79	79,93	6,98	12,05	19,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40,87	74,97	115,84	40,87	74,97	115,84				
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>5,12</b>	<b>20,90</b>	<b>26,02</b>	<b>41,32</b>	<b>88,67</b>	<b>129,99</b>	<b>9,86</b>	<b>20,14</b>	<b>30,00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>56,30</b>	<b>129,71</b>	<b>186,01</b>	<b>56,30</b>	<b>129,71</b>	<b>186,01</b>				
201 Bauwesen	0,39	5,50	5,89	8,54	31,26	39,80	1,16	5,49	6,65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,09	42,25	52,34	10,09	42,25	52,34				
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,01	0,11	0,12	0,12	0,45	0,57	0,05	0,23	0,28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,18	0,79	0,97	0,18	0,79	0,97				
203 Maschinenbau	0,01	0,17	0,18	0,36	0,88	1,24	0,12	0,22	0,34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,49	1,27	1,76	0,49	1,27	1,76				
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,01	0,07	0,08	0,25	1,13	1,38	0,04	0,34	0,38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,30	1,54	1,84	0,30	1,54	1,84				
205 Werkstofftechnik	0,30	0,60	0,90	2,34	0,49	2,83	0,63	0,29	0,92	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,27	1,38	4,65	3,27	1,38	4,65				
206 Medizintechnik	-	-	-	0,01	0,02	0,03	0,01	0,02	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,02	0,04	0,06	0,02	0,04	0,06				
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,08	0,40	0,48	3,32	7,09	10,41	1,06	2,05	3,11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,46	9,54	14,00	4,46	9,54	14,00				
208 Umweltbiotechnologie	0,57	0,10	0,67	2,03	0,87	2,90	2,31	0,42	2,73	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,91	1,39	6,30	4,91	1,39	6,30				
209 Industrielle Biotechnologie	0,60	1,22	1,82	7,32	1,78	9,10	0,56	1,05	1,61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,48	4,05	12,53	8,48	4,05	12,53				
210 Nanotechnologie	0,32	0,51	0,83	1,51	1,16	2,67	0,44	0,88	1,32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,27	2,55	4,82	2,27	2,55	4,82				
211 Andere Technische Wissenschaften	2,83	12,22	15,05	15,52	43,54	59,06	3,48	9,15	12,63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21,83	64,91	86,74	21,83	64,91	86,74				
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>0,38</b>	<b>2,61</b>	<b>2,99</b>	<b>7,07</b>	<b>7,65</b>	<b>14,72</b>	<b>1,26</b>	<b>3,50</b>	<b>4,76</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8,71</b>	<b>13,76</b>	<b>22,47</b>	<b>8,71</b>	<b>13,76</b>	<b>22,47</b>				
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,08	0,39	0,47	0,92	2,19	3,11	0,40	1,09	1,49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,40	3,67	5,07	1,40	3,67	5,07				
302 Klinische Medizin	-	0,09	0,09	-	0,04	0,04	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,13	-	-	0,13				
303 Gesundheitswissenschaften	0,14	0,76	0,90	0,13	0,22	0,35	0,05	0,14	0,19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,32	1,12	1,44	0,32	1,12	1,44				
304 Medizinische Biotechnologie	0,07	0,40	0,47	4,99	2,20	7,19	0,53	1,62	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,59	4,22	9,81	5,59	4,22	9,81				
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,09	0,97	1,06	1,03	3,00	4,03	0,28	0,65	0,93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,40	4,62	6,02	1,40	4,62	6,02				

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung		sonstige Vorträge		Poster Präsentationen		sonstige Präsentationen		Gesamt					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
<b>Wissenschafts-/Kunstszweig</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>		
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>19,67</b>	<b>63,59</b>	<b>83,26</b>	<b>76,50</b>	<b>133,51</b>	<b>210,01</b>	<b>33,53</b>	<b>51,67</b>	<b>85,20</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>129,70</b>	<b>248,77</b>	<b>378,47</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,20	24,51	30,71	22,95	81,56	104,51	14,71	25,91	40,62	-	-	43,86	131,98	175,84
402 Tierzucht, Tierproduktion	2,00	10,84	12,84	19,22	13,21	32,43	2,41	5,51	7,92	-	-	23,63	29,56	53,19
403 Veterinärmedizin	0,06	1,83	1,89	1,36	1,77	3,13	0,35	0,99	1,34	-	-	1,77	4,59	6,36
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	3,72	5,47	9,19	6,67	4,33	11,00	2,63	2,08	4,71	-	-	13,02	11,88	24,90
405 Andere Agrarwissenschaften	7,69	20,94	28,63	26,30	32,64	58,94	13,43	17,18	30,61	-	-	47,42	70,76	118,18
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>10,24</b>	<b>10,99</b>	<b>21,23</b>	<b>51,60</b>	<b>64,73</b>	<b>116,33</b>	<b>5,86</b>	<b>10,13</b>	<b>15,99</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>67,70</b>	<b>85,85</b>	<b>153,55</b>
501 Psychologie	-	0,97	0,97	1,01	1,66	2,67	0,13	0,16	0,29	-	-	1,14	2,79	3,93
502 Wirtschaftswissenschaften	0,39	3,34	3,73	5,42	21,60	27,02	1,62	3,00	4,62	-	-	7,43	27,94	35,37
503 Erziehungswissenschaften	0,05	0,15	0,20	1,02	0,51	1,53	0,14	0,20	0,34	-	-	1,21	0,86	2,07
504 Soziologie	1,64	0,35	1,99	3,46	3,01	6,47	0,52	0,58	1,10	-	-	5,62	3,94	9,56
505 Rechtswissenschaften	1,01	1,71	2,72	14,93	8,18	23,11	0,10	1,22	1,32	-	-	16,04	11,11	27,15
506 Politikwissenschaften	0,01	0,42	0,43	2,13	7,26	9,39	0,02	0,04	0,06	-	-	2,16	7,72	9,88
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	4,92	1,33	6,25	13,83	9,38	23,21	1,62	2,59	4,21	-	-	20,37	13,30	33,67
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	-	-	-	0,16	0,02	0,18	-	-	-	-	-	0,16	0,02	0,18
509 Andere Sozialwissenschaften	2,22	2,72	4,94	9,64	13,11	22,75	1,71	2,34	4,05	-	-	13,57	18,17	31,74
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>0,23</b>	<b>0,49</b>	<b>0,72</b>	<b>5,20</b>	<b>3,95</b>	<b>9,15</b>	<b>2,12</b>	<b>0,70</b>	<b>2,82</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7,55</b>	<b>5,14</b>	<b>12,69</b>
601 Geschichte, Archäologie	0,01	0,15	0,16	2,93	2,41	5,34	1,52	0,02	1,54	-	-	4,46	2,58	7,04
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-	0,03	0,03	-	0,08	0,08	-	-	-	0,11	0,11
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	0,06	0,22	0,28	-	-	-	-	-	0,06	0,22	0,28
604 Kunstwissenschaften	0,14	0,33	0,47	1,84	0,23	2,07	0,56	0,15	0,71	-	-	2,54	0,71	3,25
605 Andere Geisteswissenschaften	0,08	0,01	0,09	0,37	1,06	1,43	0,04	0,45	0,49	-	-	0,49	1,52	2,01
<b>Insgesamt</b>	<b>59,52</b>	<b>174,23</b>	<b>233,75</b>	<b>310,94</b>	<b>528,10</b>	<b>839,04</b>	<b>109,59</b>	<b>185,52</b>	<b>295,11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>480,05</b>	<b>887,85</b>	<b>1.367,90</b>
<b>Veranstaltungs-Typus</b>														
Veranstaltung für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis	20,85	90,66	111,51	72,83	101,22	174,05	18,51	20,14	38,65	-	-	112,19	212,02	324,21
Veranstaltung für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis	38,67	83,57	122,24	238,11	426,88	664,99	91,08	165,38	256,46	-	-	367,86	675,83	1043,69
<b>Gesamt</b>	<b>59,52</b>	<b>174,23</b>	<b>233,75</b>	<b>310,94</b>	<b>528,10</b>	<b>839,04</b>	<b>109,59</b>	<b>185,52</b>	<b>295,11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>480,05</b>	<b>887,85</b>	<b>1.367,90</b>

## Kalenderjahr 2015

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung		sonstige Vorträge		Poster Präsentationen		sonstige Präsentationen		Gesamt						
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
	31,18	90,86	120,91	150,84	243,95	394,79	60,04	100,94	160,98	-	-	-	242,06	435,75	676,68
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>															
101 Mathematik	0,52	3,49	4,01	2,70	16,34	19,04	0,86	1,99	2,85	-	-	-	4,08	21,82	25,90
102 Informatik	-	1,33	0,20	0,45	2,29	2,74	0,43	0,46	0,89	-	-	-	0,88	4,08	3,83
103 Physik, Astronomie	0,49	4,43	4,92	4,33	13,65	17,98	0,53	3,09	3,62	-	-	-	5,35	21,17	26,52
104 Chemie	9,30	18,01	27,31	46,03	59,90	105,93	20,73	33,13	53,86	-	-	-	76,06	111,04	187,10
105 Geowissenschaften	2,26	9,78	12,04	19,53	37,05	56,58	5,46	14,67	20,13	-	-	-	27,25	61,50	88,75
106 Biologie	11,14	35,87	47,01	50,08	63,77	113,85	23,58	33,91	57,49	-	-	-	84,80	133,55	218,35
107 Andere Naturwissenschaften	7,47	17,95	25,42	27,72	50,95	78,67	8,45	13,69	22,14	-	-	-	43,64	82,59	126,23
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>13,82</b>	<b>42,37</b>	<b>56,15</b>	<b>39,91</b>	<b>108,20</b>	<b>148,11</b>	<b>14,66</b>	<b>23,66</b>	<b>38,32</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>68,39</b>	<b>174,23</b>	<b>242,58</b>
201 Bauwesen	3,48	14,82	18,30	9,53	42,79	52,32	0,73	4,10	4,83	-	-	-	13,74	61,71	75,45
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,01	0,10	0,11	0,17	0,53	0,70	0,01	0,03	0,04	-	-	-	0,19	0,66	0,85
203 Maschinenbau	0,04	0,07	0,07	0,54	2,22	2,76	0,22	0,15	0,37	-	-	-	0,80	2,44	3,20
204 Chemische Verfahrenstechnik	-	0,10	0,10	0,55	2,38	2,93	0,18	0,51	0,69	-	-	-	0,73	2,99	3,72
205 Werkstofftechnik	-	0,35	0,35	1,77	0,52	2,29	0,20	0,25	0,45	-	-	-	1,97	1,12	3,09
206 Medizintechnik	-	-	-	0,03	0,03	0,06	-	-	-	-	-	-	0,03	0,03	0,06
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,96	1,44	3,40	2,97	5,98	8,95	0,98	2,68	3,66	-	-	-	5,91	10,10	16,01
208 Umweltbiotechnologie	1,75	0,05	1,80	3,00	2,03	5,03	4,75	4,50	9,25	-	-	-	9,50	6,58	16,08
209 Industrielle Biotechnologie	0,21	4,33	4,54	6,83	8,12	14,95	4,28	3,39	7,67	-	-	-	11,32	15,84	27,16
210 Nanotechnologie	2,16	5,74	7,90	0,92	4,36	5,28	0,37	1,13	1,50	-	-	-	3,45	11,23	14,68
211 Andere Technische Wissenschaften	4,21	15,37	19,58	13,60	39,24	52,84	2,94	6,92	9,86	-	-	-	20,75	61,53	82,28
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1,46</b>	<b>6,02</b>	<b>7,48</b>	<b>5,17</b>	<b>14,14</b>	<b>19,31</b>	<b>3,53</b>	<b>4,90</b>	<b>8,43</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10,16</b>	<b>25,06</b>	<b>35,22</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,13	0,64	0,77	1,09	3,26	4,35	0,55	1,90	2,45	-	-	-	1,77	5,80	7,57
302 Klinische Medizin	-	0,01	0,01	0,05	0,06	0,11	0,01	0,04	0,05	-	-	-	0,06	0,11	0,17
303 Gesundheitswissenschaften	0,03	0,79	0,82	0,20	0,19	0,39	0,05	0,10	0,15	-	-	-	0,28	1,08	1,36
304 Medizinische Biotechnologie	1,13	3,61	4,74	2,79	7,21	10,00	2,75	1,89	4,64	-	-	-	6,67	12,71	19,38
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,17	0,97	1,14	1,04	3,42	4,46	0,17	0,97	1,14	-	-	-	1,38	5,36	6,74

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung				sonstige Vorträge				Poster Präsentationen				sonstige Präsentationen				Gesamt		
	Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt		Gesamt				
<b>Wissenschafts-/Kunstszweig</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>	
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>16,97</b>	<b>47,03</b>	<b>64,00</b>	<b>69,65</b>	<b>154,00</b>	<b>223,65</b>	<b>29,49</b>	<b>49,22</b>	<b>78,71</b>	-	-	-	<b>116,11</b>	<b>250,25</b>	<b>366,36</b>				
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,47	25,40	30,87	29,93	90,08	120,01	13,46	25,68	39,14	-	-	-	48,86	141,16	190,02				
402 Tierzucht, Tierproduktion	4,31	3,91	8,22	9,88	13,90	23,78	1,45	5,97	7,42	-	-	-	15,64	23,78	39,42				
403 Veterinärmedizin	0,43	0,88	1,31	1,53	1,95	3,48	0,60	0,99	1,59	-	-	-	2,56	3,82	6,38				
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	1,79	1,60	3,39	5,59	6,10	11,69	2,61	1,70	4,31	-	-	-	9,99	9,40	19,39				
405 Andere Agrarwissenschaften	4,97	15,24	20,21	22,72	41,97	64,69	11,37	14,88	26,25	-	-	-	39,06	72,09	111,15				
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>21,64</b>	<b>10,67</b>	<b>32,31</b>	<b>54,24</b>	<b>79,93</b>	<b>134,17</b>	<b>10,39</b>	<b>13,73</b>	<b>24,12</b>	-	-	-	<b>86,27</b>	<b>104,33</b>	<b>190,60</b>				
501 Psychologie	0,21	0,86	1,07	0,56	2,14	2,70	0,03	1,01	1,04	-	-	-	0,80	4,01	4,81				
502 Wirtschaftswissenschaften	1,41	2,81	4,22	8,34	42,88	51,22	2,32	4,81	7,13	-	-	-	12,07	50,50	62,57				
503 Erziehungswissenschaften	0,10	0,18	0,28	1,00	0,75	1,75	0,03	0,05	0,08	-	-	-	1,13	0,98	2,11				
504 Soziologie	2,46	0,55	3,01	4,87	4,34	9,21	0,33	0,61	0,94	-	-	-	7,66	5,50	13,16				
505 Rechtswissenschaften	0,25	0,38	0,63	7,22	0,56	7,78	1,02	0,44	1,46	-	-	-	8,49	1,38	9,87				
506 Politikwissenschaften	2,85	0,17	3,02	4,96	4,17	9,13	3,57	1,39	4,96	-	-	-	11,38	5,73	17,11				
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	9,82	1,89	11,71	16,16	9,76	25,92	1,54	2,35	3,89	-	-	-	27,52	14,00	41,52				
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	-	-	-	-	0,15	0,15	-	0,15	0,15	-	-	-	-	0,30	0,30				
509 Andere Sozialwissenschaften	4,54	3,83	8,37	11,13	15,18	26,31	1,55	2,92	4,47	-	-	-	17,22	21,93	39,15				
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>0,81</b>	<b>0,84</b>	<b>1,65</b>	<b>6,37</b>	<b>4,99</b>	<b>11,36</b>	<b>0,82</b>	<b>1,12</b>	<b>1,94</b>	-	-	-	<b>8,00</b>	<b>6,95</b>	<b>14,95</b>				
601 Geschichte, Archäologie	0,51	0,56	1,07	4,07	3,12	7,19	0,53	0,30	0,83	-	-	-	5,11	3,98	9,09				
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10				
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	0,01	0,01	0,06	0,25	0,31	-	0,01	0,01	-	-	-	0,06	0,27	0,33				
604 Kunstwissenschaften	0,10	0,07	0,17	1,65	1,10	2,75	0,26	0,66	0,92	-	-	-	2,01	1,83	3,84				
605 Andere Geisteswissenschaften	0,20	0,10	0,30	0,59	0,52	1,11	0,03	0,15	0,18	-	-	-	0,82	0,77	1,59				
<b>Insgesamt</b>	<b>85,88</b>	<b>197,79</b>	<b>282,50</b>	<b>326,18</b>	<b>605,21</b>	<b>931,39</b>	<b>118,93</b>	<b>193,57</b>	<b>312,50</b>	-	-	-	<b>530,99</b>	<b>996,57</b>	<b>1.526,39</b>				
<b>Veranstaltungs-Typus</b>																			
Veranstaltung für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis	35,33	72,91	108,20	73,71	91,64	165,35	23,49	22,74	46,23	-	-	-	132,53	187,29	319,78				
Veranstaltung für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis	50,55	124,88	174,30	252,47	513,57	766,04	95,44	170,83	266,27	-	-	-	398,46	809,28	1206,61				
<b>Gesamt</b>	<b>85,88</b>	<b>197,79</b>	<b>282,50</b>	<b>326,18</b>	<b>605,21</b>	<b>931,39</b>	<b>118,93</b>	<b>193,57</b>	<b>312,50</b>	-	-	-	<b>530,99</b>	<b>996,57</b>	<b>1.526,39</b>				

## Kalenderjahr 2014

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung												sonstige Vorträge				Poster Präsentationen				sonstige Präsentationen				Gesamt	
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt			
<b>Wissenschafts-/Kunstzweig</b>	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt			
1 NATURWISSENSCHAFTEN	31,37	88,68	120,05	126,34	291,44	417,78	47,52	96,71	144,23	-	-	-	205,23	476,83	682,06											
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	14,20	48,37	62,57	32,52	121,66	154,18	10,59	18,60	29,19	-	-	-	57,31	188,63	245,94											
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,36	12,69	14,05	4,32	15,09	19,41	3,21	6,00	9,21	-	-	-	8,89	33,78	42,67											
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	11,55	44,65	56,20	66,72	181,09	247,81	24,24	71,61	95,85	-	-	-	102,51	297,35	399,86											
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	15,95	18,59	34,54	41,64	86,76	128,40	2,78	11,36	14,14	-	-	-	60,37	116,71	177,08											
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1,02	1,20	2,22	5,57	6,11	11,68	1,75	0,90	2,65	-	-	-	8,34	8,21	16,55											
<b>Insgesamt</b>	<b>75,45</b>	<b>214,18</b>	<b>289,63</b>	<b>277,11</b>	<b>702,15</b>	<b>979,26</b>	<b>90,09</b>	<b>205,18</b>	<b>295,27</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>442,65</b>	<b>1121,51</b>	<b>1564,16</b>											
<b>Veranstaltungs-Typus</b>																										
Veranstaltung für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis	22,81	55,24	78,05	44,38	119,67	164,05	9,77	22,29	32,06	-	-	-	76,96	197,2	274,16											
Veranstaltung für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis	52,64	158,94	211,58	232,73	582,48	815,21	80,32	182,89	263,21	-	-	-	365,69	924,31	1.290,00											
<b>Gesamt</b>	<b>75,45</b>	<b>214,18</b>	<b>289,63</b>	<b>277,11</b>	<b>702,15</b>	<b>979,26</b>	<b>90,09</b>	<b>205,18</b>	<b>295,27</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>442,65</b>	<b>1.121,51</b>	<b>1.564,16</b>											

**Ansprechperson:**  
 DI Horst Mayr  
 Forschungsservice  
 E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)



5

**PERSONALENTWICKLUNG  
UND NACHWUCHS-  
FÖRDERUNG**



## 1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2016 2.646 MitarbeiterInnen mit einem Vollzeitäquivalentausmaß von 1.641,5. Er ist damit gegenüber dem Vorjahr sowohl in Kopfbzahlen (+12) als auch in VZÄ (+13,4) angestiegen. Der Anstieg des Wertes in Kopfbzahlen erfolgte ausschließlich beim wissenschaftlichen Personal (+32) bei gleichzeitigem Rückgang des Wertes beim allgemeinen Personal (-20).

Eine solche Tendenz zeigte sich auch bereits in den Vergleichsjahren 2014 und 2015. Im Kalenderjahr 2016 ist jedoch insofern eine Veränderung eingetreten, als nun – anders als in den Vorjahren – eine Steigerung der VZÄ sowohl beim wissenschaftlichen (+11,5) als auch beim allgemeinen Personal (+2) erfolgt ist (Abweichung von 0,1 durch Rundung).

Damit einhergehend erfolgte in den Jahren 2014 bis 2016 eine leichte kontinuierliche Steigerung des Anteils des wissenschaftlichen Personals an der Gesamtzahl. Betrug dieser 2014 in Kopfbzahlen 71,7%, erhöhte er sich 2015 auf 72,6% und 2016 auf 73,4%. In Vollzeitäquivalenten betragen die Werte 2014: 65,2%, 2015: 65,6% und 2016: 65,8%.

Der Frauenanteil am gesamten Personal (45% in Kopfbzahlen, 44% in VZÄ) wie auch in den unterteilten Kategorien „Wissenschaftliches Personal“ (40% in Kopfbzahlen, 37% in VZÄ) und „Allgemeines Personal“ (59% in Kopfbzahlen, 56% in VZÄ) blieb über die letzten 3 Jahre konstant.

Während im Kalenderjahr 2015 im Vergleich zu 2014 die Anzahl der UniversitätsprofessorInnen um 3 Personen aufgrund von Zeitablauf befristeter Professuren gesunken ist, erfolgte im Kalenderjahr 2016 im Vergleich zu 2015 ein Anstieg von 4 Personen (bzw. VZÄ) durch Neuberufungen (3 Professorinnen und 1 – zuvor Assoziierter – Professor). Weiters erfolgten bei der Gruppe der UniversitätsprofessorInnen die Karenzrückkehr von 2 Personen sowie 2 Pensionierungen.

Wie in den Vorjahren auch ist die Anzahl der UniversitätsdozentInnen weiter gesunken (-4 VZÄ bzw. Personen).

Zum Stichtag 31.12.2016 beschäftigte die Universität für Bodenkultur Wien auf Laufbahnstellen gemäß Kollektivvertrag 15 AssistenzprofessorInnen sowie 32 Assoziierte ProfessorInnen. Im Laufe des Jahres 2016 erreich-

ten 6 Personen die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung festgelegten Ziele und wurden daraufhin zu Assoziierten ProfessorInnen ernannt. Im gleichen Zeitraum wurde mit 5 weiteren Personen eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Bei den Laufplanstellen ist der Wert gegenüber dem Vorjahr in Vollzeitäquivalenten um 5,2 gestiegen. Diese Maßnahmen spiegeln – wie bereits in den Vorjahren auch – die stetig steigende positive Entwicklung im Bereich der Laufbahnstellen wider.

Während die Anzahl der Senior Lecturers im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb (bzw. in VZÄ nahezu), erfuhr die Gruppe der UniversitätsassistentInnen einen Rückgang von 10 Personen (4,7 in VZÄ) und die Gruppe der Senior Scientists einen Anstieg von 5 Personen (5,9 in VZÄ). Dies hat unterschiedliche Gründe wie personelle Abgänge aufgrund von vertraglichem Zeitablauf, Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen (und damit Wechsel in die Gruppe der AssistenzprofessorInnen) und teilweise unbefristete Anstellungen im Zuge von Berufungszusagen.

In der Gruppe der LektorInnen erfolgte eine Steigerung der Kopfbzahl um 5 Personen, der Wert in Vollzeitäquivalenten ist um 4,8 VZÄ gesunken. Die Anzahl der Studentischen MitarbeiterInnen erhöhte sich um 10 Personen bzw. um 4,3 VZÄ. Diese Maßnahmen dienen weiterer Verbesserungen der Betreuung im Lehrbereich sowie der Berücksichtigung der besonders praxisnahen Bildungsangebote der BOKU.

Im Bereich des über F- und E-Projekte drittfinitzierten Personals sind deutliche Bewegungen zu erkennen. So ist der Wert der in §26-Projekten wissenschaftlich Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 27 Personen bzw. um 22,1 Vollzeitäquivalente gestiegen, während er im Bereich der in §27-Projekten tätigen wissenschaftlich Beschäftigten um 13 Personen bzw. um 19 Vollzeitäquivalente gesunken ist. Bei den nichtwissenschaftlichen ProjektmitarbeiterInnen blieb der Wert in VZÄ nahezu ident (+0,7), sank dabei jedoch in Kopfbzahlen um 16. Diese Dynamik im Bereich des Drittmittelpersonals erklärt sich aus Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte.

Im Bereich des globalfinanzierten allgemeinen Personals sind die Werte gegenüber dem Vorjahr ähnlich geblieben (-4 Personen, +1,2 VZÄ). Diese Veränderungen sind insbesondere auf Karenzierungen und Aufstockung von Wochenstundenverpflichtungen zurückzuführen.

## BEREINIGTE KOPFZAHLEN

Semester	2016 (Stichtag: 31.12.16)			2015 (Stichtag: 31.12.15)			2014 (Stichtag: 31.12.14)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Verwendungskategorien WBV</b>									
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt</b>	<b>790</b>	<b>1.153</b>	<b>1.943</b>	<b>765</b>	<b>1.146</b>	<b>1.911</b>	<b>751</b>	<b>1.099</b>	<b>1.850</b>
ProfessorInnen	16	60	76	13	59	72	15	60	75
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	774	1.093	1.867	752	1.087	1.839	736	1.039	1.775
darunter DozentInnen	20	64	84	20	68	88	20	69	89
darunter Assoziierte ProfessorInnen	7	25	32	5	22	27	4	17	21
darunter AssistenzprofessorInnen	7	8	15	7	8	15	6	12	18
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	389	462	851	385	452	837	376	433	809
darunter ÄrztInnen in Facharzt Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Allgemeines Personal gesamt</b>	<b>423</b>	<b>286</b>	<b>709</b>	<b>435</b>	<b>294</b>	<b>729</b>	<b>432</b>	<b>307</b>	<b>739</b>
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	102	70	172	109	79	188	107	87	194
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1.211</b>	<b>1.435</b>	<b>2.646</b>	<b>1.198</b>	<b>1.436</b>	<b>2.634</b>	<b>1.180</b>	<b>1.402</b>	<b>2.582</b>

## VOLLZEITÄQUIVALENTE

Semester	2016 (Stichtag: 31.12.16)			2015 (Stichtag: 31.12.15)			2014 (Stichtag: 31.12.14)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Verwendungskategorien WBV</b>									
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt</b>	<b>405,8</b>	<b>674,4</b>	<b>1.080,2</b>	<b>399,8</b>	<b>668,9</b>	<b>1.068,7</b>	<b>400,9</b>	<b>661,2</b>	<b>1.062,0</b>
ProfessorInnen	16,0	57,9	73,9	13,0	56,9	69,9	14,8	57,3	72,1
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	389,8	616,5	1.006,3	386,8	612,0	998,8	386,1	603,9	990,0
darunter DozentInnen	19,3	63,6	82,9	19,3	67,6	86,9	19,1	68,6	87,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen	7,0	25,0	32,0	5,0	22,0	27,0	4,0	17,0	21,0
darunter AssistenzprofessorInnen	6,5	8,0	14,5	6,3	8,0	14,3	5,1	12,0	17,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	214,4	284,6	499,0	215,6	280,4	496,0	225,1	275,7	500,8
darunter ÄrztInnen in Facharzt Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Allgemeines Personal gesamt</b>	<b>316,6</b>	<b>244,7</b>	<b>561,3</b>	<b>318,3</b>	<b>241,0</b>	<b>559,3</b>	<b>318,5</b>	<b>248,4</b>	<b>566,9</b>
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	52,7	47,2	99,9	53,9	45,3	99,2	56,5	51,9	108,4
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>722,4</b>	<b>919,1</b>	<b>1.641,5</b>	<b>718,1</b>	<b>909,9</b>	<b>1.628,1</b>	<b>719,4</b>	<b>909,6</b>	<b>1.628,9</b>

## 9.9 Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Zählkategorie	Personalkategorie	Gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	207,0	242,0	449,0	53,1	53,2	106,3
	allgemeines Personal	40,0	26,0	66,0	10,9	6,4	17,2
	<b>Insgesamt</b>	<b>247,0</b>	<b>268,0</b>	<b>515,0</b>	<b>64,0</b>	<b>59,6</b>	<b>123,5</b>
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	149,8	185,9	335,7	38,4	41,2	79,7
	allgemeines Personal	31,0	20,3	51,3	8,5	4,3	12,8
	<b>Insgesamt</b>	<b>180,8</b>	<b>206,2</b>	<b>387,0</b>	<b>46,9</b>	<b>45,5</b>	<b>92,5</b>

Die optionale Kennzahl 9.9 stellt das gesamte Personal der COMET-Zentren sowie der weiteren strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Da hierbei auch die Kopfanzahlen anhand der jeweiligen Gesellschaftsanteile aliquot der Universität zugerechnet werden, ergeben sich auch für die Kopfdarstellung Kommastellen.

Zum Stichtag 31.12.2016 waren insgesamt 515 Personen bzw. 387 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt. Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt bei 86,7 %.

Die COMET-Zentren ACIB, Wood K plus, Bioenergy 2020+ sowie alpS, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o.g. Stichtag in Köpfen 207, 112, 94 bzw. 74 Personen bzw. in VZÄ 157,6; 92,8; 74,3 bzw. 42,3 Personen.

Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Beteiligungsmaß weist für die BOKU insgesamt 123,5 Personen bzw. 92,5 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 86,1 % (Köpfe) bzw. 86,2 % (VZÄ). Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die aliquoten Gesamtzahlen in Köpfen bzw. VZÄ als auch der Anteil am wissenschaftlichen Personal leicht gestiegen.



## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Kennzahl „Anzahl der Berufungen an die Universität“ ist für die Profilbildung der Universität für Bodenkultur Wien von zentraler strategischer Bedeutung. Dies insofern, als mit Berufungen das Forschungs- und Lehrprofil der Universität verstärkt werden kann. Gerade mit Berufungen ist es möglich, die Kompetenzfelder der BOKU strategisch weiter zu entwickeln, vor allem dann, wenn exzellente ForscherInnen auf die Professuren berufen werden, die in der Lage sind, dynamische Prozesse auszulösen.

2016 konnten vier ForscherInnen, davon drei Frauen, an die BOKU berufen werden, im Vergleich zum Vorjahr ist das um eine Professur mehr. Dabei handelt es sich um vier Berufungen gemäß §98 UG 2002. Es wurden je zwei ForscherInnen der BOKU sowie von nationalen Organisationen (Universität Wien, Umweltbundesamt Wien) an die BOKU berufen.

Die Schwerpunktsetzungen der ausgeschriebenen Professuren spiegeln sich in den Wissenschaftszweigen, basierend auf der internationalen Frascati-Klassifikation, sehr gut wieder: Alle neu besetzten Professuren sind gemäß dem strategischen Profil der Universität sehr interdisziplinär ausgerichtet und entfallen auf die Bereiche „Agrarwissenschaften“, „Technische Wissenschaften“, Naturwissenschaften und Rechtswissenschaften.

Bei der Professur für „Raumforschung und Raumplanung“ ist das Leitthema der Forschung die nachhaltige Raumentwicklung. Die Forschungsfelder sind dementsprechend auszurichten und umfassen zumindest

- die Reflexion und Weiterentwicklung der Methoden, Instrumente und Verfahren der überörtlichen und örtlichen Raumplanung sowie der Abschätzung von Raum- und Umweltverträglichkeit,
- die Reflexion und Weiterentwicklung von Planungstheorien und Planungsleitbildern einschließlich partizipativer Steuerungsformen zwischen Ordnungs- und Entwicklungsplanung,
- die Analyse von räumlichen Auswirkungen des Klimawandels, der Energie- und Ressourcenwende, des demographischen Wandels und weiterer raumrelevanter Entwicklungen.

Die Professur „Ingenieurbiologie und Landschaftsbau“ umfasst drei Schwerpunkte:

- die naturnahe Bautechnik mit der Verwendung von Pflanzen als Baustoff an Fließgewässern, Hängen und Böschungen unter Berücksichtigung technischer und ökologischer Aspekte;

- die Technik der Verwendung von Pflanzen für die Begrünung von Infrastrukturflächen, Freiräumen und Bauwerken im Siedlungsraum zur Erzielung ökologischer und klimatischer Wirkungen;
- die Technik und Verwendung von Materialien und Werkstoffen zur Herstellung und Pflege von Baukonstruktionen in der Landschaftsarchitektur und Landschaftsgestaltung.

Aufgaben und Schwerpunkt der Professur für Globale Abfallwirtschaft sind:

Die nachhaltige Bewirtschaftung von Abfällen bedarf eines breiten, interdisziplinären Forschungsansatzes und erfordert eine systemische Betrachtung von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter grundsätzlicher Berücksichtigung des Vermeidungsaspektes, der Ressourcenschonung und einer vorsorgeorientierten Behandlung und Entsorgung von Reststoffen. Die Forschungsaktivitäten des Instituts orientieren sich gemäß dem Drei-Säulen-Konzept der BOKU (Verbindung von Technik, Naturwissenschaften und Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften) am Prinzip der Universalität und unterscheiden sich somit deutlich von z.B. rein technisch ausgerichteten Hochschulen. Die Vertretung des Faches in der gesamten Breite der Abfallwirtschaft ist eine erklärte Strategie der Universität und ist auch zukünftig im gesamten Kompetenzfeld abzusichern.

Die Professur Rechtswissenschaften weist ein fachliches Profil auf, welches sehr intensiv mit den „BOKU-Themen“ vernetzt ist. Forschung und Lehre am Institut für Rechtswissenschaften erfolgen schwerpunktmäßig in den Bereichen Innovations- und Technologierecht, Umwelt-, Agrar- und Lebensmittelrecht, Wissenschafts-, Forschungs- und Universitätsrecht. Darüber hinaus beschäftigt sich die Professur mit Methoden interdisziplinärer Rechtswissenschaft und interdisziplinärer Rechtsdidaktik.

Nachfolgend ein Überblick über die Personen und ihr Fachgebiet sowie die Art der Berufung:

1. Iris Eisenberger (Universität Wien), Rechtswissenschaften (§ 98);
2. Marion Huber-Humer (BOKU), Globale Abfallwirtschaft (§ 98);
3. Rosemarie Stangl (Umweltbundesamt Wien), Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (§ 98);
4. Gernot Stöglehner (BOKU), Raumforschung und Raumplanung (§ 98)

## Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstszweig	Berufung gem. § 98 UG		Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG		Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>0,80</b>	-	<b>0,80</b>	-	-	-	<b>0,80</b>	-	<b>0,80</b>
107 Andere Naturwissenschaften	0,80	-	0,80	-	-	-	0,80	-	0,80
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>1,10</b>	<b>0,30</b>	<b>1,40</b>	-	-	-	<b>1,10</b>	<b>0,30</b>	<b>1,40</b>
201 Bauwesen	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,70	-	0,70	-	-	-	0,70	-	0,70
208 Umweltbiotechnologie	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10
210 Nanotechnologie	0,05	-	0,05	-	-	-	0,05	-	0,05
211 Andere Technische Wissenschaften	0,15	0,30	0,45	-	-	-	0,15	0,30	0,45
<b>4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>0,10</b>	-	<b>0,10</b>	-	-	-	<b>0,10</b>	-	<b>0,10</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,10	-	0,10	-	-	-	0,10	-	0,10
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1,00</b>	<b>0,70</b>	<b>1,70</b>	-	-	-	<b>1,00</b>	<b>0,70</b>	<b>1,70</b>
505 Rechtswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	1,00	-	1,00
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	0,40	0,40	-	-	-	-	0,40	0,40
509 Andere Sozialwissenschaften	-	0,30	0,30	-	-	-	-	0,30	0,30

Herkunftsland Universität/ vorheriger Dienstgeber	Berufung gem. § 98 UG		Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG		Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
eigene Universität	1	1	2	-	-	-	1	1	2
andere national	2	-	2	-	-	-	2	-	2
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	-	-	-	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>

## Kalenderjahr 2015

Wissenschafts-/Kunsthauptzweig	Berufung gem. § 88 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>												
101 Mathematik	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2
102 Informatik	-	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3
103 Physik, Astronomie	-	0,5	0,5	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,5
104 Chemie	-	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3
106 Biologie	-	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>												
502 Wirtschaftswissenschaften	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<b>Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber</b>												
eigene Universität	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
EU (ohne A, D)	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3	3

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. §98 UG			Berufung gem. §99 Abs. 1 UG			Berufung gem. §99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,10	1,85	1,95	-	0,40	0,40	0,20	-	0,20	0,30	2,25	2,55
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	1,15	1,15	-	0,30	0,30	0,20	-	0,20	0,20	1,45	1,65
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	0,60	-	0,60	0,60	-	0,60
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,90	1,00	1,90	-	0,20	0,20	-	-	-	0,90	1,20	2,10
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	0,10	0,10	-	-	-	-	0,10	0,10
<b>Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber</b>												
eigene Universität	-	1	1	-	-	-	1	-	1	1	1	2
andere national	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Deutschland	-	2	2	-	1	1	-	-	-	-	3	3
EU (ohne A, D)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>

**Ansprechperson:**

Angela Jeitler

Personalabteilung

 E-Mail: [angela.jeitler@boku.ac.at](mailto:angela.jeitler@boku.ac.at)

## a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements

Personalfragen sind ein zentrales Thema bei den jährlichen Begleitgesprächen zu den Zielvereinbarungen. Dieser Punkt nimmt daher in der Vorbereitung und in den Vorgesprächen viel Zeit in Anspruch. Die rechtzeitige und strategische Planung der Personalentwicklung ist unabdingbar, um einzelne Personalbesetzungen bzw. Nachbesetzungen und Karriereentwicklungen in einem zweckmäßigen Gesamtbild zu betrachten.

Eine der größten Herausforderungen ist es, eine tragfähige Personalstruktur in den Organisationseinheiten – auch im Rahmen der neu geschaffenen Möglichkeiten der §99 Abs. 3 bis 5 Professuren in Kombination mit Laufbahnstellen – zu schaffen. Verschiedene Arbeitsgruppen wurden eingesetzt, um die strategische Planung der Professuren in den Fachbereichen und fachübergreifend voranzutreiben. Wichtig ist, dass keine Automatismen entstehen, sondern taugliche und individuelle Lösungen für die Situation in den einzelnen Fachgebieten gefunden werden.

Eine Schwierigkeit besteht sicher in der nicht einfachen Verständlichkeit der verschiedenen rechtlichen Voraussetzungen und in der Notwendigkeit der sehr langfristigen Planung, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass zukünftigen Laufbahnstellen in §99 Abs. 5 Professuren münden werden. Aus diesem Grund hat

die BOKU bereits frühzeitig ein dynamisches Strategiepapier für Professuren entwickelt, das laufend ergänzt wird.

Eine weitere Herausforderung besteht in einem sich zunehmend abzeichnenden Defizit bei der Größenordnung des technischen Personals. Ein verantwortungsvoller Umgang mit großen Investitionsvolumina im Gerätebereich inkludiert eine entsprechende technische Begleitung. Diese Situation ist in der Personalplanung in geeigneter Weise zu berücksichtigen.

Als fixer Bestandteil der Personalplanung muss auch die Konstellation im Drittmittelpersonal beachtet werden. Die befristeten Anstellungsmöglichkeiten bieten zwar eine gewisse Flexibilität, aber für hochqualifiziertes Drittmittelpersonal sollten rechtzeitig weiterführende Überlegungen angestellt werden. Um eine künftige globalbudgetfinanzierte Anstellungsmöglichkeit bieten zu können, muss beizeiten die Einbehaltung von Stellen geplant werden. Gefragt sind in diesem Zusammenhang handhabbare Tools zur monetären Begleitung der Personalplanung. Und gefragt ist darüber hinaus gesteigerte Führungskompetenz, die sich nicht zuletzt in zeitgerechter Kommunikation der realistischen Möglichkeiten für die Karriereentwicklung zeigt.



## b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Der Schwerpunkt in der Personalentwicklung besteht in der Planung der Berufungen. Während 2016 zwei Professoren emeritierten bzw. in den Ruhestand übertraten (Landeskulturelle Wasserwirtschaft und Landwirtschaftliche Marktlehre), wurden vier ProfessorInnen gem. § 98 UG berufen (Rechtswissenschaften, Globale Abfallwirtschaft, Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, Raumforschung und Raumplanung).

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Umsetzung aller ProfessorInnen-Kategorien von § 98 bis § 99 Abs. 1 bis 5 UG in einer längerfristigen Perspektive unter Berücksichtigung der strategischen Entwicklung der Universität. In diesem Kontext sind auch die Laufbahnstellen zu planen und neue Wege für Drittmittel-Karrieren in geeigneter Weise zu beschreiten. Die BOKU hat dafür in ihrem wissenschaftlichen Karrieremodell neue Positionen für Research Assistant und Research Associate Professuren vorgesehen. Die Voraussetzungen für diese Karrierestellen wurden 2016 grundlegend geschaffen, nämlich die Beschreibung der Karrierepositionen in einer Betriebsvereinbarung und das Verfahren in einer Richtlinie festgehalten.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/wissenschaftliche-karriere-im-projektbereich/>

Auch für die Weiterentwicklung des allgemeinen Universitätspersonals wurde 2016 ein wichtiger Meilenstein gelegt und die Betriebsvereinbarung über Verfahren und Modalitäten für die Überprüfung einer Einreihung des allgemeinen Universitätspersonals abgeschlossen. Ein Bewertungsbeirat, dessen Mitglieder jeweils zur Hälfte seitens Rektorat und Betriebsrat für das allgemeine Personal nominiert sind, prüft das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Einreihung oder Umreihung im Verwendungsgruppen-Schema.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf der regelmäßigen Fortbildung des Personals und auf der besseren Orientierung beim Dienstantritt. Der 2015 neu geschaffene BOKU-Trainingspass wurde 2016 aus der Pilotphase in den Regelbetrieb übergeleitet. Er ermöglicht allen MitarbeiterInnen der BOKU laufend Qualifizierungsmöglichkeiten in den Bereichen Forschung, Lehre, Projekte, Admin und Führung sowie einen jederzeit aktuellen übersichtlichen Nachweis der erworbenen Kompetenzen. In Einführungsworkshops zur BOKU Lehre und zu Forschungsprojekten wird das interne Wissensmanagement gefördert und die eigens für den BOKU-Trainingspass entwickelte Willkommens- und Einführungsvorlesung wirkt in hohem Maße identitätsstiftend für neue KollegInnen.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/boku-trainingspass/>

## Fortbildungsaktivitäten und Bildungscontrolling

Der interne Fortbildungsbereich der BOKU erfuh durch die Einführung des BOKU-Trainingspasses eine weitreichende Umstellung und Neuorganisation. Der Anmeldeprozess für Kurse wurde automatisiert und darüber hinaus wurde in der für den BOKU-Trainingspass eigens programmierten EDV-Applikation das Kursangebot neu zusammengestellt und neu kategorisiert. Eine Auswertung der im System gespeicherten Daten ergibt nun folgendes Bild:

Durch die Einführung des BOKU-Trainingspasses sind die Fortbildungsaktivitäten im Haus gestiegen, damit konnte auch die Reichweite der internen Qualifizierung wirksam erhöht werden. Während im Jahr 2014 noch

488 Personen, das entsprach 23,8% der BOKU-MitarbeiterInnen, mindestens einen oder auch mehrere Fortbildungskurse besucht haben, waren es im Jahr 2015 bereits 615 Personen (das waren 29,5% des Personals) und im Jahr 2016 bereits 706 Personen bzw. 33,8% des Personals. Die Anzahl der Kursbesuche (viele Personen haben mehrere Fortbildungen besucht) ist von 929 im Jahr 2014 auf 1.260 im Jahr 2015 und 1.399 im Jahr 2016 gestiegen. Die Kursbesuche entsprachen einer Dauer von 1.477 Fortbildungstagen (2014: 1.030, 2015: 1.325 Tage). In der Kennzahl der Fortbildungstage sind mehrtägige Schulungen und Lehrgänge ebenso erfasst wie zweistündige Einführungsworkshops.

- 1) Berechnet mit der Kennzahl 1.A.1 auf Basis der WBV: Kopfzahlen jeweils zum Stichtag eines jeden Kalenderjahres (ohne LektorInnen und TutorInnen)
- 2) Gerechnet wird mit 8 Stunden je Fortbildungstag

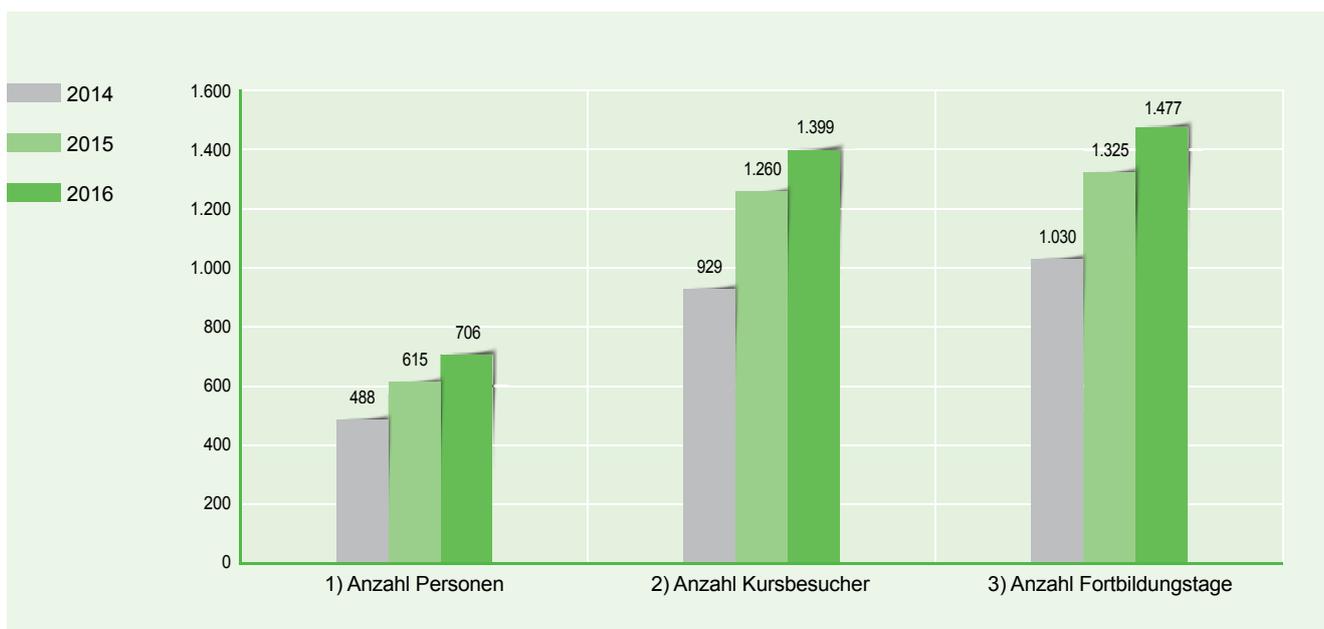


Abbildung 14: Anzahl Personen, Kursbesuche und Fortbildungstage im Vergleich der Jahre 2014–2016

Der Anstieg der Kursbesuche ergibt sich einerseits durch das neue Angebot von Kursen im Zuge des BOKU-Trainingspasses und andererseits durch die verbesserte Möglichkeit der Datenerfassung. Erstmals gibt es eine einheitliche Plattform für alle Fortbildungsaktivitäten, auch externe Schulungen können vermehrt

berücksichtigt werden. Die Applikation für den BOKU-Trainingspass beinhaltet eine Funktion, Zertifikate externer Schulungsanbieter hochzuladen. Alleine in den Jahren 2015 und 2016 konnten auf diese Weise 137 externe Kursbesuche registriert werden, das sind etwa 5% aller Kursbesuche in diesem Zeitraum.

### Ansprechperson:

Dr.<sup>in</sup> Andrea Handsteiner, Strategische Personalentwicklung

Email: [andrea.handsteiner@boku.ac.at](mailto:andrea.handsteiner@boku.ac.at)

## c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Zahlreiche Maßnahmen werden laufend getroffen, um die Stellung der BOKU als attraktive Arbeitgeberin zu wahren. Die BOKU richtet sich dabei vor allem nach den Prinzipien der Europäischen Charta für ForscherInnen, die die Gestaltung des Forschungsumfeldes ebenso berücksichtigen wie Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der sozialen Sicherheit und der Karriereentwicklung.

Bereits 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „HR Excellence in Research“ verliehen. Anerkannt werden dadurch verschiedenste Aktivitäten und Initiativen zur Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeberin wie die Einführung einer betrieblichen Pensionskasse, die Neuregelung der Prämienvergabe

oder die Verbesserung der Sicherheitsunterweisung am Arbeitsplatz.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/>

Steigendes Augenmerk setzt die BOKU auf ein professionelles Employer Branding, das sowohl die gezielte externe Vorstellung der BOKU als Arbeitgeberin beinhaltet (z. B. Karrieremesse, Institut für berufsbezogene Weiterbildung) als auch interne Initiativen zu Work-Life Balance, zur Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung beinhaltet. Das Projekt „Gesunde BOKU“ wurde 2016 mit der Verleihung des Gesundheitspreises durch eine Fachjury der BVA gewürdigt.

## d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs

Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin sind nicht zuletzt als Querschnittsmaterie zu betrachten, in die Aktivitäten unterschiedlichster Abteilungen wie Forschungsservice, Personalabteilung, Stabstelle für ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit einfließen. Zur professionellen Bearbeitung strategischer Personalthemen und zur planvolleren Ab-

stimmung der Einzelaktivitäten im Haus wurde bereits 2012 eine Stelle für strategische Personalentwicklung eingerichtet, in der nicht nur Richtlinienkompetenz, Karriereentwicklung und Fortbildungsangebot, sondern zunehmend auch Personalmarketing-Aktivitäten gebündelt werden.



## e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für RückkehrerInnen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pfl egeteilzeit

Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können. Dienstgeberseitig werden alle Teilzeitbedürfnisse berücksichtigt, wenn sie in Einklang mit den betrieblichen Erfordernissen gebracht werden können. Kreative Lösungen werden gefördert. Bei Laufbahnstellen verlängern Elternkarenzen den Qualifizierungszeitraum, damit durch die Familienplanung kein Karrierebruch entstehen kann. Diese Maßnahme wurde auch in der entsprechenden Betriebsvereinbarung verankert.

Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Forschungsfreisemester, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Die BOKU stellt daher allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.

## f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Im Rahmen vom BOKU-Trainingspass finden laufend eine Vielzahl von Führungskräftebildungen in unterschiedlichen Formaten statt. Überdies gibt es an der BOKU maßgeschneiderte Führungslehrgänge für ProfessorInnen sowie für LeiterInnen von Serviceeinrichtungen. Beide Lehrgänge wurden 2016 erneut ausgeschrieben. Für individuelle Themenstellungen steht den Führungskräften im Haus bedarfsorientiertes Einzelcoaching zur Verfügung, das immer wieder gerne genutzt wird.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/personalentwicklung/fuehrungskraefteentwicklung/>

Darüber hinaus startete im November 2016 ein moderierter Prozess mit der Zielsetzung, ein Führungsleitbild der BOKU zu erarbeiten. In einer hochkarätig besetzten Arbeitsgruppe (LeiterInnen von Departments, Serviceeinrichtungen und großen Arbeitsgruppen, VertreterInnen des Rektorats und der Betriebsräte) werden zentrale Führungsgrundsätze an der BOKU diskutiert. Diese sollen in weiterer Folge allgemein verständlich und zugänglich dargestellt werden.

## g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die BOKU setzt das Laufbahnmodell gemäß Kollektivvertrag seit 2010 konsequent um.

Mit Jahresende 2016 beschäftigte die BOKU 33 Assoziierte ProfessorInnen sowie 15 AssistenzprofessorInnen. Das waren insgesamt um fünf Personen mehr als Ende 2015.

Im Inge Dirmhirn-Programm zur Frauenförderung, das sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen richtet, waren mit Jahresende 2016 drei Laufbahnstellen besetzt.

Ein BOKU-weiter Standard für Qualifizierungsziele wurde frühzeitig in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die Richtlinie beinhaltet verschiedene Verpflichtun-

gen zur Unterstützung der Karriereentwicklung, unter anderem die verbindliche Förderung von Mobilität und Auslandsaufenthalten sowie die Bereitstellung geeigneter Ressourcen.

Als besondere Maßnahme der Karriereförderung für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurde 2016 der Club Habil reaktiviert. Der Club Habil ist eine Reihe von mehreren Abendveranstaltungen, zu der an der Habilitation interessierte WissenschaftlerInnen eingeladen werden. Neben verschiedenen Fachvorträgen und Erfahrungsberichten wird der gegenseitige Austausch und die Netzwerkbildung gefördert. Alleine 2016 nahmen mehr als 50 Personen an der Veranstaltung teil.

### Weiterführende Links:

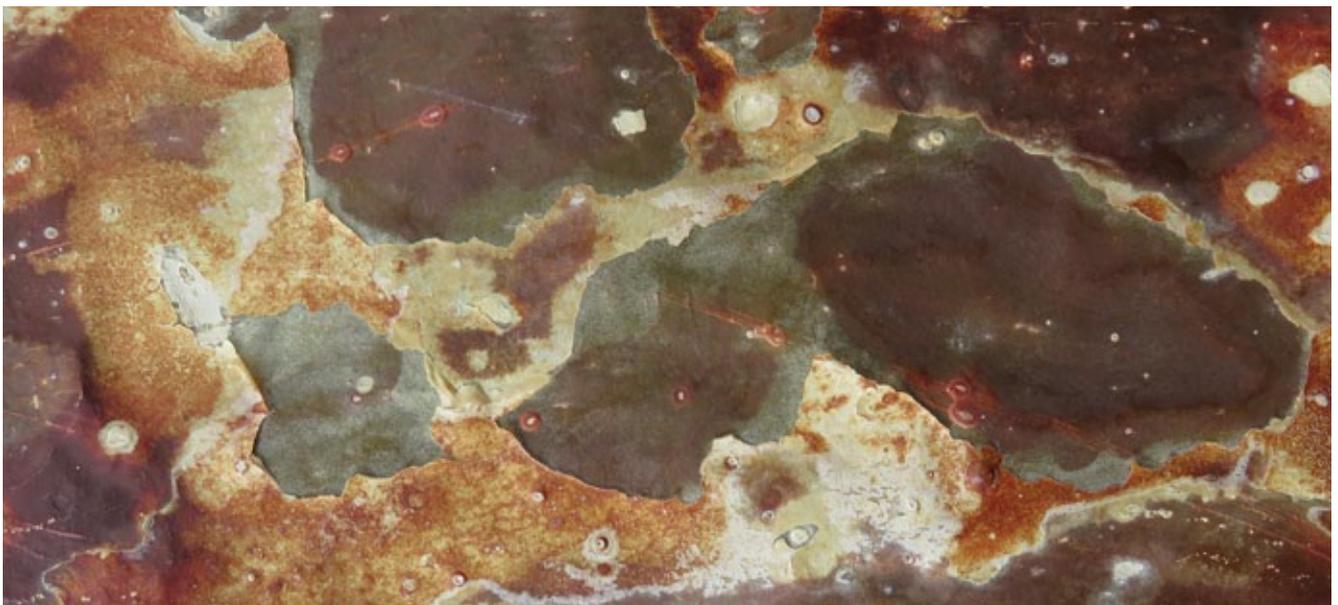
<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung.html>

### Ansprechperson:

Dr.<sup>in</sup> Andrea Handsteiner

Strategische Personalentwicklung

Email: [andrea.handsteiner@boku.ac.at](mailto:andrea.handsteiner@boku.ac.at)



## h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen

Die Kriterien, ob eine strukturierte Doktoratsausbildung vorliegt – u. a. Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team und Trennung von Betreuung und Beurteilung, – wurden an der BOKU bereits 2006 vom Senat beschlossen und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Der Senat der BOKU hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2016 die Richtlinien zu den Doktoraten der Bodenkultur (Dr.nat.techn.) und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.rer.soc. oec.) an der Universität für Bodenkultur Wien gemäß den mit dem bm:wfW vereinbarten Kriterien in einer aktualisierten Form veröffentlicht. Grundsätzlich gilt, dass alle Doktoratsstudierenden der BOKU seit Herbst 2006 eine strukturierte Doktoratsausbildung absolvieren.

Der Wechsel von klassischen Doktoraten in Einzelbetreuung hin zur strukturierten Doktoratsausbildung in Form von Doktoratskollegs oder Graduiertenschulen wird damit konsequent weiter entwickelt. Dies wird derzeit durch den Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums unterstützt. Die Doktoratsprogramme sollen eng in den im Entwicklungsplan definierten Kompetenzfeldern der BOKU eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der DissertantInnen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen.

Dadurch wird eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards von Doktoratskollegs und damit eine Steigerung der Zahl an DoktorandInnen in Programmen mit gemeinsamen (Aus)bildungszielen erreicht.

Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden.

### Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden an der BOKU gefördert:

- a. Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen nationalen, europäischen oder internationalen Doktoratsprogrammen durch Bundesmittel (z. B.

FWF-geförderte DKs, Marie S. Curie ITN, Industrie-Kooperationen etc.)

- b. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums und Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen etc.) von intern kompetitiv vergebenen Doktoratskollegs durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den DKs thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht.

### Aktuell laufen die folgenden Doktoratskollegs an der Universität für Bodenkultur Wien:

- Das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP), welches im WS 2010 startete und per Anfang 2015 in die zweite 4-jährige Förderperiode ging. Es bietet inter- und multidisziplinäre DoktorandInnenausbildung an der Schnittfläche von Grundlagen- und anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung im Gebiet der Proteinbiotechnologie.
- Die „International Graduate School in Bio-Nano-Technology“ (IGS Bio-Nano-Tech) ist ein internationales Doktoratskolleg, welches die BOKU gemeinsam mit dem „Austrian Institute of Technology“ (AIT) als nationalen Forschungspartner und der „Nanyang Technical University“ (NTU) als internationale Partneruniversität im WS 2011 begonnen hat. Das zur Hälfte durch Wirtschaftspartner finanzierte Doktoratskolleg „DokIn Holz“ nahm im Jänner 2014 seinen Betrieb auf.
- Weiters sind BOKU-WissenschaftlerInnen als Partner in internationalen Doktoratskollegs, z. B. im Doktoratskolleg „Fiber Science“ im Rahmen des „Global Center of Excellence in Fiber Science“ des japanischen Ministeriums für Wissenschaft involviert.

Die Absolvierung eines Doktoratsstudiums an der BOKU befähigt die AbsolventInnen sowohl eine internationale akademische Laufbahn einzuschlagen wie auch eine Karriere in der Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung anzustreben.

### Ansprechperson:

o.Univ.Prof. Dr. Josef Glöckl

Vizerektor für Forschung und Internationale Forschungskooperation

E-mail: [rektorat@boku.ac.at](mailto:rektorat@boku.ac.at)



## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Da diese Kennzahl im Rahmen der im Vorjahr veröffentlichten Novelle zur Wissensbilanz-Verordnung deutlich verändert wurde, ist ein Vergleich mit den Daten der vorangegangenen Berichtsperioden nicht mehr möglich. Gemäß der neuen Verordnung wird nun zwischen „Beschäftigten Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Doktoratsausbildung“ sowie solchen in einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Zusätzlich werden in der aktuellen Wissensbilanz über das Kalenderjahr 2016 erstmals auch Doktoratsstudierende, die an einer strategischen Beteiligung der Universität angestellt sind (z. B. COMET-Zentren), berücksichtigt.

Die Kriterien, ob eine strukturierte Doktoratsausbildung vorliegt, wurden 2016 zwischen bm:wfw und den Senatsvorsitzenden der österreichischen Universitäten ausverhandelt. Diese Kriterien – u. a. Trennung von Betreuung durch ein Team und Beurteilung, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung – wurden an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht sowie seither kontinuierlich weiterentwickelt. Der Senat der Universität für Bodenkultur Wien hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2016 die Richtlinien zu den Doktoraten der Bodenkultur (Dr.nat.techn.) und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.rer.soc.oec.) an der Universität für Bodenkultur Wien gemäß den mit dem bm:wfw vereinbarten Kriterien in einer aktualisierten Form veröffentlicht. Mit Ausnahme von 13 Doktoratsstudierenden, die ihr Doktoratsstudium bereits vor 2006 begonnen und dieses bis jetzt noch nicht abgeschlossen haben, führt die überwiegende Mehrheit der beschäftigten Doktoratsstudierenden (96,4%) an der BOKU ihr Doktorat im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung durch.

Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2016) waren 366 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, 15,6% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. 75,1% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen (s. Kennzahl 9.8) angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der

Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind.

Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher (77,6%), weitere 16,4% kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 6% sind aus Drittstaaten. Der Frauenanteil an allen beschäftigten Doktoratsstudierenden liegt bei 43,4%. Mit einem Anteil von 43,2% an allen beschäftigten Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmass von mindestens 75% bzw. einem Frauenanteil von 38,9% an allen beschäftigten Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmass von unter 75% zeigen sich im Vergleich zu den Gesamtzahlen keine wesentlichen Unterschiede, d. h. dass das Beschäftigungsausmass hinsichtlich der Anstellung von Frauen keinen Einfluss hat. 42,3% aller an der BOKU bzw. an strategischen Beteiligungen der BOKU beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicherinnen, der Frauenanteil an den drittmittelfinanzierten, beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden ist mit 44% nur knapp höher.

An dieser Stelle ist mit Blick auf die Studierendendaten (s. Knz 2.A.7) festzuhalten, dass von den in Summe 971 inskribierten Doktoratsstudierenden (zum Stichtag, Wintersemestertermin 2016) ca. 37,7% an der BOKU oder einem strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt sind. Der Anteil der inskribierten Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten mit 207 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 21,3% aller an der BOKU inskribierten Doktoratsstudierenden) bzw. Drittstaaten mit 165 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 17%) ist im Vergleich zu den beschäftigten Doktoratsstudierenden deutlich höher. Internationale Doktoratsstudierende dürften sich daher vorwiegend über Stipendien oder andere Quellen finanzieren. Herkunftsländer von beschäftigten Doktoratsstudierenden der BOKU aus Drittstaaten sind u. a.: Iran, Indien, Pakistan, Mongolei, Russland, die Volksrepublik China sowie Taiwan. Doktoratsstudierende aus den Schwerpunktregionen, in denen die BOKU Entwicklungsforschung betreibt, wie z. B. Kenia, Uganda, Äthiopien, Nepal oder Buthan werden in der Regel über Stipendienprogramme finanziert.

## Kalenderjahr 2016

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	84	113	197	24	30	54	8	9	17	116	152	268
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	59	80	139	13	13	26	5	8	13	77	101	178
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	6	18	24	2	5	7	1	-	1	9	23	32
... sonstige Verwendung	19	15	34	9	12	21	2	1	3	30	28	58
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	31	45	76	3	3	6	3	-	3	37	48	85
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	26	29	55	2	-	2	3	-	3	31	29	60
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	2	12	14	1	2	3	-	-	-	3	14	17
... davon sonstige Verwendung	3	4	7	-	1	1	-	-	-	3	5	8
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	5	6	11	-	-	-	1	1	2	6	7	13
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	3	3	6	-	-	-	1	1	2	4	4	8
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3
... davon sonstige Verwendung	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>120</b>	<b>164</b>	<b>284</b>	<b>27</b>	<b>33</b>	<b>60</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>159</b>	<b>207</b>	<b>366</b>

Neben den 366 Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur BOKU bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU (s. Knz 2.B.1) konnten im Kalenderjahr 2016 weitere 42 internationale, aus Entwicklungsländern stammende Doktoratsstudierende der BOKU – dies sind knapp mehr als 10% zusätzlich zu den über Dienstverträge beschäftigten Doktoratsstudierenden – mit Hilfe von nationalen und internationalen Stipendienprogrammen ihr Doktoratsstudium an der BOKU finanzieren. 28,6% der DoktoratsstipendiatInnen waren Frauen. Die folgenden Stipendienprogramme wurden überwiegend für die Finanzierung dieser Doktoratsstudien herangezogen:

- OeAD Sonderstipendien
- Appear Grants
- Indonesia Postgraduate Scholarship Programme
- Technologiestipendien Südostasien
- Vietnam Austria Scholarship Programme

Das Schwerpunktländ der DoktoratsstipendiatInnen stellt im Kalenderjahr 2016 Äthiopien (28,6%) dar. Weitere Herkunftsländer mit jeweils mindestens drei StipendiatInnen waren Buthan, Indonesien, Pakistan, Uganda und Vietnam.

**Ansprechperson:**

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: [horst.mayr@boku.ac.at](mailto:horst.mayr@boku.ac.at)

## i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)

Die BOKU strebt an, im Bereich der Forschungsexzellenz weiter auszubauen, beispielsweise durch Teilnahme in Exzellenzinitiativen der EU und gezielte Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen.

Mit der Schaffung des Doktoratszentrums wurde 2016 eine zentrale Supporteinrichtung für die strukturierte Doktoratsausbildung implementiert. Zu den Aufgaben gehört neben der Abwicklung des „BOKU Doctoral Program“ u. a. die Organisation von Workshops und Trainings. Auch auf europäischer Ebene engagiert sich die BOKU erfolgreich in der Doktoratsausbildung, wie das 2016 gestartete MSCA-ITN „INTERFUTURE“ zeigt.

Die BOKU unterstützt und fördert Exzellenz entlang des gesamten Karrierepfads. Wissenschaftliche MitarbeiterInnen auf dem Weg zur Habilitation finden Raum zum Erfahrungsaustausch im „Club Habil“. 2016 fanden drei Netzwerktreffen statt, in denen u. a. bereits erfolgreich Habilitierte von ihrem Weg berichteten.

Nahezu die Hälfte der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der BOKU ist durch ihre Arbeit an Drittmittelprojekten finanziert. Um auch hier attraktive Karrieremöglichkeiten zu schaffen, wurden 2016 Richtlinien sowie eine Betriebsvereinbarung zu den Positionen „Research Assistant Professor“ und „Research Associate Professor“ abgeschlossen.

<https://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/wissenschaftliche-karriere-im-projektbereich/>

### **Ansprechperson:**

*o. Univ. Prof. Dr. Josef Glözl*

*Vizekanzler für Forschung und Internationale Forschungskooperation*

*E-mail: [rektorat@boku.ac.at](mailto:rektorat@boku.ac.at)*

Weiters wurden drei Inge Dirmhirm-Laufbahnstellen besetzt. Mit diesem Laufbahnstellenprogramm soll in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, deren Anteil erhöht werden (siehe Kennzahl 1.A.3).

Seit 2011 arbeitet die BOKU an der „Human Resources Strategy for Researchers“, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine weitere Implementierung und Umsetzung von Charter & Code vorsieht. 2016 wurde die Strategie evaluiert und ein neuer Maßnahmenplan für die nächste Periode erstellt.

<https://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/>

Dass der eingeschlagene Weg zur Exzellenz- und Nachwuchsförderung ein erfolgreicher ist, zeigt sich auch im kontinuierlichen Erfolg der BOKU in den Ausschreibungen des European Research Council. 2016 konnte erneut ein ERC-Projekt an der BOKU starten: der Consolidator Grant „SCATAPNUT“.





**6**

**EFFIZIENZ UND  
QUALITÄTSSICHERUNG**

## Mission Statement

*Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der BOKU hat als primäres Ziel, die BOKU in der Erreichung ihrer (strategischen) Ziele zu unterstützen. Die dafür erstellten Dokumentationen und Darstellungen ermöglichen den Angehörigen der BOKU eine rasche Orientierung in zentralen Prozessen und Verfahren und führen zu*

*Erleichterungen im Arbeitsalltag. Die im QMS vorgesehene Partizipation will eine dauerhafte Qualitätskultur in allen Leistungsbereichen (Kernbereiche Studium und Lehre, Forschung sowie in den Querschnittsaufgaben) auf- und ausbauen.*

### a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das Qualitätsmanagementsystem wird unter der strategischen Leitung des Quality Boards laufend weiterentwickelt, vor allem unter dem Gesichtspunkt von Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Optimierung der eingesetzten Verfahren.

So wurden bspw. im Rahmen der Erstellung neuer Richtlinien zur Evaluation von Professuren die zu-

grunde liegenden Prozesse analysiert und optimiert (s. Punkt 6) c.3.) bzw. im Zuge der Metaevaluation die wichtigsten internen Managementinstrumente wie die Zielvereinbarungen, die Steuerung auf Departmentebene sowie das BOKU-Governancemodell durchleuchtet und eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen erarbeitet (s. Punkt 6)c.1.)

### b) Akkreditierungen

In der an der BOKU gewählten Ausgestaltung des QMS sind aktuell keine BOKU-weiten Akkreditierungsmaßnahmen vorgesehen. Punktuell werden an der BOKU angebotene Studien akkreditiert, etwa jene

Joint Degree-Programme, für die eine Akkreditierung gemäß der rechtlichen Vorgaben des Staats der Partneruniversität verpflichtend ist.

### c) Interne und externe Evaluationen

#### 1. Metaevaluation

Nachdem an der BOKU im Zeitraum von 2006–2014 alle 15 Departments evaluiert worden waren, wurde dieses Verfahren im Zuge einer Metaevaluation einer kritischen Überprüfung unterzogen; dabei sollten sowohl die Ergebnisse als auch der gesamte Evaluationsprozess durchleuchtet und Vorschläge für eine überarbeitete Richtlinie vorgelegt werden. Es stellte sich deutlich heraus, dass die Departmentevaluation alternativlos ist, um für einen mittelfristigen Zeitraum Entwicklungsperspektiven in der Trias von Forschung, Lehre und Innovation aufzuzeigen. Verbesserungspo-

tentiale wurden klar identifiziert und die vorgeschlagenen Maßnahmen werden sukzessiv umgesetzt.

Bestätigt wurde der BOKU, dass sie ein Governancemodell umgesetzt hat, das einerseits hierarchische Steuerungsmechanismen (Ziel- und Leistungsvereinbarungen) integriert, andererseits die Departments im Sinne einer kooperativen Steuerung sehr stark einbezieht (Entwicklungsplan, Professurenplanung) und somit die Bedürfnisse von ForscherInnen sowie der einzelnen Fächerkulturen in einem sehr hohen Maß berücksichtigt.

## 2. Evaluation Bioökonomieforschung

Nach umfangreichen Vorarbeiten in einer breit aufgestellten internen AG und der Befragung von internationalen ExpertInnen und externen Stakeholdern wurde ein Selbstevaluationsbericht erstellt, dessen Inhalt im Zuge eines Vor-Ort-Besuchs mit renommierten internationalen Peers intensiv diskutiert wurde. Diese nahmen Bewertungen vor und lieferten eine Reihe von Empfehlungen bezüglich der weiteren Ausgestaltung der Bioökonomieforschung an der BOKU. Laut Einschätzung der Peers soll die BOKU ihre führende Rolle als wissenschaftliche Einrichtung für Bioökonomieforschung in Österreich ausbauen und die erfolgreichen internationalen Kooperation in diesem Bereich weiterführen. Die Bioökonomiestrategie sollte künftig noch stärker das Konzept der Kreislaufwirtschaft, der Nachhaltigkeit sowie die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen; auch sollte die geografische

Lage Österreichs als Alpenrepublik bzw. im Donauraum noch stärker genutzt werden. Eine Optimierung der internen und externen Vernetzungen entlang von Wertschöpfungsketten wird angestrebt, diese soll durch gemeinsame departmentübergreifende Infrastrukturinitiativen gestärkt werden. Darüber hinaus soll auch die Sichtbarkeit der bioökonomischen Forschung erhöht werden, bspw. durch ein Leuchtturmprojekt auf dem Gebiet der Bioraffinerieforschung.

Die Empfehlungen aus der Evaluation fließen in die Professurenplanung sowie in die Überarbeitung des Entwicklungsplanes ein. Darüber hinaus hat die BOKU im Rahmen von BIOS Science Austria das Thema Bioökonomie in das aktuelle Arbeitsprogramm der Bundesregierung eingebracht und ist maßgeblich am Entwicklungsprozess einer österreichischen Strategie zur Bioökonomie beteiligt.

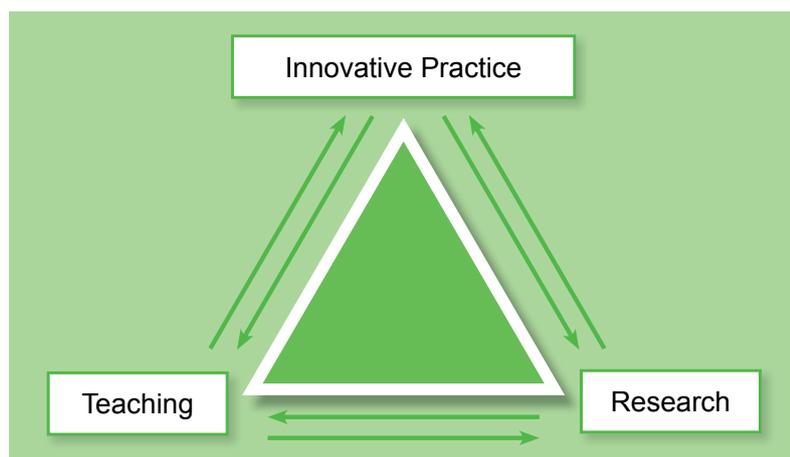
## 3. Evaluation von Professuren

Um den Anforderungen des Kollektivvertrags für ArbeitnehmerInnen der Universitäten künftig besser zu entsprechen bzw. um für die erstmals zu evaluierenden Professuren gem. §99 (3) eine zuverlässige Bewertungsgrundlage zu haben, wurden zwei neue Richtlinien ausgearbeitet und von Rektorat und Senat

beschlossen. Diese sehen u. a. eine Positionierung der WissenschaftlerInnen entsprechend dem „Knowledge Triangle“ zwischen „Education“, „Research“ und „Innovative Practice“ vor; darüber hinaus ist gemäß der neuen Richtlinien die Erstellung eines Teaching Portfolios vorgesehen.

### The knowledge triangle

A valuable model to refer to is, that of the so-called 'knowledge triangle', which explains the interactions between research, education and innovation as the interdependent drivers of a knowledge-based society. The base of the triangle is formed by the connection between research and education and both contribute to innovation, for example through practical application, at the top of the triangle. It should be emphasised that this image, static as it may seem, presupposes that under optimal conditions the connections between the three points of the triangle are highly dynamic. Teaching at universities, for example, should be research driven, and good teaching raises questions that form starting points for new research. Research



driven teaching also gives students the ability to work as innovative practitioners or researchers. Innovative practitioners, in turn, provide valuable contributions to practice-oriented teaching and to gathering empirical data for answering research questions. These connections are illustrated by the arrows.

2016 wurden insgesamt 19 Verfahren zur Evaluation von Professuren eingeleitet, bei fünf davon, dabei han-

delt es sich um Professuren gem. §99 (3), nach einem Verfahren mit internationalen GutachterInnen.

## 4. Evaluationen in Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre wurden in Abstimmung mit der universitätsinternen Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung in der Lehre“ verschiedene qualitätssichernde

Maßnahmen weiterentwickelt bzw. umgesetzt, um eine qualitätssichernde Begleitung des Bereichs Studium und Lehre sicherzustellen.

### 4.1 Lehrveranstaltungsbeurteilung

Im Jahre 2016 wurden in der Lehrveranstaltungsbeurteilung neue Akzente gesetzt: Ab Sommersemester 2016 wurde von einer Vollerhebung auf eine Intervallerhebung umgestellt, was zu einer Entlastung sowohl unter den Lehrenden als auch unter den Studierenden führen und in weiterer Folge zu einer höheren Rücklaufquote führen sollte.

Darüber hinaus wurden neue Berichte auf gesamtuniversitärer sowie auf Departmentebene erstellt, der Follow-Up Prozess wurde effektiver gestaltet und es wurden die technischen Möglichkeiten, künftig über Smartphones und Tablets Feedback zu den Lehrveranstaltungen zu geben, eruiert.

### 4.2 Evaluation der UBRM-Studien

Im Zuge der 2016 durchgeführten Evaluation der beiden Studien im Bereich „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ wurden u. a. Daten und Rückmeldungen zu Motiven für die Studienwahl, zum Studienverlauf, Studienabbruch und zur Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen und Inhalten erhoben. Die Ergebnis-

se dieser Befragungen unter Lehrenden und Studierenden sowie der weiteren Datenerhebungen wurden 2016 von der Stabstelle QM ausgewertet und aufgearbeitet. Der Bericht wird auf der Website der Fachstuko UBRM zum Download angeboten, die Ergebnisse werden aktuell in die UBRM Studienpläne eingearbeitet.

### 4.3 AbsolventInnenstudien

Nachdem in den letzten vier Jahren alle AbsolventInnen ca. eineinhalb Jahre nach Studienabschluss zu ihrem weiteren Werdegang und ihrer Zufriedenheit mit dem Studium im Rückblick befragt worden waren, führte die BOKU 2016 im Rahmen des Kooperationsprojekts KOAB erstmals eine Panelbefragung unter AbsolventInnen ca. vier bis fünf Jahre nach Studienabschluss durch. Damit sollte der weitere Werdegang der AbsolventInnen in den Blick genommen werden: Haben sie ein weiteres Studium aufgenommen? Wie gestaltete sich der Berufseinstieg? Wie sieht die aktuelle berufliche Situation aus? Wie wird das Studium an der BOKU

im Nachhinein bewertet? Darüber hinaus wurden in der diesjährigen Erhebung Fragen zur beruflichen Weiterbildung und zu Unternehmensgründungen gestellt.

In Hinblick auf das AbsolventInnentracking wurde unter dem Lead der Universität Wien zusammen mit 4 weiteren Universitäten ein HRSM-Projekt eingereicht. Das Projekt wurde bewilligt – mit der Auflage, es mit einem zweiten Projekt zu verschränken.

Ein integriertes Angebot, an dem voraussichtlich 12 Universitäten teilnehmen werden, wird bis Ende April 2017 erstellt.

## d) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Stabstelle QM stand auch 2016 in einem regen Informationsaustausch mit anderen Universitäten des „Netzwerks für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“.

Die Stabstelle Qualitätsmanagement gab nach 12 Jahren die Leitung einer ExpertInnengruppe zu Quality

Assurance im Rahmen der „Euro League for Life Sciences“ (ELLS) – einem Netzwerk von sieben europäischen Universitäten in den Lebenswissenschaften – ab. Die QA-Gruppe erhielt über den ELLS Fund eine Unterstützung für ein Projekt, in dem durch geeignete Feedbackmechanismen, die die Anforderungen eines „international classrooms“ in besonderer Weise

berücksichtigen, Lerneffekte gesteigert werden. Die BOKU evaluierte auch 2016 wieder sämtliche ELLS Summer Schools, und deren Ergebnisse wurden im Rahmen der ELLS Konferenz an der Universität Hohenheim präsentiert.

Die Stabsstelle QM beteiligte sich mit Erhebungsdesigns und Auswertungen bzw. Workshops zur Qualitätsentwicklung an diversen EU-Projekten und koordinierte im Rahmen des Tempus Projekts „Life ADA“ das Evaluation Board.

## e) Auflagen und Empfehlungen

Seit dem Abschluss des Quality Audits im September 2014 ist das QMS der BOKU durch die AQ Austria für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der BOKU keine Auflagen erteilt. Die Empfehlungen der GutachterInnen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und flossen in die Leistungsvereinbarung 2016–18 ein. Sie umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Lehrveranstaltungsevaluierung
- Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen
- Systematische Einbezugnahme von studentischen Beurteilungen in das Monitoring
- Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen
- Differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke.

## f) Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Auf Basis der Empfehlungen der Peers plant die BOKU jedes Jahr eine QM-Maßnahme schwerpunktmäßig zu verfolgen. Im Jahre 2016 wurden in der Lehrveranstaltungsbewertung neue Akzente gesetzt: Ab Sommersemester 2016 wurde von einer Vollerhebung auf eine Intervallerhebung umgestellt, was zu einer Entlastung sowohl unter den Lehrenden als auch unter den Studierenden und in weiterer Folge zu einer höheren Rücklaufquote führen sollte. Darüber hinaus wurden neue Berichte auf gesamtuniversitärer sowie auf Departmentebene erstellt, der Follow-Up Prozess wurde

effektiver gestaltet und es wurden die technischen Möglichkeiten, über Smartphones und Tablets Feedback zu den Lehrveranstaltungen zu geben, eruiert.

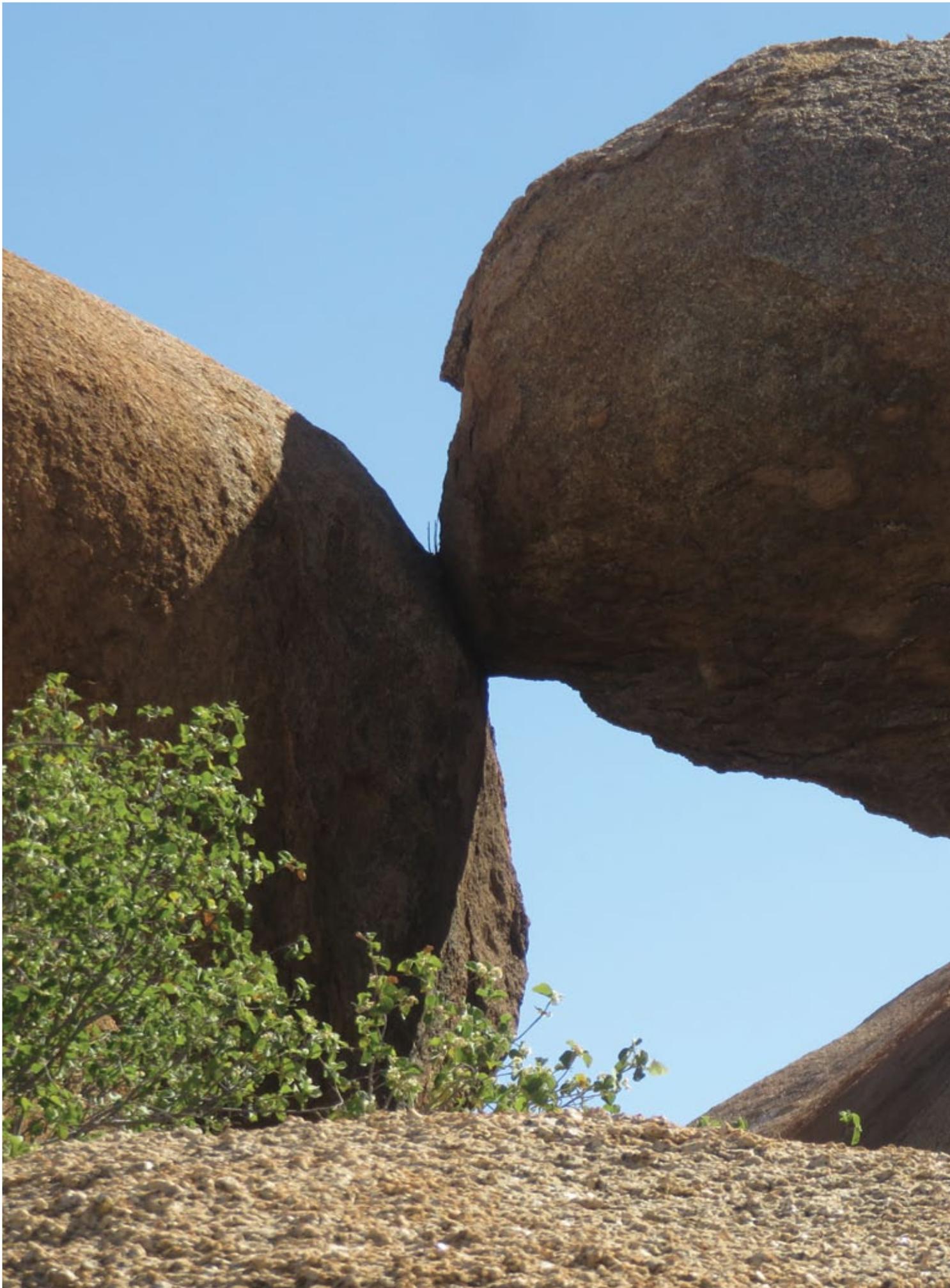
Die Erfahrungen aus dem Quality Audit wurden zusammen mit KollegInnen von den Universitäten Innsbruck und Salzburg kritisch reflektiert und Anfang des Jahres in der Zeitschrift „Qualität in der Wissenschaft“, Universitätsverlag Webler, publiziert und im Rahmen der diesjährigen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation vorgestellt.

### **Ansprechperson:**

*Mag. Thomas Guggenberger*

*Stabsstelle Qualitätsmanagement, Rektorat*

*E-Mail: [thomas.guggenberger@boku.ac.at](mailto:thomas.guggenberger@boku.ac.at)*





7

**PROFILUNTERSTÜTZENDE  
KOOPERATIONEN  
UND STRATEGISCHE  
PARTNERSCHAFTEN**

## a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

### Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke

Im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurden 2016 mehrere Treffen an der BOKU abgehalten und Projektanträge in ERASMUS+ etc. eingereicht; im CASEE-Netzwerk wurde unter Leitung der BOKU das erste

Jahr des IMPULSE-Projekts „CASEE-In“ erfolgreich abgeschlossen; im GCUA-Netzwerk wurde die erste Summer School an der BOKU abgehalten („Reducing Antibiotic Resistance in Livestock Farming“).

### Kooperation mit internationalen Organisationen

Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt und die mit der JRC intensiviert (Vorbereitungen für gemeinsame Projekte für Doktoratsstudierende). Darüberhinaus

hat die BOKU den Antrag auf Aufnahme als Associate Member in der Himalayan University Association gestellt (Schwerpunktregion der Internationalisierungsstrategie der BOKU).

### Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks

Die bisherigen „Kamingespräche“ mit internationalen Alumni werden abgelöst durch eine Vorstellung internationaler Alumni im BOKU Magazin. Darüberhinaus hat sich das Alumni-Büro der BOKU in die Support-Team-Gruppe „Alumni“ der Euroleague for Life Scien-

ces eingeklinkt und ist seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+ Capacity Building-Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt.



## Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt

### ● Internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“ 2016

Die 3. Internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“ im Februar 2016 widmete sich den Grenzen des Handelns, der Transformation und zukunftsfähigen Aktivitäten sowie der Entwicklung und seinen Rahmenbedingungen. BOKU Wien und Umweltbundesamt als PartnerInnen der Initiative „Wachstum im Wandel“, organisierten eine gemeinsame Session zum Thema Ernährungssicherung.

<http://short.boku.ac.at/fos/stratkoopbokuu/veranstaltungen>

#### Session „...und wovon ernähren wir uns morgen?“

22.02.2016, 16:00–18:30 Uhr

Träger: UBA, BOKU, REWE

Das BOKU-Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit und die Abteilung Nachhaltige Entwicklung des Umweltbundesamtes – beide PartnerInnen der Initiative „Wachstum im Wandel“ – organisierten im Februar 2016 bei der 3. Internationalen Konferenz WiW eine gemeinsame Session zum Thema Ernährungssicherung. Der Trend ist eindeutig: Die landwirtschaftlichen Flächen nehmen quantitativ und qualitativ ab, gleichzeitig nehmen die Bedürfnisse der Menschen zu. Welche Probleme ergeben sich aus der derzeitigen Nahrungsmittelproduktion und welche Möglichkeiten gibt es, die heutige und zukünftige Menschheit mit Lebensmitteln zu versorgen? Was passiert aktuell und was hindert uns daran, für eine gute Nahrungsmittelversorgung der Menschheit vorzusorgen? Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen braucht es, um die Ernährungssicherung zu gewährleisten?

Vier Impulse beschäftigten sich mit den Problemen in der Nahrungsmittelproduktion und verwiesen auf soziale und ökologische Konsequenzen der Lebensmittelindustrie.

- **Kurt Langbein**, Regisseur und Dokumentarfilmer, zeigte Ausschnitte aus seinem Film „Landraub“ über die Vertreibung der Menschen in Kambodscha zugunsten der Zuckerproduktion für Europa und über die Zerstörung der Primärwälder in Indonesien durch die Palmölproduktion.
- **Hans Herren**, Stiftung Biovision und Co-Chair des Weltagrarberichts, zeigte auf, dass industrielle Landwirtschaft das Hungerproblem nicht löst, aber zahlreiche Probleme begünstigt (Klimawandel, Bodendegradation, Biodiversitätsverlust etc.). Er fordert eine multifunktionale, resiliente und regenerative Landwirtschaft, die externe Kosten internalisiert.

- **Tanja Dietrich-Hübner**, Nachhaltigkeitsabteilung bei REWE, präsentierte Möglichkeiten einer Handelskette zu einem nachhaltigen Trend, wie z. B. Entwicklung eines nachhaltigen Sortiments durch Leitlinien, Standards, Eigenmarken, GVO-freie Futtermittel, Initiativen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung, ...
- **Gertraud Leimüller**, winnovation consulting gmbh, berichtete von Innovations-Beispielen aus dem Lebensmittelsektor. Innovationsimpulse kämen aus Wertverschiebungen oder Frustrationen der KonsumentInnen. Die Überwindung von Grenzen entstehe durch Kreativität und könne mit Methoden wie Open Innovation, mit einer partizipativen Haltung und der Intelligenz der Crowd gesteuert werden.

Die Fish-Bowl-Diskussion nutzten die ZuhörerInnen zu Kommentaren und Fragen: z. B. Ernährungssicherung der Zukunft bei gleichzeitiger Umstellung auf biologische Landwirtschaft: 70 % der Lebensmittel entstünden in kleinstrukturierter Produktion mit weit geringeren sozialen und ökologischen Folgen als in industrieller Erzeugung. Der Ertrag von Biolandwirtschaft könne durch Ausbildung weit über das aktuelle Niveau gesteigert werden und erhöhe die Resilienz. Der Trend zu mehr Zertifizierungen sei wichtig für den Handel, aber auch ein Instrument der Großindustrie geworden. Die billigen Preise für industriell erzeugte Lebensmittel enthielten keine externen (Umwelt-, Gesundheits- und sozialen) Kosten. Gutes sei zu subventionieren und Schlechtes zu belasten. Positive Bewegungen in der Bevölkerung seien zahlreich (Foodcoops, Urban Agriculture etc.), politisches Handeln fehle.

Abschließend erfolgten drei Reflexionen von Karl Kienzl (Umweltbundesamt), Josef Glössl (BOKU) und Erhard Höbaus (BMLFUW):

- Lösungen müssen holistisch, an Regionen angepasst sein und das Flächenthema inkludieren.
- Die Produktion biogener Rohstoffe als Ersatz für fossile, die stoffliche Nutzung von Biomasse (Bioökonomie) und Kreislaufwirtschaft stehen im Kontext mit den Klimazielen.

- Lösungsansätze lägen in „best of“-Technologien, in nachhaltigen Prozessen, vernetztem Denken, differenzierter Diskussion und in Kooperation.

#### Links:

Initiative Wachstum im Wandel (WiW):

<http://www.wachstumimwandel.at/>

3. Internationalen Konferenz WiW:

<http://www.wachstumimwandel.at/konferenz2016/>

## ● BOKU Nachhaltigkeitstag

2. Juni 2016, BOKU Wien, Schwachhöferhaus, EH05

### Session Bioökonomie & Nachhaltigkeit:

Die Session wurde im Rahmen der Strategischen Kooperation BOKU–Umweltbundesamt organisiert und von Helga Kromp-Kolb (Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, BOKU Wien) und Sepp Hackl (Abt. Nachhaltige Entwicklung, Umweltbundesamt) moderiert. Ziel war, zum Bioökonomie-Verständnis im Allgemeinen und zur Bioökonomie-Entwicklung der BOKU im Speziellen beizutragen.

Neben Josef Glössl (Vizekanzler für Forschung), Thomas Lindenthal (Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit) und Helmut Gaugitsch (Umweltbundesamt Abt. Landnutzung & Biologische Vielfalt) konnte auch Franz Fischler, Präsident des Europäischen Forum Alpbach, für ein Impulsreferat gewonnen werden.

Bioökonomie wurde von den Referenten als ernstzunehmendes Instrument für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gesehen, vielerorts seien Industriepolitik und Innovationsförderung konsequent darauf ausgerichtet. Die proaktive Integration bioökono-

nomischer Themen in Forschung und Lehre und der Diskussionsprozess an der BOKU seien besonders wichtig und müssen mit dem Thema Nachhaltigkeit eng verzahnt sein.

### Die World-Café-Diskussionsrunden formulierten zu ihren Debatten wichtige Botschaften, darunter:

- Bioökonomie könne unter den Voraussetzungen regionaler Autarkie und einer Neudefinition des BIP funktionieren.
- Um nachhaltig zu sein, müsse sich Bioökonomie von Wachstum abgrenzen und auf Entwicklung, verkürzte Supply Chains und regionale Biodiversität achten.
- Die Ökonomie müsse von der Natur lernen. Der Beitrag der BOKU zur Bioökonomie-Entwicklung liegt im ganzheitlichen Ansatz und in stärkerer Kommunikation in und über Forschung und Lehre.

### Infostände Bioökonomie:

020616, 10:00–16:00 Uhr, BOKU, 1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 82, Schwachhöferhaus, SR 6

Neben den zahlreichen Forschungsaktivitäten zur Bioökonomie an der BOKU stellt sich die von BOKU, Umweltbundesamt und den Mitgliedern von BIOS Science Austria gemeinsam getragene Initiative Bioeconomy Austria vor:

<http://www.bioeconomy-austria.at/>

Wir freuen uns auf Beiträge von:

- **Bioeconomy Austria:** Politik und Strategien
- **Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe:** Biobasierte Bauteile und Holz im Fahrzeugbau



- **Institut für Naturstofftechnik:** Naturfaser- und Verbundwerkstoffe – Alltagsgegenstände, Spielzeug, Werkstoffe
- **Abteilung Chemie für nachwachsende Rohstoffe:** Zellstoff- und Faserchemie: Verbandsmaterial und Stoffe
- **Institut für Biotechnologie:** Bioraffinerie-Demo: biotechnologische Verwertung von Lignozellulose zur Produktion von Bioplastik.
- **Institut für Umweltbiotechnologie:** Metallschrott-Recycling MiniLabor
- **Institut für Verfahrens- und Energietechnik:** Verfahrenstechnik nachwachsender Rohstoffe
- **Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau:** Dachgarten der Zukunft: Biomasse unter Photovoltaik-Dach – integrierte Systemkonzepte

**Kontakt für Fragen zu Kooperationsmöglichkeiten, PartnerInnen des Umweltbundesamts und Anliegen zu laufenden Kooperationen:**

**Koordinierungsstelle:**

*DI Dr. Florian Pletterbauer*

*Mail: [florian.pletterbauer@boku.ac.at](mailto:florian.pletterbauer@boku.ac.at)*

*[http://short.boku.ac.at/fos\\_stratkoopbokuu](http://short.boku.ac.at/fos_stratkoopbokuu)*

## **b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten zur Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen wurde erfolgreich fortgesetzt:

- Auf Masterebene:** von 3 Antragstellungen für ERASMUS+ Joint Master Degree-Projekte wurde einer (European Forestry) bewilligt. Zusätzlich wurden die Kooperationen vor allem innerhalb des EUROLEAGUE-Netzwerks (der 7 führenden Life-Science-Universitäten Europas) u.a. zur Umwandlung bestehender Double- auf Joint Degree-Studien fortgesetzt.
- Auf Doktoratsebene:** Schaffung neuer englischsprachiger Doktoratsprogramme, z.B. durch Etablierung neuer Cotutelle-Doktoratsprogramme mit Partneruniversitäten sowie durch das neu gegründete Doktoratszentrum der BOKU. BOKU-Beteiligung an einem Capacity Building-Projekt zur Reform und Entwicklung von Richtlinien für die Doktoratsausbildung in Serbien.

Um die sinkende Zahl an Stipendien für Drittstaaten-Incomings wettzumachen, hat die BOKU sich an so vielen ERASMUS+- und APPEAR-Projekten wie möglich beteiligt, um Stipendien für Incomings bereitstellen zu können. Die Universität für Bodenkultur Wien ist – entsprechend Ihrer Strategie im Bereich Research for Development – führend im Bereich der APPEAR-Projekte. Bei der Einreichfrist 2016 wurden 5 BOKU-„Preparatory Funding“-Projekte von insgesamt 18 eingereichten sowie zwei Vollerträge nach bereits bewilligtem Preparatory Funding finanziert, die Entscheidung über die 2016 erstmals eingereichten Academic Partnership- und Advanced Academic Partnership-Anträge (insgesamt 11) ist noch ausständig.

In Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit sind auch die BOKU-eingereichten AUSTRIA MUNDUS+-Projekte zur Vorbereitung von ERASMUS+ Capacity Building-Projekten zu sehen: beide eingereichten BOKU-Projekte wurden in vollem Umfang bewilligt.

Da Capacity Building-Projekte seit jeher für die BOKU eine wichtige Aufgabe im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung darstellen, hat die BOKU ihre langjährige Erfahrung auch 2016 in etlichen Projekten eingebracht. So wurden 17 ERASMUS+ Capacity Building-Projekte und -Beteiligungen der BOKU eingereicht (6 bewilligt), sowie Projekte der Aktionen Österreich – Tschechische Republik; WTZ-Projekte z. B. mit Tschechien, der Ukraine, Ungarn oder China (alle bewilligt) sowie zwei weitere im Donauraum beantragt.

#### **Um das Ziel der Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität umzusetzen, wurden folgende Projektanträge erfolgreich eingereicht:**

- Der jährliche ERASMUS+-Mobilitätsantrag zur Finanzierung von Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde auch für 2016/17 bewilligt, ebenso der Großteil der Mobilitäten, die in den zwei für ERASMUS+ Internationale Mobilität eingereichten Anträgen geplant wurden. Diese Mobilitäten sind v. a. für die internationalen Masterprogramme, bei denen ein Pflichtstudium in Drittstaaten vorgesehen ist (z. B. „Natural Resources Management and Environmental Engineering“ für Neuseeland) als auch für Kooperationen

mit den Schwerpunktregionen der Internationalisierungsstrategie der BOKU (Kasachstan, Usbekistan, Mongolei, Bosnien-Herzegowina, Kambodscha, Sri Lanka, Kuba, Peru, Neuseeland, USA) bewilligt.

- Von insgesamt 10 H2020-ITN-ETN-Anträgen wurde einer bewilligt: „InterFuture“, Beteiligung von Ao.Univ. Prof. Schuhmacher an einem Projekt der Fondazione E. Mach.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung „Ausbau an englischsprachigen Lehrveranstaltungen inklusive Weiterbildungsaktivitäten“ hat sich die BOKU an drei ERASMUS MUNDUS Joint Master Degree-Anträgen beteiligt, von denen einer („European Forestry“) bewilligt wurde.

Entsprechend einer der geographischen Schwerpunktsetzungen der Internationalisierungsstrategie hat die BOKU sich 2016 auch am „Intra-Africa Mobility Program“ bei zwei Projektanträgen beteiligt, die aber leider nicht bewilligt wurden. Dafür waren die für die Schwerpunktregionen Zentralasien und Südostasien eingereichten Projektanträge in den Netzwerken „Eurasia-Pacific-Uninet“ und „ASEA-Uninet“ erfolgreich.

#### **Ansprechperson:**

*Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter*

*Zentrum für Internationale Beziehungen*

*E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at*

## **c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden**

Auch 2016 hat die BOKU die Einbindung in fachspezifische Netzwerke wie ICA – European Association of Life Science Universities (Vizepräsidentenschaft der BOKU), ICA-Edu (Vorsitz der BOKU), ICA Task Force für Bio-Economy (Vorsitz der BOKU), AGRINATURA (Präsidentenschaft der BOKU), ISEKI-Food-Netzwerk (Generalsekretariat an der BOKU), Global Challenges University Alliance (GCUA) aber auch Netzwerke, die in den geographischen Schwerpunktregionen der BOKU

aktiv sind, wie z. B. ASEA Uninet und EURASIA Pacific-Uninet aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut.

Folgende neue Mitgliedschaften in Netzwerken von strategischer Relevanz für die BOKU wurden 2016 beantragt: Associate Membership im Himalayan University Association. Darüberhinaus wurde entsprechend der LV 2016–18 eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Academia Danubiana initiiert.

Im Bereich der Bildungsk Kooperationen sind vor allem folgende Aktivitäten hervorzuheben:

### Ausbau der führenden Funktion der BOKU als erste Ansprechstelle für Life Sciences-Kooperationen im Donauraum:

- a. Konsolidierung des ICA Regional Networks „ICA-CASEE“** (Central and South Eastern European Life Science Institutions). Dieser Zusammenschluss von Life-Science-Universitäten des Donauraums vereint die Vorteile eines fachlich ausgerichteten Netzwerks (ICA – European Association of Life Science Universities) mit den Möglichkeiten eines regionalen Netzwerks (zielgerichtete Antragstellung bei regionalen Förderprogrammen wie z. B. Strukturfonds möglich). 2016 konzentrierte sich CASEE vor allem auf die Beteiligung an den Arbeitsgruppen der Priority Areas der EU-Strategie für den Donauraum, sowie auf die Durchführung einer Konferenz „The Role of Life Sciences in Europe’s 2020 strategy“ (22.–24. Mai 2016, Timisoara, Rumänien) sowie der Umsetzung des von der BOKU koordinierten IMPULSE-Projektes „Internationalizing CASEE network by introducing innovative mobility activities and defining quality criteria – CASEE-In“ zur Entwicklung innovativer neuer Lehr- und Lernformen sowie Richtlinien für die Internationalisierung der CASEE-Universitäten.

Darüberhinaus ist auch das „Flagship Project“ der EU-Strategie für den Donauraum – das Danube River Research and Management (DREAM)-Projekt von Prof. Habersack – nach wie vor erfolgreich.

- b. Bei der Donaurektorenkonferenz (DRK)** wurden die bisherigen Aktivitäten fortgesetzt: Einbindung in die EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR); Kooperation mit dem Joint Research Center (JRC) (fixe Kontaktperson für die Kooperation DRC-JRC an der BOKU etabliert; Kooperation bei Dissertationsprojekten geplant).
- c. Beteiligung an der Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR):** Durch Bündelung der Aktivitäten der drei Netzwerke ICA, ICA-CASEE und DRK wurde und wird ein substantieller Beitrag zur Umsetzung der Donauraumstrategie geleistet und soll in Zukunft durch die Reaktivierung der Academia Danubiana noch verstärkt werden.

#### **Ansprechperson:**

*Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter*

*Zentrum für Internationale Beziehungen*

*E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at*

## d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

- Abgesehen von der administrativen Unterstützung bei internationalen Projektanträgen fördert die BOKU alle internationalen Kooperationen im Rahmen der verfügbaren personellen und zeitlichen Kapazitäten.
- Die BOKU-internen Regelungen für den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen sind AQA-Zertifiziert (bis 2021, im Zuge des Quality Audits 2014) und auf den BOKU-Websites abrufbar.

## e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen

- **Auf europäischer Ebene:** z.B. im Rahmen der ERASMUS+ Knowledge Alliance-Projekte: eines von der BOKU koordiniert (European Food Studies & Training Alliance) und eines mit BOKU-Beteiligung (Competencies for A sustainable Socio Economic development – CASE)
- **Auf nationaler Ebene:** z.B. durch Stipendien des Vereins der Freunde der Universität für Bodenkultur Wien zur Förderung von Incoming-Studierenden aus Zentral- und Südosteuropa

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

#### Kalenderjahr 2016

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	22
davon national	1
davon EU/EPU	15
davon Drittstaaten	6
Patenterteilungen (PE)	4
davon Drittstaaten	4
Verwertungs-Spin-Offs	2
Lizenzverträge	1
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	11
VerwertungspartnerInnen (VP)	13
davon Unternehmen	13

Die BOKU-Diensterfindungen resultierten 2016 in 22 neuen Patentanmeldungen, 16 davon wurden auf den Namen der BOKU angemeldet. Die anderen 6 sind Prioritätsanmeldungen, die nach entgeltlicher Übertragung der Rechte vom Verwertungspartner eingereicht wurden. Die 11 Verkaufsverträge beziehen sich auf die Übertragung von Rechten an Diensterfindungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf.

Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine im Miteigentum der BOKU und einer natürlichen Person stehenden Erfindung und betrifft die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der BOKU durch einseitige Erklärung einen Verkaufsvertrag (Übertragung der anteiligen Rechte der BOKU an der Erfindung gegen angemessene Abgeltung) herbeizuführen.

Die Anzahl der VerwertungspartnerInnen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Diensterfindungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

## Kalenderjahr 2015

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	13
davon national	2
davon EU/EPU	11
davon Drittstaaten	-
Patenterteilungen (PE)	5
davon national	1
davon EU/EPU	4
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	3
Lizenzverträge	1
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	5
VerwertungspartnerInnen (VP)	8
davon Unternehmen	8
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-

## Kalenderjahr 2014

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	13
davon EU/EPU	13
Patenterteilungen (PE)	3
davon EU/EPU	3
Verwertungs-Spin-Offs	3
Lizenzverträge	3
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	7
VerwertungspartnerInnen (VP)	9
davon Unternehmen	9

### **Ansprechperson:**

*DI Bernhard Koch*

*Forschungsservice*

*E-Mail: [bernhard.koch@boku.ac.at](mailto:bernhard.koch@boku.ac.at)*





8

# INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

## a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität

- **Steigerung der Studierendenmobilität und „Internationalisation at home“** – erfolgreich umgesetzt (s. unten).
- **Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:** Im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurden 2016 mehrere Treffen an der BOKU abgehalten und Projektanträge in ERASMUS+ etc. eingereicht; im CASEE-Netzwerk wurde unter Leitung der BOKU das erste Jahr des IMPULSE-Projekts „CASEE-In“ erfolgreich abgeschlossen; im GCUA-Netzwerk wurde die erste Summer School an der BOKU abgehalten („Reducing Antibiotic Resistance in Live-stock Farming“).
- **Kooperation mit internationalen Organisationen:** Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt und die mit

der JRC intensiviert (Vorbereitungen für gemeinsame Projekte für Doktoratsstudierende). Darüberhinaus hat die BOKU den Antrag auf Aufnahme als Associate Member in der Himalayan University Association gestellt (Schwerpunktregion der Internationalisierungsstrategie der BOKU).

- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Die bisherigen „Kamingespräche“ mit internationalen Alumni werden abgelöst durch eine Vorstellung internationaler Alumni im BOKU-Magazin. Darüberhinaus hat sich das Alumni-Büro der BOKU in die Support-Team-Gruppe „Alumni“ der Euroleague for Life Sciences eingeklinkt und ist seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+ Capacity Building-Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt.

## b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

- Präsentation des Videos „Intercultural snapshots @ BOKU“ auf der EAIE-Konferenz in Liverpool (September 2016), Verbreitung des Videos an Partneruniversitäten und interessierte KonferenzteilnehmerInnen zum Einsatz in interkulturellen Trainings für Studierende und MitarbeiterInnen.
- Erstellung **neuen Werbematerials:** BOKU4you-Flyer für Doktoratsprogramme der Universität für Bodenkultur Wien; Neuauflage der „Ameisenbrotschüre“ – eines 4seitigen BOKU-Werbefolders – sowie Video über die Welcome Days für Internationale Studierende.
- Der „**BOKU-Notfallplan für Dienstreisen** (inklusive Studierendenexkursionen und Forschungsaufenthalte für Masterarbeiten und Dissertationen im Ausland)“ wurde im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Aussendungen sowohl hausintern als auch anderen österreichischen Universitäten und internationalen Universitätsnetzwerken präsentiert und konkrete Beratungen zur Umsetzung dieses Plans an anderen Institutionen durchgeführt.

## c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität

Umfassende Informationskampagnen über Mobilitätsstipendien

- a. **Weiterentwicklung der „Mobility Online“ Datenbank** (die seit 2012 für ERASMUS Outgoing- und Incoming-Studierende und PraktikantInnen genutzt wird) für die „Joint Study Outgoing-StipendiatInnen“. Durch die elektronische Bearbeitung und elektronische Archivierung der Stipendienanträge leistet das ZIB einen nachhaltigen Beitrag zur „grünen Universität“ und konnte die Effizienz der Stipendienbearbeitung verbessern, was angesichts steigender BewerberInnenzahlen bei gleichbleibenden Ressourcen notwendig war.
- b. **Internationale Tage der BOKU:** Wie bereits seit 2011, so wurde auch 2016 in jedem Semester eine ganze Woche an Stipendieninformationen geboten. Neben Vorträgen über Studierendenstipendien und internationale gemeinsame Studienprogramme der BOKU sowie einer Fotoausstellung von Bildern studien- oder arbeitsrelevanter Auslandsaufenthalte von BOKU-Angehörigen wurden auch wieder Präsentationen von BOKU-Lehrenden über Auslandsreisen gehalten (z. B. über eine Ruderexkursion entlang der Donau und einen Forschungsaufenthalt im Galapagos-Nationalpark). Seit 2015/16 wird ein „Internationales Café“ angeboten, bei dem Incomings verschiedener Nationalitäten ihre Heimatuniversität und ihr Heimatland mit Plakaten, Informationsmaterial und kulinarischen Spezialitäten beworben haben.
- c. Weiterhin regelmäßige **Aussendung des internationalen Newsletter** des Zentrums für Internationale Beziehungen via E-mail an alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der BOKU.
- d. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten „25 Jahre ZIB“ wurden 2016 zusätzlich noch folgende Aktivitäten umgesetzt:
- **„InternationaliTEA“** – monatliche Präsentation von Partneruniversitäten und Ländern einer bestimmten Schwerpunktregion der Internationalisierungsstrategie (Vorträge von internationalen Studierenden/MitarbeiterInnen der Partneruniversitäten bei Tee und Keksen mit anschließender Diskussionsmöglichkeit für alle BOKU-Angehörigen).
  - **Fotowettbewerb für Studierende („What makes BOKU international“) und MitarbeiterInnen** mit Preisverleihung und Fotoausstellung im Rahmen der Internationalen Tage.
  - **Jubiläumsveranstaltung** am 29.04.2016 mit Rückblick auf die Entwicklung der Internationalisierung an der BOKU seit 1991 und Podiumsdiskussion.
  - Das **BOKU-Magazin** 06/16 widmete sich dem Thema **„Internationalisierung“**.

### **Ansprechperson:**

*Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter*

*Zentrum für Internationale Beziehungen*

*E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at*

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>64</b>	<b>217</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>46</b>	<b>180</b>	<b>83</b>	<b>263</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	127	53	180	12	4	16	139	57	196
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	25	11	36	1	5	6	26	16	42
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	9	8	17	10	8	18
	Sonstige	-	-	-	5	2	7	5	2	7
2014/15	<b>Gesamt</b>	<b>164</b>	<b>79</b>	<b>243</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>192</b>	<b>102</b>	<b>294</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	136	65	201	15	13	28	151	78	229
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	28	14	42	1	3	4	29	17	46
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	12	7	19	12	7	19
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2013/14	<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>68</b>	<b>191</b>	<b>21</b>	<b>26</b>	<b>47</b>	<b>144</b>	<b>94</b>	<b>238</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	109	55	164	6	12	18	115	67	182
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	13	13	26	5	5	10	18	18	36
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	9	9	18	10	9	19
	Sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut Statistik des bm:wfwm im Studienjahr 2015/16 insgesamt 263.

Dies wären weniger Studierende als im Vorjahr (293); entspricht aber den üblichen Schwankungen an der BOKU (238 im Jahr 2013/14, 290 im Jahr 2012/13, 237 im Jahr 2011/12, 241 im Jahr 2010/11).

Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr als doppelt so viele Frauen als Männer im Ausland.

Ein konstanter Trend ist die Tatsache, dass der Großteil der Outgoing-Studierenden nach wie vor das ERASMUS+-Programm für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum nutzt

(insg. 238 der 263 Mobilitäten) – daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor den Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeiten- oder Dissertationsforschungsarbeiten genutzt werden.

Nach wie vor setzt die BOKU alle erforderlichen Maßnahmen, um die Ziele der Strategie zur Internationalisierung der BOKU (Steigerung der Outgoing-Studierendenmobilität) zu erreichen. Allerdings erscheint es der BOKU aufgrund der aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen schwierig, weitere Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien seitens des Ministeriums zu verwirklichen.



## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2015/16</b>	<b>Gesamt</b>	<b>215</b>	<b>112</b>	<b>327</b>	<b>47</b>	<b>56</b>	<b>103</b>	<b>262</b>	<b>168</b>	<b>430</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	181	89	270	13	18	31	194	107	301
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	23	18	41	4	1	5	27	19	46
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	13	3	16	13	3	16
	Sonstige	11	5	16	17	34	51	28	39	67
<b>2014/15</b>	<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>83</b>	<b>285</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>69</b>	<b>234</b>	<b>120</b>	<b>354</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	166	72	238	6	8	14	172	80	252
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	18	2	20	1	-	1	19	2	21
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	11	6	17	11	6	17
	Sonstige	18	9	27	14	23	37	32	32	64
<b>2013/14</b>	<b>Gesamt</b>	<b>155</b>	<b>81</b>	<b>236</b>	<b>57</b>	<b>34</b>	<b>91</b>	<b>212</b>	<b>115</b>	<b>327</b>
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	137	68	205	6	6	12	143	74	217
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika	10	6	16	3	1	4	13	7	20
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	-	2	15	7	22	17	7	24
	Sonstige	6	7	13	33	20	53	39	27	66

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut Statistiken des bm:wfw im Studienjahr 2015/16 auf 430 Studierende, das sind um 76 Studierende mehr als im Vorjahr (354), sodass der seit 2013/14 (327 Studierende) anhaltende Trend zur Steigerung der Incoming-Mobilitäten fortgesetzt wird – ganz im Sinne der Strategie zur Internationalisierung der BOKU.

Der Großteil der Gaststudierenden (~81 %) ist mit dem ERASMUS+-Programm an die BOKU gekommen; wobei die Summe der ERASMUS+-Studierenden und -PraktikantInnen mit 351 heuer fast annähernd so hoch ist wie die gesamte Incoming-Mobilität des Vorjahres (354).

Nach wie vor kamen auch 2015/16 wieder mehr weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU, wenn der Unterschied auch nicht mehr so groß ist wie

in den Vorjahren, wo wir fast doppelt so viele Frauen wie Männer hier hatten.

Trotz der Steigerung an ERASMUS+-Studierenden erscheint es aufgrund der aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen für die BOKU schwierig, das Ziel der Strategie zur Internationalisierung (Steigerung der Incoming-Mobilität) zu erreichen. Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu durch verstärkte Teilnahme an ERASMUS MUNDUS-Mobilitätsprojekten, durch Steigerung des englischsprachigen Lehrveranstaltungs-Angebots an der BOKU und Steigerung der Anzahl an internationalen Studienprogrammen auf Master- und Doktoratsebene; aber für eine deutliche Erhöhung der Incoming-Zahlen ist es dringend erforderlich, dass seitens des Ministeriums wesentlich mehr Stipendien finanziert werden.

**Ansprechperson:**

*Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter*

*Zentrum für Internationale Beziehungen*

*E-Mail: [margarita.calderon@boku.ac.at](mailto:margarita.calderon@boku.ac.at)*

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>101</b>	<b>224</b>
	EU	106	70	176
	Drittstaaten	17	31	48
2014/15	<b>Gesamt</b>	<b>151</b>	<b>92</b>	<b>243</b>
	EU	126	66	192
	Drittstaaten	25	26	51
2013/14	<b>Gesamt</b>	<b>173</b>	<b>115</b>	<b>288</b>
	EU	140	80	220
	Drittstaaten	33	35	68

2015/16 ist die Zahl der Abschlüsse erneut zurückgegangen, was mittlerweile einen besorgniserregenden Trend beobachten lässt – nicht nur, dass die Auslandsaufenthalte (s. 2.A.8) bei steigenden Studierendenzahlen insgesamt eher stagnieren (der Anteil an den Gesamtstudierenden bzw. -studien also sinkt), der Anteil an Studienabschlüssen mit Auslandsaufenthalt sinkt stärker (trotz insgesamt steigender Abschlusszahlen); Auslandserfahrung wird damit immer weniger statt zunehmend ein Bestandteil akademischer Ausbildung.

Insgesamt entspricht es leider der Beobachtung der Vorjahre, dass (geförderte) Auslandsaufenthalte seit der Einführung der Bologna-Architektur trotz der Bemühungen entlang der BOKU-Internationalisierungsstrategie eher rückläufig sind. Der Anteil an Abschlüssen mit Auslandsaufenthalt ist mit nur noch 13,9% immer weiter vom Ziel entfernt, dass bis 2020 50% der AbsolventInnen im Zuge ihres Studiums Zeit im Ausland verbracht haben sollen (das schließt natürlich nicht nur die geförderten Auslandsaufenthalte ein – die Zahl der Free Movers wird immer höher). Die Strategie zur Internationalisierung der Universität für Bodenkultur Wien zielt auch auf eine neuerliche Erhöhung dieses Anteils, wird jedoch durch die Rahmenbedingungen erheblich darin behindert.

Um seitens der Universität zumindest die Möglichkeit auf einen Auslandsaufenthalt für Studierende zu verbessern, wird an der Implementierung eines „Mobility Window“ gearbeitet. Die Auswirkungen auf die Kennzahlen 2.A.8 und besonders 3.A.3 können jedoch frühestens in einigen Jahren überprüft werden.

Die Gründe für den Rückgang der Auslandsaufenthalte liegen allerdings zu einem Gutteil in der Förderpolitik selbst: Studierende in internationalen Masterprogrammen müssen einen Auslandsaufenthalt absolvieren, auch wenn sie – etwa wegen früherer Auslandssemester – keinen Anspruch auf Förderung haben. Sie sind also mobil, erhalten aber keine Förderung und scheinen daher während ihres Studiums auch nicht in der Kennzahl 2.A.8 auf.

BOKU-interne Zahlen lassen darauf schließen, dass nicht unbedingt die Gesamtzahl der mobilen Studierenden abnimmt, sondern eher die Inanspruchnahme von Förderungen. Diesem Umstand könnte mit einer Reform der Förderpolitik entgegengewirkt werden.

## d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals

### Initiative zur Förderung der Personalmobilität:

- a. Um zielgerichteter auf die Anliegen der Institute und Departments eingehen zu können, werden seit 2015 statt Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsstipendien und Finanzierung von Lehreprojekten sogenannte „Sommergespräche des ZIB“ angeboten, bei denen konkrete Projektideen und Fragen der Departments diskutiert sowie das Förderungsangebot und die damit verbundenen Serviceleistungen des Zentrums für Internationale Beziehungen (Unterstützung bei der Projektantragstellung und -abwicklung von Bildungsprojekten) vorgestellt werden.
- b. Regelmäßige Information über Angebote europäischer Partneruniversitäten von „Staff training-Wochen“ für wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal durch Aussendung über den Int. Newsletter und TOP-Sek-Verteiler an die Sekretariate sowie Organisation individueller Job-Shadowing-Termine an Partneruniversitäten z.B. für MitarbeiterInnen des Zentrums für Lehre.
- c. Regelmäßige Durchführung von Job-Shadowing-Wochen für MitarbeiterInnen von Partneruniversitäten an der BOKU, um einen Beitrag zu „internationalisation at home“ für BOKU-Angehörige sowie Capacity Building für die Partneruniversitäten zu leisten.
- d. Analyse der bestehenden Förderungen und Möglichkeiten für Personalmobilität, als Vorarbeit für den im Zuge der LV 2016–18 zu erstellenden „Mobilitätsplan“.

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

#### Kalenderjahr 2016

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	6	13	19
	Drittstaaten	-	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>20</b>
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	9	15	24
	Drittstaaten	9	15	24
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>30</b>	<b>48</b>
<b>INSGESAMT</b>	EU (ohne A)	15	28	43
	Drittstaaten	11	16	27
	<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>44</b>	<b>70</b>

Zwischen 1. Oktober 2015 und 30. September 2016 sind 70 wissenschaftliche UniversitätsmitarbeiterInnen – davon überwiegend ProfessorInnen und DozentInnen – zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Studienjahr 2014/15, als 47 Lehrende ins Ausland gingen (sowie 2013/14, als 26 Lehrende ins Ausland gingen), ergibt sich vor allem dadurch, dass heuer erstmals wieder auch Mobilitäten von weniger als 5 Tagen Dauer gezählt werden durften. Daher zeigt sich heuer auch, dass der Großteil der Mobilitäten über ERASMUS+ finanziert wird, noch vor den Internationalen Mitteln der BOKU zur Finanzierung von Gastlehre (da diese Mittel primär für längere Aufenthalte in Übersee genutzt werden) oder anderen Finanzierungsquellen.

Wie schon in früheren Jahren erläutert, bildet die Kennzahl aber aus folgenden Gründen nach wie vor nur einen Teil der Auslandsaufenthalte der MitarbeiterInnen der Universität für Bodenkultur ab: Gemäß Kenn-

zahlendefinition wird nur maximal eine Auslandsreise pro Person berücksichtigt. An der BOKU absolvierten im vergangenen Jahr aber etliche BOKU-Angehörige mehrere Aufenthalte für Lehr- und Forschungszwecke im europäischen/internationalen Ausland – die Zahl der Auslandsreisen liegt also deutlich über der dokumentierten Anzahl an aktiven Personen, da mehrere Mobilitäten einer Person für die Kennzahl ja nur einmal gezählt werden dürfen.

Weiters erfasst die Kennzahl die Mobilitäten des administrativen und technischen Personals überhaupt nicht – da es aber ein Ziel der Strategie zur Internationalisierung der BOKU ist, die In- und Outgoing-Personalmobilität zu stärken (inklusive der des administrativen und technischen Personals), gehen jährlich auch einige VerwaltungsmitarbeiterInnen ins Ausland. Die BOKU schickte 2015/16 z. B. 19 Angehörige der Verwaltung mit ERASMUS für Weiterbildung ins Ausland, davon einige auch öfter, sodass in Summe 20 Mobilitäten nicht für diese Kennzahl gezählt werden können.

### Kalenderjahr 2015

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	4	14	18
	Drittstaaten	7	19	26
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>33</b>	<b>44</b>
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-
	Drittstaaten	2	1	3
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>INSGESAMT</b>	EU (ohne A)	4	14	18
	Drittstaaten	9	20	29
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>34</b>	<b>47</b>

### Kalenderjahr 2014

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
<b>INSGESAMT</b>	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>25</b>

## e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Institutionalisierung eines English-Coaching für BOKU-Lehrende am Zentrum für Lehre (Proofreading und Feedback zur Umstellung von Lehrveranstaltungen auf Englisch).

Konzeption eines „virtuellen“ Welcome Center auf der BOKU-Website als Sammlung wichtiger Links für Internationale Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal.

Im Rahmen einer BOKU-Delegationsreise nach Lateinamerika (Kuba, Peru, Chile, Argentinien) wurden mit den Partneruniversitäten in diesen Ländern konkrete Projektideen für Studierenden- und Lehrendenmobilität sowie zukünftige Projekte entwickelt und entsprechende Arbeitsprogramme umgesetzt.

Eine Arbeitsgruppe des Senates widmete sich 2016 in zwei Sitzungen den Anforderungskriterien für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Implementierung der Mobilitätsfenster, die im Rahmen der LV 2016–18 realisiert werden soll.

Parallel dazu wurden im Rahmen des „Pro.Mo.Austria+“-Projektes des BMWFW im November 2016 ein Beratungsbesuch von EHR-ExpertInnen an der BOKU organisiert, um aktuelle Fragen zu den Themen Mobility Windows, Joint Degrees, ECTS und Anerkennungen zu diskutieren.

Darüberhinaus wird die Attraktivität der BOKU auch durch die Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU- und sonstigen Bildungsprogrammen gesteigert; siehe dazu den narrativen Teil Kapitel 7) „Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften“.

### **Ansprechperson:**

*Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter*

*Zentrum für Internationale Beziehungen*

*E-Mail: [margarita.calderon@boku.ac.at](mailto:margarita.calderon@boku.ac.at)*





9

**BIBLIOTHEKEN UND  
ANDERE UNIVERSITÄTS-  
EINRICHTUNGEN**

## Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

### ● Bestandsmanagement

#### Erwerbung und Erschließung von Literatur und Informationsträgern

Die Bibliothek erwirbt Literatur zentral für die gesamte Universität unter Berücksichtigung von Kontinuität, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Die Nachfrage nach elektronischen Medien war auch im Jahr 2016 sehr hoch (2.583.033 Zugriffe auf die virtuelle Bibliothek). Die Vorteile von Online-Zeitschriften und Büchern liegen in ihrer zeitlich und örtlich unabhängigen Zugänglichkeit. Im Rahmen der Medienschließung durch die Bibliothek werden die gedruckten und elektronischen Ressourcen laufend in die bibliothekarischen Suchwerkzeuge wie Online-Kataloge und Suchplattformen integriert. Der dadurch erreichte hohe Grad der Vernetzung trägt zur Steigerung von Effektivität und Effizienz bei der Literaturrecherche bei. Aber auch die gedruckten Zeitschriften und Lehrbücher werden durch die Verwendung von QR-Codes in diese Vernetzung eingebunden. Dadurch kann etwa im Bereich der Lehrbuchsammlung beim Fehlen von physischen Exemplaren einfach über das mobile Endgerät das entsprechende E-Book aufgerufen werden. Zusätzlich ist die digitale Bibliothek für WissenschaftlerInnen und Studierende der BOKU weltweit nutzbar.

Die Bibliothek wird im Jahr 2018 auf ein neues, moderneres Bibliothekssystem („Alma“) umsteigen. Dieser Umstieg erfolgt in einem riesigen Datenverbund gemeinsam mit dem österreichischen Bibliothekenverbund. Bereits im Jahr 2016 wurde mit den Vorarbeiten für dieses äußerst komplexe Projekt begonnen. Katalogdatenbereinigungen wurden durchgeführt, außerdem wurde mit der Analyse und Dokumentation von

Prozessen begonnen, die im neuen System abgebildet werden sollen.

Für die optimale Literaturversorgung werden die Nutzungsstatistiken der E-Medien ausgewertet und Kosten-Nutzen-Analysen erstellt. Die Bibliothek muss an der BOKU sehr vielfältige und auch sehr unterschiedliche Lehr- und Forschungsbereiche abdecken. Zusätzlich verursachen die enorm gestiegenen Studierendenzahlen bei den meisten E-Medien eine FTE-basierte Höherstufung und damit nicht unerhebliche Kostensteigerungen. Nur durch den Abschluss von österreichweiten Konsortialverträgen für Zeitschriften und Datenbanken kann deshalb die Literaturversorgung im derzeitigen Umfang erreicht werden.

Einen zusätzlichen wichtigen Aspekt des Bestandsmanagements stellen die Archivrechte dar. Auf die E-Only-Version wurde nur umgestellt, wenn die gedruckte Zeitschrift zumindest noch einmal in Österreich vorhanden ist und Archivrechte auf die elektronische Version gewährt werden.

Umfangreiche Literaturabgaben von Instituten an die Hauptbibliothek stellten auch 2016 ein erhebliches Platzproblem für die Bibliothek dar. Mehrfach vorhandene oder veraltete Exemplare mussten laufend aus dem Bestand ausgeschieden werden. 6.900 Rückarbeitungen, 2.920 Ausscheidungen und 7.165 Neuzugänge wurden bearbeitet. Die dafür notwendigen Recherche- und Koordinierungstätigkeiten sind sehr personalintensiv.

### ● Open Access

Die Bibliothek unterstützt aktiv Open Access. 2016 wurde als konsequente Weiterverfolgung der Open Access-Strategie der BOKU ein Publikationsfonds für das Open Access-Publizieren eingerichtet und eine entsprechende Richtlinie für die Nutzung dieser Mittel erstellt.

Die Bibliothek nimmt auch an dem erstmals abgeschlossenen österreichweiten Konsortialvertrag mit Springer teil, der sowohl die Nutzung von E-Journals

als auch die Möglichkeit des Open Access-Publizierens beinhaltet. Insgesamt wurden 87 Open Access-Publikationen der BOKU im Jahr 2016 von der Bibliothek finanziert.

Die Services und Angebote der Bibliothek zu Open Access wurden 2016 in einem Informationsfolder zusammengestellt und auch in die Webseite der Bibliothek integriert. Im Rahmen des HRSM-Projektes „e-Infrastructures Austria“ beschäftigte sich die Bib-

liothek mit dem Thema „Repositorium“. Durch eine – nur zeitlich begrenzt mögliche – enorme Leistung der BibliotheksmitarbeiterInnen zusätzlich zu ihren ohnehin schon umfangreichen Aufgaben wurde 2016 der Grundstein für den Publikationsserver BOKU:ePub gelegt. Verschiedene Fragestellungen aus Bibliothek und Archiv konnten dadurch gelöst werden. Die gedruckten Vorlesungsverzeichnisse seit den Anfängen der BOKU

wurden eingescannt, ebenso wie der bis ins 18. Jahrhundert reichende Zettelkatalog der Bibliothek. Diese Scans wurden strukturiert in BOKU:ePub eingearbeitet, wie auch zahlreiche Open-Access-Publikationen der BOKU. Auf die Inhalte des Publikationsservers kann frei zugegriffen werden, sie können im Volltext durchsucht werden und sind durch eine URN-Nummer eindeutig zitierbar.

## ● Teaching Library

Das breite und in die Tiefe gehende Schulungs- und Lehrveranstaltungsangebot der Universitätsbibliothek hilft, sich in den umfangreichen bibliothekarischen Ressourcen zurechtzufinden und sie erfolgreich für die jeweiligen Fragestellungen einzusetzen.

Einführungskurse geben einen Überblick über das Medienangebot und die Services der Bibliothek. Umfangreiches Know-How zu Recherche, Zitieren und Literaturverwaltung wird in den Lehrveranstaltungen der Bibliothek vermittelt.

Eine Präsenz- und zwei Blended-Learning-Lehrveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache stehen zur Verfügung. Die komplexen Inhalte werden auf der E-Learning-Plattform der BOKU angeboten und enthalten auch Selbsttests zu den jeweiligen Themen. Spezifi-

sche Fragestellungen werden in Workshops behandelt, die 2016 für bestimmte Zielgruppen (Studierende, WissenschaftlerInnen) entwickelt wurden.

Die Bibliothek nimmt auch mit einem Kurs zur Literaturverwaltung am Personalentwicklungsprogramm der BOKU teil.

Neue Inhalte wie Open Access fließen ständig in das Schulungsprogramm ein.

Im Jahr 2016 wurden auch neue Online-Tutorials für die Literatursuche erstellt. Zusätzlich bietet die Bibliothek Führungen in deutscher und englischer Sprache sowie in Gebärdensprache an.

Rund 2.400 Personen nahmen im Jahr 2016 am Schulungsangebot der Bibliothek teil.

## ● Universitätsarchiv

Vom Universitätsarchiv wurde eine Archivierungsrichtlinie erstellt, die die Abgabe von archivierungswürdigem Material an das Archiv regeln soll.

## ● Lernort und öffentliche Bibliothek

Auch 2016 standen in der Bibliothek angesichts der enormen Studierendenzahlen nicht genügend Lernplätze zur Verfügung. 398.006 Zutritte und 108.369 Entlehnvorgänge wurden verzeichnet.

Die Universitätsbibliothek nimmt ihren öffentlichen Auftrag gerne wahr. 235 Gäste nahmen im Berichtsjahr an Ausstellungen und Buchpräsentationen teil.

### **Ansprechperson:**

*Mag.<sup>a</sup> Martina Hörl*

*Universitätsbibliothek*

*E-Mail: [martina.hoerl@boku.ac.at](mailto:martina.hoerl@boku.ac.at)*

*<http://www.boku.ac.at/bib/>*





**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: + 43 1 476 54 - 0

*[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)*

**Wissensbilanz 2016:**

Vom Universitätsrat am 25. April 2017 vorbehaltlich des positiven Abschlusses des Datenclearings durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zur Veröffentlichung freigegeben.  
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMWFV ist per 28. April 2017 erfolgt.



**Impressum:****Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:****Universität für Bodenkultur Wien**Gregor-Mendel-Straße 33,  
1180 WienTel.: +43 1 47654-0  
www.boku.ac.at**Koordination:**O.Univ.Prof. Dr. Josef Glözl  
Vizerektor für Forschung und Internationale Forschungskooperation  
DI Horst Mayr, Forschungsservice**Copyright für Fotos** (wenn im Bericht nicht anders angeführt):Dr.<sup>in</sup> Ingeborg Sperl  
Universität für Bodenkultur Wien**Datum der Veröffentlichung:**

Mai 2017

**Layout:**

GrafikDesign Barbara Krojer, grafik.krojer@bkf.at

**Druck:**

gugler GmbH., 3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2, www.gugler.at

**gedruckt auf:**Umschlag: Desistar, Recyclingpapier, 250 g/m<sup>2</sup>Kern: Desistar, Recyclingpapier, 80 g/m<sup>2</sup>

Auflage: 100 Stk.



Dieses Produkt wurde nach den Regeln des Österreichischen Umweltzeichens in einem ökologisch optimierten Produktionsprozess sowie unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler\*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at







**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor-Mendel-Straße 33  
A-1180 Wien  
Tel.: +43 1 47654-0  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)



Universität für Bodenkultur Wien

# Leistungsvereinbarungs-Monitoring Wissensbilanz 2016 Abschnitt III



*universität des lebens*



**Leistungsvereinbarungs-Monitoring**  
**Wissensbilanz 2016**  
**Abschnitt III**

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

**Universität für Bodenkultur Wien**  
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien  
Tel.: + 43 1 476 54 - 0  
*www.boku.ac.at*

Vom Universitätsrat am 25.04.2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fotos: Ingeborg Sperl, Sebastian Wahlhütter  
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at  
Wien, im Mai 2017

# INHALT

<b>A.</b>	<b>Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung .....</b>	<b>6</b>
<b>A2.</b>	<b>Gesellschaftliches Engagement .....</b>	<b>7</b>
	A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement .....	8
	A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement .....	22
<b>A3.</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>23</b>
	A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung .....	24
	A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung .....	26
<b>A4.</b>	<b>Personalentwicklung/-struktur .....</b>	<b>27</b>
	A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur .....	28
	A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur .....	33
	A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum .....	34
<b>A5.</b>	<b>Standortentwicklung .....</b>	<b>35</b>
	A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen .....	36
	A5.1.3. Ziele zu Standortwirkungen .....	39
	A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte .....	40

<b>B.</b>	<b>Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....</b>	<b>42</b>
<b>B1.</b>	<b>Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....</b>	<b>43</b>
	<b>B1.2.</b> Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	44
	<b>B1.3.</b> Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	49
<b>B2.</b>	<b>Nationale Großforschungsinfrastruktur .....</b>	<b>51</b>
	<b>B2.3.</b> Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur .....	52
<b>B3.</b>	<b>Internationale Großforschungsinfrastruktur .....</b>	<b>59</b>
	<b>B3.3.</b> Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen .....	60
<b>B4.</b>	<b>Wissens-/Technologietransfer und Innovation .....</b>	<b>63</b>
	<b>B4.2.</b> Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation .....	64
	<b>B4.3.</b> Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation .....	66
<b>B5.</b>	<b>Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....</b>	<b>67</b>
	<b>B5.3.</b> Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	68
	<b>B5.4.</b> Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	71

<b>C. Lehre</b> .....	<b>72</b>
<b>C1. Studien</b> .....	<b>73</b>
<b>C1.3. Vorhaben im Studienbereich</b> .....	74
<b>C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation</b> .....	74
<b>C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität</b> .....	82
<b>C1.3.5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017</b> .....	84
<b>C1.4. Ziele im Studienbereich</b> .....	85
<b>C2. Weiterbildung</b> .....	<b>87</b>
<b>C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung</b> .....	88
<b>C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen</b> .....	88
<b>C2.3.3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung</b> .....	89
<b>C2.4. Ziele zur Weiterbildung</b> .....	91

<b>D. Sonstige Leistungsbereiche .....</b>	<b>92</b>
<b>D1. Kooperationen .....</b>	<b>93</b>
<b>D1.2. Nationale Kooperationen .....</b>	<b>94</b>
<b>D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen .....</b>	<b>94</b>
<b>D1.3. Internationale Kooperationen .....</b>	<b>102</b>
<b>D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen .....</b>	<b>102</b>
<b>D1.4. Ziele zu Kooperationen .....</b>	<b>106</b>
<b>D2. Spezifische Bereiche .....</b>	<b>107</b>
<b>D2.1. Bibliotheken .....</b>	<b>108</b>
<b>D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken .....</b>	<b>108</b>

**A)**

**STRATEGISCHE ZIELE,  
PROFILBILDUNG,  
UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG**



**A2)**  
**Gesellschaftliches Engagement**

## A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Motivation von Schülerinnen für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium	<p>Schülerinnen sollen gezielt motiviert werden, sich vermehrt für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren. Die Schülerinnen werden im Rahmen von Veranstaltungen, Schnuppertagen und Workshops (z. B. FIT- Infotage, Töchertag) insbesondere über BOKU-Studien, bei denen der Anteil an Studentinnen noch gering ist, informiert. Es soll versucht werden, Vorbehalte der Mädchen, ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium zu ergreifen, zu verringern. Den Mädchen wird die Möglichkeit geboten, selbst naturwissenschaftlich-technische Experimente durchzuführen und neue technische Berufe der Zukunft kennen zu lernen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>FIT: Frauen in die Technik</b></p> <p>2016 beteiligte sich die BOKU wiederum am Projekt „Frauen in die Technik“. Im Rahmen dieses Projektes wurden 71 höhere Schulen besucht und reinen Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten u. a. von BOKU-Studentinnen näher gebracht.</p> <p>Insgesamt wurden 1.550 Schülerinnen für Studien- und Berufswege im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sensibilisiert.</p> <p>Zum Abschluss fanden im Jänner 2016 die FIT-Infotage statt, die von ca. 200 Schülerinnen besucht wurden. Die BOKU konnte dabei mit einem Messestand die Mädchen über ihr Studienangebot informieren sowie mit einem Vortrag „Studieren – aber wie?“ Inputs zu den Rahmenbedingungen des Studierens an der BOKU geben.</p> <p>Weiters wurden an der BOKU drei ausgebuchte Workshops angeboten: „Wie bringt die IngenieurIn die Biologie in den Fluss zurück“ Workshop am Standort Türkenschanze, „Wasser – Frauen – Afrika“ Workshop am Standort Muthgasse, „Holz von der Natur zur Technik“ Exkursion an das UFT Tulln.</p> <p><b>Wiener Töchertag an der BOKU</b></p> <p>Die BOKU wirkte wieder am von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchertag“ mit. Der Töchertag fand am 28.04.2016 am BOKU Standort Muthgasse statt. Es wurden an diesem Tag für die teilnehmenden Mädchen zwei Workshops – „Was lebt in unseren Lebensmitteln? Freude am Mikroskopieren“ und „Wasser – kostbares Gut“ – abgehalten. BOKU4you stellte die BOKU und ihre Studien vor, bei einem Rundgang durch das BOKU Gebäude Muthgasse konnten die Mädchen die Universität näher kennenlernen. 2016 nahmen 17 Mädchen an der Veranstaltung teil.</p>	<p>laufend bis 2018</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beteiligung am Programm „FIT Frauen in die Technik“ (FIT-Infotage)</li> <li>2. Mitwirkung der BOKU am „Wiener Töchertag“</li> </ol>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration	<p>Es sollen einerseits gezielt Maßnahmen gesetzt werden, die die Erreichung der faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern fördern und auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentationen von Frauen wirken.</p> <p>Durch die geplanten Vorhaben soll die an der BOKU bestehende Diversität der BOKU-Angehörigen positiv gelebt werden und ein von Diskriminierung und sexueller Belästigung freies Arbeits- und Studenumfeld geschaffen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Gender-Analyse:</b> Es soll die Situation von weiblichen Universitätsangehörigen an Life Sciences Universitäten in Hinblick auf mögliche geschlechtsspezifische Benachteiligungen und deren Gründe diskutiert und analysiert werden.</li> <li>2. <b>Beratung, Coaching, Schulung:</b> Für weibliche BOKU-Angehörige soll gezielt Beratung und Coaching angeboten werden, z.B. um Frauen für die Übernahme von Führungsaufgaben vorzubereiten und zu stärken (z.B. Women Science Circle). Studentinnen werden gezielt in ihren studentischen bzw. beruflichen Leistungen gefördert, weiblichen Rollmodells vorgestellt. Weiter soll durch gezielte Schulungen die Fachkompetenz der Mitglieder und der Büroleitung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL BOKU) optimiert werden.</li> <li>3. <b>Vernetzung:</b> Die Vernetzungsmöglichkeiten für weibliche BOKU-Angehörige untereinander sowie mit weiblichen Angehörigen anderer Universitäten und/oder mit externen Einrichtungen sollen gefördert werden.</li> <li>4. <b>Diversität, interkulturelle Kompetenz:</b> Erste Schritte hin zu einem Diversitätsmanagement an der BOKU sollen gesetzt werden und Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz an der BOKU durch den AKGL BOKU weitergeführt werden. BOKU-Angehörige, die von konkreter Diskriminierung und /oder sexueller Belästigung betroffenen sind, sollen durch Coachingangebote unterstützt werden.</li> <li>5. <b>Gender- und Diversitätsforschung:</b> Das Bewusstsein an der BOKU für die Gender- und Diversitätsthematik soll durch die Förderung von Gender- und Diversitätsforschung verstärkt werden.</li> </ol>	<p>laufend bis 2018</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p><b>ad 1.)</b> Entwicklung und Erstellung eines Konzepts zur Analyse der Situation von Frauen an Life Sciences Universitäten in Kooperation mit universitären Netzwerken</p> <p><b>ad 2.)</b> Beratungs-, Schulungs- und Coachingveranstaltungen für weibliche BOKU-Angehörige sowie für den AKGL BOKU</p> <p><b>ad 3.)</b> Organisation von Frauen-Vernetzungstreffen (z.B. Club Scientifica)</p> <p><b>ad 4.a.)</b> Aufnahme von Diversitätsdaten in den BOKU Gleichstellungsbericht</p> <p><b>ad 4.b.)</b> Beratung und/oder Information zur Diversitätsthematik und zu interkultureller Kompetenz für BOKU-Angehörige durch den AKGL BOKU in Kooperation mit anderen BOKU Organisationseinheiten (z.B. mit Zentrum für Internationale Beziehungen, Zentrum für Lehre etc., Einrichtung einer eigenen Infowebseite)</p> <p><b>ad 4.c.)</b> Weiterführung des Coachingangebots für BOKU-Angehörige im konkreten Diskriminierungs- und/oder Belästigungsfall durch den AKGL BOKU</p> <p><b>ad 5.)</b> jährliche Vergabe des Inge Dirmhirn Förderpreises und Abhaltung von Veranstaltungen, die sich mit Gender- und Diversitätsthemen auseinandersetzen</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>ad 1. Gender Analyse:</b>  Beim ELLS Task Force Treffen im März 2016 wurde durch die BOKU den ELLS Universitäten die Idee vorgestellt, „Gender issues“ auf der ELLS Konferenz 2017 zu thematisieren. Im Rahmen der ELLS Konferenz im Herbst 2016 präsentierten die einzelnen ELLS Universitäten – darunter auch die BOKU – ihre bisherigen Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich Gender Mainstreaming und Diversity. Es wurde beschlossen, Gender Mainstreaming und Diversity zum Thema der ELLS Konferenz 2017 zu machen.</p> <p><b>ad 2. Beratung, Coaching, Schulung:</b>  Im Herbst 2016 startete das Professorinnen-Coaching-Programm „Women science circle“ mit einem Kick-off-Workshop. Weiter wurden die ersten Einzelcoachings abgehalten. Ziel des Programms ist es, Professorinnen bei der Aufgabenstellung in Gremien und in ihrer Karriereentwicklung effektiv zu unterstützen.  Im November 2016 wurde ein BOKU-Theaterabend veranstaltet, bei dem das Stück „Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar“ zur Aufführung kam. In diesem Theaterstück werden Marie Curie, Lise Meitner und Hedy Lamarr portraitiert. Hauptziel dieser Veranstaltung war, diese drei bekannten Frauen als weibliche Role Models den BOKU-Angehörigen ausführlich und einprägsam näher vorzustellen.  Zur Förderung der Mobilität von Studentinnen wurde ein neues Unterstützungsprogramm entwickelt (siehe unten Punkt ad 3.).  Zur Schulung der Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen fand im November 2016 der Workshop „Kompetenz Klarheit Klartext: Leichter voranschreiten im Einklang mit dem Inneren Team“ statt.</p> <p><b>ad 3. Vernetzung:</b>  Zur Förderung der internationalen Mobilität und Vernetzung von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde ein neues Programm zur Vergabe eines Mobilitätzuschusses entwickelt. Die Richtlinien zur Vergabe des Zuschusses liegen im Entwurf bereits vor. Die erste Ausschreibung des Zuschusses wird im Frühjahr 2017 erfolgen. Der Mobilitätzuschuss soll die Teilnahme von BOKU Nachwuchswissenschaftlerinnen/Studentinnen eines Masterstudiums an internationalen Kongressen, Tagungen etc. fördern.  Mit dem Ziel, eine Verbindung von Forschung und Praxis sowie einen Austausch und eine Vernetzung zwischen Studentinnen und Bäuerinnen zu schaffen, fand im Rahmen der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ an der BOKU im März 2016 der „BOKU Bäuerinnentag“ statt.  Zur Förderung der Vernetzung von weiblichen BOKU-Angehörigen auf gesellschaftlich-sportlicher Ebene wurde ein eigenes BOKU-Laufteam zusammengestellt, das beim Österreichischen Frauenlauf an den Start ging.  Der im November 2016 veranstaltete BOKU Theaterabend „Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar“ (siehe oben Punkt ad 2) diente im Besonderen auch zur Vernetzung der weiblichen BOKU-Angehörigen.  Im März 2016 erfolgte die Gründung des Frauennetzwerkes „we4DRR“ (women exchange 4 Disaster Risk Reduction), ein Netzwerk zum Austausch von Expertinnen im Bereich Wissenschaft, Verwaltung/Politik und Praktikerinnen im Kontext des Naturgefahrenmanagements und Naturgefahrenrisikoreduzierung. Die BOKU ist Partnerin dieses Netzwerkes.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>ad 4. Diversität, interkulturelle Kompetenz:</b>                      Zur Erstellung eines neuen BOKU-Gleichstellungsberichts wurde 2016 mit der Sammlung von Studierenden- und Personaldaten der letzten Jahre begonnen. Bei der Jubiläumsfeier „25 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gestern – heute – morgen“ im Oktober 2016 wurden die BOKU-Angehörigen in den einzelnen Vorträgen und der Podiumsdiskussion auch über die Themen „Diversity“ und „interkulturelle Kompetenz“ informiert sowie die zukünftigen Aufgaben der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen für diese Themenbereiche diskutiert.                      Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von BOKU-Angehörigen wurde 2016 das Konzept für einen Teil 2 des Films „intercultural snapshots @ boku“ entwickelt. Mit der Erstellung des Films (Aufnahme der Interviews für den Film) wurde begonnen.                      Der bereits fertig gestellte Diversity-Film „intercultural snapshots @ boku“ Teil 1 wurde im Herbst 2016 für den vom bm:wfw ausgeschriebenen „Diversitas Preis 2016“ eingereicht.</p> <p><b>ad 5. Gender- und Diversitätsforschung:</b>                      Im Herbst 2016 wurde der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und/oder diversitätsspezifische Bachelor-, Master/Diplomarbeiten und Dissertationen neuerlich ausgelobt und für die Masterarbeit „Planungsleitfaden Naturerlebnisse für Blinde und Sehbehinderte“ vergeben.                      Im April 2016 fand die Vernissage „ON STAGE 2016“ an der BOKU statt. „ON STAGE 2016“ zeigte die Ergebnisse von Masterstudierenden, die im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen erarbeitet wurden. Die Ausstellung zeigt Portraits von 13 Expertinnen aus dem Arbeitsfeld des Naturgefahrenmanagements sowie die Ergebnisse aus einem ordnungsplanerischen Projekt zu landschaftsplanerischen Aspekten des Naturgefahrenmanagements.                      Weiter fand an der BOKU die Ausstellung „We all live subsidized lives – Petra Buchegger“ statt. Die Künstlerin Petra Buchegger arbeitet in ihren Werkserien „We all live subsidized lives“, über das Kleidungsstück der Kittelschürze, zu den Themen der „Symbolischen Ordnung der Mutter“ und der Subsistenzwirtschaft. Die Kittelschürze verweist einerseits auf die Subsistenzarbeit von Frauen, andererseits auch auf vorausgegangene Frauengenerationen, Mütter und Großmütter, die dieses Kleidungsstück trugen. Die Kittelschürze steht damit für die Beziehung unter Frauen und ist auch ein Motiv in der Auseinandersetzung mit tradierten und aktuellen Frauenbildern.</p>		
Vorhaben 3	Personen mit besonderen Bedürfnissen	<p><b>1. Maßnahmen im Bereich der Lehre:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Erweiterung des barrierefreien Lehrangebotes durch verstärkten Einsatz mediengestützter Lehr- und Lernmaterialien (interaktiver Tests,...) im Rahmen von Blended-/E-Learning.</li> <li>b. Aufgreifen des Themas „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements innerhalb von Workshops und/oder Lehrveranstaltungen</li> </ul> <p><b>2. Projekt „boku-easyaccess“:</b> Aufbau eines einheitlichen Leit- und Orientierungssystems zur Navigation im In-/Outdoor-Bereich der BOKU für alle Personen insbesondere für Menschen mit Behinderungen. (Einbeziehung bereits vorhandener und Weiterentwicklung digitaler Techniken in Bezug auf Leitsysteme)</p> <p><b>3. Zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ im Rahmen der Sozialen Verantwortung:</b> Gemeinsamer Aufbau eines nachhaltigen und zielgruppenorientierten Gesundheitsmanagements nach dem Präventionsansatz. Entwicklung eines Reintegrationsmodells zum beruflichen Wiedereinstieg nach längeren gesundheitsbedingter Krankenstände in enger Kooperation mit internen Serviceeinrichtungen, Präventivkräften und den Interessenvertretungen.</p>	<p><b>ad 1.a.)</b> ab dem WS 2015/16</p> <p><b>ad 1.b.)</b> bis 2017</p> <p><b>ad 2.)</b> Standortbezogenes Projekt in 3 Etappen                      Erste Etappe: Standort Türkenschanze - Einarbeitung der interaktiveren Pläne, Fotos und Wegbeschreibungen bis Ende 2018                      Zweite und dritte Etappe in den folgenden Jahren</p> <p><b>ad 3.)</b> Beginn mit 2016</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>ad 1) Maßnahmen im Bereich Lehre:</b></p> <p>a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die sukzessive Verbreitung der „offline“-Tests werden von den Lehrenden im BOKUonline (Moodle) Prüfungsfragen angelegt, die bei Bedarf als individuelle Tests zusammengestellt werden und Studierenden mit besonderen Bedürfnissen über spezielle Laptops, Tablets,... zur Verfügung gestellt werden können.</li> </ul> <p>b.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftaktveranstaltung zu Beginn des SS 2016 an der BOKU gemeinsam mit der ÖH zum Thema: „Hürdenlos studieren? Wie barrierefrei sind Österreichs Universitäten und Fachhochschulen?“</li> <li>• Ein Imagefilm zum Diversitätsverständnis an der BOKU wird gerade fertiggestellt – dieser soll sowohl Studierende als auch Lehrende und Verwaltungspersonal sensibilisieren.</li> <li>• Informationen zum Thema Web-Accessibility für Lehrende soll 2017 in die interne Weiterbildung aufgenommen werden.</li> <li>• In Ausarbeitung ist die Ausweitung des Unterstützungsfonds für Studierende mit besonderen Bedürfnissen gemeinsam mit der ÖH.</li> <li>• Einbringung des Themas „Menschen mit Behinderungen“ im Kontext mit „Barrierefreiheit“ in den ASA-Sitzungen und bei der Betriebsversammlung des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals.</li> </ul> <p><b>ad 2) Projekt „boku-easyaccess“:</b> Erste Ideensammlung und Abschätzung der Kosten</p> <p><b>ad 3) Zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kooperation mit der Gesunden BOKU, der BVP, dem BR und den Präventivkräften wurden Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit gesetzt wie der Gesundheitstag, Gesundheitsbrunch zu speziellen Themen, Aufnahme ins interne Fortbildungsprogramm, MitarbeiterInnenbefragung und Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz.</li> <li>• Integration des Themas und Zusammenarbeit mit der ÖH (Stichwort „Gesundes Studieren“)</li> <li>• Individuelle Lösungen gemeinsam mit der BVP und BR zum Wiedereinstieg und Erhalt des Arbeitsplatzes nach längerer Krankheit oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Weiterbildungsmaßnahmen, Computerkurse, vorübergehende Reduktion der Arbeitszeit, ...</li> </ul>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	KinderBOKU – Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben	<p><b>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg nach Maßgabe der vorhandenen Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung</li> <li>• Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten</li> <li>• Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze</li> <li>• Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren</li> <li>• Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen</li> <li>• Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen</li> <li>• Umsetzung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur</li> <li>• Entwicklung und Durchführung von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen zur Vereinbarkeit; in Kooperation mit der Plattform „Gesunde BOKU“</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>Folgende Maßnahmen zur Vereinbarkeit wurden bzw. werden laufend durchgeführt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information, Beratung, Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten</li> <li>• Sicherstellung und Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung</li> <li>• geplanter Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren im Neubau des Kindergartens</li> <li>• Organisation und Durchführung von Kinderbetreuung in den Schulferien sowie bei Veranstaltungen (Tagungen etc.) der BOKU</li> </ul>	<p>laufend bis 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Kinderbetreuung</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wr. Büchereien etc.) in Österreich</li> <li>• Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt Kinder-BOKU-Themenkoffer)</li> <li>• Vernetzung mit anderen europäischen Universitäten zu Austausch- und Kooperationszwecken</li> <li>• Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z. B. Sparkling Science)</li> <li>• Kooperation mit der KinderUni Wien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU, der KinderUni Steyr als Bildungspartnerin sowie als Kooperationspartnerin der KinderUni Tulln</li> <li>• Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an besondere Zielgruppen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An den Kinderuniversitäten KinderuniWien, Kinder UNI Tulln, KinderUni Steyr (OÖ) wird jährlich teilgenommen.</li> <li>• Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich werden laufend durchgeführt.</li> <li>• Pädagogische Lehrmittel für Kinder wurden entwickelt und erstellt.</li> <li>• Anbahnung und Weiterführung von Forschungs-Schul-Kooperationen.</li> </ul>	<p>laufend bis 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jährliche Teilnahme an der KinderUni Wien</li> <li>• jährliche Teilnahme an der KinderUni Steyr</li> <li>• jährliche Teilnahme an der KinderUni Tulln</li> <li>• jährliche Durchführung von Veranstaltungen</li> <li>• Unterstützung von Anträgen im Rahmen von Sparkling Science und weiteren Programmen zur Entwicklung von Forschungs-Schul-Kooperationen</li> <li>• LVA Wissensvermittlung an Kinder (Projekt Themenkoffer)</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Kontaktstelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung</li> <li>• Bildung Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z. B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</li> <li>• Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.)</li> <li>• weitere Umsetzung</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kontaktstelle BOKU–Schule wurde/wird fortgeführt unter Einbeziehung von BOKU4You, KinderBOKU, Young Scientists und den Departments.</li> <li>• SchülerInnen verschiedener Schultypen werden laufend in Forschungsarbeiten eingebunden, z. B.: durch Sparkling Science-Projekte</li> <li>• Mitwirkung an der Young-Science VWA-Themenplattform.</li> <li>• Workshops zur LehrerInnenfortbildung wurden durchgeführt.</li> </ul>	Fortführung der Kontaktstelle Schule–BOKU	
Vorhaben 7	Ethischer Diskurs von BOKU-relevanten Themen	<p>Im Sinne einer „Responsible University“ wurde durch die BOKU-Ethik-Plattform eine BOKU-Ethik-Charta in einem ausführlichen Prozess (2012–2014) entwickelt und 2015 durch Senat und Rektorat beschlossen. Die Ethik-Charta soll innerhalb der BOKU bewusstseinsbildend wirken und – nach innen und außen – signalisieren, dass die BOKU und ihre Angehörigen ethisch reflektiertem Handeln einen hohen Stellenwert einräumen. Die Ethik-Charta stellt durch die gebündelte Formulierung von ethischen Prinzipien, operationalen Werten und Grundsätzen ein ethisches Fundament für das Miteinander an der BOKU in Lehre, Forschung sowie in der Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben dar.</p> <p><b>Auf Basis der BOKU Ethik-Charta werden insbesondere folgende Aktivitäten angestrebt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die systematische, partizipative und konstruktive Diskussion BOKU-relevanter ethischer Fragestellungen</li> <li>• Planung und Durchführung von BOKU-internen und öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu BOKU-relevanten Ethikthemen</li> <li>• Unterstützung eines regelgeleiteten Diskurses für ethische Fragestellungen und im Falle von Wertkontroversen</li> </ul>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. regelmäßige Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu ethischen Fragestellungen</li> <li>2. regelmäßige Arbeitstreffen der BOKU-Ethikplattform</li> </ol>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Alle drei genannten Aktivitäten wurden und werden laufend durchgeführt.</p> <p><b>Im Folgenden sind alle öffentlichen Aktivitäten chronologisch aufgelistet:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016_01_13: BOKU-Kino „The salt of the earth“, moderierte Podiumsdiskussion mit Georg Gratzer (BOKU), Anton Holzer, Fotohistoriker und Herausgeber der Zeitschrift Fotogeschichte, Werner Wintersteiner, Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)</li> <li>• 2016_03_09: BOKU-Kino „Ernte.frisch“, moderierte Podiumsdiskussion mit Dieter Behr, Aktivist von Afrique Europe Interact, Lilla Hajdu (PROGE), Gerda Schneider (BOKU), Herbert Weingartmann (BOKU), Gerhard Zoubek (ADAMAH Biohof)</li> <li>• 2016_03_16: Öffentlicher Vortrag mit Diskussion „Verantwortung und Freiheit in der Wissenschaft“, Torten Wilholt, Professor für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften, Institut für Philosophie, Leibnitz-Universität Hannover, Ort: BOKU</li> <li>• 2016_04_12: Öffentlicher Vortrag mit Diskussion „Ethikum – ein Beispiel für gelungene Integration von Ethik in der Lehre“, Angelika Poech, Professorin für Betriebswirtschaft an der Hochschule München, Ort: BOKU</li> <li>• 2016_04_13: BOKU-Kino „Merchants of Doubt“, moderierte Podiumsdiskussion mit Helga Kromp-Kolb, BOKU, Gernot Wagner, zuletzt US-Organisation Environmental Defence Fund und Autor des Buches ‚Klimaschock‘</li> <li>• 2016_05_11: BOKU-Kino „Individualisierte Medizin – Maßgeschneiderte Diagnostik und Therapie“, moderierte Podiumsdiskussion mit Brigitte Gschmeidler, Open Science, David Kreil, BOKU, und Katharina Rötzer, Fachärztin</li> <li>• 2016_06_01: BOKU-Kino „HOME“, moderierte Podiumsdiskussion mit Peter Holubar, BOKU, Rupert Wimmer, BOKU</li> <li>• 2016_06_02: Teilnahme am BOKU-Nachhaltigkeitstag, Stand, Teilnahme am Workshop „Wie Universitäten Verantwortung wahrnehmen können“ – (S. Schneider-Voß), Teilnahme am Worldcafé „Was kann Bioökonomie für Nachhaltigkeit leisten? Wo sind die Grenzen?“ (W. Liebert), Ort: BOKU</li> <li>• 2016_09_07: Co-Veranstalter der öffentlichen Veranstaltung „Fighting Malaria with CRISPR/Cas9: Ethical Implications“, Veranstalter: UNESCO CHAIR of BIOETHICS/MUW, CERMEL, Vortrag: „Comparing CRISPR/Cas9 with other Techniques: Aspects of Prospective Technology Assessment“ (W. Liebert), Ort: Josephinum, Wien</li> <li>• 2016_10_07/08: Poster „Utopia – Ein Brevier für die Raumplanung?“, Dr. Tatjana Fischer, Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung (IRUB), Ersatzmitglied der Ethikplattform, in enger Anlehnung an die Ethikplattform, Interdisziplinäre Tagung „Utopisch, dystopisch – Visionen einer ‚idealen‘ Gesellschaft“ an der Universität Hildesheim</li> <li>• 2016_10_12: BOKU-Kino „Hainburg ‚84: Eine Bewegung setzt sich durch“, moderierte Podiumsdiskussion zum Film mit Helmut Habersack, BOKU, Doris Holler-Bruckner, Zeitschrift ÖKONEWS, Christian Baumgartner, Nationalpark Donauauen</li> <li>• 2016_11_09: BOKU-Kino „Der Bauer und sein Prinz“, moderierte Podiumsdiskussion mit Christian Vogl, BOKU, und Sabine und Georg Hödl, Permakulturprojekt Guntramsdorf (NÖ)</li> <li>• 2016_11_30: Ausstellung „We all live subsidized lived“, Veranstalter: Institut für Raumplanung in Kooperation mit der Ethikplattform (Kooperation: Teilnahme Vernissage M. Fiebig/stv. Vorsitzender, S. Schneider-Voß/Koordinationsstelle), Ort: BOKU</li> <li>• 2016_12_12: Veranstaltung RRI-Plattform: Ethik in der Forschungspraxis – Wege zur Umsetzung, Veranstalter: RRI-Plattform, Ethikplattform Co-Veranstalter (Organisation und Leitung eines Workshops zu CRISPR/Cas9 – S. Schneider-Voß/Koordinationsstelle, Teilnahme W. Liebert/Vorsitzender, und J. Balas/Mitglied der Ethikplattform), Ort: IHS, Wien</li> <li>• 2016_12_14: BOKU-Kino „We Come as Friends“, in Kooperation mit dem Center for Development Research, moderierte Podiumsdiskussion mit Bernhard Freyer, BOKU und Margit Scherb, ehemals Austrian Development Agency</li> </ul>			

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Umsetzung der Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung	<p>Die in der LV 2013–2015 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie soll schrittweise umgesetzt werden. Die Maßnahmen in den Bereichen Forschung und Lehre sind in den betreffenden Kapiteln integriert.</p> <p><b>Weitere Maßnahmen sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltmanagement, u. a.: Ausweitung von Green-Meetings, Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen an der BOKU (Mobilitätskonzept und etappenweise Umsetzung), Optimierung der Beschaffung, Energieanalysen und -optimierung an den BOKU-Standorten weiterführen, Ernährungssituation an der BOKU in Bezug auf Nachhaltigkeit verbessern</li> <li>• Kommunikation/Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit: Informations- und Bewusstseinskampagne; jährlicher Nachhaltigkeitstag; Ideenplattform Crowd Lynx</li> <li>• Schnittstelle Forschung – Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der nachhaltigen Entwicklung verstärken</li> <li>• Interuniversitäre Zusammenarbeit stärken/Allianz Nachhaltige Universitäten (siehe gesondertes Vorhaben im Kap. D1. Kooperationen)</li> <li>• Reflexion des Nachhaltigkeits-Prozesses: Fortführung der bestehenden Reflexionsgruppe sowie Evaluierung der NH-Strategie; themenspezifische Workshops in Richtung Arbeit an der NH-Strategie 2019–2022</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Maßnahmen der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend des vom Rektorat beschlossenen Maßnahmenkataloges wurden – koordinierend von Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit und in enger Kooperation und Unterstützung mit dem Rektorat – bearbeitet und entsprechend den budgetären Möglichkeiten umgesetzt sowie darüber hinausgehende Maßnahmen begonnen bzw. umgesetzt.</p> <p>Die Qualitätssicherung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie wird von einer BOKU-internen Reflexionsgruppe durchgeführt.</p> <p>Die Erfolge der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie zeigen sich u. a. eindrücklich in dem neuen UI Green Metric World University Ranking: Die BOKU ist 2016 an 6. Stelle von 516 Universitäten weltweit und an 2. Stelle in Kontinentaleuropa gerankt worden, was national und international einen sehr großen Erfolg bedeutet.</p> <p>Der Nachhaltigkeitstag 2016 wurde mit großem Erfolg durchgeführt.</p>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: Nachhaltigkeitstag 1 x p. Jahr</li> <li>• bis 2017: Evaluierung der NH-Strategie</li> <li>• 2018: Beginn Überarbeitung der NH-Strategie</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Etablierung eines Citizen Science Network Austria (CSNA)	<p>Citizen Science (CS), d. h. die Einbindung interessierter BürgerInnen in wiss. Forschung gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Vorteile dieses Ansatzes sind u. a. (i) die Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte für die Datenerhebung und die Generierung von Daten auf Landschaftsebene durch Akteure aus untersch. Regionen (z. B. Meldung invasiver Arten mittels Smartphone-App) sowie (ii) eine gesteigerte Akzeptanz der Wissenschaft und gegenseitiges Lernen durch einen partizipativen Ansatz. Die BOKU ist österreichweit eine der aktivsten Forschungsstätten im Bereich CS &amp; Ökologie/Naturschutz und hat dazu bereits eine Plattform für CS-Projekte etabliert (<a href="http://www.citizen-science.at">www.citizen-science.at</a>), auf der die wesentlichen Akteure in diesem Bereich beteiligt sind (IIASA, Uni Graz, BirdLife, Naturschutzbund, MA22). Das Ziel des Vorhabens ist die Schaffung einer koordinierenden Einrichtung zur Förderung und Vernetzung von Citizen Science in Österreich.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Wassercluster Lunz wurde die zweite Österreichische Citizen Science Konferenz in Lunz am See erfolgreich durchgeführt. Die dritte ÖCSK wird derzeit gemeinsam mit der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) und dem FWF (Fond zur Förderung der Wissenschaft) organisiert und findet im März 2017 statt.</p> <p>Um Citizen Science auch in der Öffentlichkeit zu bewerben, wird gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien ein Citizen Science Day am 4. März 2017 veranstaltet. Zusätzlich wird eine Infoveranstaltung zu Citizen Science inkl. Workshop an der Universität Innsbruck abgehalten, welche durch das Vizerektorat für Forschung an der UIBK organisiert wird.</p> <p>Eine Partnerschaft mit der Koordinationsstelle für CS an der Universität Salzburg wurde eingegangen. Gemeinsam mit der Alpen-Adria Universität (AAU) wird derzeit an einem Projektantrag geschrieben. Innerhalb der BOKU wurde ein Netzwerk aller Citizen Science Akteure gegründet. In diesem Netzwerk werden in regelmäßigen Treffen Informationen ausgetauscht und es wird an gemeinsamen Projektanträgen gearbeitet. Erste Publikationen im Bereich Citizen Science wurden unter anderem gemeinsam mit dem ZSI (Zentrum für Soziale Innovation) bzw. internationalen Co-AutorInnen veröffentlicht bzw. befinden sich in Begutachtung. Formale Absichtserklärungen der Partnerschaften liegen noch nicht vor.</p>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Schaffung einer Kerngruppe mehrerer Universitäten</li> <li>• 2017: Ausweitung des Netzwerks mit verteilten Netzknotten (z. B. Geschäftsstelle, PR etc.)</li> <li>• 2018: Etablierung eines Biodiversitätsmonitorings auf CS-Basis</li> <li>• jährliche CS-Konferenz</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Entrepreneurial Education	<p>Im Zuge von Kooperationsprojekten wie dem „Entrepreneurship Center Network“ oder dem „Wissenstransferzentrum Ost“ werden die Lehr- und Fortbildungsangebote für Studierende und ForscherInnen zu Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Wissens- und Technologietransfer bis hin zu Entrepreneurship weiter entwickelt. Es soll zu diesen Themen bewusst auch der Austausch mit Angehörigen anderer Universitäten gefördert werden. Das Angebot an diesbezüglichen Lehrveranstaltungen und Weiterbildungskursen wird an der BOKU und interuniversitär koordiniert und weiter ausgebaut.</p> <p>(siehe auch Kap. B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>BOKU intern (durch das Forschungsservice/ Team Technologietransfer sowie durch das ZgWN) und im Rahmen des „Entrepreneurship Center Network“ sowie in Kooperation mit dem WTZ Ost wurden vorbereitende Erhebungen zum Status des Lehrangebotes zu Themen, die im Kontext mit Entrepreneurship relevant sind, durchgeführt. Dies diente u. a. als Planungsgrundlage eines Worskhops mit dem Titel „BOKU’s future in entrepreneurial education“, welches für den 24. Februar 2017 an der BOKU geplant wurde.</p> <p>Im Rahmen des „Entrepreneurship Center Networks“ wurden 2016 verschiedenste Veranstaltungen für Studierende organisiert und gemeinsam mit der BOKU Studierenden Initiative SIC! wurden auch die „Climate Launchpad Österreich“ Aktivitäten unterstützt. Im Rahmen der WTZ Ost Aktivitäten erfolgten mehrere Aktivitäten für ForscherInnen und Studierende zum Thema Wissens- und Technologietransfer sowie Entrepreneurship.</p>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• laufend: schrittweise Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre bzw. Weiterbildung</li> </ul>	●
Vorhaben 11	Energiecluster	<p>Die Energiewende wird von allen großen, internationalen Energiestudien (z. B. GEA, WEO) als unausweichlich betrachtet; in Europa ist sie bereits in vollem Gange. An der BOKU finden sich Kompetenzen zu praktisch allen erneuerbaren Energieträgern, zu potentiell neuen Energieerzeugungsverfahren im Rahmen der Bioökonomie, zum Einfluss des Klimawandels auf diese Energieträger, Kernenergie und andere Chancen und Risiken. Aber auch zu verwandten Themen wie Verkehrswesen &amp; Logistik, Raum und Regionalplanung kann die BOKU Kompetenz nachweisen.</p> <p>Nach ersten Vorarbeiten 2015 wird die BOKU in den Jahren 2016–2018 diese Kompetenzen im Rahmen des BOKU-Energieclusters verbinden, um so zur primären Ansprechstelle für eine nachhaltige Energiewende in Österreich zu werden. Neben der Sammlung, der strategischen Weiterentwicklung und öffentlichen Präsentation von Wissen und Kompetenzen dient der Cluster der Entwicklung von kooperativen Forschungsprojekten.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Ein gemeinsamer Forschungsantrag im Rahmen der ACRP-Ausschreibung wurde im Sept. 2015 vom Energiecluster eingereicht. Möglichkeiten gemeinsamer Einreichungen bei den laufenden Calls im Jahr 2017 (Jänner 2017: WWTF „Urban Environments“ sowie „Stadt der Zukunft“) wurden im Herbst/Winter 2016 sondiert und werden im Jahr 2017 intensiv weiterverfolgt.</p> <p>Ein BOKU-interner Workshop zu den Zielen und Strategien des Energieclusters wurde am 31.03.2016 durchgeführt. Ein auf den Ergebnissen dieses Workshops aufbauendes, umfassendes Papier zu Leitbild und Strategien zur Etablierung des BOKU-Energieclusters wurde schriftlich im Juni 2016 finalisiert und an das Rektorat übergeben. Die Leitung des Energieclusters wurde vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an den neuberufenen Prof. Stöglehner (Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung, IRUB) im Herbst 2016 übergeben.</p>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je 1 Konferenz bzw. Strategie-Workshop</li> <li>• 1–2 Auftaktworkshops für Projektausschreibungen pro Jahr</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 12	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der öffentlichen Wahrnehmung der BOKU als „Responsible University“	<p>Die schon in der BOKU-Wissensbilanz 2004 erstmals als Konzept beschriebene Positionierung der BOKU als „Responsible University“ soll konsequent weitergeführt werden. Dafür ist es erforderlich, geeignete Maßnahmen zur besseren Wahrnehmung der Themen und Leistungen der BOKU in der Öffentlichkeit, der außeruniversitären Praxis (Stakeholdern) und bei Entscheidungsträgern zu entwickeln. Um die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung für das Engagement der Universität für ihre Aufgaben in Forschung und Lehre im Bereich der Grand Challenges zu erreichen, ist die Wertschätzung von Wissenschaft, Forschung und Innovation in der Bevölkerung eine wichtige Voraussetzung. Daher setzt die BOKU kontinuierliche und gezielte Maßnahmen, auch in Kooperation mit anderen Institutionen, insbesondere zur Stimulierung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftskommunikation und Wissensvermittlung, insbesondere zu den Themen der Grand Challenges (z. B. Beteiligungen bei Lange Nacht der Forschung, Wissenschaftsfeste, Fascination of Plants Day etc.)</li> <li>• Dialog mit der Gesellschaft und EntscheidungsträgerInnen in Österreich und auf europäischer Ebene, insbesondere mit den Stakeholdern der BOKU, zu BOKU-relevanten Themen</li> <li>• Kommunikationsoffensive des BOKUCAS zu „Landwirtschaft und Gesellschaft“</li> <li>• Partizipative Aktivitäten wie z. B. Citizen Science (siehe oben)</li> <li>• Durchführung öffentlicher Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten, z. B. auch in Kombination mit Verleihung von Wissenschaftspreisen, Ehrungen, populär wissenschaftlichen Vorträgen etc.</li> <li>• Weiter soll mit der Teilnahme an einer Fokusgruppe innerhalb der Europäischen Innovationspartnerschaft im Agrarsektor (EIP-Agri) zur nachhaltigen Entwicklung der österreichischen und europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft beigetragen werden (z. B. Operationelle Gruppe im Rahmen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2020).</li> <li>• Entwicklung innovativer, interdisziplinärer Kooperationsmodelle und -inhalte gemeinsam mit Kunstuniversitäten mit der Zielsetzung, BOKU-Themen mit Artistic Research in Verbindung zu bringen und dadurch neue Impulse für Forschung, Lehre sowie Sichtbarkeit und Wirkung in der Gesellschaft zu erreichen.</li> </ul>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jährliche Durchführung mehrerer öffentlicher Veranstaltungen (z. B. im Rahmen der BOKU-CAS-Kommunikationsoffensive)</li> <li>• regelmäßige Beteiligung an Initiativen zur Wissenschaftskommunikation</li> <li>• Durchführung jährlicher BOKU-Delegationsreisen zu den europäischen Institutionen nach Brüssel</li> </ul>	●
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Bericht zu Unterpunkt <b>Kommunikationsoffensive des BOKU-CAS zu „Landwirtschaft und Gesellschaft“</b> siehe Vorhaben A5.1.2.4 Kommunikationsoffensive des BOKU-CAS „Landwirtschaft und Gesellschaft“</p> <p><b>Regelmäßige Vortragsreihe:</b> diese veranstaltet BOKU-CAS gemeinsam mit dem Ökosozialen Forum Österreich, ein erster Vortrag der gemeinsamen Veranstaltung hat 2016 stattgefunden, ein jährlich mehrmals erscheinender Newsletter wurde konzipiert und strukturiert, der erste Newsletter ist fertiggestellt und erscheint im Jänner 2017, danach ist ein halbjährlicher Rhythmus geplant.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>Citizen Science:</b> An der BOKU werden zahlreiche Citizen Science Projekte durchgeführt, wie z. B. Institut Zoologie: das Projekt Roadkill (<a href="http://www.roadkill.at">www.roadkill.at</a>), Institut Waldbau: Firedatabase (<a href="http://fireblog.boku.ac.at">http://fireblog.boku.ac.at</a>), Institut Integrative Naturschutzforschung: Die Igel sind los (<a href="http://igelimgarten.boku.ac.at">http://igelimgarten.boku.ac.at</a>). In diesen Projekten wird die aktive Zusammenarbeit mit der Bevölkerung gesucht. Außerdem werden von der AG für Citizen Science am Institut für Zoologie zahlreiche Veranstaltungen zu Citizen Science besucht und auch organisiert. Darunter die Organisation der jährlichen Österreichischen Citizen Science Konferenz, einer wiederkehrenden Session zu Citizen Science in der Ökologie im Rahmen der Jahresversammlung der Gesellschaft für Ökologie für Deutschland, Österreich und der Schweiz und die Durchführung der ECSA (European Citizen Science Association) General Assembly an der BOKU. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurde die AG Citizen Science sowie die ProjektleiterInnen zu zahlreichen Fernseh-, Radio- und Zeitungsinterviews eingeladen. Zusätzlich wird die Öffentlichkeit mit mehreren Social-Media Kanälen über Citizen Science an der BOKU informiert.</p> <p>Die jährliche <b>BOKU/BOKU-Alumni Delegationsreise nach Brüssel</b> wurde am 6. und 7. April 2016 erfolgreich durchgeführt, um die Kontakte mit den Europäischen Institutionen zu pflegen und auszubauen. Neben einem thematischen Seminar in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU zum Thema „Encouraging Efficient and Ecologically Sound Resource Management in Agriculture“ hat die Delegation die wesentlichen Institutionen der EU besucht (EC, EP, Europäischer Rat) sowie den Danube Strategy Point in der Repräsentation des Landes Baden-Württemberg. In einer Abendveranstaltung im Salzburger Verbindungsbüro zur EU gab es einen interessanten Austausch mit dem Vorsitzenden des Instituts der Regionen, LH a.D. Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger sowie mit der großen Gruppe der BOKU-Alumni in Brüssel.</p> <p>Eine Reihe <b>öffentlicher Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten</b>, z. B. auch in Kombination mit Verleihung von Wissenschaftspreisen, Ehrungen, populär wissenschaftlichen Vorträgen etc. wurde durchgeführt, wie z. B. die Verleihung von mehreren Forschungspreisen und Stipendien an BOKU-WissenschaftlerInnen und Studierende oder Ehrungen von verdienten Persönlichkeiten im Rahmen von Akademischen Feiern, die Veranstaltung des BOKU-Herbstfestes am Standort Tulln mit öffentlichen Vorträgen und mit Verleihung des „BOKU-accent-tecnet-Innovation Awards“ an junge WissenschaftlerInnen der BOKU unter Beteiligung hoher politischer Repräsentanz und medialer Berichterstattung, u.a.m.</p>		
Vorhaben 13	Wissenstransferinitiativen	<p>Als Beitrag zur Regionalentwicklung sollen flexible Lernmanagementsysteme entwickelt werden, die einerseits synchrones und asynchrones e-learning, Vorlesungen mit Partizipation und Feedbackmöglichkeiten ermöglichen sowie Vor-Ort-Aktivitäten (Boku-Mobil).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2017: Konzept für ein e-learningbasiertes LLL</li> <li>• jährlich: Ausfahrten Boku-Mobil</li> </ul>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Boku-Mobil Ausfahrten (7 pro Jahr) und Einführung von e-learning basierten Kursen im Rahmen der Weiterbildungslehrgänge.</p>		
Vorhaben 14	DCNA	siehe Kapitel D1.2.1.5 „Aufbau Plattform zum Krisen- und Katastrophenmanagement“	2016–2018	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie geplant wurde die HRSM-Ausschreibung zur Einreichung eines gemeinsamen Antrages von BOKU und TUG genutzt und damit die institutionalisierte Gründung des DCNA erfolgreich vorangetrieben. Die Vereinsgründung ist vorbereitet und steht nun auf Basis des positiven HRSM-Bescheids kurz bevor.</p>		

## A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich von Gender und Diversität	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z. B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag)	8	8	9	8		8		
<p><i>Folgende gender- und diversityspezifische Veranstaltungen fanden 2016 an der BOKU statt:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. FIT (Frauen in die Technik) Studien-Informationstage 2016</li> <li>2. Wiener Töchterttag an der BOKU</li> <li>3. Programm „Women science circle“: Kick off Workshop und Einzelcoachings</li> <li>4. Jubiläumsfeier „25 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gestern – heute – morgen“</li> <li>5. BOKU Theaterabend „Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar“</li> <li>6. BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“</li> <li>7. Workshop „Kompetenz Klarheit Klartext: Leichter voranschreiten im Einklang mit dem Inneren Team“</li> <li>8. BOKU Vernissage „ON STAGE 2016“</li> <li>9. BOKU Ausstellung „we all live subsidized lives – Petra Buchegger“</li> </ol>										
Ziel 2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche	Anzahl der Veranstaltungen	22	24	27	24		25		
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: aufgrund der großen Nachfrage wurden mehr Veranstaltungen durchgeführt. 112,5%</p>										
Ziel 3	Ausbau des CSNA	Anzahl der Partner im Netzwerk	0	5	5	7		8		
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –</p>										



**A3)**  
**Qualitätssicherung**

## A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Umsetzung der Empfehlungen des Quality Audits	<p>Die Empfehlungen der GutachterInnen des Quality Audits werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Passung in das BOKU-QMS geprüft. Abgeleitete Maßnahmen werden im Laufe der LV-Periode umgesetzt werden; bspw. in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrveranstaltungsevaluierung</li> <li>• Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen</li> <li>• systematische Einbeziehung von studentischen Beurteilungen in das Monitoring</li> <li>• Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen (siehe auch Kapitel Lehre)</li> <li>• differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Empfehlungen der Peers aus dem Quality Audit umgesetzt. Auf Basis dieser Empfehlungen plant die BOKU, jedes Jahr eine QM-Maßnahme schwerpunktmäßig zu verfolgen. Im Jahre 2016 wurden in der Lehrveranstaltungsbewertung neue Akzente gesetzt: Ab Sommersemester 2016 wurde von einer Vollerhebung auf eine Intervallerhebung umgestellt, was zu einer Entlastung sowohl unter den Lehrenden als auch unter den Studierenden und in weiterer Folge zu einer höheren Rücklaufquote führen sollte. Darüber hinaus wurden neue Berichte auf gesamtuniversitärer sowie auf Departmentebene erstellt, der Follow-Up-Prozess wurde effektiver gestaltet und es wurden die technischen Möglichkeiten, Feedback zu den Lehrveranstaltungen über Smartphones und Tablets zu geben, eruiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: jährliche Umsetzung eines Projekts aus den genannten Empfehlungen</li> </ul>	●
Vorhaben 2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der BOKU	<p>In Hinblick auf die Re-Zertifizierung des BOKU-QMS im Jahre 2021 wird die BOKU einen Midterm-Review mit Fokus auf Erreichung der Audit-Standards durchführen. Dabei werden insbesondere die verwendeten Instrumente, Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagements analysiert und Handlungsempfehlungen für die weitere Ausgestaltung des QMS abgeleitet. Dabei sollen insbesondere die „Europäischen Standards und Leitlinien zur internen Qualitätssicherung an Hochschulen“ (ESG) von ENQA berücksichtigt werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Mid Term Review ist gem. LV nicht für 2016 vorgesehen. Dennoch wurden 2016 eine Reihe von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des BOKU-QMS gesetzt. So wurden zwei neue Richtlinien zur Evaluation von Professuren gem. KV erlassen und die Evaluationsprozesse durch die Berücksichtigung des Knowledge Triangles und eines Teaching Portfolios innovativer gestaltet. Die Datenbasis für Evaluationen wurde kontinuierlich verbessert und regelmäßige Schulungen im Bereich QM wurden angeboten.</p>	Abschluss 2018	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Evaluation der Umsetzung der HRSM-Projekte	<p><b>Die BOKU ist an folgenden fünf HRSM-Projekten hauptverantwortlich beteiligt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von Synergien für Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien</li> <li>• Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)</li> <li>• Bioinformatik HPC-Plattform</li> <li>• Internationalisierung der Lehre: International Joint Master Program: Limnology &amp; Wetland Management</li> <li>• Forschungsinformationssystem 3plus – Entwicklungsplattform von BOKU, MUG und VUW</li> </ul> <p>Die Evaluierung erfolgt gemäß der Projektverträge in Abstimmung mit den anderen beteiligten Universitäten (Midterm-Review).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Für 2016 waren keine Maßnahmen vorgesehen. Bis zum Zwischenbericht 2016 lagen alle laufenden HRSM-Projekte im Plan.</p>	Evaluierung erfolgt bis 2018	
Vorhaben 4	Qualitätsrelevante Befragungen und Analysen im Kontext von Studium und Lehre	<p><b>Nutzung von Befragungsdaten von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen zur Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. regelmäßige AbsolventInnenbefragung, z. B. Teilnahme an KOAB (Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung, INCHER Kassel)</li> <li>b. Durchführung eines AbsolventInnen-Trackings zu den Karrierewegen der AbsolventInnen von mind. 5 Abschlussjahrgängen in Kooperation mit Statistik Austria</li> <li>c. Studierenden- und Lehrendenbefragungen (siehe auch Vorhaben Nr. 1 im Bereich Qualitätssicherung sowie Kapitel Lehre)</li> </ol> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Die BOKU führte 2016 im Rahmen des Kooperationsprojekts KOAB erstmals eine Panelbefragung unter AbsolventInnen ca. vier Jahre nach Studienabschluss durch.</li> <li>b. In Hinblick auf das AbsolventInnentracking wurde unter dem Lead der Universität Wien zusammen mit 4 weiteren Universitäten ein HRSM-Projekt eingereicht.</li> <li>c. Ein Konzept für eine Studierendenbefragung liegt mittlerweile vor.</li> </ol>	<p><b>ad a.)</b> jährlich: Durchführung einer Befragung</p> <p><b>ad b.)</b> 2018</p> <p><b>ad c.)</b> siehe Kapitel Lehre</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Evaluation von Professuren gemäß KV A1: § 98, § 99 (3) sowie A2: Associate Prof.	Durchführung von Evaluationen der Professuren auf Basis der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals. <b>Nach Stand 20.10.2014 ist mit folgendem Bedarf an zu startenden Evaluationsverfahren zu rechnen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: 12</li> <li>• 2017: 8</li> <li>• 2018: 14</li> </ul>	jährlich: Durchführung der notwendigen Verfahren	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Um den Anforderungen des KVs künftig besser zu entsprechen bzw. um für die erstmals zu evaluierenden Professuren gem. § 99(3) eine Bewertungsgrundlage zu haben, wurden zwei neue Richtlinien von Rektorat und Senat beschlossen. Diese sehen u. a. eine Positionierung entsprechend dem „Knowledge Triangle“ sowie die Erstellung eines Teaching Portfolios vor. Insgesamt wurden 2016 19 Evaluationsverfahren von § 98 bzw. § 99 (3) Professuren eingeleitet.				

### A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Empfehlungen des Quality Audits	Umsetzung eines Leitprojekts pro Jahr		1	1	1		1		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: 2016 wurde die Lehrveranstaltungsbeurteilung in das Intervallsystem übergeführt.										
Ziel 2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der BOKU	Mid-term-Review						1		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –										
Ziel 3	Evaluation der Umsetzung der HRSM-Projekte	Mid-term-Review						1		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –										
Ziel 4	Evaluation Professuren A1 und A2	Eingeleitete Evaluationsverfahren	5	12	19	8		14		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der Evaluationen wurde übererfüllt. Die größere Anzahl ergab sich auch aus personenbezogenen Notwendigkeiten.										



**A4)  
Personalentwicklung / -struktur**

## A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/ -struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Professuren	<p>Derzeit sind insgesamt 98 Professuren im Entwicklungsplan verankert. Bei den Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG sind noch 15 unbesetzt. Die BOKU möchte diese Ressourcen zur weiteren Akzentsetzung und Stärkung der Kompetenzfelder nutzen. Vergleichbar mit der Ausrichtung von neuen Professuren gem. § 98 UG wurde auch hier über die betreffenden Departments der BOKU hinausgehende Arbeitsgruppen eingerichtet und in einem partizipativen Prozess eine Liste der möglichen Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG erarbeitet. Die ausgewiesenen Professuren sollen schrittweise besetzt und damit der Anteil der ProfessorInnen in der Personalstruktur des wissenschaftlichen Personals erhöht werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Jahr 2016 wurden drei Arbeitsgruppen (Department-übergreifend) eingesetzt. Diese haben bis Jahresende einen Zwischenbericht der Professurenplanung vorgelegt.</p> <p><b>Status per 31.12.2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• § 99/3 Professuren: 9 Köpfe</li> <li>• § 98 Professuren: 53 Köpfe</li> </ul>	2018	
Vorhaben 2	Laufbahnstellen	<p>Das Laufbahnstellen-Modell konnte an der BOKU gut etabliert werden. Vorwiegend zur Nachbesetzung frei werdende DozentInnenstellen werden zugunsten der Nachwuchsförderung in Laufbahnstellen umgewandelt und laufend besetzt. Die Anzahl der Besetzungen wird im Zuge der Personalstrukturplanung mit den Departments jährlich festgelegt. Auch im 2013 eingerichteten A2-Frauenförderprogramm (Inge-Dirnhirn-Laufbahnstellen-Programm) wurden bereits die ersten Laufbahnstellen besetzt. Die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag soll kontinuierlich steigen.</p> <p>(Referenz: <a href="http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/laufbahnstellen-qualifizierungsvereinbarung/">http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/laufbahnstellen-qualifizierungsvereinbarung/</a>).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Instrument der Laufbahnstellen wird intensiv genutzt. Es konnten im Jahr 2016 mehr als die geplanten Qualifikationsstellen besetzt werden. Im Bereich der Dirnhirn-Stellen hat die BOKU allerdings noch Nachholbedarf. Hier wird versucht 2017 zu kompensieren.</p> <p><b>Laufbahnstellen-Status per 31.12.2016:</b> 50 Köpfe</p>	laufend	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Karriereentwicklung für wissenschaftliches Projektpersonal	<p>Im Zuge der Implementierung des Kollektivvertrages für ArbeitnehmerInnen der Universitäten hat sich die BOKU sehr rasch den neuen wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten gewidmet und ein BOKU-spezifisches Laufbahnstellenmodell entwickelt. Die Veranschaulichung des Karrieremodells wurde durch eine eigens gedruckte Broschüre unterstützt.</p> <p><i><a href="http://www.boku.ac.at/pers/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/wissenschaftliches-karrieremodell/">http://www.boku.ac.at/pers/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/wissenschaftliches-karrieremodell/</a></i></p> <p>Da die BOKU über einen sehr hohen Drittmittelanteil verfügt, wird der nächste Schritt sein, die Möglichkeiten für die Karriereentwicklung von Projektpersonal auszuloten und ein wettbewerbsfähiges und für die BOKU tragbares Karrieremodell für ProjektmitarbeiterInnen zu entwickeln und schrittweise zu implementieren.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>2016 konnte erfolgreich eine neue und konkrete Möglichkeit für die Karriereentwicklung von wissenschaftlichem Projektpersonal geschaffen werden. Im Mai 2016 wurden eine Freie Betriebsvereinbarung sowie eine Richtlinie zum Bestellungsverfahren von Research Assistant und Research Associate Professuren unterzeichnet. Vorausgegangen sind den Dokumenten umfassende und sehr konstruktive Diskussionen mit VertreterInnen aus den Departments, dem Senat und dem wissenschaftlichen Betriebsrat. In sechs moderierten Workshops wurden die Eckpunkte des neuen Karrieremodells erarbeitet, das in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden soll. Betriebsvereinbarung, Richtlinie und wissenschaftliches Karrieremodell der BOKU sind unter folgendem Link aufrufbar: <i><a href="http://short.boku.ac.at/Wissenschaftliche_Karriere">http://short.boku.ac.at/Wissenschaftliche_Karriere</a></i></p>	2017	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Führungskräfte- entwicklung	<p>Im wissenschaftlichen Umfeld sind Themen der Forschung und Lehre vorherrschend und die klassische MitarbeiterInnenführung gerät leicht in den Hintergrund. Die BOKU arbeitet seit Jahren daran, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Führungskräfte für ihre Führungsaufgabe optimal zu qualifizieren und sie in ihren Anliegen zu unterstützen. Neben einem Lehrgang für LeiterInnen der Serviceeinrichtungen wurde ein Lehrgang für (neu) berufene ProfessorInnen eingerichtet, der bereits von der Mehrheit der ProfessorInnen besucht wurde. Aktuelle Themenstellungen können zusätzlich in verschiedenen Workshop-Formaten und im Einzelcoaching bearbeitet werden.</p> <p>Die Führungskräfteentwicklung soll weiterhin aktiv unterstützt und ausgebaut werden. Nicht zuletzt im Ergebnis der 2014 durchgeführten Umfrage zur Durchführung der MitarbeiterInnengespräche wurde der Bedarf daran deutlich. Die BOKU hat die Erweiterung der Führungskräfte-Entwicklung aufgrund einer entsprechenden Bedarfsanalyse auch in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten. Ziel ist es, einen „sozial nachhaltigen“ und „gesunden“ Führungsstil zu etablieren. Neben ausgewählten Schulungsmaßnahmen soll nach budgetärer Möglichkeit das Coaching-Angebot ausgeweitet werden, ein moderierter Prozess zur Entwicklung eines BOKU-weiten Führungsleitbildes eingeleitet und daran angeknüpft ein Feedback- und Maßnahmenprozess gesteuert werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die laufenden Führungskräfte-schulungen (Seminare und Workshops) im Rahmen vom BOKU-Trainingspass konnten 2016 erfolgreich abgehalten werden. Auch das Angebot eines bedarfsorientierten Einzelcoachings stand den Führungskräften der BOKU 2016 zur Verfügung und wurde entsprechend genutzt. Zusätzlich begann Anfang November ein moderierter Diskussionsprozess zum Führungsleitbild der BOKU. Für die respektive Arbeitsgruppe fanden sich zahlreiche Interessierte – Leiter und Leiterinnen von Organisationseinheiten und großen Arbeitsgruppen –, die sich nun in mehreren Treffen den wichtigsten Grundsätzen in der Führungsarbeit an der BOKU widmen. Ziel ist es, bis Mitte 2017 ein übersichtliches und praktikables Führungsleitbild der BOKU zu entwickeln. Die bewährten Führungs-Lehrgänge für ProfessorInnen und ServiceleiterInnen wurden 2016 erneut ausgeschrieben und können bei ausreichender TeilnehmerInnenanzahl 2017 wieder starten.</p>	Ende 2018	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Fortbildung des Personals & „Gesunde BOKU“	<p>Das interne Fortbildungsangebot wird laufend evaluiert, dem aktuellen Bedarf angepasst, von der BOKU entwickelte Formate beibehalten und neue kreiert. Ein Fixpunkt im Fortbildungsprogramm sind Veranstaltungen, die dem internen Mentoring und Wissensmanagement dienen. ReferentInnen aus der KollegInnenschaft geben fachliches Knowhow weiter und informieren über interne Prozesse und Abläufe an der BOKU. Das interne Fortbildungsangebot soll in seiner Form weitergeführt und den MitarbeiterInnen der BOKU regelmäßig zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Aufgrund des großen Bedarfs an internem Wissenstransfer und weiterer Kompetenzentwicklung wurde 2014 in einer Arbeitsgruppe ein Konzept für den Trainingspass „Fit für BOKU“ entwickelt. Das Konzept beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die vor allem neuen, aber auch bestehenden MitarbeiterInnen zur besseren Orientierung an der BOKU, der fachlichen Weiterqualifizierung und der Kompetenzerweiterung dienen. Der Trainingspass soll ab 2015 stufenweise eingeführt werden.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt werden Maßnahmen im Rahmen der „Gesunden BOKU“ sein, die ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein im Arbeitsalltag fördern und aktiv zu einem „gesunden“ und leistungsgerechten Arbeitsklima beitragen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der BOKU Trainingspass wurde 2015 erfolgreich eingeführt. 2016 konnte die Pilotphase beendet und der Trainingspass in den Regelbetrieb übernommen werden. Das interne Fortbildungsprogramm ist somit übersichtlich gebündelt und beinhaltet verschiedene Formate zur besseren Orientierung an der BOKU. Zum Beispiel bietet eine regelmäßig abgehaltene Willkommens- und Einführungsvorlesung Überblickswissen über die BOKU und ihre Organisation. Sie wurde im Jahr 2016 von über 150 Personen besucht. Das interne Fortbildungsprogramm im BOKU Trainingspass richtet sich an alle Zielgruppen. Alleine im Jahr 2016 wurden über 150 Kurse organisiert und 1.399 Kursbesuche registriert. Über 700 KollegInnen haben eine oder mehrere Fortbildungskurse besucht. Der BOKU Trainingspass ermöglicht allen MitarbeiterInnen eine Begleitung und Dokumentation ihres Life Long Learnings.</p> <p>Das Projekt „Gesunde BOKU“ konnte 2016 mit der zweiten und abschließenden MitarbeiterInnenbefragung erfolgreich beendet werden. Der Höhepunkt des Jahres war die Verleihung des Gesundheitspreises durch eine Fachjury der BVA für die herausragenden Leistungen im Rahmen des Projekts. Die Aktivitäten der „Gesunden BOKU“ wurden erfolgreich weiter geführt, zum Beispiel konnte 2016 der bewährte Gesundheitstag wieder stattfinden und der BOKU Nachhaltigkeitstag aktiv mitgestaltet werden. Vom Frühjahr bis zum Herbst wurden mit allen DepartmentleiterInnen die Ergebnisse der Gruppeninterviews zur Evaluierung der psychischen Belastungen besprochen und mit den Studierenden wurden erste Gespräche zur künftigen Kooperation im Bereich der Gesundheitsthemen geführt.</p>	Ende 2018	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Lehrlingsausbildung	<p>Die BOKU bildet traditionell Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrberufen aus (Labor, Garten, Büro, Haustechnik). Alle Lehrberufe sind außeruniversitär nutzbar. Lehrlingen im Wissenschafts- und Lehrbetrieb ein geeignetes Ausbildungsumfeld zu bieten, ist ein wichtiges Anliegen der BOKU. Die durchschnittliche Lehrlingszahl soll bei entsprechender Kooperation der einzelnen Departments möglichst gehalten, frei werdende Lehrstellen nachbesetzt werden können.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Zum Jahresende 2016 bildet die BOKU 20 Lehrlinge aus, das sind zwei mehr als zum Jahresende 2015. Drei Lehrlinge haben im Jahr 2016 ihr Lehrverhältnis beendet, fünf haben es begonnen. Mehr als die Hälfte der Lehrlinge (12) werden im Lehrberuf Chemie-Labortechnik ausgebildet, drei in IT-Technik, jeweils zwei in Landschaftsgärtnerei und Verwaltungsassistenten und ein Lehrling in der Tischlerei.</p>	laufend	
Vorhaben 7	Verwaltung Neu	<p>Die großen Veränderungen der letzten Jahre an der BOKU machen es notwendig, auch die Verwaltungsabläufe entsprechend anzupassen. Ziel soll eine moderne, bedarfsorientierte und die Forschung und Lehre unterstützende Verwaltung sein. Dieser Prozess wurde durch das Verwaltung-NEU-Projekt 2013 begonnen und soll in dieser LV verstärkt weitergeführt werden. Die aus der Analyse ergebenden Empfehlungen sollen weiter umgesetzt werden. Schwerpunkt ist eine IT unterstützte prozessorientierte Professionalisierung im Bereich Personal, Lehre und Drittmittelabwicklung.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>In diesem Bereich wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Einerseits wurde der elektronische Projektakt deutlich weiterentwickelt, um den ForscherInnen die tägliche Arbeit zu erleichtern, andererseits wurde mit der geplanten moderaten Personalzufuhr begonnen. So wurde z. B. eine Stelle in der Stabstelle QM zugeführt. Die Neugründung der Servicestelle Projektsupport ist hier ebenfalls zu nennen.</p> <p><b>Verwaltung neu – Status per 31.12.2016:</b> 5 Köpfe (umgesetzt wurden planmäßig 3 Stellen mit je 100% und 2 Stellen mit je 50%)</p>	2018	

### A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	§ 99 Abs. 3 Professuren	Anzahl Gesamt	8	11	8	14		17		
<p><i>§99/3 Professuren: Durch die Neuwahl des Senats kam es zu Verzögerungen in der Bestellung von GutachterInnen. Allerdings konnten trotzdem 2 Professuren (Landsoziologie und Aquatische Ökosystemanalyse) mit 1.1.2017 besetzt werden, weitere Verfahren befinden sich in der Endphase.</i></p>										
Ziel 2	Laufbahnstellen allgemein, für Frauen und Männer zugänglich (ohne Inge-Dirnhirn-Stellen)	Anzahl Gesamt	39	41	44	43		45		
<p><i>Laufbahnstellen: Hier konnte das Ziel übererfüllt werden – um die Betreuungsverhältnisse zu verbessern</i></p>										
Ziel 3	Inge-Dirnhirn-Laufbahnstellen	Anzahl Gesamt	3	4	3	5		6		
<p><i>Inge-Dirnhirn-Stellen: Es wird versucht, den Rückstand im Jahr 2017 aufzuholen.</i></p>										
Ziel 4	Lehrlingsausbildung	Halten der Lehrlingszahl an der BOKU	16	16	20	16		16		
<p><i>Das Ziel konnte übererfüllt werden. Die Erfahrung mit Lehrlingen war in den letzten Jahren sehr gut – mit der Konsequenz, dass Lehrlingsstellen kontinuierlich nachbesetzt wurden und fallweise neu geschaffen wurden.</i></p>										

#### A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Stärkere BOKU-interne Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	siehe Kapitel B5.3.3		
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> siehe Kapitel B5.3.3		
Vorhaben 2	Weitere Internationalisierung der BOKU durch Sicherung der Erfolgchancen bei den ERA Förderinstrumenten	Gezielte Nutzung der für die Förderung der Internationalisierung relevanten nationalen und europäischen Förderinstrumente für NachwuchswissenschaftlerInnen mit der Zielsetzung der weiteren Internationalisierung im Kontext mit dem Europäischen Forschungsraum. Dies sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf nationaler Ebene die Förderinstrumente des FWF, WWTF, der ÖAW</li> <li>• auf europäischer Ebene das Marie S. Curie Programm von H2020</li> </ul> Zur systematischen Unterstützung der AntragstellerInnen werden auch Weiterbildungs-Workshops angeboten. Dadurch soll insgesamt zur Sicherung der wissenschaftlichen Exzellenz und der Erfolgchancen beim ERC beigetragen werden.  siehe auch Kapitel B1.1. und B5.	laufend	
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 Workshops &amp; Informationsveranstaltungen zu div. nationalen und europäischen Förderprogrammen</li> <li>• 5 Seminare im internen Fortbildungsprogramm</li> </ul>		
Vorhaben 3	Mobilitätsstrategie für Lehrende und Studierende	siehe Kapitel C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität		
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Was wurde (bereits) durchgeführt? – Details siehe untenstehende Zeilen zu Kapitel C1.3.4		



**A5)**  
**Standortentwicklung**

## A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung des Standortkonzepts der BOKU (Smart Specialisation Strategie)	<p>Das im Rahmen des Entwicklungsplans 2015 entwickelte Standortkonzept (Smart Specialisation Strategie) soll unter Berücksichtigung relevanter Entwicklungen aktualisiert werden. Zu berücksichtigen sein wird insbesondere: die Weiterentwicklung von BIOS Science Austria, die erfolgte Etablierung von Gründerzentren, die Implementierung neu entwickelter FTI-Strategien von Wien und NÖ, die Weiter- und Neuentwicklung von Kooperationen der BOKU (z. B. neue COMET-Zentren u/o CD-Labors, u. a.) sowie die Erfahrungen aus den 2014 gestarteten Wissenstransferzentren, die BOKU als institutionelles Bindeglied in der Region Ost. Alle hier genannten Punkte sind in Bezug zu den im Kap. B1.2. beschriebenen Forschungsstärken und Leitvorhaben zu sehen.</p> <p>Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes (in Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWFW).</p> <p>BIOS Science Austria wird ein Beitrag der BOKU zu diesem Prozess sein.</p>	<p>2017: Update der Smart Specialisation Strategie der BOKU</p> <p>Ende 2017</p>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Die regelmäßige (quartalsmäßige) Abstimmung in BIOS Science Austria auf Leitungsebene (Rektorate, Geschäftsführer) wurde 2016 erfolgreich durchgeführt, dadurch konnten mehrere gemeinsame Projekte initiiert werden (z. B. die erfolgreiche Beantragung des COMET K1 Zentrums FFoQSI, das EU H2020 Projekt „INSPIRATION“, die Bearbeitung der „HCB – Ursachenforschung im Görtschitztal“, u. a. m.), weiter wurde eine gemeinsame Mitgliedschaft bei der Europäischen „Animal Task Force Group“ umgesetzt. Die BOKU hat sich aktiv in die durch das BMWFW koordinierte Projekte „Zukunft Hochschule“ und die Entwicklung der „Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich“ eingebracht. Im Projekt „Zukunft Hochschule“ wurde der Bereich Life Sciences durch Rektor Gerzabek koordiniert.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Beiträge zur Entwicklung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie	<p>Gemeinsam mit den Partnern BIOS Science Austria, ÖFAV und weiteren Stakeholdern wird aufbauend auf den bisherigen gemeinsamen Vorarbeiten im Rahmen eines Stakeholderprozesses eine österreichische Bioökonomie-Strategie entwickelt. Zusätzlich zu einer Forschungsstrategie zur Bioökonomie sollen gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungsketten bzw. Wertschöpfungsnetzen Umsetzungsstrategien speziell vor dem Hintergrund der österreichischen bzw. zentraleuropäischen Rahmenbedingungen entwickelt werden. Damit sollen durch Ansätze der Bioökonomie Optionen für die Entwicklung einer „Low Carbon Society“ und eines nachhaltig agierenden Wirtschaftssystems aufgezeigt werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Gemeinsam mit den Partnern in „Bioeconomy Austria“ (BIOS Science Austria, ÖFAV, ÖSF, u. a.) wurde – aufbauend auf den vorhergehenden Aktivitäten – weiter am Strategieprozess mit dem Ziel der Initiierung eines Stakeholderprozesses zur Entwicklung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie gearbeitet. Wichtigstes Zwischenergebnis war die Vorlage und der Beschluss einer Ministerratsvorlage („Gegenstand: Erarbeitung eines Umsetzungsplanes für Bioökonomie in und aus Österreich“ vom 30. Nov. 2016, GZ: LE.1.4.1/0067-I/3/2016).</p> <p>Darüber hinaus haben Mitglieder der Bioökonomie-Arbeitsgruppe an der Erarbeitung von Strategiepapieren mitgearbeitet, z.B. gemeinsam mit dem BMVIT am FTI-Stakeholderdialoge („Dialogforen“) mit dem Ergebnis eines Syntheseberichtes „Auf dem Weg zur österreichischen Bioökonomie FTI-Strategie“; im Rahmen des Danube-INCO-Net Pilotprojektes wurde federführend das Position Paper „BIOECONOMY FOR THE DANUBE REGION“ erarbeitet.</p>	<p>laufend</p> <p>2018: Vorlegen (zumindest eines Entwurfs) einer österreichischen Bioökonomie-Strategie</p>	
Vorhaben 3	Zentrum für „Agro-Municipal Ressource Management“ (AMRM)	<p>Ergänzend zu den Zielen der Bioökonomie erfordert eine nachhaltige Entwicklung ein effizientes Management von Stoff- und Energieströmen sowohl auf lokaler als auch regionaler Ebene. Die BOKU stellt sich diesen Herausforderungen im Rahmen einer departmentübergreifenden Projektgruppe, um gemeinsam mit relevanten regionalen Akteuren (Gemeinden, Abwasser- und Entsorgungsverbände, Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen etc.) nachhaltige Lösungen und Technologien für kommunale und regionale Ressourcennutzung und Bewirtschaftung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu erarbeiten.</p> <p>Aufbauend auf gemeinsamen Forschungsprojekten wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 die Etablierung eines Zentrums/Plattform für Agro-Municipal Ressource Management (AMRM) angestrebt, um den Akteuren in Wirtschaft und Verwaltung ein kompaktes und umfassendes F&amp;T Angebot anzubieten. Dadurch soll auch die Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Lösungskompetenz in diesem Bereich deutlich erhöht werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Plattform AMRM wurde wie geplant am 14. November 2016 in der konstituierenden Sitzung der Steuerungsgruppe (je 2 Mitglieder aus 5 BOKU-Departments) gegründet. Mit Anfang 2017 wird eine Leitung der Geschäftsstelle bestellt. Für 2017 ist auf Basis einer Klausur der Steuerungsgruppe zur Entwicklung spezifischer Forschungsthemen der Abschluss einer Projektvereinbarung mit einer Modellgemeinde geplant und aus heutiger Sicht realistisch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende 2016: Einrichtung einer BOKU-Plattform AMRM</li> <li>• Ende 2017: Abschluss einer Projektvereinbarung mit mindestens einer Modellgemeinde bzw. einem anderen regionalen Akteur</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Kommunikationsoffensive des BOKU-CAS „Landwirtschaft und Gesellschaft“	<p>Die Aktivitäten der BOKU im Bereich der Agrarwissenschaften sind sehr umfassend. Aufgrund ihrer praxisnahen Vorgehensweise und der Wahl lebensnaher Forschungsthemen ist die agrarwissenschaftliche Forschung und Lehre an der BOKU nicht nur für agrarische InteressensvertreterInnen, sondern für die Gesellschaft allgemein von großer Relevanz.</p> <p>Die Erfahrung zeigt jedoch, dass die agrarwissenschaftliche Forschung und Lehre an der BOKU öffentlich zu wenig sichtbar ist. Die vorliegende Initiative soll zu einer verbesserten Sichtbarkeit der agrarwissenschaftlichen Aktivitäten beitragen und richtet sich dabei nicht nur an agrarische InteressensvertreterInnen, sondern an die Gesellschaft im Allgemeinen.</p> <p>Die Initiative basiert auf der bisherigen Arbeit des BOKU CAS.</p> <p>Darüber hinaus soll</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>eine regelmäßige Vortragsreihe, sowie ein</li> <li>ein jährlich mehrmals erscheinender Newsletter, der über agrarwissenschaftliche Forschungs- und Lehraktivitäten informiert, eingerichtet werden.</li> <li>Ferner ist geplant, gemeinsame Initiativen für Gastprofessuren zu setzen.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016–2018: jährliche Vortragsreihe</li> </ul>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Regelmäßige Vortragsreihe:</b> Diese veranstalten wir gemeinsam mit dem Ökosozialen Forum Österreich. Ein erster Vortrag der gemeinsamen Veranstaltung hat bereits stattgefunden.</li> <li><b>Jährlich mehrmals erscheinender Newsletter:</b> Der erste Newsletter ist fertiggestellt und erscheint im Jänner 2017, danach ist ein halbjährlicher Rhythmus geplant.</li> </ol>				

### A5.1.3. Ziele zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Bedarfskonzepte für Gründerzentren	Präsentation eines Bedarfs- und Umsetzungskonzeptes	0	0	0	1				
<i>Erläuterung: Konzept erst 2017, jedoch laufen dazu bereits Vorarbeiten und Gespräche.</i>										
Ziel 2	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen pro Jahr	3	1	2	1		1		
1) <i>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –</i>										
Ziel 3	Kooperation mit der Wirtschaft	Zahl der CD-Labors	9	9	9	9		9		
1) <i>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –</i>										

## A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Umsetzung 1	Ersatzneubau Türkenwirt (TÜWI)	<p>Gesamtfinanzierung siehe Darstellung unten, BMWFW-Anteil als einmaliger Baukostenzuschuss in Höhe von maximal EUR 5 Mio. für die Errichtungskosten des Hörsaals. Die tatsächlichen Beträge werden nach Projektfortschritt und Fälligkeit nach Prüfung und Genehmigung durch BMWFW IV/8 zur Verfügung gestellt.</p> <p>(Abzurufen in der LV-Periode 2016–2018 nach vereinbarter Terminplanung)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>Umsetzung im Zeitplan:</b> Abbruch durchgeführt, Einreichung ist erfolgt und Baubewilligung erteilt, Baugrubenaushub und -sicherung abgeschlossen, Beginn der Baumaßnahmen 1. Teilabschnitt für 1. und 2. KG in Ausführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Abbruch</li> <li>• 2016/2018: Bauphase</li> </ul>	
Umsetzung 2	Erweiterung Schwachhöferhaus	<p>EIGENPROJEKT</p> <p>Voraussetzung ist ein finanzieller Baukostenzuschuss von Dritten</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Finanzierung Dez. 2016 finalisiert, Studie mit BIG vereinbart zur Planerfindung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: Umsetzung der Baumaßnahmen unter der Maßgabe der Budgetneutralität</li> </ul>	
Umsetzung 3	Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II	<p>EIGENPROJEKT</p> <p>Finanzierung siehe unten</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Planung Teilprojekte abgeschlossen, tlw. Teilprojekte bereits in Umsetzung (Gebäudeleittechnik seit Sept. 2016, Brandschutzklappentausch seit Dez. 2016)</p>	2016–2018	
Umsetzung 4	Ersatzneubau IFA Tulln	<p>EUR 200 Mio. Paket BIG</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Fertigstellung Herbst 2017</p>	2016–2017	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Umsetzung 5	Ausbau Edelrohbau Großenzersdorf	EUR 200 Mio. Paket BIG	2015–2016	
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Abgeschlossen		
Umsetzung 6	Saranhaus Jedlersdorf	EIGENPROJEKT	2015–2016	
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Planung abgeschlossen, Durchführung gestartet, Inbetriebnahme Frühjahr 2017		
Umsetzung 7	Lehrflächen Augasse	Mietmehraufwand wird aus dem vereinbarten Grundbudget bedeckt	2016–2018	
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Mietverträge abgeschlossen, Lehrflächen bis 2018 gesichert		

**B)**

**FORSCHUNG/ENTWICKLUNG  
UND ERSCHLIESSUNG  
DER KÜNSTE**



**B1)**

**Forschungsstärken / EEK  
und deren Struktur**

## B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs	<p>Der Wechsel von klassischen Doktoraten hin zur strukturierten „State of the Art“-Doktoratsausbildung (Doktoratskollegs – DKs, Graduiertenschulen) soll konsequent weiter entwickelt werden. Dies soll durch den Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums unterstützt werden.</p> <p>Die Doktoratsprogramme sollen eng in den Kompetenzfeldern eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der DissertantInnen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen.</p> <p>Dadurch soll eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards der DKs bzw. eine Steigerung der Zahl an DoktorandInnen in strukturierten Programmen erreicht werden.</p> <p>Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären, außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden. Vgl. EP Kap. 6.6. und 7.8.</p> <p><b>Folgende Modelle der Doktoratsausbildung sollen gefördert werden:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen Programmen (z. B. FWF-geförderte DKs) durch Bundesmittel</li> <li>Kofinanzierte Doctoral Schools aus anderen Bereichen (z. B. Marie S. Curie ITN, Industrie-Kooperationen etc.)</li> <li>Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums und Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen etc.) von intern kompetitiv vergebenen DKs durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den DKs thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht.</li> </ol>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung von mindestens 1 DK</li> <li>2017 und 2018: Start von mindestens je 1 DK pro Jahr (gemäß Modell a, b oder c)</li> </ul>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Beim FWF erfolgte die Einreichung eines Lol im Rahmen des neuen doc.funds Programmes des FWF (Einreichungen im Rahmen des bisherigen DK-Programmes des FWF waren 2016 nicht mehr möglich), die Einladung zur Stellung eines Vollertrages (im Themenbereich Bioraffinerien und Materialwissenschaften) 2017 ist erfolgt.</p> <p>Die Entwicklung des BOKU-eigenen Doktoratskolleg-Programmes wurde initiiert, die ersten Schritte der Umsetzung sind 2016 erfolgt: Beginn des Aufbaues des BOKU-Doktoratszentrums; Entwicklung der Prozesse und der Richtlinien für die Ausschreibung und den internationalen Begutachtungsprozess für die BOKU-Doktoratskollegs; Ausschreibung des 1. Calls für BOKU-Doktoratskollegs</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft	<p>Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus Erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung. Auch mehrere DKs sind in diesem Kontext geplant (siehe oben, Vorhaben 1). Forschungsergebnisse sollen bevorzugt in Open Access Journalen publiziert werden.</p> <p><b>Beispiele für Projekte sind:</b> Ökologische Langzeitforschung (LTER), z.B. im Lehrforst Rosalia; Projekte im Bereich der Umwelttechnologie und -biotechnologie, der Lebensmittelsicherheit, der kaskadischen Nutzung von erneuerbaren Rohstoffen, der Lebenszyklusanalyse (LCA), der Biodiversitätsforschung (z.B. GLORIA, Beteiligung an der ABOL-Initiative, Entwicklung eines Zentrums für holzige Nutzpflanzenkunde zum Erhalt alter Sorten), des Klimawandels, der Klimawandelanpassung oder der erneuerbaren Energie (siehe auch die Leitvorhaben 2 „Bioökonomie“ sowie Kap. A2.).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>Anzahl eingereicherter Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 16,6,Mio. in den folgenden Förderprogrammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H2020-Excellent Science: 8 Anträge</li> <li>• Horizon 2020 – BioBased Industries JU: 4 Anträge</li> <li>• Horizon 2020 – Industrial Leadership: 5 Anträge</li> <li>• Horizon 2020 – Societal Challenges: 5 Anträge</li> <li>• ERA-Nets &amp; JPI: 7 Anträge</li> <li>• COST: 1 Antrag</li> <li>• Interreg: 12 Anträge</li> <li>• COMET K-Projekte: 2 Anträge</li> </ul>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum, u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung	<p>Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.</p> <p>Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie Soziale Innovationen und Nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.</p> <p>Die Zielsetzungen dieses Leitvorhabens sind in enger Vernetzung mit den Zielsetzungen des Leitvorhabens 1 zu sehen, weiter werden in diesem thematischen Kontext einige Doktratskollegs initiiert (siehe oben, Vorhaben 1).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>Anzahl eingereicherter Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 6,7 Mio. in den folgenden Förderprogrammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H2020 – BioBased Industries: JU 4 Anträge</li> <li>• H2020 – Industrial Leadership: 4 Anträge</li> <li>• H2020 – Societal Challenges: 2 Anträge</li> <li>• COMET K-Projekte: 2 Anträge</li> </ul>	<p><b>Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum, u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit	<p>Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen. Somit ist dieses Vorhaben eine wertvolle komplementäre Ergänzung zu den Leitvorhaben 2 und 3.</p> <p>Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics“-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.</p> <p>Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; PACT Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z.B. durch eine „Soft und nano-materials Plattform“, Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).</p> <p>Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant“).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum, u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten</li> </ul>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p><b>Anzahl eingereicherter Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 6,2 Mio. in den folgenden Förderprogrammen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christian Doppler Labor: 1 Antrag</li> <li>• COMET K-Projekte: 1 Antrag</li> <li>• H2020 – Excellent Science: 5 Anträge</li> <li>• H2020 – Societal Challenges: 2 Anträge</li> </ul>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges (CCCA, DCNA, Allianz Nachhaltiger Univ.)	siehe Vorhaben in Kapitel D1.2.1.  <b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> siehe Vorhaben in Kapitel D1.2.1.		
Vorhaben 6	Unterstützung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben	<p>Mit 2014 hat in vielen für die BOKU wichtigen Fördergebern eine neue Zeitrechnung begonnen: Inter-/Transdisziplinarität, Innovation und Synergie sind neue, wichtige Schlagworte in nationalen und europäischen Programmen.</p> <p>Die Forschungsförderungslandschaft hat weiter an Komplexität gewonnen – trotz aller Anstrengungen zur „Simplification“ – eine Herausforderung für WissenschaftlerInnen und Support-Personal gleichermaßen.</p> <p><b>Seitens BOKU angestrebte Ziele sind insbesondere:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Effektivität bei der Einreichung von Forschungsvorhaben (Verhältnis eingereichte Anträge : bewilligte Projekte)</li> <li>• Halten des Anteils d. eingeworbenen EU-Mittel an den Drittmitteln</li> </ul> <p>Um die BOKU-WissenschaftlerInnen bestmöglich in diesem sich in ständiger Änderung befindlichen Umfeld betreuen zu können, sollen die Unterstützungsmaßnahmen bei der Einreichung von Forschungsvorhaben weiter optimiert werden.</p> <p><b>Dazu gehören insbesondere:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterverfolgung des Themas „dezentraler First-Level-Support“</li> <li>• Unterstützung von BOKU-KoordinatorInnen bei der Einreichung von EU-Forschungsprojekten</li> <li>• Weiterentwicklung von QS-Maßnahmen für Pre-Award Beratung (z. B. PDCA-Zyklus, Wissensmanagement)</li> <li>• Weiterentwicklung des bestehenden Informations- und Schulungsangebots für WissenschaftlerInnen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Dezentraler First-Level-Support: Ansprechpersonen identifiziert &amp; installiert (Netzwerk Abrechnungsbeauftragte), Informations- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt; Schnittstelle Pre-Award: ständiger Austausch mit Co, RW, SPA; Umfrage zu Services durchgeführt; Die Besetzung der KoordinatorInnen-Supportstelle wurde in die Wege geleitet (s. auch B5.3.4).</p>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpersonen für den dezentralen First-Level-Support an den Departments identifiziert &amp; installiert</li> <li>• Informations- und Schulungsveranstaltungen für Ansprechpersonen an den Departments entwickelt &amp; etabliert</li> <li>• EU-BOKU-KoordinatorInnen Support etabliert</li> <li>• Verwaltungsinterne Schnittstelle Pre-Award etabliert</li> </ul> <p><b>Bis 2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Umfrage unter WissenschaftlerInnen zu angebotenen Services (Bekanntheit, Zufriedenheit, Bedarf) durchgeführt</li> </ul>	

### B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Qualitative Verbesserung der Doktorandinnen- und Doktorandenausbildung	Zahl der DoktorandInnen in strukturierten Programmen und mit Dienstvertrag	337	340	397 (260+137) (≥75 bzw. <75)	340		340		117,8%
<p><i>Hinweis a) Der zugrundeliegende Referenzwert für die Entwicklung der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ an der BOKU in der LV-Periode 2016–18 ist die Anzahl der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ im KJ 2014 (337, s. auch WB 2014).</i></p> <p><i>Hinweis b) Achtung, die Definition der Kennzahl wurde im Rahmen der WBV-Novelle 2016 geändert; basierend auf der Knz 2.B.1 wird nun zwischen „B.S.“ mit einem Beschäftigungsmaß ≥ 75% (= mind. 30 Wh) sowie solchen mit einem BA &lt; 75% (&lt; 30 Wh) unterschieden.</i></p> <p><i>Hinweis c) Als Ergebnis wird daher die Summe aus beiden Kategorien sowie getrennt dargestellt.</i></p>										
Ziel 2	Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU-Forschung	Anzahl SCI-Publikationen gemäß Wissensbilanzkennzahl	750	760	847	770		775		112,9%
<p><i>Hinweis a) Der zugrundeliegende Referenzwert für die Entwicklung der SCI-Publikationen in der LV-Periode 2016–18 ist die Summe der SCI-Publikationen im KJ 2014 (750, s. auch WB 2014).</i></p> <p><i>In den letzten Jahren konnte an der BOKU ein überaus erfreulicher Trend beobachtet werden, nämlich die kontinuierliche Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI-gelisteten Fachzeitschriften. Für die BOKU ist es daher überaus erfreulich, dass die BOKU-ForscherInnen im Kalenderjahr 2016 den hohen Publikationsoutput bei den „Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften“ im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern konnten (+3,5%), gegenüber dem Referenzjahr 2014 stellt das sogar eine gewaltige Steigerung von 12,9% dar.</i></p> <p><i>Zum Stichtag 31.12.2016 waren 397 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien oder einer der strategischen Beteiligungen der BOKU (z. B. ACIB) beschäftigt. Darin sind 260 beschäftigte Doktoratsstudierende mit einem BA ≥ 75% sowie 137 bes. DS. mit einem BA &lt; 75% enthalten. Erfreulicherweise ist damit die Gesamtzahl der beschäftigten Doktoratsstudierenden im Vergleich zur Referenzperiode 2014 (vgl. dazu Wissensbilanz 2014) deutlich gestiegen.</i></p>										
Ziel 3	Umsetzung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie	Zahl der umgesetzten Vorhaben	0	1	1	1		1		
<p><i>Der Nachhaltigkeitstag 2016 wurde mit großem Erfolg durchgeführt.</i></p>										



A microscopic image showing biological tissue. A finger is pointing to a specific area of the tissue. The background is dark and blurry, while the foreground shows a reddish, textured surface.

**B2)**  
**Nationale  
Großforschungsinfrastruktur**

## B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Berufungen und Re-Investitionen	<p>In der LV 2016–2018 werden voraussichtlich ca. 12 Berufungsverhandlungen zu führen sein. Das vorgesehene Investitionsbudget variiert je nach thematischer Ausrichtung.</p> <p>Für die Kalkulation des Budgetbedarfs wurde ein aus den Erfahrungen der letzten Jahre abgeleiteter Durchschnittswert je nach thematischer Ausrichtung der Professur angenommen. Die Konkretisierung der jeweils benötigten Forschungsinfrastruktur erfolgt im Zuge der jeweiligen Berufungsverhandlungen im Einzelfall. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von Berufungsverhandlungen bestmöglich und mit hoher Treffsicherheit erfolgt.</p> <p>Die Reinvestitionsstrategie richtet sich neben technisch-wissenschaftlichen Anforderungen der Aufrechterhaltung des Wissenschafts- und Lehrbetriebes v.a. nach den inhaltlichen Schwerpunkten der LV-Periode und Maßgabe der verfügbaren Mittel.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Jahr 2016 wurden 4 Berufungen von Professuren abgeschlossen, die dafür erforderliche Infrastruktur wurde bereitgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstattung von Professuren nach Abschluss von Berufungsverhandlungen</li> </ul>	●
Vorhaben 2	<p>Ausbau Function Engineering for Food and Feed (Bioökonomie)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Bei der Herstellung innovativer und funktioneller Lebens- und Futtermittel sind modernste Technologien unerlässlich. Eine von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geprägte Produktion liegt im Interesse bioökonomischer Strategien und verlangt effiziente Prozesse, die mit einem Minimum an Energie, Wasser und Reststoffen qualitativ hochwertige Produkte hervorbringen.</p> <p>Zurzeit gibt es im nationalen und internationalen Umfeld nur unzureichende Voraussetzungen, um systematische und technologieübergreifende Forschung zu betreiben. Diese Lücke soll durch die Etablierung eines modernen Verfahrenstechnikums geschlossen werden. Daraus resultiert eine weitere Stärkung des BOKU-Kompetenzfeldes Lebensmittel-Ernährung-Gesundheit unter besonderer Beachtung ingenieurwissenschaftlicher Ansätze.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>HRSM-Antrag wurde eingereicht, das Projekt wurde aber nicht genehmigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	<p>Ausbau Zentrum für Labor-Evolution von Proteinen und Zellfabriken (Emerging Biotechnologies)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Ein roboterunterstütztes Hochdurchsatztestsystem zur Kultur und Analyse von Mikroorganismen und höheren Zellen soll etabliert werden, um effiziente Entwicklung von biotechnologischen Produktionsstämmen und Prozessen, u. a. mittels Evolutionary Engineering zu ermöglichen. Protein-Engineering ist eine weitere entscheidende Anwendung zur Entwicklung von neuen Enzymen für Bioraffinerien, sowie von neuen biopharmazeutischen Wirkstoffen. Das geplante Zentrum umfasst Laborroboter für Kultivierung von Mikroorganismen und höheren Zellen, sowie zur Analyse von Kulturen und zur Aufreinigung von Proteinen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Vorhaben wurde unter dem Titel „Core Facility Biomolecular Interaction“ bei der HRSM-Ausschreibung 2016 eingereicht – in Form eines Kooperationsprojekts mit der Equipment BOKU Vienna Institute of Bio Technology GmbH (EQ GmbH) als Kooperationspartner. Weitere Kooperationspartner sind die Medizinische Universität Wien sowie die Universität Wien, welche In-kind-Leistungen einbringen. Beide Einreichungen wurden (mit Kürzungen) bewilligt. Bei der EQ GmbH erfolgt die endgültige Entscheidung über die Förderhöhe am 19.01.2017. Das Projekt wurde an die – durch die Kürzung veränderten – Rahmenbedingungen angepasst.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	●
Vorhaben 4	<p>Ausbau Soft Materials Plattform (Bioökonomie/Emerging Biotechnologies)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Der Entwicklungsplan enthält ein Kompetenzfeld „Nanowissenschaften und -technologie“, welches teilweise die Interessen der Soft Materials Plattform beschreibt und Unterstützung von mehreren Departments erhält. Es soll die Forschung im Bereich artverwandter Soft Matter/Soft Materials wie Emulsionen, Polymere und Biomaterialien ausgebaut werden.</p> <p>Diese Materialien gleichen sich insofern, als dass sich ihre Eigenschaften im großen Maße sowohl von ihrer fluiden und visko-elastischen („weichen“) Natur, als auch von der Mikro- und Nanostruktur ihrer Subkomponenten herleiten. In vielen Fällen sind diese Materialien entweder direkt biologischen Ursprungs oder biologisch inspiriert. Wir begegnen ihnen in der Lebensmittelproduktion, im Bereich Holz/Zellulose, in Zell- und Gewebezüchtung, in der Separationstechnik, im Abfall, im Boden und in neuartigen Materialien für Biomaterialoberflächen und Wirkstofftransport.</p> <p>Daher planen mehrere Forschungsgruppen department- und universitätsübergreifend mit komplementärer Expertise, aber einem gemeinsamen Interesse an engerer Zusammenarbeit in den genannten Gebieten, um ähnliche Systeme mit einer umfangreichen Infrastruktur und Kompetenzen zu untersuchen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Ein HRSM-Antrag namens NANOBILD wurde 2016 beantragt und am Ende des Jahres bewilligt. Die Fördersumme wird eine neue Generation von Rasterelektronmikroskop finanzieren, das besonders wichtig für die Weiterentwicklung der Soft Matter Plattform im Bereich biologischer und biologisch-inspirierte Materialien ist. Die Finanzierung eines neuen Detektor für small angle X-ray scattering war auch beantragt, wurde jedoch nicht bewilligt. Alternative Wege für die Finanzierung des Detektors werden gesucht.</p> <p>Der nächste Schritt, um die Vernetzung zwischen den Projektpartnern zu vertiefen, erfolgt mittelst eines Plattform Managers/Sekretärs, der/die mehr formale Zusammenarbeiten und Gemeinschaftsprojekte katalysieren soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	DCNA (Nachhaltigkeitsstrategie) Geplant als HRSM- Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)	<p>Errichtung eines Disaster Competence Network Austria (DCNA). siehe auch Kapitel D1.2.</p> <p>In den Entwicklungsplänen von BOKU und TU Graz ist die Gründung eines Disaster Competence Network verankert, das als akademischer Ansprechpartner für Risiko-, und Katastrophenbehandlung, deren Vorsorge, Vermeidung, Analyse- und Lösungsszenarien fungiert. Eine enge Abstimmung und Kooperation des DCNA mit der ASDR (Österreichische nationale Plattform zur Reduktion des Katastrophenrisikos), dem SKKM (Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) und der ISDR-Plattform ist vorgesehen.</p> <p>Eine Erweiterung auf 4 Universitäten ist bereits im LV Zeitraum 2016–2018 vorgesehen.</p> <p>Als universitätsübergreifende Infrastruktur wird der Entwicklung einer „mobilen Plattform“ samt, Radar, Lidar, und Umweltmessgeräten s.l. sowie Zentraldatensammlungs-/Analyse-/Bewertungsgeräten ein prioritärer Handlungsbedarf zugeordnet. Dieses Fahrzeug soll eine zentrale Einheit im Katastrophengebiet darstellen und für „fachspezifische Ereignisse“ rasch adaptierbar sei (Meteorologie, Wassersektor, Umweltschadstoffe, Strahlung, Industriegifte etc.).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie geplant wurde die HRSM-Ausschreibung 2016 zur Einreichung eines gemeinsamen Antrages von BOKU und TUG erfolgreich genutzt und damit die institutionalisierte Gründung des DCNA erfolgreich vorangetrieben. Die Vereinsgründung ist vorbereitet und steht nun auf Basis des positiven HRSM-Bescheids kurz bevor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	●
Vorhaben 6	Ausbau/Ersatz (Bio)verfahrenstechnik und Bioprocessing (Bioökonomie, Emerging Biotechnologies) Geplant als HRSM- Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)	<p>Die Leitvorhaben Bioökonomie sowie Emerging Biotechnologies machen es notwendig, begleitend im Infrastrukturbereich einen Schwerpunkt auf Verfahrenstechnik und Processing zu legen.</p> <p>Die (Bio)verfahrenstechnik ist ein essentielles Alleinstellungsmerkmal und trägt entscheidend zur Rolle Österreichs als Technologiestandort bei. Geplant sind eine Modernisierung des Biotechnikums (Manufacturing Biotechnologies, Bioraffinerie und Biogas, Lebensmitteltechnologie und Nachwachsende Rohstoffe). Insbesondere im Bereich kontinuierliche Prozesse soll hier die Vorreiterrolle der BOKU verstärkt werden – sowohl im Bereich Fermentation als auch im Bereich Downstream Processing.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der HRSM-Antrag Bioprocessing wurde unter dem Titel „Bioprocessing of Emerging Medicines“ eingereicht, jedoch nicht bewilligt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	<p>Ausbau/Ersatz Analytik(-omics) und Systembiologische Forschungsinfrastruktur (Bioökonomie, Emerging Biotechnologies)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Ausbau der Analytik-Infrastruktur, der Strukturaufklärung und der (Glyko)-Analytik von rekombinant hergestellten Antikörpern und von Antikörperfragmenten und weiteren (Glyko)proteinen. Neue Technologien zur Selektion, Expression und zum Downstream Processing von Antikörpern sollen entwickelt werden. Ebenso erforderlich ist der Ausbau sowie der teilweise Ersatz einer leistungsfähigen Infrastruktur auf dem Fachgebiet der (bio-)analytischen Chemie inklusive der Mykotoxinanalytik, in der die BOKU am Standort Tulln eine weltweit führende Position einnimmt.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Antrag wurde 2016 unter dem Titel „Bio-Resource-Analysis: Ausbau der Synergien der bioanalytischen Massenspektrometrie in den Umwelt-, Agrar- und Lebenswissenschaften für die Charakterisierung von Biomaterialien“ gemeinsam mit 10 Kooperationspartnern eingereicht und Ende Dezember 2016 bewilligt.</p> <p>Von der beantragten Fördersumme wurden 31,7% bewilligt. Die Umsetzung des Projektes wird unter Berücksichtigung der gekürzten Budgetmittel in Angriff genommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Neueinrichtung RRMCM – Wasserbaulabor (Bioökonomie, Nachhaltigkeitsstrategie) Geplant als HRSM- Einreichung	<p>Responsible River Modelling Center (RRMC), Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässer-Management (als Teil des EUSDR Projekts DREAM, siehe Kap. B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur).</p> <p>Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise den größten Labordurchfluss besitzt (durch direkte Entnahme aus der Donau unter Nutzung der Wasserspiegeldifferenz zum Donaukanal bei geringsten Kosten und höchstem Nutzen bis zu ca. 10 m<sup>3</sup>/s) und den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht (Größe, Labordurchfluss, Ausstattung, Werkstätten etc.). Die Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ und „virtual stream labs“ (Laborrinnen sollten sowohl im Gebäude selbst als auch im Freien betrieben werden und in Wechselwirkung mit Computermodellen als Hybridmodelle fungieren) ermöglicht völlig neue großmaßstäbliche Untersuchungsmethoden.</p> <p>Voraussetzung für die Realisierung ist eine maßgebliche Finanzierung aus EU-Strukturmitteln sowie Zuschüsse der nationalen Einrichtungen.</p> <p>Die Finanzierung von RRMCM soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft). Im IWB-Programm sowie CBC-Programmen mit Ungarn und der Slowakei wurde das Wasserbaulabor aufgenommen und die nationale Kofinanzierung wurde in Form von Lols zugesagt.</p> <p>Die Finanzierung von RRMCM soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Es wurden bereits 2 EU Projekte bewilligt (HU-AT, CZ-AT), IWB wird im 1. Quartal 2017 bewilligt, SK-AT am 28.02. eingereicht, Entscheidung im Juni 2017, die nationalen Finanzierungen sind zugesichert (Wien, NÖ, BMWF, BMVIT, BMLFUW).</p> <p>Der HRSM-Antrag „Multifunktionale Wasserwege im Responsible River Modelling Center RRMCM als Teil von DREAM“ wurde bewilligt.</p> <p>Der Vorentwurf der Planung ist abgeschlossen, derzeit erfolgt die Entwurfs- und Einreichplanung, als Baubeginn wird Ende 2017 angestrebt. Der Bau und die Abnahme des Labors müssen bis Ende 2020 abgeschlossen sein.</p> <p>Die Mittelaufstellung und der davon abhängige Planungsbeginn verzögerten sich, daher reicht die Errichtung des Wasserbaulabors noch in die nächste Leistungsvereinbarungsperiode.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015: Vorplanung des RRMCM</li> <li>• 2015/16: Planung des RRMCM</li> </ul> <p><b>bei ausreichender Finanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: Bau des RRMCM</li> <li>• 2018: Eröffnung und Inbetriebnahme</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Infrastruktur für Langzeit-Ökosystemforschung (LTER) (Nachhaltigkeitsstrategie)	<p>Die BOKU ist bestrebt, existierende Langzeit-Forschungsstandorte weiterhin aktiv zu nutzen und im Rahmen der Möglichkeiten auszubauen. Für die BOKU sind hier insbesondere die land-, umwelt- und forstwirtschaftlichen Versuchsflächen (z.B. Lehrforst Rosalia, Groß- Enzersdorf) sowie Obst- und Weinanlagen, der Wassercluster Lunz, der Hohe Sonnblick oder die Hochgebirgsversuchsflächen des GLORIA-Projektes zu nennen. Eine synergetische Nutzung der eigenen und von gemeinsam mit anderen Institutionen betriebenen Standorte durch möglichst viele Fachteams wird gefördert.</p> <p>Langzeitmonitoring von UV-Strahlung und Aerosolen: Sonnblick und Groß-Enzersdorf: Die Langzeit-UV-Monitoringstationen am Hohen Sonnblick und in Großenzersdorf sollen instrumentell erweitert werden (HRSM-Antrag oder andere externe Finanzierung), um die einzigartigen Messreihen auch für die Analyse von hochaktuellen, klimabezogenen Gesundheitsfragen nutzbar zu machen.</p> <p>Die BOKU ist bestrebt, ihre Forschungsinfrastruktur im Bereich der Forschung an Ökosystemen (der „Critical zone“) im Rahmen des Austrian Long-Term Ecosystem Research Network (LTER Austria), auch nach den Gegebenheiten der europäischen Forschungsinfrastruktur-Landschaft auszurichten und zu optimieren und zu einem stabilen Pool solcher Standorte in Österreich beizutragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Lehrforst Rosalia: Einreichung eines department-übergreifenden Projektantrags bei einem nationalen Fördergeber</li> <li>• 2016: Instrumentelle Ausstattung von Groß-Enzersdorf für Langzeitmonitoring von UV-Strahlung; Einreichung eines Forschungsprojektes</li> <li>• 2017: Instrumentelle Ausstattung Hohen Sonnblick; QA und Analysenkonzept für Daten</li> <li>• 2018: Bereitstellung von Sonnblickdaten; QA und Testen neuer Routineanalysen</li> <li>• 2016–2018: GLORIA: Initiierung genetisches Langzeit-Monitoring in etablierten GLORIA-Hochgebirgsregionen Institutionelle Etablierung von weiteren GLORIA-Sites in Zentralasien GLORIA-Website mit online-Datenerfassung und GIS-Applikation</li> <li>• 2018: Lehrforst Rosalia: Erreichen des Status „Regular Site“ in LTER Austria</li> </ul>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Lehrforst Rosalia: 3 Projekte wurden eingereicht (Akademie, Klimafonds, FFG): 1 Projekt wurde genehmigt (LTER CWN) = FFG Infrastrukturprojekt.</p> <p>Gemeinsam mit dem Forschungsverbund Umwelt der Uni Wien wurde im Rahmen der FFG-Infrastrukturausschreibung 2016 ein Antrag zum Thema „Infrastruktur zur Erforschung der Wirkungen extremer Klimaereignisse auf den Kohlenstoff-, Wasser- und Stickstoffkreislauf“ erfolgreich eingereicht.</p> <p>Instrumentelle Ausstattung von Groß-Enzersdorf für Langzeitmonitoring von UV-Strahlung: Es wurden zwei Forschungsprojektanträge eingereicht, um die vorgesehene instrumentelle Aufrüstung der Messstellen zu ermöglichen, doch wurde leider keiner der beiden Anträge genehmigt.</p> <p><b>GLORIA:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sites in Zentralasien: Die geplanten Sites in Tadjikistan und Kirgizstan sind etabliert (mit Unterstützung durch die Dt. Gesellschaft für internat. Zusammenarbeit, GIZ).</li> <li>• Website mit online-Datenerfassung und GIS-Applikation: Das Modul Adressdatenbank ist in Fertigstellung. Die Module Zentrale Artenerfassung und Eingabe der Felddaten sind in Vorbereitung, ebenso der Relaunch der GLORIA Website.</li> <li>• Initiierung genetisches Monitoring: Vorerhebungen zur Artenauswahl, Site-Auswahl und Genomgrößenbestimmung wurden durchgeführt. DNA-Sequenzierung von einem Testsample zur Einschätzung der genet. Differenzierung entlang des Höhengradienten ist in Vorbereitung.</li> </ul>				



A microscopic image showing biological tissue. A semi-transparent white rectangular box is overlaid on the lower right portion of the image. Inside this box, the text "B3) Internationale Großforschungsinfrastruktur" is written in a bold, green, sans-serif font. The background image shows various cellular or tissue structures in shades of brown, blue, and red, with some bright spots and a prominent reddish structure on the right side.

**B3)**  
**Internationale  
Großforschungsinfrastruktur**

### B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Danube River Research And Management (DREAM) – Das Responsible River Modelling Center (RRMC ist ein Teil von DREAM); siehe B2.3. Nationale Großforschungsinfrastruktur	<p>Das Projekt DREAM soll im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donauabflussgebiet als Ausgangspunkt für die Kooperation mit Forschungsinstitutionen entlang der Donau dienen, wobei insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschung in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik, Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und Zubringer durch die Errichtung von zwei Wasserbaulabors (10 m³/s Wasserdurchfluss ohne Pumpen).</li> <li>2. Gemeinsame Nutzung von weiterentwickelten Simulationswerkzeugen und 1:1 Versuche von Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung der Donau und deren Zubringer an Hand von Feldmessungen („win-win“ Situation).</li> <li>3. Kooperation der Forschungseinrichtungen im Donaunraum.</li> </ol> <p>Dafür werden in enger Abstimmung mit den relevanten Institutionen des Donaunraums im Rahmen der Priority Area 7 der Donaunraumstrategie (Knowledge Society) ein abgestimmtes Infrastrukturkonzept und dafür geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt. Dies soll es bei ausreichender Finanzierung ermöglichen, koordinierte Forschungskonzepte für Donaunraum-spezifische Fragestellungen zu entwickeln und zu realisieren sowie auch den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Praxis und den Stakeholdern zu integrieren.</p> <p><b>Folgende Aktivitäten werden dazu angestrebt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Errichtung von zwei „Large Responsible River Modelling Centers/Wasserbaulabors“ (10.000 l/s Labordurchfluss): eines an der Oberen/Mittleren Donau (RRMC in Wien) und eines im Unterlauf (Schotter- vs. Sandbett und stark unterschiedliches Gefälle).</li> <li>2. Entwicklung eines Clusters/Netzwerkes von Fließgewässersimulationsmodellen für den Donaunraum.</li> <li>3. Einrichtung eines Netzwerkes von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer.</li> <li>4. Bau und Betrieb eines gemeinsamen Forschungsschiffes mit Tauchschacht für den Einsatz (auch für praktische wasserbauliche Fragestellungen wie Inspektion von Brückenpfeilern etc.) entlang der ganzen Donau (mit Basis in Novi Sad, Serbien).</li> <li>5. Bildung eines Netzwerkes von bestehenden und erweiterten Forschungseinrichtungen betreffend Nutzung und Schutz der Fließgewässer über alle Donauländer.</li> </ol> <p>Für die Beschreibung des Responsible River Modelling Center (RRMC) siehe Kap. B2.3. Nationale Großforschungsinfrastruktur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015: Vorplanung des RRMC</li> <li>• 2015/16: Planung des RRMC Einreichung</li> </ul> <p><b>bei ausreichender Finanzierung</b> (auf Basis der EU-Strukturfondsfinanzierung inkl. Nationale Kofinanzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: Bau des RRMC</li> <li>• 2018: Eröffnung und Inbetriebnahme</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> <ol style="list-style-type: none"><li data-bbox="533 395 1637 424">1. Der österreichische Teil von DREAM betrifft das Wasserbaulabor RRMC, daher gilt die obige Erklärung auch hier.</li><li data-bbox="533 440 1977 517">2. Ist das Vorhaben für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode von Relevanz? Der österreichische Teil von DREAM betrifft das Wasserbaulabor RRMC, daher gilt die obige Erklärung bei Vorhaben B2.3.8 Neueinrichtung RRMC – Wasserbaulabor (Bioökonomie, Nachhaltigkeitsstrategie) geplant als HRSM-Einreichung auch hier.</li></ol>		





**B4)**

**Wissens-/Technologietransfer  
und Innovation**

## B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Strategische Zusammenarbeit zwischen Universitäten im Rahmen des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	<p><b>Beteiligung am regionalen Wissenstransferzentrum Ost (WTZ Ost) und am thematischen WTZ für Life Sciences:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Rolle der BOKU sowohl hinsichtlich Planung als auch Umsetzung der WTZ, insbesondere im Teilprojekt „Awareness und Weiterbildung“</li> <li>• jährliche Einreichung von Projekten zur Weiterführung der Wissenstransferzentren im Verbund mit den Wiener Universitäten</li> <li>• Implementierung einer Patentverwaltungssoftware gemeinsam mit den Partneruniversitäten im WTZ</li> <li>• schrittweise universitätsübergreifende Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre (Regelstudien und Weiterbildung)</li> <li>• Errichtung einer gemeinsamen Techtransfer-Offer Website auf der Website des WTZ Ost für die Präsentation universitärer Technologien</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der BOKU Technologietransfer hat eine aktive Rolle, sowohl in der jährlichen Planung als auch in der erfolgreichen Durchführung der WTZ Ost Aktivitäten. Im Rahmen des WTZ Ost wurden insbesondere die Patentsoftware INTEUM in Betrieb genommen und schrittweise die Eingabe und Reportingstruktur auf die neuen Erfordernisse angepasst. Es wurden bereits mehrere Technologieoffer sowohl über die BOKU, die WTZ Ost als auch die Webseite der deutschen Technologieallianz ins Internet gestellt. Es wurde aktiv am Weiterbildungsprogramm mitgearbeitet (siehe auch A2.2 Vorhaben 10). Beim Life Science WTZ „wings4innovation“ hat sich die BOKU ebenso mit ihrer Expertise eingebracht.</p> <p>Der Antrag zur Weiterführung des WTZ Ost für das Projektjahr 2016/17 wurde gemeinsam mit den Partnerinstitutionen termingerecht und erfolgreich eingebracht. Zur schrittweisen Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Aktivitäten in die Lehre siehe auch das Vorhaben „Entrepreneurial Education“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q2/2016 und 2017: jährliche Einreichung eines Antrages zur Weiterführung des WTZ Ost im Verbund mit den Wiener Universitäten</li> <li>• 2016: Implementierung einer Patentverwaltungssoftware</li> <li>• 2017: Techtransfer-Offer Website auf der Website des WTZ Ost ist aktiv</li> <li>• 2016–2018: schrittweise universitätsübergreifende Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Umsetzung und Weiterentwicklung der IP- und Verwertungsstrategie	<p><b>Maßnahmen zur Umsetzung der BOKU IP- und Verwertungsstrategie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der IP Strategie auf Basis der Erfahrung in der letzten LV-Periode sowie in den Wissenstransferzentren und im HRSM-Projekt „Entrepreneurship Center Network“ (ECN) und an Hand der strategischen Aussagen des BOKU-Entwicklungsplanes 2015</li> <li>• weitere Optimierung der Supportprozesse für ErfinderInnen innerhalb des Universitätsmanagements (von der Erfindungsmeldung bis zur Verwertung)</li> <li>• jährlicher Statusbericht über die Umsetzung der IP-Strategie und Veröffentlichung auf der Webpage (gemäß Leitfaden des BMWFW)</li> <li>• Beitritt der BOKU bei „ASTP-Proton“, einer europäischen Vereinigung für professionelle Technologietransfer-Manager, um die europäische Vernetzung und den Grad der Professionalität des Techtransfers weiter zu erhöhen</li> <li>• Umsetzung und Weiterentwicklung der Spin-off-Strategie der BOKU</li> <li>• Präsentation von BOKU-Technologien im Rahmen des WTZ Ost</li> <li>• Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit für BOKU-ErfinderInnen mit besonderem Augenmerk auf Erfinderinnen, z. B. „ErfinderInnen vor den Vorhang“ im Rahmen von BOKU-Veranstaltungen und externen Veranstaltungen</li> <li>• Entwicklung von zumindest einem BOKU-Gründerzentrum gemeinsam mit einem Partner (z. B. am Standort Tulln und/oder einem der BOKU-Standorte in Wien (siehe auch Kap. A5.1. Standortentwicklung)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Beitritt zu ASTP-Proton ist erfolgt. Mehrere MitarbeiterInnen konnten an ASTP-Proton-Trainings teilnehmen und hier verstärkt internationale Erfahrungen und Verwertungskontakte erwerben. 2016 wurde an der BOKU – basierend auf den Erfahrungen und der enormen Dynamik sowohl bei der Kommerzialisierung von Erfindungen als auch beim Thema Ausgründung – die Richtlinie für den Aufgriff und die Vergütung von Erfindungen umfassend überarbeitet und in der Folge auch die IP-Strategie der BOKU aktualisiert. Die Aktualisierung der IP-Strategie wurde konzipiert. Die Aktivitäten des Technologietransfers werden laufend auf der Website des Forschungsservice dargestellt, darüber wurde im Universitätsrat und im BOKU-Magazin zusammenfassend berichtet. Zur Sichtbarmachung von BOKU-Erfindern wurde der Innovation Award gemeinsam mit accent und tecnet durchgeführt, inklusive öffentlicher Preisverleihung am Standort Tulln. Durch den Gewinn des Staatspreises „Patent des Jahres 2016“ hat ein BOKU-Erfinder besondere öffentliche (mediale) Sichtbarkeit erlangt. Im Bereich Spin-Off wurde der erfolgreiche Weg der BOKU auch 2016 fortgesetzt. Am Standort Tulln gibt es dank der Kooperation mit Accent bereits ein Gründerzentrum.</p>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der IP-Strategie</li> <li>• Beitritt bei ASTP-Proton</li> </ul> <p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jährlicher Statusbericht über die Umsetzung und Veröffentlichung auf der Webpage</li> <li>• eine jährliche Veranstaltung zu öffentlichen Sichtbarmachung von BOKU-ErfinderInnen</li> <li>• zumindest eine BOKU Ausgründung pro Jahr</li> </ul> <p><b>ab 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation von BOKU-Technologien auf der Techtransfer-Offen Webpage des WTZ Ost</li> </ul>	

### B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen pro Jahr	3	2	2	1		2		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –										
Ziel 2	Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	Zahl der aufgegriffenen Dienstleistungen pro Jahr	17	15	18	15		15		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Erfreulicher Weise war die Qualität und das Potential der Dienstleistungsmeldungen in 2016 wieder außergewöhnlich gut, sodass 18 von 19 Dienstleistungen auch seitens des Rektorates aufgegriffen wurden und nun kommerzialisiert werden.										



**B5)**

**Die Universität im Kontext des  
Europäischen Forschungsraums**

### B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Durchführung des ERA-Dialoges gemeinsam mit der FFG	<p>Gemeinsam mit der FFG-EIP werden regelmäßige Workshops zur Unterstützung der strategischen Planung und zum Monitoring der Durchführung und Performance der BOKU-Aktivitäten zu den Europäischen Programmen durchgeführt. Dies beinhaltet z. B. die regelmäßige Analyse des Beteiligungsprofils und der Erfolgsraten von BOKU-ForscherInnen bei den H2020-Calls, auch bezogen auf die Kompetenzfelder der BOKU.</p> <p>Der ERA-Dialog wird gemeinsam auf Ebene des Vizerektorats für Forschung und des Forschungsservice durchgeführt.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>regelmäßige ERA-Dialog-Treffen mit FFG</li> <li>Workshops zu lessons learned und strategischen Entwicklungen in H2020</li> </ul>	<p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung des ERA-Dialoges</li> <li>regelmäßige Workshops mit der FFG</li> </ul>	●
Vorhaben 2	Strategische Kontaktpflege mit VertreterInnen des Europäischen Forschungsraumes	<p>Jährliche Brüssel-Delegationsreise zur aktiven Kontaktnahme und -pflege mit VertreterInnen der EU-Kommission und weiteren europäischen Institutionen, den BOKU-Alumni in den europäischen Institutionen sowie den österreichischen Vertretungen in Brüssel.</p> <p>Organisation thematischer Schwerpunktseminare in Brüssel.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die BOKU/BOKU-Alumni-Delegationsreise zu den Europäischen Institutionen in Brüssel wurde von 6. bis 7. April 2016 durchgeführt. Ein Workshop mit dem Themenschwerpunkt „Encouraging Efficient and Ecologically Sound Resource Management in Agriculture“ wurde in der Ständigen Vertretung Österreichs in der EU veranstaltet.</p>	<p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>jährliche Delegationsreise</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Stärkere BOKU-interne Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	<p>Um den strategischen Stellenwert des ERA – insbesondere H2020 und die weiteren multinationalen Programme – BOKU-intern noch besser sichtbar zu machen, sollen begleitende Maßnahmen zum ERA-Dialog mit der FFG an der BOKU durchgeführt werden. Generelles Ziel ist, letzten Endes eine noch gezieltere Nutzung der europäischen Programme zu erreichen.</p> <p><b>Folgende Hauptmaßnahmen sind geplant:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Installierung einer/eines „ERA-Korrespondentin/-en“ auf Rektoratsebene</li> <li>• Einrichtung einer BOKU-internen ERA-Arbeitsgruppe (angebunden an die Gruppe der ForschungssprecherInnen der Departments)</li> <li>• regelmäßige Workshops zu ERA-Themen, in Abstimmung und teilweise in Kombination mit dem ERA-Dialog</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein ERA-Korrespondent wurde für die BOKU installiert</li> <li>• die Einrichtung der ERA-Arbeitsgruppe wurde initiiert</li> <li>• ERA-Dialog s. B5.3.1</li> </ul>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Installierung einer/eines „ERA-Korrespondentin/-en“</li> <li>• Einrichtung einer BOKU-internen ERA-Arbeitsgruppe</li> </ul> <p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des ERA-Dialoges</li> <li>• regelmäßige Workshops zu ERA-Themen</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur für europäische Projekte im Forschungsservice der BOKU	<p><b>Ausgangslage:</b> Die Anforderungen an KoordinatorInnen sind im H2020-Rahmenprogramm im Vergleich zum 7. RP spürbar gestiegen. Daher ist vor geplanter Antragstellung sowie für die Vertragserstellung eine frühzeitige Einbindung der relevanten Servicestellen empfehlenswert, um die Erfolgchancen insbesondere für an der BOKU koordinierte europäische Projekte zu steigern.</p> <p><b>Vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtete Weiterentwicklung des Serviceangebotes im Bereich Pre-Award für europäische Projekte (insbesondere Projektsupport, legal Support): Entwicklung eines modularen Leistungsangebotes, abgestimmt auf die Rolle der BOKU im Projekt (Partnerin/Koordinatorin)</li> <li>• Informations- und Schulungsangebot für H2020-Interessierte.</li> </ul> <p><b>Zielsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• administrative Entlastung insbesondere für KoordinatorInnen</li> <li>• effektive Einwerbung von H2020-Projekten</li> <li>• kurze Bearbeitungsdauer von H2020-Vertragsprüfungen wegen enger „Time-to-grant“ Vorgabe der EC</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau des Supports bei H2020-Vertragsprüfung und -Errichtung</li> <li>• Verkürzung der Bearbeitungsdauer für H2020</li> <li>• die zielgerichtete Weiterentwicklung des Serviceangebotes im Bereich Pre-Award wurde vorbereitet, die entsprechende Stellenbesetzung in die Wege geleitet</li> </ul>	<p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• laufend</li> </ul>	

## B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Unterstützung der strategischen Planung und des Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA	Zahl der strategischen Workshops im Rahmen des ERA-Dialoges	0	2	2	2		2		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –										

A horizontal banner with a green background. On the left, the text 'C)' is written in large white font. Below it, the word 'LEHRE' is written in a smaller white font. The background of the banner shows a blurred green field with a tomato plant in the foreground.

C)

LEHRE



**C1)**  
**Studien**

## C1.3. Vorhaben im Studienbereich

### C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Entwicklung eines vielfältigen Angebots für Studierende zur Bewusstseinsbildung und freiwilligen Fokussierung im Bereich Nachhaltigkeit	<p>Bachelor-, Master-, und Doktors-Studierende mit unterschiedlichem disziplinären Hintergrund sollen die Möglichkeit haben, sich im Bereich Nachhaltigkeit individuell zu vertiefen.</p> <p><b>Dafür sollen flexible Angebote geschaffen werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Angebot einer themenspezifischen, studienübergreifenden Lehrveranstaltung auf Bachelor-Niveau</li> <li>b. Sichtbarmachen des Wahlfachangebots zu Nachhaltigkeit für Studierende auf Masterniveau</li> <li>c. Entwicklung eines Lehrangebots zur Nachhaltigkeit für Doktorsstudierende, aufbauend auf Erfahrungen aus Initiativen wie dem Doktorskolleg Nachhaltige Entwicklung</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Sustainicum I als themenspezifische, studienübergreifende Lehrveranstaltung auf Bachelor-Niveau ist etabliert. Angebot im Winter- und Sommersemester. Teilnehmerzahl steigend. Aktuell gedeckelt bei 60 Personen aufgrund der verfügbaren Räumlichkeiten/Betreuungsmöglichkeiten.</p> <p>AG BNE hat den Auftrag für 2017 erhalten, entsprechende LVA auf Master- und Doktorsniveau zu konzipieren, sowie das Wahlfachangebot zu bündeln. AG BNE trifft sich dazu am 20. Februar 2017. Erfahrungen aus DokNE inkludiert durch Teilnahme des Verantwortlichen in der AG BNE.</p>	<p><b>ad a)</b> 2017: Lehrveranstaltung „Nachhaltigkeit“ für Bachelorstudien</p> <p><b>ad b)</b> 2016/17: Konzeptentwicklung zur Sichtbarmachung des Wahlfachangebots für Masterstudien</p> <p><b>ad c)</b> 2017/18: Konzeption eines Lehrangebots für Doktorsstudierende zur Nachhaltigkeit</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Entwicklung eines vielfältigen Angebots an Lehrende zur Unterstützung von „Nachhaltigkeit in der Lehre“	<p>Die Vernetzung von und der Austausch zwischen Lehrenden im Bereich Nachhaltigkeit soll durch die Etablierung von themenspezifischen Lehrenden-Netzwerken gefördert werden.</p> <p>Die Entwicklung des Angebots wird durch eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen des Senats, verschiedener BOKU-Departments, des gW/N, des Zentrums für Lehre und von Serviceeinrichtungen begleitet und evaluiert.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>AG BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) etabliert. Darüber hinausgehende Vernetzung durch 3. BOKU Nachhaltigkeitstag, der dem Thema BNE gewidmet ist und Lehrende aus unterschiedlichen Bereichen integriert. Am BOKU Nachhaltigkeitstag 2016: Vorstellung und Workshop zu Sustainicum Collection. Ebenso geplant für NH-Tag 2017, Entwicklung eines Fortbildungsprogramms zu BNE: 2017</p> <p>Konzept zu Anreizsystem für BOKU-Lehrende: Im Rahmen der Summer School AEMS wurden mehrere Konzepte für eine interne BOKU Währung als Anreiz für Lehrende entwickelt. Umsetzbarkeit in Prüfung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Etablierung einer Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit in der Lehre“</li> <li>• 2016: Konzept für ein Anreizsystem für Lehrendenvernetzung</li> <li>• 2016–2018: Durchführung von Lehrendenworkshops zur Sustainicum-Plattform</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Ausbau interdisziplinärer Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. verstärkte Vernetzung der Lehrenden in Hinblick auf methodisch-didaktische und themenspezifische Aspekte von Lernen und Lehren</li> <li>b. Erarbeitung eines Konzepts zur Präzisierung und Umsetzung einer auf die Bedürfnisse der BOKU fokussierten Didaktik, die in ihrer Ausrichtung disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Zugänge abdeckt, sowie Ausbau der didaktischen Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, z. B. kompetenz- und wissensorientiertes Lehren und Prüfen</li> <li>c. Entwicklung von Mindeststandards für ein Lehrportfolio, das langfristig von allen Lehrenden angelegt werden soll und deutlich sichtbare Dokumentation/Sichtbarmachung der Lehrleistungen der WissenschaftlerInnen</li> <li>d. Stärkung der Transdisziplinarität durch internen und externen Austausch und Einbindung der „außeruniversitären Welt“ im Hinblick auf Problemstellungen, Auswahl weiterer externer Schlüsselpersonen für Ideen- und Erfahrungsaustausch, Feldpraktika, Debatierkurse, verstärkte Einbindung von Gastlehrenden und Einbindung qualifizierter ExpertInnen über neue Medien (Lernplattform, Videokonferenzen)</li> <li>e. Pilotprojekte zur Weiterentwicklung didaktischer Tools für die Lehre im Themenbereich Nachhaltigkeit (z. B. Sustainicum Plattform) und Stärkung des nachhaltigen Lernens</li> <li>f. Weiterführung und Implementierung didaktischer Konzepte für heterogene Studierendengruppen.</li> <li>g. Schulung in Gendergerechter und Diversitätsorientierter Didaktik für BOKU-Lehrende</li> </ul>	<p><b>ad a) und b)</b> 2018: Konzept zur interdisziplinären Didaktik</p> <p><b>ad c)</b> 2017: Mindeststandards für Lehrportfolio</p> <p><b>ad d)</b> Konzept für innovative Einbindung der „außeruniversitären Welt“</p> <p><b>ad e)</b> Umsetzung eines Pilotprojekts bis Ende 2018</p> <p><b>ad f)</b> 2018</p> <p><b>ad g)</b> Angebot von Gender- und Diversitätsdidaktik 2016 If</p>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Erstellung des Konzeptes Hospitation: Experten hospitation (Deutsch/Englisch) und Kollegiale Hospitationen (Deutsch/Englisch); Tag des Lehren und Lernens 2016</li> <li>b. Erstellung eines Konzeptes für die Neuausrichtung des Bereiches E-Learning und Didaktik mit Fokus auf BOKU-spezifischen didaktischen Fragestellungen</li> <li>c. Lehrportfolio-Coaching und Ansprechperson für Habilitationsverfahren</li> <li>d. Mitarbeit in diversen inter- und außeruniversitären Initiativen (z. B.: Bioökonomie, Nachhaltigkeit in der Lehre, Ethik in der Lehre, ...)</li> <li>e. Entwicklung und Erprobung innovativer Blended Learning-Ansätze anhand von 2 Pilotvorlesungen</li> <li>f. Konzept einer Weiterbildungsveranstaltung zu heterogenen Studierendengruppen</li> <li>g. Inkludiert in der didaktischen Fortbildung als Querschnittsthema</li> </ul>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen: Multimedia in der Lehre e-Learning	<p>Die BOKU intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-Learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Lehrenden werden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung multimediale Werkzeuge angeboten: zum einen die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm) oder Dokumentenkamera (Schreiben und Zeichnen auf Papier, Vergrößern von kleinen Experimenten). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen. Diese Maßnahmen sind stationär in mehreren Hörsälen installiert bzw. in mobiler Version verfügbar.</li> <li>• Im Bereich des e-Learnings werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern. Weiterführung der auf Moodle basierenden Lernplattform „BOKU learn“.</li> <li>• gezielter, zusätzlicher Einsatz von interaktiven modernen Kommunikationsmedien unter Lernenden und zwischen Studierenden und Lehrenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Vorlesungsvideothek</li> <li>• 2016–2018: laufend e-Learning Schulungen</li> <li>• 2016–2018: Ausbau des e-Learning-Anteils in der Lehre und Weiterbildung um 3 % pro Jahr</li> </ul>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Lehrenden stehen weiterhin multimediale Werkzeuge in 11 der größten Hörsäle an den verschiedenen Standorten zur Verfügung, die es ermöglichen, auf Bildschirm und/oder mittels Dokumentenkamera zu schreiben oder Experimente zu vergrößern. Diese Methoden können mit der Lehrveranstaltungsaufzeichnung kombiniert werden. Die Erweiterungen können bei Bedarf auch mobil in anderen Hörsälen oder Seminarräumen eingesetzt werden.</li> <li>• Die Lernplattform „BOKU learn“ (basierend auf Moodle) wird seit 2005 erfolgreich an der BOKU eingesetzt und wird derzeit bei 2/3 der Lehrveranstaltungen verwendet. Begleitend gibt es Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrende im Umgang mit der Lernplattform, Dokumentationsmaterial und Videoanleitungen. Technischer und didaktischer Support wird per E-Mail/Ticketsystem, Telefon oder persönlich angeboten und stark in Anspruch genommen.</li> <li>• Zur Vernetzung der Standorte und für den Einsatz in Lehre und Forschung wurden 19 stationäre Videokonferenzsysteme (Logitech Group) und 9 mobile (Logitech Connect) angekauft und installiert. Damit steht jedem Department und einigen Serviceeinrichtungen eine stationäre Anlage zur Verfügung; die Mobilien können kostenfrei entliehen werden.</li> </ul>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	BOKU Partner- Praxisbetriebe	<p>Die BOKU sieht sich aus ihrer anwendungsorientierten Ausrichtung heraus verpflichtet, die Technologieüberleitung zur land- und forstwirtschaftlichen Praxis zu fördern. Die BOKU plant ein Netzwerk von BOKU-Praxis-Partnerbetrieben zu organisieren. Die Zielsetzung dabei ist es, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis besonders ausgewiesene Betriebe bereit stellen zu können. Die BOKU-Praxisbetriebe verpflichten sich, pro Jahr mindestens eine(n) Praktikantin/Praktikanten aufzunehmen und diese(n) in möglichst vielen Bereichen des Betriebes einzusetzen. Darüber hinaus können sie auf eine(n) qualifizierte(n) Betriebsführer(in) verweisen. Die BOKU-Praxis-Partnerbetriebe garantieren damit den Studierenden ein hohes Maß an Sicherheit, eine hochqualitative Praxis zu absolvieren. Die BOKU-Praxis-Partnerbetriebe sind berechtigt, ein noch zu entwickelndes Logo zu führen und werden zu fach einschlägigen Veranstaltungen an die BOKU regelmäßig eingeladen. Das Konzept soll gemeinsam mit den Land- und Forstbetrieben Österreichs und der Landwirtschaftskammer Österreich entwickelt und umgesetzt werden.</p> <p>Projektleitung BCAS.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Vorhaben ist auf sehr gutem Weg; die erforderlichen Vorgespräche mit den Partner LKÖ und Land &amp; Forst zur Vorbereitung der konzeptionellen Gestaltung wurden Ende 2016 durchgeführt. Ein erstes Arbeitstreffen zu Anforderungen und zur administrativen Gestaltung des Netzwerkes findet am 25. Jänner 2017 statt. Einbezogen in das Arbeitstreffen werden neben LKÖ und Land &amp; Forst und wesentlichen Vertretern der BOKU auch der Alumniverband sowie die Österreichische Landjugend.</p>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende 2016: Konzept für die Implementierung eines Netzwerkes von BOKU-Praxis-Partnerbetriebe in der Land- und Forstwirtschaft</li> <li>• 2018: Implementierung des Netzwerkes der Praxis-Partnerbetriebe</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudien	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Konsolidierung von Lehrveranstaltungen sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium in Hinblick auf deren Zuordnung zu Curricula</li> <li>b. Machbarkeitsstudie in Hinblick auf die Einrichtung eines „Mobility Windows“ bei Bachelor- und Masterstudien an der BOKU mit dem Ziel einer verstärkten Internationalisierung</li> <li>c. Studierenden- und Lehrendenbefragungen zur Erhebung der Studierbarkeit und Rahmenbedingungen</li> <li>d. Konzeptentwicklung für die Evaluierung internationaler Masterprogramme</li> <li>e. Einführung eines „Frühwarnsystems“ (z.B. Brief mit Angebot der Beratung sobald der Umfang der Leistungen unter ein gewisses Niveau fällt) zur Verbesserung der Abschlussquoten</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Die Konsolidierung von Lehrveranstaltungen findet laufend statt.</li> <li>b. Das Pflichtenheft für die Machbarkeitsstudie liegt vor.</li> <li>c. Für die Studierendenbefragung, deren Umsetzung für 2018 vorgesehen ist, liegt ein Befragungskonzept vor. Es umfasst die Kategorien Bewertung der Hochschule und der Studierendenbedingungen, Studienverlaufsplanung, die persönliche Situation im Studienverlauf, die Studienintensität, die Studienmotivation und die Ziele, welche mit dem Studium erreicht werden sollten.</li> <li>d. Das Konzept für die Evaluierung internationaler Masterprogramme befindet sich in Ausarbeitung.</li> <li>e. An der Einführung eines Frühwarnsystems wird noch gearbeitet, da das Konzept erweitert wurde.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>ad a)</b> 2018: Abschluss der Konsolidierungsphase</li> <li><b>ad b)</b> 2017: Machbarkeitsstudie:</li> <li><b>ad c)</b> 2016: Befragungskonzept 2018: Umsetzung</li> <li><b>ad d)</b> 2017: Evaluierungskonzept</li> <li><b>ad e)</b> 2016: „Frühwarnsystem“</li> </ul>	
Vorhaben 7	Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Doktoratsstudien	<p>englischsprachiges Lehrangebot (z. B. Ringvorlesung) für Doktoratsstudierende zur fachlichen Abdeckung des Drei-Säulen-Modells</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung (Vorlesung und Seminar), wie geplant mit dem Titel „Principles and challenges of research in socio-economics, natural resources and life sciences“, 4 ECTS-Credits und mit der Nummer 941401, wird seit dem Studienjahr 2016 angeboten.</p>	WS 2017	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Zeitliche Organisation der Lehre im Studienjahr	<p>Analyse der zeitlichen Organisation des Studienjahrs an der BOKU im nationalen und int. Kontext</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Vorarbeiten laufen – mit einem Vorliegen der Studie ist jedenfalls vor Ende 2018 zu rechnen.</p> <p><b>Als bisherige Aktivitäten können angeführt werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer AG (Beteiligung von Senat, ÖH, ZIB, Studienservices)</li> <li>• Konkretisierung der Anforderungen an eine zu erstellende Machbarkeitsstudie im Rahmen eines „Pflichtenheftes“</li> <li>• Befassung der inhaltlich zuständigen Gremien (Senat und Senatsstudienkommission)</li> <li>• Abklärung, wer mit der Durchführung der Machbarkeitsstudie beauftragt werden soll</li> </ul>	Ergebnis: Ende 2018	
Vorhaben 9	Überprüfung der ISCED-Zuordnung	<p>Im Zuge der Konsolidierung der Curricula – insbesondere im Bachelorbereich – wird anhand der Lehrveranstaltungen in den Curricula und der Definition im eurostat-„Handbuch der Ausbildungsfelder“ (R. Andersson, A.-K. Olsson, Dez. 1999) überprüft, ob die Zuordnung zu den Ausbildungsfeldern, wie sie bei Einführung der Studien vorgenommen wurde, noch Gültigkeit hat, um ggf. eine Änderung vorzunehmen. Damit wird die nationale und internationale Vergleichbarkeit der Studien gewährleistet.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Zurzeit wird an der Implementierung der neuen STEOP in die Bachelor-Curricula gearbeitet. Sobald diese abgeschlossen ist, wird eine systematische Überprüfung der ISCED-Zuordnung der Studien vorgenommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: Überprüfung</li> <li>• 2018: Antrag auf Änderung, sollte die Prüfung die Notwendigkeit ergeben haben</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Studie zu berufsbegleitendem Bachelorstudium Agrarwissenschaften	<p>Die landwirtschaftliche Praxis scheint eine berufsbegleitende Möglichkeit der tertiären Bildung zu benötigen. Dies ergibt sich auch aus einer kürzlich vom BMLFUW beauftragten Umfrage mit knapp 1.700 Personen.</p> <p>Im vorliegenden Vorhaben soll geklärt werden, wie ein berufsbegleitendes universitäres Angebot aussehen könnte. Die Umsetzung ist im Falle der Machbarkeit in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 vorgesehen.</p> <p><b>Folgende Eckpunkte sind für die Gestaltung des Curriculums grundlegend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• streng modularer Aufbau</li> <li>• sichtbare Praxisorientierung, ohne die Anschlussfähigkeit zu den BOKU-Masterstudien zu gefährden</li> <li>• Umfang 180 ECTS</li> <li>• eventuelle Einbeziehung der Agrarpädagogischen Hochschule und von Höheren Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalten örtlich (in ganz Österreich) und auch bezüglich Personal</li> </ul> <p><b>Im Zuge des Vorhabens sollen folgende Fragen geklärt werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche etwaigen zusätzlichen Kosten entstehen (insbesondere für Lehrpersonal, da das Personal mit der derzeitigen Regellehre ausgelastet ist und bezüglich Lehr- und Laborinfrastruktur)?</li> <li>• Wie kann die räumliche, zeitliche und personelle Kooperation mit der HAUP und den HLL-VAs gestaltet werden?</li> <li>• Welche Implikationen hat das geplante Studium für die weitere Standortentwicklung (mit Schwerpunkt Tulln)?</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Eine AG wurde eingesetzt, dazu gab es bisher 3 Treffen und einen Zwischenbericht an das Rektorat. Die Durchführung einer Bedarfsanalyse ist gemeinsam mit dem BOKU Prof. Schwarzbauer in Umsetzung.</p>	<p><b>bis Ende 2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsetzen des Projektteams und Stakeholderdialog bezüglich spezifischer Anforderungen aus der landwirtschaftlichen Praxis</li> <li>• Bericht darüber</li> </ul> <p><b>bis Ende 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung gemeinsam mit den potenziellen Partnerinstitutionen</li> <li>• Vorlage des Konzeptes</li> </ul> <p><b>bis Ende 2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Umsetzungsplanung, Erstellung des Vorkonzeptes eines Curriculums, wenn Gesamtkonzept prinzipiell umsetzbar</li> </ul>	

### C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterführung und Konsolidierung der gemeinsamen, internationalen Studienprogramme	<p>a. Weiterführung der gemeinsamen, internationalen Studienprogramme, z. B. innerhalb der EUROLEAGUE und damit verbundene Motivation zu verstärkter Mobilität der Studierenden.</p> <p>b. Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots, insbesondere in Masterstudien und Doktoratsstudien (vgl. oben).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>Kooperation mit int. Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen erfolgreich fortgesetzt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Masterebene: 3 Projektanträge für ERASMUS+ Joint Master Degree, einer (European Forestry) bewilligt. Umwandlung bestehender Double- auf Joint-Degree-Studien, v. a. innerhalb des EUROLEAGUE-Netzwerks weiter diskutiert; Gespräche über Pläne für neue int. Studien (z. B. Master „Soils and Global Change“) geführt.</li> <li>• Auf Doktoratsebene: Etablierung neuer Cotutelle-Doktoratsprogramme mit Partneruniversitäten, Weiterentwicklung insb. auch der englischen Angebote und Unterstützung durch das neu gegründete Doktoratszentrum der BOKU.</li> </ul>	<p><b>ad a)</b> 2018: im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten in den Partnerländern: Weiterentwicklung der bestehenden Double- zu Joint-Degree-Programmen</p> <p><b>ad b)</b> Meilensteine: Erweiterung des Angebots von englischen Lehrveranstaltungen, v. a. für Doktoratsausbildung (2016–2018)</p>	●
Vorhaben 2	Master Biotechnology	Überführung des deutsch-sprachigen Master Biotechnology in ein englischsprachiges Studienprogramm	Umsetzung bis 2018	●
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Vorhaben Masterstudium 418 Biotechnology in ein englischsprachiges Masterprogramm Biotechnology zu überführen wurde mit Beginn 2016 fertiggestellt. Der erste Jahrgang von Studierenden ist bereits mit WS 2016/17 in den englischsprachigen Master Biotechnology eingeschrieben.</p>		

Vorhaben 3	Erhöhung der Studierendenmobilität (Outgoing und Incoming)	<p>Intensivierung der Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität, insbesondere im Bachelorstudium- und im Doktoratsbereich.</p> <p>a. Machbarkeitsstudie zur Einführung von Mobilitätsfenstern in den BOKU-Curricula, um Studierenden die Mobilität zu erleichtern</p> <p>b. intensivierte Information („internationale Woche“, Studieninformation), „internationalisation at home“ (Einbindung von Gastlehrenden von internationalen Kooperationspartnern in die Regellehre), Aufrechterhaltung der internationalen Studienprogramme, Einführung von „Y-Programmen“ (gemeinsames Grundsemester von internationalen und nationalen Programmen mit der Option in das internationale Programm wechseln zu können) (vgl. C1.4.1)</p> <p>c. Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz von Studierenden; Einrichtung einer Arbeitsgruppe</p> <p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden.</p>	<p><b>ad a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsstudie zur Einführung von „Mobilitätsfenstern“ in allen Curricula (vgl. oben)</li> <li>• 2016: Einrichtung einer Arbeitsgruppe</li> <li>• 2017: Machbarkeitsstudie</li> </ul> <p><b>ad b)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Informationsveranstaltung / Semester</li> <li>• 2017: Einbindung der incoming students in QM-Abläufe</li> </ul> <p><b>ad c)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Entwicklung eines Maßnahmenplans: Tandem-Learning, Sprachkurse, ...</li> </ul>	●
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Arbeitsgruppe des Senates: Erarbeitung von Anforderungskriterien für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Implementierung der Mobilitätsfenster. Beratungsbesuch von EHR-ExpertInnen im Zuge des Pro.Mo.Austria+ Projekts des BMWFV. Informationsveranstaltungen wie geplant durchgeführt, ergänzt durch Zusatzaktivitäten anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des ZIB (z. B. InternationaliTEA: monatliche Präsentation von Partneruniversitäten und Ländern einer bestimmten Schwerpunktregion der Internationalisierungsstrategie). Arbeitsgruppe des Int. Gremiums hat Language Policy Plan u. a. zur Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz von Studierenden überarbeitet.</p> <p>(siehe <a href="http://www.boku.ac.at/fileadmin/data/H05000/H12000/Baum_2012/G-_Internationale_Kooperation/C-_Strategie/2016_Beschluss_Language_Policy_Plan.pdf">http://www.boku.ac.at/fileadmin/data/H05000/H12000/Baum_2012/G-_Internationale_Kooperation/C-_Strategie/2016_Beschluss_Language_Policy_Plan.pdf</a>)</p>				
Vorhaben 4	Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen von BOKU-Lehrenden im Ausland	<p>Ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BOKU im Ausland ist die Lehrendenmobilität.</p> <p>Dazu soll ein „Mobilitätsplan“, in welcher Karrierephase welche Auslandsaufenthalte gefördert werden können, entwickelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018: transparentere Information der BOKU-MitarbeiterInnen über Weiterbildungsangebote und Bedeutung von Auslandsaufenthalten für personenbezogene Evaluierung</li> <li>• 2017: Mobilitätsplan</li> </ul>	●
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Information der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen über Finanzierungsmöglichkeiten und Gastlehrenden-Nachfrage der Partneruniversitäten über den International Newsletter sowie im Rahmen der „Sommergespräche des ZIB“</li> <li>• Analyse der bestehenden Förderungen und Möglichkeiten für Personalmobilität, als Vorarbeit für den 2017 zu erstellenden „Mobilitätsplan“.</li> <li>• Institutionalisierung eines English Coaching für BOKU-Lehrende am Zentrum für Lehre (Proofreading und Feedback zur Umstellung und Durchführung von Lehrveranstaltungen auf Englisch)</li> </ul>				

### C1.3.5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine			Ampelstatus für das Berichtsjahr	
Vorhaben 1	Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017	<b>Festlegung der Anzahl der Studienplätze:</b>					
		Studienfeld (ISCED)	Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Durchschnittliche Incoming-Studierende im Zeitraum 2013		Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studium
		421	3.700	H 033 217	32		400
		581	2.020	H 033 219	19		310
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>					
<p>Für das erstmals durchgeführte Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie gab es lediglich 401 Anmeldungen, nachdem in den Jahren zuvor regelmäßig zwischen 500 und 570 Neuzulassungen registriert wurden, was die Notwendigkeit des Verfahrens bestätigt. Nach Ablauf der Einzahlungsfrist für den Unkostenbeitrag von EUR 50,- waren bereits nur noch 318 Studieninteressierte gültig registriert, von denen letztlich 258 die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums erhielten, nachdem auf die Durchführung des schriftlichen Tests verzichtet wurde.</p> <p>Die Durchführung eines Orientierungsverfahrens für das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur hat gezeigt, dass in diesem Fachbereich der Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens zur Überprüfung besonderer Zulassungsbedingungen in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen steht, weshalb die BOKU bislang darauf verzichtet, zumal die Anzahl der Studien im ersten Semester auch ohne ein solches Verfahren deutlich unter der vereinbarten Zahl der Studienplätze liegt (SJ 2016/17: bisher 246 von 310 Plätzen).</p> <p>vgl. Projekt strategischer Dialog mit dem bm:fwf und den entsprechenden Verhandlungen</p>							

## C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Anzahl der Studierenden (und Neuzugelassenen)	WBK 2.A.5	12.324 (2.422)	12.300 (2.000)	12.511 (1.885)	12.300		12.300		+ 1,7 % (-5,8%)
<p><i>Dass die ad hoc einzig mögliche und sinnvolle Maßnahme, um die Studierendenzahlen in den Griff zu bekommen – nämlich die Einführung eines Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie – gegriffen hat, ist v. a. an den deutlich zurückgegangenen Neuzulassungen abzulesen (die natürlich nicht nur auf das Aufnahmeverfahren zurückzuführen sind, sondern dem österreichweiten Trend entsprechen, der u. a. mit geburtenschwächeren Jahrgängen zusammenhängt). Die Auswirkungen auf die Gesamtzahl der Studierenden wird noch etwas auf sich warten lassen, aber ein Überschreiten des Zielwerts um 1,7% ist eine überschaubare Abweichung und könnte bis zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode durchaus ausgeglichen werden.</i></p>										
Ziel 2	Anzahl der Studienabschlüsse	WBK 3.A.1 (ohne Doktoratsstudien)	Diplomstudien: – Bachelorstudien: 791 Masterstudien: 666	Diplom: – Bachelor: 800 Master: 690	Diplom: – Bachelor: 762 Master: 742	Diplom: – Bachelor: 800 Master: 700		Diplom: – Bachelor: 800 Master: 710		Bachelor: -4,8% Master: +7,5%
<p><i>Die Abschlüsse der Bachelorstudien liegen mit 762 um ca. 5% unter dem Ziel. Was genau zu dem Einbruch der Abschlusszahlen im Studienjahr 2014/15 (nur 734 Bachelorabschlüsse) geführt hat, ist rückblickend schwer zu sagen, allerdings dürfte sich die Zahl wieder erholen. Bei den Masterabschlüssen wurde die Zielvorgabe um 7,5% übertroffen. Wenn man beide Zielzahlen (für die Zahl der Studierenden und die der Abschlüsse) im Zusammenhang betrachtet, dürften die Drop-outs relativ gleich geblieben sein. Darauf kurzfristig Einfluss zu nehmen ist praktisch unmöglich. Die langfristige Strategie der BOKU ist, die StudienwerberInnen bestmöglich bei der Studienwahl zu unterstützen und während des Studiums hochqualitative Lehre anzubieten – nicht der einfachste, aber – wie wir meinen – der nachhaltigste Weg.</i></p>										
Ziel 3	Studierendenmobilität (outgoing)	WBK 2.A.8 (in Prozent)	238 (2,0% der ord. Stud., 3,1% der PrüfAkt)	240	263	240		260		
<p><i>Der Berichtswert (laut BMWFW-Statistik) liegt zwar über dem Zielwert, aber die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien ist unseren Daten nach wesentlich höher (316 Personen; also eine Steigerung im Vergleich zu den 293 BMWFW-Mobilitäten des Vorjahres). Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich bei den Joint Study-, CEEPUS und ERASMUS+ Studien- und Praktikumsaufenthalten.</i></p>										
Ziel 4	Fremdsprachige Studien	WBK 2.A.2 („darunter fremdsprachige Studien“)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)		Master: 10 (Doktorat: 2)		
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: –</p>										





**C2)**  
**Weiterbildung**

## C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

### C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Agrartechnik und Betriebsmanagement	<p>Nationale und internationale Herausforderungen stellen der Weiterbildung und dem Lebenslangen Lernen an der BOKU neue Aufgaben. Bis Mitte des Jahrhunderts wird die Weltbevölkerung weiter wachsen und die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen (Ressourcenverknappung und Ressourcenverbrauch – siehe Kap. 4 des EP) wird stetig steigen. Dieser Herausforderung stellt sich auch die WB und das LLL und wird dem mit seinen zukünftigen Angeboten Rechnung tragen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>2017 wurde ein Erasmus-plus-Antrag bei der EU eingereicht, Kontakt mit derzeit 3 ausländischen Universitäten für Kooperation und ein Arbeitstreffen in Wien (TUM, SLU, Bozen). Kontakt mit verschiedenen Firmen in Österreich aufgenommen. Konzeptionelle Vorarbeiten für den ab 01.02.2017 einzustellenden Mitarbeiter am Institut für Landtechnik zur modularen Curriculumsentwicklung abgeschlossen.</p>	Umsetzung in Abhängigkeit von Co-Finanzierung durch industrielle Partner sowie der Verfügbarkeit notwendiger Infrastruktur	●

### C2.3.3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Nachhaltigkeit in Weiterbildung und Lebenslangem Lernen	<p>1. Dimension der Nachhaltigkeit Thematisch und Inhaltlich Ausbau von Projekten im Bereich des LLL und im Sinne der Strategie „LLL:2020“, um das Thema Nachhaltigkeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen; Entwicklung und Adaptierung von laufenden ULG's mit der Querschnittsmaterie Nachhaltigkeit; Projekte der WB und des LLL, die mit den Themen Risiko- und Katastrophenmanagement und dem nachhaltigen Erhalt von Ressourcen beinhaltet weiter ausbauen (im Sinne eines Netzwerkes mit WB Maßnahmen)</p> <p>2. Dimension der Nachhaltigkeit Nachhaltige Umsetzung des LLL und der WB Verstärkte Modularisierung von WB Angeboten – um sie nachhaltig am Markt zu halten und damit diese mehrdimensional angeboten werden können.</p> <p>3. Dimension der Nachhaltigkeit Nachhaltige Bindung der Boku Studierenden an die Universität Nachhaltige Bindung der AbsolventInnen der BOKU an der BOKU durch attraktive Angebote der Weiterbildung Umsetzung der Ziele und Inhalte des NQR's in der WB nachhaltige Stärkung der Chancen am europäischen Arbeitsmarkt (Visibility und Mobilität)</p>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Bildung eines Frauen-Netzwerkes im Risiko- und Katastrophenmanagement</li> </ul>	●
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p><b>Folgende Projekte konnten im Jahr 2016 realisiert werden:</b></p> <p><b>1. Universitätslehrgänge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ULG – Fresh Business Management in the Food Value</li> <li>• ULG – Bewertung von landwirtschaftlichen und forstlichen Liegenschaften</li> </ul> <p><b>2. Beispiele für derzeit laufende Projekte im LLL Bereich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• European Peer Review for VNFIL: Projekt zur Etablierung einer internationalen Peer Review Gruppe zur „Validierung von non formalen und informellen Lernen“</li> <li>• LifeADA: Das Projekt Lifelong Learning for sustainable agriculture in Alps-Danube-Adriatic Region (LifeADA)</li> <li>• SUGAR AA: Im Projekt Sustainable Landfill Gas Emission Reduction in Addis Ababa (SUGAR AA) unterstützt der Arbeitsbereich Weiterbildung und Lebenslanges Lernen den Aufbau eines Trainingszentrums in Kooperation mit den Schulen und Entwicklung eines Kompostkurses als LLL Angebot vor Ort.</li> <li>• Frauennetzwerk im Risiko- und Katastrophenmanagement: Gründung des Netzwerkes weDRR im März 2016 – siehe auch <a href="http://www.naturgefahren.at/eu-internationales/we4DRR/">www.naturgefahren.at/eu-internationales/we4DRR/</a></li> </ul>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	BOKU- Weiterbildungsakademie	<p>Internationale BOKU Weiterbildungsakademie (Arbeitstitel)</p> <p><b>Ausbaustufe I:</b> Türkenschanze, Tulln, Großenzersdorf und mit Partnern Schaffung von 2 halben administrativen Stellen für die Standorte Tulln und Groß Enzersdorf in enger Zusammenarbeit mit dem Sitz der WB an der Türkenschanze Schaffung eines Beirates, der aus den derzeitigen ULG-LeiterInnen, den MitarbeiterInnen der WB bzw. ausgewählten WB-Interessierten aus dem Agrarbereich (Firmen, Behörden, NGO's) gebildet wird. Aufgabe: gemeinsame Entwicklung von mittel- und langfristigen Zielen für die WB-Akademie Miteinbeziehung von Firmen, Behörden etc. an den fachlich relevanten Orten (siehe oben), um die Grundlage für weitere Ausbaustufen der Akademie zu legen.</p> <p><b>Ausbaustufe II:</b> Miteinbeziehung weiterer Standorte, bzw. Partner der BOKU für Lehreinheiten und Blocklehrveranstaltungen</p> <p><b>Ausbaustufe III (Internationalisierung):</b> Internationaler Ausbau der Weiterbildungsakademie im Sinne der Danube Region Strategie</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Konzeptes, der Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der WBAK im Jänner 2016, Einsetzen einer Arbeitsgruppe (3 Sitzungen 2016)</li> <li>• Bildung eines Gründungsbeirates mit 2 externen Experten und 2 Mitgliedern des Senats und 2 Mitgliedern des Rektorats (Sitzung Frühjahr 2017)</li> <li>• Entwicklung neuer ULG's und Umsetzung von LV's</li> </ul>	<p><b>Meilensteine:</b></p> <p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Blocklehrveranstaltungen und Integration von Lehrveranstaltungen aus bestehenden Universitätslehrgängen</li> <li>• Schaffung eines Beirates</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miteinbeziehung von Partnern</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miteinbeziehung von internationalen Partnern</li> </ul>	

## C2.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Entwicklung der BOKU-Weiterbildungsakademie	Anzahl der Weiterbildungsangebote	7	7	8	8		9		
<i>Der ULG „ULG Fresh Business Management in the Food Value Chain“ wurde entwickelt und bewilligt.</i>										

**D)**

**SONSTIGE  
LEISTUNGSBEREICHE**

A close-up photograph of a dandelion seed head, showing the intricate structure of the seeds and their feathery pappus. The image is used as a background for a presentation slide. A white rectangular text box is overlaid on the right side of the image, containing the text 'D1) Kooperationen' in a bold, green, sans-serif font.

**D1)**  
**Kooperationen**

## D1.2. Nationale Kooperationen

### D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	BIOS Science Austria	<p>Der Verein BIOS Science Austria wurde 2011 zum Zweck der Vernetzung und Kooperation der Institutionen in Österreich gegründet, die sich mit Lebenswissenschaften intensiv beschäftigen. Mitglieder sind die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Institutionen, die im Eigentum des Bundes stehen und an denen das BMLFUW Eigentümerrechte ausübt, die BOKU, die Veterinärmedizinische Universität Wien und das AIT.</p> <p>In den ersten Jahren des Bestehens wurden einige strategische gemeinsame Vorhaben auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der ÖVAF konnten vier Projekte finanziert werden, die eine verstärkte Vernetzung der Institutionen auf dem Gebiet der Bienenforschung, der Langzeitversuche, des Wildtiermanagements und der Biodiversität unterstützten. Eine wesentliche Aktivität seit 2013 ist die Initiierung und Unterstützung eines Strategieprozesses zum Zukunftsthema „Bioökonomie“ in Österreich. Dieses Thema wird auch in der LV 2016–2018 ein wichtiges bleiben. Für den Fall einer Gründung eines Bioökonomierates nach dem Vorbild der BRD ist geplant, dass dabei BIOS Science eine wichtige Rolle übernehmen soll. Ab 2015 (zunächst bis einschließlich 2018) beherbergt BIOS Science Austria bzw. der BIOS angehörende Zusammenschluss „b5“ der bodenkundlich aktiven Institutionen das permanente Sekretariat der International Union of Soil Sciences (IUSS) in Wien. Dieses umfasst die gesamte operative Führung der Union (die ca. 40.000 Bodenkundler weltweit vereinigt).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Thema Bioökonomie stand auch im Jahr 2016 im Mittelpunkt, wobei hierzu insbesondere die Initiative Bioeconomy Austria, das im Wesentlichen von BIOS Science Austria (dabei vorrangig eingebunden: BOKU, Ökosoziales Forum und Umweltbundesamt) und der ÖVAF initiiert wurde, eine zentrale Rolle spielt. Im Herbst vorigen Jahres wurde auch mit Beteiligung des Präsidenten von BIOS Science Austria BOKU Rektor Martin Gerzabek eine Fachtagung mit dem Titel „Patentrezept Bioökonomie – Lösung für einen nachwachsenden Aufschwung oder leeres Versprechen?“ im Grazer Messecongress abgehalten und mit der Ausarbeitung eines Ministerratsvortrages, in dem die Erstellung eines Umsetzungsplanes für die Bioökonomie beschlossen wurde, der nächste Schritt gesetzt, um eine breite politische sowie gesellschaftliche Verankerung des Themas Bioökonomie zu erzielen. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Workshops zu dem Danube-INCO.Net Projekt (<a href="http://www.danube-inco.net">www.danube-inco.net</a>) organisiert und mit der Finalisierung des Endberichts begonnen. Des Weiteren konnten im Vorjahr die Arbeiten für das Projekt „INSPIRATION“ (<a href="http://www.inspiration-h2020.eu">www.inspiration-h2020.eu</a>), unter der Leitung der Universität für Bodenkultur Wien, abgeschlossen werden. Im Rahmen der Initiative Bioeconomy Austria war BIOS Science Austria auch Mitveranstalter beim 15. Burgenländischen Forsttag, wo stellvertretend für die BOKU Univ.Prof. Hubert Dürstein und Univ.Prof. Rosemarie Stangl den rund 200 TeilnehmerInnen die Bioökonomie veranschaulicht haben.</p>	laufend	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Stärkung interdisziplinärer Entwicklungsforschung im Hinblick auf nachhaltige Entwicklungsziele (Centre for Development Research, CDR)	<p>Das CDR orientiert sich an globalen Entwicklungsprioritäten, insbesondere an: Reduktion von Armut, Erhöhung von Lebensqualität, Sicherung von Ernährung und Gesundheit, Erhaltung natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Im Mittelpunkt der Arbeit des CDR stehen deshalb die Schaffung der Grundlagen für die Begleitung von sozialer und technologischer Innovation, Transition und Transformation aus unterschiedlichen Formen ländlicher (und zunehmend peri-urbaner) Armut. Das CDR konzentriert sich dabei weiterhin auf Dynamiken in sogenannten Entwicklungsländern, allerdings unter Berücksichtigung des globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmens.</p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schaffung von Kooperationsmechanismen zwischen CDR-PartnerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines Projektportfoliomanagementsystems</li> <li>• Stärkung von interner/externer Wissenschaftskommunikation</li> <li>• Weiterführung von Fundraising (Schwerpunkt private Stiftungen)</li> </ul> </li> <li>2. Stärkung des interuniversitären Wissensaustausches <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationen mit österreichischen Universitäten und Clustern in Forschung, Methodenentwicklung und Lehre</li> <li>• Stärkung der Rolle der BOKU in der europäischen Entwicklungsforschung/ im Hinblick auf UN Organisationen (z. B. via AGRINATURA, FAO, UNIDO etc) siehe Forschungsvorhaben-Erhebung des CDR</li> </ul> </li> <li>3. Unterstützung von staatlicher/zivilgesellschaftlicher Maßnahmen zur Post-2015 Entwicklungsagenda/Sustainable Development Goals <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation von Erkenntnissen globaler Entwicklungsforschung zur Lösung von ‚Grand Challenges‘</li> </ul> </li> </ol> <p>Die Durchführung der Schwerpunktvorhaben erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Mittel.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p><b>ad 1.)</b> Schaffung von Kooperationsmechanismen: Projektportfoliomanagement aus Drittmittel angelaufen (Drittmittelstelle); Interne und Externe Wissenskommunikation angelaufen (Drittmittelstelle)</p> <p><b>ad 2.)</b> Stärkung des interuniversitären Wissensaustausches läuft informell (kein Cluster, da Koordination von Universität Linz eingestellt)</p> <p><b>ad 3.)</b> SDG-Prozess an der BOKU befindet sich in der Umsetzung, es wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe gegründet, die bereits die Arbeit aufgenommen hat.</p>	<p><b>2016–2018, laufend:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Projektportfoliomanagementsystem; Start 2016</li> <li>b. Bericht zu intra- und interuniversitärer Forschungsk Kooperationen; Schlussbericht, Abhängig von c.</li> <li>c. Programm zu Wissenschaftskommunikation; Start 2016 + Laufzeit 1 Jahr; ADA-Antrag in Begutachtung</li> </ol>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Wissenschaftliche Vereine (IDM, ÖIN, ÖVAF)	<p><b>ÖVAF:</b> Ziel der Kooperation mit der „Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung“ ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Kooperationsaktivitäten werden als Projekt am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet.</p> <p><b>ÖIN:</b> Die Kooperation mit dem „Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung“ verfolgt das Ziel, die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung im universitären Bereich insgesamt und an der BOKU speziell weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit eingerichtet.</p> <p><b>IDM:</b> Die Kooperation mit dem „Institut für den Donauraum und Mitteleuropa“ verfolgt das Ziel der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zur Umsetzung des Aktionsplans der EU-Strategie für den Donauraum der Europäischen Kommission, insbesondere von in den Säulen B („Protecting the Environment in the Danube Region“) und C („Building Prosperity in the Danube Region“) beschriebenen Maßnahmen. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.</p>	laufend	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p><b>IDM:</b> Verleihung der Preise „Danubius Award“ und „Danubius Young Scientists Award“ sowie DRC Annual Meeting / DRC General Assembly 2016, 9.–11.11.2016; EUSDR-Konferenz, 10.11.2016: Vision/Knowledge/Prosperity. The Universities' Contribution to EUSDR – Vision/Wissen/Wohlstand. Der Beitrag von Universitäten zur EUSDR; Info Europa (Beilage zur WZ) 4/2016: „Was is(s)t der Donauraum? – Nahrung und Energie“ (ED: 2.11.2016); 13th DRC Summer School, Prag, 3.–10.7.2016; HRSM-Projekt „Nachhaltige Entwicklung des Donauraums als interdisziplinäre Aufgabe“ (ganzjährig).</p> <p><b>ÖIN:</b> Mit dem ÖIN sind einschlägige Drittmittelprojekte und Projektanträge gemacht worden. Im Jahr 2016 hat sich das ÖIN unter aktiver Mitarbeit des Zentrums für Globalen Wandel und anderer BOKU-VertreterInnen völlig neu strukturiert. Es wurden mehr BOKU-VertreterInnen in den Beirat aufgenommen und neue Projekte begonnen. Die neue Orientierung ist stärker auf die Schnittstelle zur Praxis ausgerichtet, sodass das ÖIN mit der BOKU im Hintergrund jetzt noch stärker zu einem Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis wird. Zwei Mitarbeiter des Zentrums haben nach Ablauf Ihres Vertrages an der BOKU ins ÖIN gewechselt. Die Kooperation sollte jedenfalls in der nächsten Leistungsperiode aufrechterhalten bleiben.</p> <p><b>ÖVAF:</b> Im Herbst vorigen Jahres fand das von der BOKU veranstaltete International Symposium on Wood, Fiber and Pulping Chemistry statt. Der ÖVAF-Fachbeiratsvorsitzende DDr. Alois Leidwein nutzte die Gelegenheit und stellte im Rahmen dieser Veranstaltung sowohl die ÖVAF als auch die Initiative Bioeconomy Austria vor. Des Weiteren erfolgte eine Neustrukturierung des ÖVAF-Fachbeirates – dem zahlreiche BOKU-ProfessorInnen angehören – entsprechend dem Forschungsfeld Bioökonomie. Im Rahmen von Danube-INCO.NET wurde unter anderem ein Pilot-Projekt eingereicht. Die ÖVAF hat dabei eine zentrale Rolle eingenommen, da Prof. Dürrstein in seiner Funktion als ÖVAF-Präsident und stellvertretend für die BOKU daran teilgenommen hat. Ziel dieses Pilot-Projektes war es, ein Bioökonomie-Positionspapier für die Donauraumregion zu erarbeiten, die notwendigen Stakeholder zu eruiieren und 3 Workshops zu organisieren. Zum Thema Bioökonomie liefern vor allem durch die interministerielle FTI-Subarbeitsgruppe 2 (Klimawandel und Ressourcenknappheit) intensive Bemühungen. Die ÖVAF ist in dieser Subarbeitsgruppe vertreten und es wurde ein Bericht mit dem Titel „Bioökonomie und FTI – Aktivitäten in Österreich“ verfasst. Mithilfe einer Online-Konsultation und der Abhaltung von zwei Stakeholderdialogen – unter Beteiligung zahlreicher BOKU-ExpertInnen – wurde damit begonnen, einen Synthesebericht zu erstellen, der dann als Grundlage für die FTI-Bioökonomiestrategie der Ressorts BMWFV, BMLFUW und BMVIT herangezogen werden soll.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	IFA-Tulln	<p>Am Interuniversitären BOKU-Department für Agrarbiotechnologie (IFA-Tulln) wird seit 1994 interuniversitäre Forschung betrieben und die Kooperationen zwischen den Gründeruniversitäten BOKU, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Technischen Universität kontinuierlich vertieft.</p> <p><b>Die Kooperationen zwischen BOKU und TU Wien am IFA-Tulln finden in drei Themenbereichen statt: Molekulare Diagnostik, Synthese-Chemie sowie Bioraffinerie.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Bereich Molekulare Diagnostik ist der inhaltliche Fokus auf innovative DNA-basierte Detektionssysteme gerichtet, die Potenzial für industrielle Verwertbarkeit besitzen. Diese dienen etwa zum schnellen Nachweis von allergieauslösenden Substanzen oder von genetisch modifizierten Organismen in Futtermitteln. Die Gründung eines Spin-off-Unternehmens namens Biotrac im benachbarten „BOKU-accent Gründerzentrum Tulln“ ist geplant.</li> <li>Im Bereich der Synthese-Chemie sollen die Forschungsarbeiten der TU Wien in Kooperation mit der BOKU zur Synthese von neuen Mykotoxin-Metaboliten sowie von ionischen Flüssigkeiten vertieft werden.</li> <li>Im Themenfeld Bioraffinerie werden neue biotechnologische Verfahren zur stofflichen und energetischen Nutzung von Nebenströmen gemeinsam mit der TU Wien entwickelt werden.</li> </ul> <p>Im Rahmen der Kooperation der BOKU mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien am IFA-Tulln werden auch künftig spezifische Antikörper für den raschen Nachweis von gesundheitsrelevanten Schadstoffen in Lebensmitteln isoliert werden. Auch eine Kooperation im Bereich Proteomics und Metabolomics wird nun realisiert. Die Basis dafür bildet das neue Kooperationsprojekt „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM“, in dem die BOKU und Vetmeduni im Rahmen eines HRSM-Projektes gemeinsam mit dem Land NÖ eine neue Forschungsinfrastruktur in den Räumlichkeiten von UFT und IFA realisieren.</p> <p>Ein von der VetMed in Kooperation mit der BOKU initiiertes COMET-K1-Zentrum für „Feed &amp; Food Quality, Safety and Innovation“ (FFOQSI) soll die Forschung und Innovation in den für Österreich wichtigen tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorantreiben. Neben der Vetmeduni soll in diesem Projekt das interuniversitäre BOKU-Department IFA-Tulln gemeinsam mit weiteren Departments eine Schlüsselrolle einnehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein neues Technopol-NÖ-Projekt im Bereich DNA basierter Nachweis-Systeme ist eingereicht (2017)</li> <li>Gründung des Spin-Off-Unternehmens Biotrac (2017)</li> <li>Einreichung kombinierter Antrag HRSM-Mittel/ FTI NÖ mit dem Ziel, ein Hochleistungs-Massenspektrometer UHPLC-HRMS/MS für das Kooperationsprojekt BiMM anzuschaffen (2016)</li> <li>Einreichung eines COMET-K1-Zentrums für „Feed &amp; Food Quality, Safety and Innovation“ (bis 2016)</li> </ul>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p><b>Was wurde (bereits) durchgeführt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Technopol-NÖ-Projekt zum Thema DNA basierte Systeme wurde 2016 eingereicht, allerdings nicht genehmigt.</li> <li>Die Gründung eines Spin-off-Unternehmens wird langfristig weiterhin angestrebt.</li> <li>Ein Hochleistungs-Massenspektrometer wurde erfolgreich beim Land NÖ eingereicht, das bereits 2017 auch im BiMM Projekt eingesetzt wird.</li> <li>Das Comet-K1-Zentrum (FFOQSI) wurde erfolgreich eingereicht und startet Anfang 2017.</li> </ol>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (Umsetzung geplant im Rahmen der HRSM-Ausschreibung)	<p><b>Aufbau Plattform zum Krisen- und Katastrophenmanagement</b></p> <p>Das DCNA sieht sich als Kooperationsplattform zum Thema Krisen- und Katastrophenmanagement zwischen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie als der akademische Ansprech- und Kooperationspartner von Hilfs- und Einsatzorganisationen und von Ministerien bzw. ministeriell gegründeten Plattformen und Initiativen. Ziel ist die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch gemeinsam und im Verbund mit den unterschiedlichsten Stakeholdern durchgeführten kooperativen Forschungs- und Bildungsaktivitäten.</p> <p>Diese Aktivitäten ergänzend bzw. unterstützend liegt der Fokus der Zusammenarbeit auf der gemeinsamen Nutzung bestehender Infrastruktur, auf der Konzeption gemeinsamer Doktratsinitiativen, auf der Wissensvermittlung und Sensibilisierung bzgl. DCNA-Themen für Kinder und Jugendliche sowie auf der stärkeren Integration von Gender &amp; Diversity-Aspekten in krisen- und katastrophenmanagementbezogenen Forschungs- und Lehraktivitäten.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie geplant wurde die HRSM-Ausschreibung zur Einreichung eines gemeinsamen Antrages von BOKU und TUG unter Federführung der BOKU genutzt und damit die institutionalisierte Gründung des DCNA erfolgreich vorangetrieben. Die Vereinsgründung ist vorbereitet und steht nun auf Basis des bewilligten HRSM-Projektes kurz bevor.</p>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung Verein und Aufbau jeweils einer Koordinationsstelle an TU Graz und BOKU (abhängig von der Finanzierung)</li> <li>Beginn der Forschungs- und Lehraktivitäten</li> </ul> <p><b>2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themenbereiche Gender und Diversity im Naturgefahrenmanagement integrieren</li> <li>Disaster Network Day</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Disaster Network Day</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges: CCCA	<p>Europäische und internationale Vernetzungen und Kooperationen des CCCA sollen fortgeführt und bei Bedarf ergänzt werden.</p> <p><b>Weiterführung der CCCA Kooperation im Rahmen des HRSM-Projektes:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zentral für das Arbeitsprogramm des CCCA für die kommenden Jahre ist <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Aufbau des Klimadatenzentrums</li> <li>b. interne Vernetzungsaktivitäten, vor allem auf der Forschenden-Ebene (Workshops, thematische Arbeitsgruppen etc.)</li> <li>c. Unterstützung des Klimatages</li> </ol> </li> <li>2. Identifizierung, Aufbereitung und Einpflegen von BOKU Daten ins Klimadatenzentrum; Etablierung der BOKU-internen Vernetzung der einschlägig Forschenden; Errichtung/Beteiligung an CCCA Arbeitsgruppen; unterstützende Beteiligung an den Klimatagen</li> </ol> <p>CCCA – APCC – Phase 2 und (eventuell) Phase 3. Die sehr positive Aufnahme des APCC AAR14 auf nationaler und internationaler Ebene legt die Fortführung der Aktivitäten nahe. Der CCCA wird die Trägerschaft übernehmen und sieht für die kommenden Jahre die Publikation von Auszügen, Updates, Special Reports, zielgruppenorientierten Publikationen (z. B. Schüler) etc. vor, abhängig von der Bereitschaft der Community und der Finanzierung. BOKU-WissenschaftlerInnen können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten und sich damit als AnsprechpartnerInnen für Klimafragen weiter profilieren. Zugleich kann das erarbeitete Material über das Lehrendennetzwerk Klima Eingang in die BOKU-Lehre finden. Innerhalb der LV-Periode wird auch die Entscheidung fallen, ob ein Update des vollen Berichtes erfolgen soll.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Geschäftsstelle des CCCA ist am gW/N verankert und arbeitet erfolgreich in Kooperation mit den Mitgliedern und insbesondere mit dem Vorstand sowie mit dem Datenzentrum (am ZAMG) und dem Servicezentrum (Wegener Zentrum an der KFU Graz).</p> <p>Der Aufbau des Klimadatenzentrum ist weit vorangeschritten, es kann jetzt begonnen werden, Daten einzuspielen und diese solcherart gleichermaßen über das jeweilige Projektende hinaus zu sichern und der Forschung zugänglich zu machen. Ein Aufruf zur Einpflege von BOKU-Daten in die Datenbank und eine Einschulung ist im Sommersemester 2017 geplant. Über einen genehmigten HRSM-Antrag ist ein weiterer Ausbau der Hardware gewährleistet, der zugehörige Verwaltungsantrag zur Sicherung der Finanzierung der CCCA Service Einrichtungen wurde jedoch leider nicht genehmigt, sodass nun andere Finanzierungsquellen gesucht werden. Es wurden vom CCCA Vernetzungsprojekte ausgeschrieben und durchgeführt, die zu neuen Arbeitsgruppen und zu gemeinsamen Projekteinreichungen geführt haben. Eine der Arbeitsgruppen befasst sich mit Klimakommunikation und bereitet für Herbst 2017 eine internationale, interdisziplinäre Tagung in Salzburg gemeinsam mit KollegInnen aus der Schweiz und Deutschland vor. BOKU MitarbeiterInnen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Der Klimatag 2016 in Graz war ein voller Erfolg. Die BOKU hat unter anderem die Green Meeting Zertifizierung durchgeführt. Die Planung für den Klimatag 2017 an der Uni Wien ist angelaufen. Der erste Special Report des APCC zum Thema Klima und Gesundheit wird derzeit unter Mitwirkung von BOKU-Forschenden erstellt. Der Vorschlag für den nächsten APCC Bericht lautet Klima und Tourismus – ein Antrag soll im Sommer 2017 erstellt werden. Die Rahmenbedingungen für den nächsten AAR wurden unter Beteiligung der BOKU im Rahmen einer CCCA Arbeitsgruppe festgelegt.</p>	<p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgestaltung des APCC-Konzeptes der Folgejahre</li> <li>• Mitwirkung an den Special Reports</li> <li>• gegebenenfalls Mitgestaltung des Konzeptes für den AAR</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges: Allianz Nachhaltige Universitäten Österreich	<p>Die Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs stellt eine willkommene Einbettung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie dar, von der die BOKU durch Nutzung von Synergien profitieren kann und über die Internationalisierung von Nachhaltigkeit an Universitäten betrieben werden kann. Darüber hinaus ist sie ein wesentliches Instrument zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.</p> <p>Ausgehend vom Konzept der Responsible University sollen Forschungs- und forschungsrelevante Schwerpunkte der kommenden Jahre sein: Unis als Kompetenzzentren (Know-How and Know-Why/Verfügungs- und Orientierungswissen, Transformationswissen), Begleitung und Erweiterung der in der Enquete 2015 erarbeiteten Kooperationsprojekte mit Wirtschaft und Gesellschaft, Öffnung der Universitäten für die Interaktion mit der Gesellschaft, Vorschläge für eine praktikable Definition für „Societal Impact“ der Forschung, Weiterentwicklung im Umweltmanagement, Förderung des Konzeptes des „Sustainable Entrepreneurship“.</p> <p>Zur besseren Sichtbarkeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus bildet die Allianz zugleich auch das „Österreich GAIA-Konsortium“. Dieses Konsortium fungiert als Kooperationspartner für den Verein GAIA, welcher die internationale Zeitschrift „GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft“ herausgibt. Über regelmäßige Beiträge in der Zeitschrift werden die Aktivitäten der Allianz sowohl in der internationalen wissenschaftlichen Community wie auch bei EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft und Behörden sichtbar gemacht, sodass dies den Zielsetzungen der Responsible University gerecht wird.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Allianz nachhaltige Universitäten wird von der BOKU (mit-)koordiniert und hat eine große Anzahl an Vorhaben im Jahr 2016 umgesetzt. Davon sind u. a. zu nennen: Die Milestones des HRSM Umweltmanagements wurden erfolgreich umgesetzt (Koordination AAU). Es wurden drei weitere HRSM-Anträge im Sommer 2016 eingereicht: zu den Themen Nachhaltigkeitsbericht, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie zu Inter- und Transdisziplinäre Forschung inkl. dem Thema Social Impact (leider wurde keiner der Anträge bewilligt). Daraus entstanden aber weitere Arbeitsgruppen der Allianz und Pläne für künftige gemeinsame Vorhaben. Zudem wurde eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) unter Federführung der BOKU und der Univ. Salzburg sehr erfolgreich gestartet. Als Nachfolgeveranstaltungen der Enquete wurden planmäßig – in enger Kooperation sowie mit finanzieller Unterstützung des BMWFW – vier Dialogkonferenzen (zu den Themen Energie, Sustainable Entrepreneurship, Verteilungsgerechtigkeit und Mobilität) im Jahr 2016 erfolgreich durchgeführt und Nachfolgeaktivitäten zu diesen Themen für das Jahr 2017 geplant. Weitere drei Dialogkonferenzen zu drei neuen Themen für das Jahr 2017 wurden im Herbst/Winter 2016 in enger Abstimmung mit dem BMWFW geplant und als Antrag eingereicht.</p>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionsprozess und Konzeptpapier zur Rolle der Unis als Kompetenzzentren</li> <li>• Definition von Societal Impact und seiner Zukunftsfähigkeit</li> <li>• Testphase</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen-/Endbilanz der Enquete-Projekte</li> </ul> <p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Milestones des laufenden HRSM-Projekts „Umweltmanagement“</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	VSC – Vienna Scientific Computing	<p>Der VSC beruht auf einer Kooperation zwischen der TU Wien, der Universität Wien und der BOKU. Für die weiteren Partner gilt die TU Graz als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Nutzung des VSC soll für weitere interessierte Universitäten, wie etwa die Medizinuniversität Wien oder die Universität Bozen ermöglicht werden, wobei die entsprechenden Modalitäten noch zu verhandeln sind. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamt-österreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.</p> <p>Die dritte Ausbaustufe (VSC-3) steht seit März 2015 im vollen Umfang zur Verfügung. Die Detail-Planung der weiteren Ausbaustufe VSC-4 soll zu Beginn der LV 2016–2018 starten und in der Folge gemeinsam nach Verfügbarkeit der Ressourcen umgesetzt werden.</p> <p>Darüber hinaus wird in enger Abstimmung mit dem VSC wird das HRSM-Projekt Bioinformatik-HPC weiterhin durchgeführt.</p> <p>Eine universitätsübergreifende begleitende Aktivität zum VSC ist die Beteiligung an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und DaCAM (Danube Center for Atomistic Modeling), um Wien als internationalen Schwerpunkt der rechnergestützten Wissenschaften darzustellen und weiter zu entwickeln, etwa durch die Organisation von Workshops und Tutorials und Vernetzung mit europäischen Partnern.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der VSC-3 ist wie geplant in Produktivbetrieb und wird im Sinne der Kooperation von den teilnehmenden Universitäten intensiv genutzt.</p>	laufend	

## D1.3. Internationale Kooperationen

### D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development-Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme. Die Mittel aus dem CO2-Kompensationsprogramm können dies unterstützen und zugleich den Nachhaltigkeitscharakter der Projekte betonen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tropentag im September 2016 erfolgreich organisiert und durchgeführt</li> <li>• Zahl der CO2-Kompensationsprojekte erhöht (jetzt insgesamt 4)</li> <li>• R4D-Aktivitäten des CDR ausgebaut</li> <li>• BOKU Alumni Büro ist in Alumni-Support-Group der EUROLEAGUE aktiv und seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+ Capacity Building Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt</li> </ul>	<p><b>2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation des Tropentags (International Conference on Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development) in Wien</li> </ul> <p><b>2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Zahl der Projekte, die für die CO2-Kompensation anrechenbar sind</li> <li>• Intensivierung der Research-4-Development-Aktivitäten der BOKU; Capacity Building, v. a. durch das Center for Development Research</li> <li>• Institutionalisierung und Weiterentwicklung des internationalen BOKU-Alumni-Netzwerks</li> </ul>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p><b>1. Weiterentwicklung des 2010 gegründeten ICA-CASEE Südosteuropa-Netzwerks:</b> Unter Koordination der BOKU wurde ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA etabliert. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte. Für diesen Zweck werden Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken und aktive Beteiligung an strategischen Entwicklungen (z. B. EU-Strategie für den Donaauraum EUSDR) intensiviert. Weiter sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) gefördert werden.</p> <p><b>2. Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung des Academia-Danubiana-Netzwerks:</b></p> <p>a. Ermitteln des Interesses von potenziellen Partnern zur Reaktivierung der Academia Danubiana: Derzeit sind 12 universitäre und nicht-universitäre Partner in der Academia Danubiana. Das Interesse am Fortbestand bei diesen und bei weiteren potenziellen Partnern ist zu prüfen, wobei eine Ausdehnung auf alle Donaauraum-Länder anzustreben wäre.</p> <p>b. Entwickeln eines Profils für die Academia Danubiana: Unter Koordination der BOKU ist ein Profil für die Reaktivierung der Academia Danubiana zu erstellen. Zu berücksichtigen sind insbesondere die Möglichkeit der Integration der Academia Danubiana in die bestehenden Universitätsnetzwerke im Donaauraum oder die Definition der Schnittstellen zu den weiteren Donaauraum-Initiativen, die Möglichkeit der Fokussierung auf den Bereich Weiterbildung, die Möglichkeit gemeinsamer jährlicher Danube Futures und Academia Danubiana Konferenzen.</p> <p><b>3. Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken</b> (EUA, AUCEN, ELLS, DRC, ICA; CASEE, SILVA, IROICA, AGRINATURA, EEIG, ASEA-Uninet, EURA-SIA-Pazifik-Net, ISEKI-Food, EPSO, BIO-TECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p><b>4. Beteiligung der BOKU an der „Global Challenges University Alliance“ (GCUA):</b> Diese auf Initiative der Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) ins Leben gerufene Plattform befindet sich derzeit im Planungsstadium und soll 2015 formell gegründet werden. Ziel ist die Beteiligung von 4–5 ausgewählten, im Gebiet der „Global Challenges“ führenden Universitäten pro Kontinent in dieser Allianz. Die GCUA soll primär durch die Organisation von Thematischen Workshops sowie durch „Global Challenges Summer Schools“ für Doktorats- und Masterstudierende entwickelt werden. Die genannten Aktivitäten werden jeweils durch Mitgliedsuniversitäten in Abstimmung innerhalb der Allianz organisiert.</p>	<p><b>ad 1) Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an CASEE-Jahreskonferenz</li> <li>• laufende thematische Schwerpunktaktivitäten</li> <li>• Entwicklung von gemeinsamen Lehr-, Weiterbildungs- und Forschungsprojekten und damit</li> <li>• Erhöhung der Studierendenmobilität</li> </ul> <p><b>ad 2) Meilensteine 2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsstudie</li> <li>• falls Machbarkeit gegeben (ab Ende 2016 bis 2018): Weiterentwicklung der Academia Danubiana</li> </ul> <p><b>ad 3) Meilensteine 2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahmen</li> <li>• Umsetzung der gemeinsamen Initiativen unter aktiver Mitwirkung der BOKU</li> </ul> <p><b>ad 4) bis 2016:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitritt der BOKU zur GCUA</li> </ul> <p><b>2016–2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Beteiligung der BOKU an Thematischen Workshops und Summer Schools</li> </ul> <p><b>bis 2018:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von zumindest einem Thematischen Workshop oder Summer School an der BOKU</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>CASEE:</b> Konferenz „The Role of Life Sciences in Europe's 2020 strategy“ (22.–24. Mai 2016, Timisoara, Rumänien) sowie Umsetzung des von der BOKU koordinierten IMPULSE-Projektes „Internationalizing CASEE network by introducing innovative mobility activities and defining quality criteria – CASEE-In“ und Weiterentwicklung des DanubeAgriFood Masters</li> <li>• <b>ACADEMIA DANUBIANA:</b> Durchführung der Machbarkeitsstudie mit dem Ergebnis, innerhalb der Academia Danubiana Weiterbildungsangebote im Donauraum zu entwickeln, in enger Zusammenarbeit mit der BOKU-Weiterbildungsakademie</li> <li>• <b>ad 3):</b> Teilnahme und aktive Mitwirkung an den unter 3) genannten Netzwerken</li> <li>• <b>2016:</b> erste GCUA-Summer School „Reducing Antibiotic Resistance in Livestock Farming“ an der BOKU, Planung eines GCUA-SDG-Workshops an der BOKU für 2018</li> </ul>		
Vorhaben 3	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die bereits bestehende und teilweise auch vertraglich verankerte Kooperation mit internationalen Organisationen, die vorwiegend in Wien ansässig sind (z. B. CTBTO, IAEO, IIASA, UNIDO, UNO, ...) soll sowohl in der Lehre (z. B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z. B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) weiter intensiviert werden, um einerseits die Themen z. B. des Globalen Wandels im internationalen Kontext verstärkt an die BOKU zu bringen, und andererseits diesen Institutionen verstärkt auch BOKU Kompetenz zugänglich zu machen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Shadowing-Programm wurde fortgesetzt; Kooperationen in der BOKU-Lehre z. B. mit IIASA erfolgreich fortgesetzt und mit JRC für Doktoratsbetreuung geplant.</p>	<p><b>bis 2018 laufend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Aktivitäten des Shadowing-Programms für BOKU-Studierende in der UNO</li> <li>• Erfahrungsaustausch zwischen BOKU-MitarbeiterInnen und VertreterInnen der Organisationen (z. B. Gastlehrende)</li> <li>• Einbindung von Int. Organisationen als Partnerinstitutionen in Doktoratskollegs (z. B. in H2020 MSCA-European Joint Doctorates und Knowledge-Alliance-Projekten; vorausgesetzt, dass entsprechende Anträge bewilligt werden)</li> </ul>	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Verstärkte internationale „Sichtbarmachung“ der BOKU	<p><b>Verstärkte internationale „Sichtbarmachung“ der BOKU durch Beteiligung an internationalen Universitäten-Rankings und Gestaltung von englischsprachigem Informationsmaterial:</b></p> <p>Die BOKU wird weiterhin gezielt an den für sie relevanten internationalen Universitäten-Rankings teilnehmen, insbesondere am U-Multirank der EU, dem QS University Ranking by Subject und dem UI Green Metric University Ranking.</p> <p>Für die Optimierung des internationalen Außenauftritts werden gezielt die englischen Informationsmaterialien weiter entwickelt, da dies auch andere Zielsetzungen unterstützt, z. B. die Zielerreichung bei Incoming-Mobilitäten etc.; der Schwerpunkt liegt in der laufenden Verbesserung der englischsprachigen Seiten der BOKU-Webseite, die Bereitstellung von englischsprachigen Broschüren und Foldern (z. B. engl. Kurzversion des BOKU-Entwicklungsplans, Studieninformationsmaterialien u. a. m.).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an Rankings erfolgreich abgeschlossen (2016: 6. Platz im Green Metric University Ranking und weiterhin TOP 50 im QS World University Ranking, Subject Area Agriculture and Forestry)</li> <li>• neue Werbematerialien erstellt – BOKU4you-Flyer für Doktoratsprogramme der Universität für Bodenkultur Wien</li> <li>• Neuauflage der „Ameisenbroschüre“ (eines 4seitigen BOKU-Werbefolders)</li> <li>• Video „Intercultural Snapshots@BOKU“ sowie Video der Welcome Days für internationale Studierende</li> </ul>	<p><b>2016–2018 laufend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an relevanten Universitäten-Rankings</li> <li>• Erstellung ansprechender englischsprachiger BOKU-Informationsmaterialien</li> </ul>	

## D1.4. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten, wird erhöht	25	25	70	28		30		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Zwischen 1. Oktober 2015 und 30. September 2016 sind 70 wissenschaftliche UniversitätsmitarbeiterInnen, davon überwiegend ProfessorInnen und DozentInnen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Studienjahr 2014/15, als 47 Lehrende ins Ausland gingen (sowie 2013/14, als 25 Lehrende ins Ausland gingen), ergibt sich vor allem dadurch, dass heuer erstmals wieder auch Mobilitäten von weniger als 5 Tagen Dauer gezählt werden durften.										
Ziel 2	Kooperation mit internationalen Organisationen	Anzahl der Kooperationsverträge	1	2	1	2		2		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Kooperationsvertrag mit IIASA besteht weiterhin; Verhandlungen mit UNIDO und anderen Institutionen dauern noch an										
Ziel 3	Einbindung der BOKU in internationale akademische Netzwerke	Einbindung der BOKU in internationale akademische Netzwerke	13	14	15	15		15		
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Ziel ist schon erreicht, wegen Beitritt zu Oenoviti-Netzwerk; wenn man auch den GCUA Beitritt für 2016 dazurechnet, sind wir eigentlich schon bei 16 Netzwerken; siehe Website <a href="http://www.boku.ac.at/international/themen/internationale-kooperationen/netzwerke/">http://www.boku.ac.at/international/themen/internationale-kooperationen/netzwerke/</a>										

A close-up photograph of a dandelion seed head, showing the intricate structure of the seeds and their pappus. The seeds are light brown and radiate from a central point. A white rectangular text box is overlaid on the right side of the image.

**D2)**  
**Spezifische Bereiche**

## D2.1. Bibliotheken

### D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Implementierung eines neuen	Die UB BOKU wird gemeinsam mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund ein neues zeitgemäßes System an der BOKU implementieren und MitarbeiterInnen und NutzerInnen entsprechend einschulen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Vorarbeiten, Datenbereinigung</li> <li>• 2017: Implementierung und Anpassungen</li> <li>• 2018: Abschluss der Migration</li> </ul>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
2016 wurden als Vorbereitung für die Migration umfangreiche Datenbereinigungen im derzeitigen Bibliothekssystem durchgeführt. Zusätzlich wurde mit der Analyse und Dokumentation von Prozessen begonnen, die im neuen System abgebildet werden sollen.				
Vorhaben 2	Ausbau der Services im Bereich hybride Bibliothek	<p>Durch die Teilnahme an der Kooperation E-Medien Österreich sowie durch den Abschluss von Konsortialverträgen für den Literaturerwerb soll ab 2016 die bedarfsgerechte Bereitstellung von Zeitschriften und Datenbanken gewährleistet werden.</p> <p>Das Open-Access-Publizieren soll an der BOKU vorangetrieben werden. Basierend auf der Open-Access-Strategie der BOKU bietet die Bibliothek Informationsveranstaltungen an und stellt Publikationsplattformen (Open Access Repository in Anbindung an das Forschungsinformationssystem FIS) zur Verfügung. Das bereits bewilligte HRSM-Projekt zu „Open Access“ wird auch in der LV-Periode 2016–2018 weiter geführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: erfolgreicher Abschluss der Konsortialverträge</li> <li>• 2016, 2017, 2018: „Publikationstopf“ für Open Access steht zur Verfügung</li> <li>• 2017: Bereitstellung eines Online Open Access Repositories in Anbindung an die FIS</li> </ul>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>2016 konnte erstmals auch ein Vertrag für ein Zeitschriftenkonsortium abgeschlossen werden, der auch das Open-Access-Publizieren beinhaltet.</p> <p>Für die Konsortialverhandlungen waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig: Nutzungsstatistiken mussten ausgewertet und „Costs per Download“ ermittelt werden. Umfangreiche Koordinierungs- und Informationstätigkeiten sowohl innerhalb der Universität als auch zwischen den Universitätsbibliotheken waren notwendig.</p> <p>Die Bibliothek nahm auch im Jahr 2016 am HRSM-Projekt „e-infrastructures Austria“ teil.</p> <p>Für die Nutzung des Open-Access-Publikationsfonds wurde eine Richtlinie erstellt und an das Rektorat zur Beschlussfassung übermittelt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Erweiterung der Teaching Library	<p>Die Vermittlung von Informationskompetenz durch die Bibliothek wird um neue Inhalte erweitert. Die Themen „Open Access“, „Creative Commons“ (neue Lizenzmodelle) sowie „Open Educational Resources“ (frei zugängliche Lehr- und Lernressourcen) sollen angeboten werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>2016 wurden neue Workshops entwickelt, die als Zielgruppen jeweils WissenschaftlerInnen und Studierende ansprechen sollen. Recherche, Zitieren, Literaturverwaltung sowie die Vernetzung der Online-Ressourcen (Katalog, Datenbanken, lizenzierte Zeitschriften, Open-Access-Ressourcen) stehen dabei im Vordergrund. Über das Open-Access-Publizieren wurde ein eigener Informationsfolder erstellt, der online über den Webauftritt der Bibliothek abrufbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016: Angebot von Open Access</li> <li>• 2017: Angebot von Creative Commons</li> <li>• 2018: Umsetzung Open Educational Resources</li> </ul>	
Vorhaben 4	Plagiatsprüfung	<p>Zur systematischeren Qualitätssicherung – insbesondere von Abschlussarbeiten – sind Schulungen für Lehrende und Informationsveranstaltungen für Studierende vorgesehen.</p> <p>Optionen zur direkten an die e-Learningplattform gekoppelte Software werden erarbeitet.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Plagiatsprüfung wird mittels des Programmes „Docoloc“ durchgeführt. Lehrende der Boku haben die Möglichkeit, über den ZID einen Account für den Server von Docoloc zu erhalten. Mit diesem Account haben Lehrende die Möglichkeit, Dateien von Studierenden auf den Docoloc-Server hinaufzuladen, wo die Plagiatsprüfung durchgeführt wird. Schulungen zur Plagiatsprüfung werden für Lehrende über die Personalentwicklung angeboten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2016–2018 (jährlich): Schulungen und Informationsveranstaltungen</li> <li>• 2018: Konzept zur Implementierung in e-Learning Plattform</li> </ul>	
Vorhaben 5	Universitätsarchiv: Richtlinie für die Archivierung und Erhebung der Sammlungen an der BOKU	<p>Ausarbeitung einer Archivierungsrichtlinie für die BOKU. Die Richtlinie regelt die Abgabe von Akten an das Universitätsarchiv.</p> <p>Die vielfältigen wissenschaftlichen Sammlungen (z. B. Diasammlungen, uvm.) an den Departments der BOKU sollen systematisch erfasst und archivarisches behandelt werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Ein Entwurf der Archivierungsrichtlinie wurde erstellt und zur Prüfung an das Rektorat übermittelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2017: Archivierungsrichtlinie ist ausgearbeitet</li> <li>• bis 2017: Erhebung der Sammlungen und Erstellung eines Verzeichnisses</li> <li>• 2018: Erarbeitung einer Sammlungsrichtlinie</li> </ul>	



**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor-Mendel-Straße 33  
A-1180 Wien  
Tel.: +43 1 47654-0  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)